SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG

Eckernförder Zeitung

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN
GEGRÜNDET 1851
NACHRICHTEN FÜR ECKERNFÖRDE, HÜTTENBERG, SCHWANSEN UND DÄNISCHER WOHLD

Heute mit: Gesundheitsbeilage

Baufinanzierung
Ab nach Hause!
Franchisebüro Eckernförde
T 04351 7547540
www.drklein.de
DR. KLEIN
Die Partner für Ihre Finanzen.

WWW.SHZ.DE | SONNABEND/SONNTAG, 21./22. NOVEMBER 2020 – NR. 272 – € 2,20 | sh:z das medienhaus

Heute mit Serien-Spezial
CORONA im Norden

Hey Eckernförde

Eckernförde Das Ostseebad hat ein neues Lied. Der Song „Hey Eckernförde“ wurde von Rebecca Lindau und Sören Schröder komponiert. Das Video läuft bereits auf Youtube.

SEITE 7

Breitband

Barkelsby Der Breitbandzweckverband Schlei-Ostsee teilte auf seiner Versammlung mit, dass bis Ende 2022 alle Haushalte im Verbreitungsgebiet an das Glasfaserkabel angeschlossen sein sollen.

SEITE 11

TV-Hochzeit

Owschlag Die Owschlagerin Wiebke N. hat in der Sat.1-Show „Hochzeit auf den ersten Blick“ einen fremden Mann geheiratet. Warum und wie es dazu kam, erzählt sie im Interview.

SEITE 12

Klagen gegen neue Hochbrücke?

Seit gestern liegen die Planungsunterlagen für die neue Rader Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal öffentlich aus. Der Neubau soll unmittelbar neben dem bestehenden Bauwerk entstehen. Die Animation zeigt, wie die alten Brückenteile (vorne) später einzeln abgesenkt werden sollen. Doch der Baubeginn droht sich zu verzögern. Mehrere Anrainer-Gemeinden fordern einen besseren Lärmschutz und drohen mit Klagen vor dem Bundesverwaltungsgericht. Seite 13

ILLUSTRATION: DEGES

Jeder Zweite würde auf Familien-Weihnacht verzichten

Große Resonanz auf Leser-Umfrage unseres Verlages / Mehrzahl mit Krisenmanagement der Regierung zufrieden

Von Dieter Schulz

FLENSBURG Überraschendes Ergebnis einer großen Befragung von Lesern unserer Zeitungen, an der 1144 zufällig ausgewählte Leser der insgesamt 22 Zeitungstitel sowie Nutzer der Digitalprodukte teilnahmen: Mehr als jeder Zweite (56,7 Prozent) würde auf ein Weihnachtsfest im großen Familienkreis verzichten, sollten die Infektionszahlen weiter ansteigen. Nur jeder Dritte (31,6 Prozent) gibt an, sich nicht einschränken zu wollen. Zwar sei die Umfrage nicht repräsentativ, ordnet sh:z-Chefredakteur Stefan Hans Kläsener die Ergebnisse ein, aber es hätten sich mehr Menschen daran beteiligt als bei bundesweiten Umfragen üblich.

„Die Resonanz hat uns sehr erstaunt.“
Hans Stefan Kläsener
sh:z-Chefredakteur

Zudem zeigt sich die Mehrheit der Leserschaft (61,8 Prozent) mit den Maßnahmen der Landesregierung zufrieden, 71,9 Prozent empfinden sie als angemessen.

Als besten Weg für mehr Infektionsschutz bezeichnen die Teilnehmer der Umfrage eine Maskenpflicht auf belebten öffentlichen Straßen und Plätzen, wenig Sinn sehen die Leser im Schließen von Schulen und Kitas. Bei der Frage, ob ein Beherbergungsverbot für Touristen der beste Weg sei, um das Einschleppen des Virus zu verhindern, sind die Leser unentschieden: Nur 41,3 Prozent sind dieser Meinung.

Bemerkenswert: Bei der Frage „Haben Sie persönlich Angst, sich mit dem Corona-Virus zu infizieren?“ zeigt sich, dass die Gruppe, die Angst vor einer Ansteckung hat, nur unwesentlich größer ist als jene, die das Virus nicht fürchten. 50 Prozent geben an, Angst vor einer Ansteckung zu haben, 43,2 Prozent verneinen dies.

Seite 3

Klimadebatte im Landtag sorgt für Streit

KIEL Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen und der Eigentümerverband Haus & Grund haben Pläne für eine Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung kritisiert. Diese ist Teil des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes, das Umweltminister Jan-Philipp Albrecht (Grüne) erarbeitet. Gestern debattierte der Landtag.

Leitartikel Seite 2 / Seite 4

Herbstschauen: Deiche sind wehrhaft

NORDSTRAND Schleswig-Holsteins Nordseeküste ist gut für die kommende Sturmsaison gerüstet. Die Landesschutzdeiche seien in einem guten und wehrhaften Zustand, sagte die Direktorin des Landesbetriebs für Küstenschutz (LKN), Birgit Matelski, gestern zum Abschluss der Herbstdeichschauen. Insgesamt wurden 360 Kilometer Deiche inspiziert. *sh:z*

Günther: Keine Kontrollen an Heiligabend

KIEL Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU; Foto) will am Weihnachtsabend das Einhalten der Corona-Regeln nicht kontrollieren lassen. „Das schließe ich aus! Wir schicken Heiligabend keine Polizei zu den Menschen“, sagte Günther gestern. Die Menschen im Norden dürften Weihnachten so verbringen, wie sie es aus den vergangenen Jahren gewohnt sind – „solange sie nicht rauschende Feste und riesengroße Familienfeiern daraus gemacht haben“.

Günther will beim Treffen der Ministerpräsidenten mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in der kommenden Woche für bundesweit einheitliche Regeln werben, die sich an den Inzidenzwerten ausrichten. *sh:z*

Wetter

9°- 11°

Wolkenreich

Überwiegend stark bewölkt. Zeitweise leichter Regen oder Sprühregen. Stürmische Böen möglich.

Service-Telefon*
Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200
* gebührenfrei
60047
4 190250 802205

Seitenblick

Katze vier Monate allein in Wohnung

Eine Katze soll gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt haben. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder einer weißen Katze, die der Verein „einigermaßen unversehrt“ aus der verlassenen und seit Mitte Juli versiegelten Wohnung gerettet habe. Das Tier habe sich aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten. Mitarbeiter einer Entrümpelungsfirma hatten die Katze gefunden und den Tierschutzverein alarmiert.

Ina Müller hat natürlichen Zugang zum Platt

Moderatorin und Sängerin **Ina Müller** (55) ist eine der prominentesten Botschafterinnen des „Plattdeutsch“. Dass die Sängerin, die muttersprachlich plattdeutsch aufgewachsen ist, erst mit sechs Jahren in der Schule Hochdeutsch lernte, macht sich nach ihrer Aussage bis heute bemerkbar. „Ich merke das oft, dass ich wirklich überlegen muss, ob es ‚mir‘ oder ‚mich‘, ‚dir‘ oder ‚dich‘ heißt“, sagt sie. Und fügt hinzu: „Den natürlicheren Zugang habe ich einfach zu Platt“. **Leute**

Treppensteigen macht glücklich

Eine Studie zeigt: Schon alltägliche Aktivitäten wie Treppensteigen, Spazierengehen und der Weg zur Straßenbahn machen glücklich und helfen, auch psychisch gesund zu bleiben. Schon das alltägliche Treppensteigen könne helfen, sich wach und energiegeladen zu fühlen, teilte das Karlsruher Institut für Technologie mit. Besondere Relevanz hätten die Studienergebnisse gerade in der aktuellen Situation, da könne es helfen, öfter mal Treppen zu steigen, um sich besser zu fühlen.

Marienstatue übersteht Hurrikan unversehrt

In Kolumbien sorgt die Widerstandskraft einer Marienstatue auf der Karibikinselgruppe San Andres y Providencia für Aufsehen. Präsident Ivan Duque berichtete gestern, dass ihn zahlreiche Bewohner auf die Skulptur aufmerksam gemacht hätten. Es sei nach all den Zerstörungen ungewöhnlich, , dass ausgerechnet die Statue der Jungfrau Maria den Hurrikan der Kategorie 5 unversehrt überstanden habe. Viele Bewohner glauben nun, die Gottesmutter Maria habe ein Wunder vollbracht und viele Menschen vor dem Tod bewahrt.

Meinung

Leitartikel

Gebote mit Anreizen verbinden

Debatte um Klimaschutzpaket

Noch liegen nicht mal die genauen Pläne für das neue Klimaschutzpaket des Landes vor – da hagelt es schon Proteste. Die Wohnungseigentümer meckern, weil es Vorschrift werden soll, dass bei neuen Heizungen ein Anteil der Energien aus Erneuerbaren kommen soll. Wenn dann Hausbesitzer auch noch bei Dacherneuerungen eine teure Solaranlage installieren müssen, werde das dazu führen, dass es weniger Modernisierungen gebe.
Das kann alles sein, aber eines ist auch klar: Irgendwo muss der Klimaschutz mal anfangen, wenn wir die Erderwärmung aufhalten wollen. Und ja, das wird Geld kosten – und zwar eine ganze Menge. Und dieses Geld werden alle Steuerzahler aufbringen müssen. Die Energiewende zum Nulltarif gibt es nicht.
Dabei werden die Diskussionen zunehmen. Der Staat kann nur eines tun: Den Menschen so viele Anreize wie möglich machen, um sie für Investitionen in den Klimawandel zu gewinnen. Die meisten Maßnahmen, die Treibhausgasemissionen mindern, sollten gefördert werden. Nur so vergrößert sich die Akzeptanz in die Energiewende. Denn nur wenn die generell da ist, kann der Staat auch unbequeme Gebote durchsetzen – ohne die der Klimaschutz im Ganzen nicht gelingen wird.

Kay Müller
ist Mitglied unserer Schleswig-Holstein-Redaktion
ky@shz.de

sh:z das medienhaus

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG

Flensburger Tageblatt • Schleswiger Nachrichten • Schlei Bote • Eckernförder Zeitung • Nordfriesland Tageblatt • Sylter Rundschau • Der Insel-Bote • Husumer Nachrichten • Schleswig-Holsteinische Landeszeitung • Holsteinischer Courier • Norddeutsche Rundschau • Glückstädter Fortuna • Wilstersche Zeitung • Ostholsteiner Anzeiger • Stormarner Tageblatt
Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg

HERAUSGEBER
Verleger Jan Dirk Elstermann und Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke

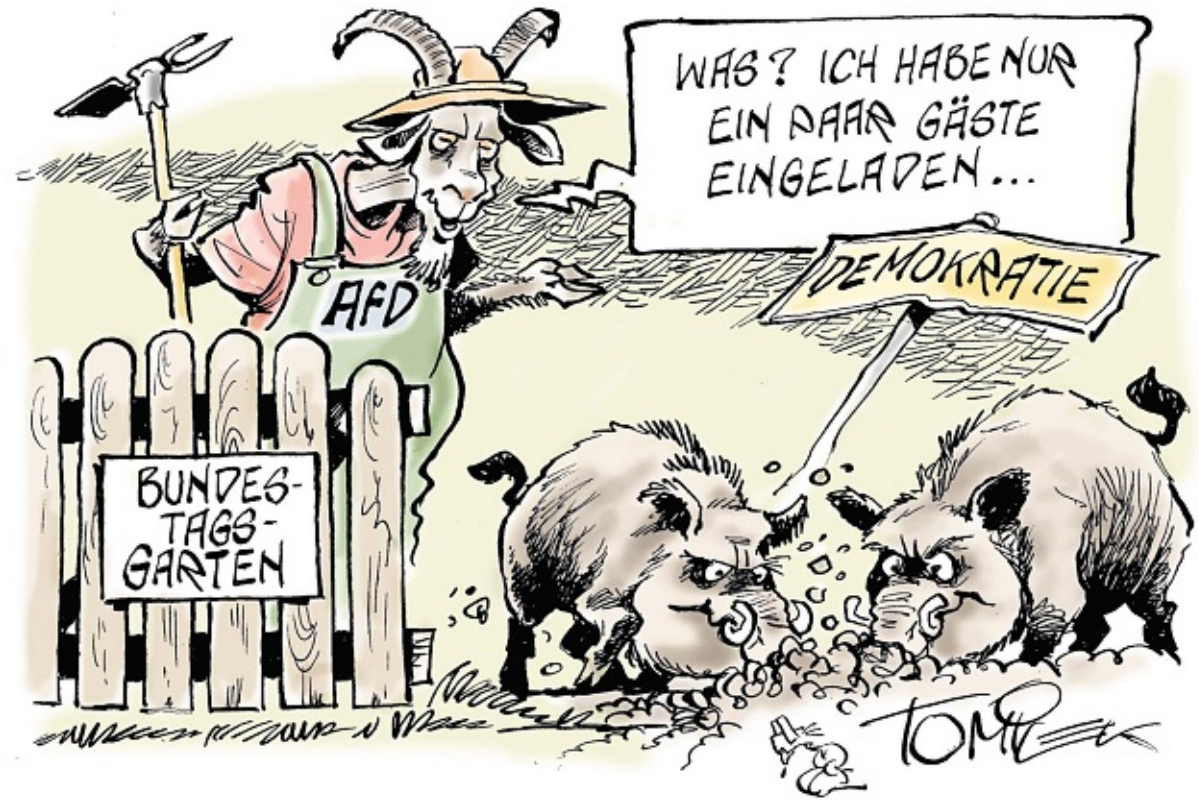
REDAKTION
Chefredakteur: Stefan Hans Kläsener
Stellv. Chefredakteur: Jürgen Muhl
Chefredakteur Digitales: Alexander Krug
Geschäftsführender Redakteur: Gerrit Bastian Mathiesen
Chefreporter Schleswig-Holstein: Dieter Schulz
Regionalchefin Nord: Friederike Reußner
Regionalchef Mitte: Dirk Jennert
Regionalchef Süd: Jan Schönstedt
Produktionsleitung: Alf Clasen, Frank Albrecht (Stv.)
Chef vom Dienst: Bernd Ahlert
Kultur: Martin Schulte
Sport: Jürgen Muhl, Holger Loose (Stv.)
Journal: Kathrin Emse
Foto/Grafik: Martin Jahr

Telefon 04 61 / 808-0, Telefax 808-10 58,
E-Mail redaktion@shz.de

VERLAG
sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Fördestraße 20, Postfach 1553, 24944 Flensburg
Zentrale: 04 61 / 808-0
Anzeigenservice:
Telefon 0800 2050 7200 / Telefax 0800 2050 7202 (gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de
Leserservice:
Online-Leserservice: www.mein.shz.de (24h)
Telefon 0800 2050 7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de
Internet: www.shz.de
Anzeigen: Paul Wehberg (komm.)
Vertrieb: Axel König; *Herstellung:* Torsten Lops
Druck: Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG, Postfach 1111, 24100 Kiel
Zustellung: Zustellgesellschaft Schleswig-Holstein mbH, Wyker Straße 20-24, 24768 Rendsburg

GESCHÄFTSFÜHRER
Axel Gleie, Jens Wegmann, Paul Wehberg

Für Ausfälle durch höhere Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens keine Haftung. Auflagen IVW-geprüft. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Abbestellungen müssen 6 Wochen vor Quartalsende schriftlich vorliegen. Örtliches Impressum im Lokalteil.



Bundestagsgärtner KARIKATUR: TOMICEK

Hintergrund & Analyse

Tagung mit Hindernissen

Zum ersten Mal versammelte sich die Synode der Nordkirche ausschließlich im Internet

Von Benjamin Lassiwe

LÜBECK-TRAVEMÜNDE Für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland war es eine Premiere: Zum ersten Mal in ihrer Geschichte tagte die Landessynode nicht im Maritim-Hotel in Lübeck-Travemünde, sondern ausschließlich im Internet. Denn die Landessynodalen sind zu einem großen Teil Ehrenamtliche: Schon die Reiseregeln in der Corona-Pandemie, die Hotelübernachtungen nur bei Geschäftsreisen erlauben, würden eine Teilnahme von Synodalen etwa aus Mecklenburg-Vorpommern an einer Tagung in Schleswig-Holstein wohl ausschließen.

Musste mit den Tücken der Technik kämpfen: Präses Ulrike Hillmann. FOTO: MARCELO HERNANDEZ/NORDKIRCHE

Während die Kirchenparlamentarier noch im September unter strengen Hygienebestimmungen persönlich tagten, saß nun lediglich das Synodenpräsidium unter Leitung von Präses Ulrike Hillmann in einem Konferenzraum des Landeskirchenamts in Kiel. Gottesdienste und Andachten wurden aus unterschiedlichen Kirchen der Nordkirche als Videos eingespielt, die Synodalen hingegen verfolgen die Tagung vom heimischen Schreibtisch aus.

Und – zunächst sah es so als, als funktioniere es. „Insgesamt ist der Ablauf gut, auch wenn es natürlich manchmal etwas gedauert hat, bis einzelne Synodale im Konferenzraum waren“, sagt Präses Ulrike Hillmann gestern Mittag. „Aber das wird sich alles einspielen.“ Am Donnerstag, als der erste Teil der zweitätigen stattfand, habe es lediglich 40 Anfragen bei der technischen Hotline der Landeskirche gegeben – „und diese Probleme haben wir schnell lösen können.“

Doch das war ein Fazit vor dem Beginn des zweiten Synodentags. Als die Landessynode am Nachmittag über die Pastorenbesoldung diskutierte, wurden die technischen Probleme Legion. Immer wieder musste Hillmann Synodalen erklären, wie sie sich in den Stream zuschalten können. Erst nach einer technischen Pause konnte die Synode die Stellungnahme des Vorsitzenden des Haushaltsausschusses, Michael Rapp, entgegen nehmen. Streckenweise konnte von einer regulär verlaufenden Sitzung keine Rede mehr sein.

Debatte um höhere Besoldung für Pastoren

Dabei ging es am Freitag um ein wichtiges Thema: Denn schon auf der September-Synode zeichnete sich ab, dass die Einnahmen der Nordkirche durch die Pandemie, aber auch durch Kirchenaustritte und Todesfälle noch deutlich geringer ausfallen werden, als bisher geplant. „Wir leben mit der realistischen Erwartung deutlich reduzierter Kirchensteuerzahlen und wissen, dass wir im Feintuning unserer Haushalte auf die aktuellen Zahlen zu blicken haben“, sagte das Mitglied der Kirchenleitung, Propst Karl-Heinrich Melzer.

Weswegen die Synode gestern darüber debattierte, die analog zur Beamtenbesoldung des Bundes anstehenden linearen Gehaltserhöhungen für Pastorinnen und Pastoren bis Ende 2022 aufzuschieben. „Es stellt sich die Frage, ob ein Tarifabschluss wie der von Bund und Ländern überhaupt in unsere kirchliche Landschaft passt“, sagte auch Rapp. „Pastorinnen und Pastoren mussten in der Pandemie ihre Ausgaben nicht reduzieren, sie mussten auch keine Entlassung befürchten.“ Auch dies sei nun ein Argument für Zurückhaltung – zumal auch mit diesem Beschluss ist ein ausgeglichener Haushalt in wenigen Jahren nicht mehr gewährleistet sei. Wobei etwa der Synodale Andreas Crystall aus Dithmarschen auch davor warnte, dass man damit ein Signal in eine Zeit hineinsetze, in der die Pensionierungswelle gerade Nachwuchspastoren einiges abverlange.

Besser als die Finanzdebatte verlief da der Bericht der Sprengelbischöfin für Hamburg und Lübeck, Kirsten Fehrs. Die Theologin betonte in ihrem von vielen kleinen Videoeinspielungen unterbrochenen Bericht, dass sich Menschen gerade in der Krise eine „seelsorgerische Kirche mit Hoffnungsmenschen“ wünschten. „Die um die Sorge wissen und um Angst, Wut und Verzweiflung, und die zugleich Trost und Zukunftskraft vermitteln können.“ Fehrs hob hervor, dass sich alle Kirchenkreise ihres Sprengels auf den Weg gemacht hätten, um Servicestellen einzurichten, die gerade kirchenferneren Menschen den Zugang zu den Themen Taufen, Trauungen oder Trauerfeiern künftig erleichtern sollen. Denn selbst wenn die Nordkirche beim Wechsel ins Digitale in den letzten zwei Tagen spürbare Probleme hatte – manche Innovation funktioniert dann am Ende doch.

MOMENT MAL...

Wer von ihnen kennt wohl noch Otto Wels?

Eine zunächst intelligent wirkende Dame blickt in die Kamera, gerät plötzlich in Ekstase und ruft: Corona ist nichts anderes als ein Schnupfen. Eine andere Dame outet sich leichtsinnig als Lehrerin und bekundet Zustimmung. Ein Mann hält ein Schild hoch, auf dem steht „Ermächtigungsgesetz!“. Wenigstens richtig geschrieben. Im Reichstag benutzt ein AfD-Abgeordneter den Begriff auch, was nicht zuletzt deshalb Empörung hervorruft, weil der Mann, wahrscheinlich im Gegensatz zu dem Protestler mit dem Schild, einigermaßen genau weiß, was sich hinter dem Wort verbirgt: die legalisierte Machtübernahme der Nazis. Auch damals, am 24. März 1933, regte sich Protest, vor und im Reichstag, und die Gegner aus den Reihen der SPD wurden nicht vorsichtig mit Wasser „beregnet“, sondern von den SA-Schergen bedroht, verjagt und 24 der 94 Gegner des Gesetzes im Laufe der NS-Zeit umgebracht. Berühmt geblieben sind die Worte des Parteivorsitzenden Otto Wels: „Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht…“. Zwar nicht so gewählt, aber ähnlich pathetisch drückten sich einzelne der gegen die Corona-Maßnahmen Demonstrierende aus. Wer von ihnen kennt wohl noch Otto Wels? *em*

FRANKFURTER RUNDSCHAU

Zu Störer im Bundestag

Die Störaktion der „Querdenker“ im Bundestag wird möglicherweise strafrechtliche Folgen haben – für die Eindringlinge, aber auch für die Abgeordneten, die ihnen Zugang zum Parlament verschafft haben. Und das ist gut so. Denn was im Reichstag geschah, erfüllt möglicherweise den Straftatbestand der Nötigung. Und lässt sich nicht als „unzivilisiertes“ Verhalten mal eben so entschuldigen, wie AfD-Fraktionschef Alexander Gauland meint.

STUTTGARTER ZEITUNG

Zum Grünen-Parteitag

Die Grünen haben sich zu einer professionellen Regierungspartei entwickelt, die weiß, wie man mit der Macht umgeht und sie bewahrt.
Was aber passiert, wenn eine Partei ihren Markenkern verliert, ist am Niedergang der SPD zu beobachten. In dieser Situation sind die Grünen noch nicht. Aber mit pseudoradikaler Rhetorik („Radikal ist das neue Realistisch“) à la Habeck stellen sich die Grünen selbst bloß, wenn wenig daraus folgt. Dann gibt es echten Grund zur Sorge.

Die Seite 3

sh:z-Leser: Maßnahmen angemessen

Auswertung unserer großen Leserumfrage

CORONA im Norden

Von Dieter Schulz

FLENSBURG Die überwiegende Mehrheit der sh:z-Leser empfindet die Corona-Maßnahmen der schleswig-holsteinischen Landesregierung als angemessen. Das ergab eine Umfrage unserer Zeitungen, an der 1144 zufällig ausgewählte Leser der insgesamt 22 Zeitungstitel sowie Nutzer der Digitalprodukte teilgenommen haben.

71,9 Prozent bewertet die Maßnahmen als angemessen, 14,6 Prozent halten die Maßnahmen für überzogen, 13,5 Prozent als nicht ausreichend. Damit bestätigen die sh:z-Leser Ministerpräsident Daniel Günther (CDU), der als Maßstab für die Regelungen für das Land „Maß und Mitte“ genannt hatte. Daher überrascht es nicht, dass sich nur jeder 15. Befragte (6,6 Prozent) unzufrieden mit den Corona-Maßnahmen der Jamaika-Koalition zeigt. Deutlich mehr als jeder Zweite (61,8 Prozent) dagegen ist zufrieden, knapp jeder Dritte setzte sein Kreuz bei „teilweise zufrieden“.

„Die Resonanz hat uns sehr erstaunt“, erklärt sh:z-Chefredakteur Stefan Hans Kläsener. Auch wenn die Umfrage nicht repräsentativ sei, hätten sich mehr Menschen gemeldet als bei bundesweiten Umfragen üblich. Die Redaktion arbeite hart daran, Informationen mit der größtmöglichen Verlässlichkeit zu recherchieren. Das fragten die Menschen derzeit offenbar besonders nach.

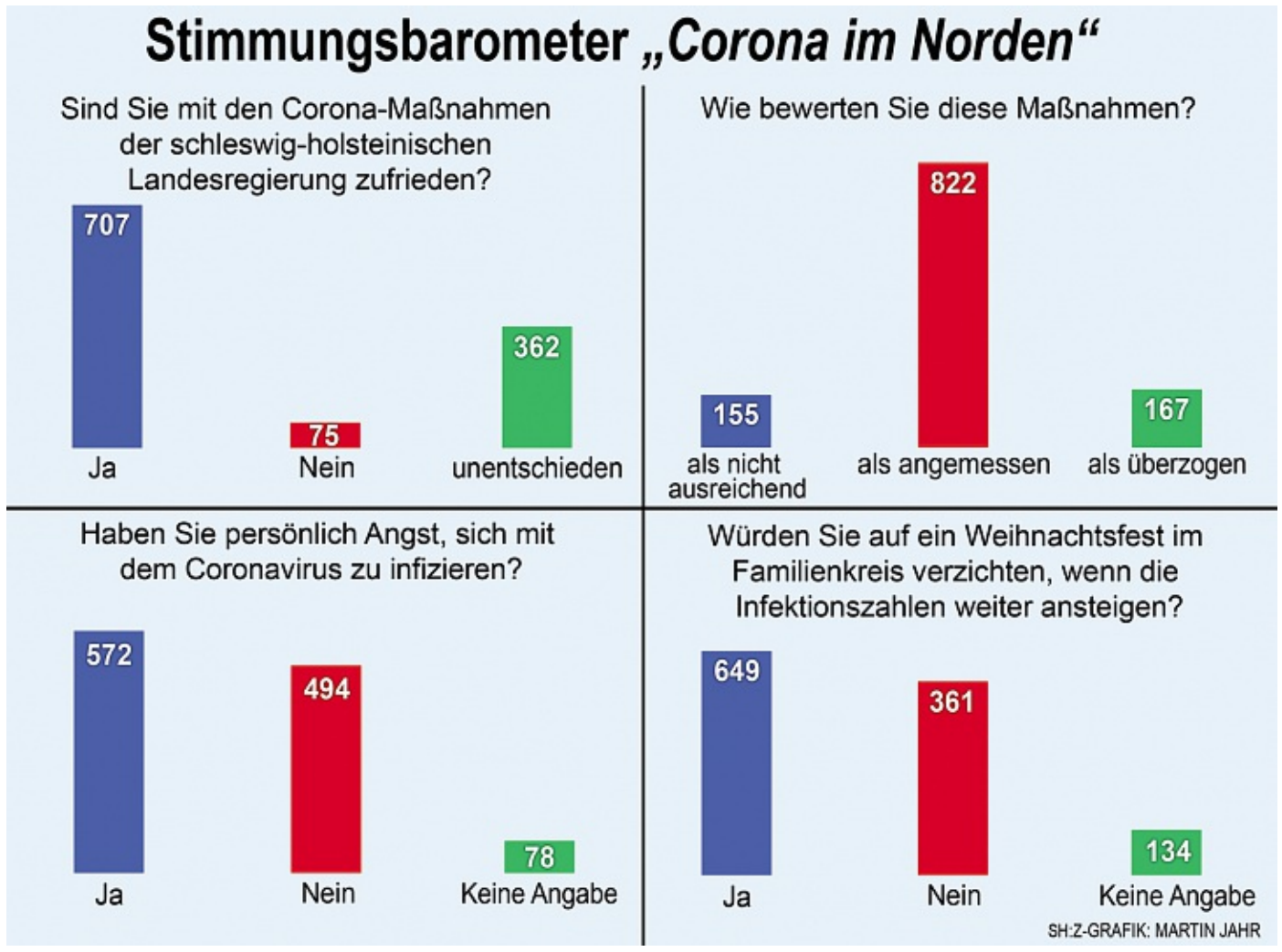
Die Umfrage zeigt auch das große Vertrauen der Leser in die Zeitung. 61,9 Prozent gaben an, sich vorrangig aus der Zeitung über die Entwicklung der Corona-Pandemie zu informieren. Das ist der zweithöchste Wert nach Rundfunk und Fernsehen, die zusammen auf 74,2 Prozent kommen. Nur 14,7 Prozent gaben an, sich vorrangig in Sozialen Medien zu informieren (Mehrfachnennungen zugelassen).

Jeder zweite Leser (50,0 Prozent) hat der Umfrage zufolge Angst, sich mit dem Corona-Virus anzustecken. Fast genauso viele (43,2 Prozent) verneinen dies, gut sieben Prozent machen dazu keine Angaben. Ähnlich das Bild bei der Frage, ob sich die Leser gegen das Corona-Virus impfen lassen würden. Mehr als die Hälfte der Befragten antwortet mit ja. Obwohl knapp jeder Zweite keine Angst vor der Ansteckung hat, gab nicht einmal jeder Sechste (17,7 Prozent) an, auf eine Schutzimpfung zu verzichten. 30,3 Prozent sind noch unentschieden, ob sie sich impfen lassen werden.

Deutlich klarer sind die Vorstellungen der Leser über den richtigen Weg zu mehr Infektionsschutz. So sprachen sich 85,7 Prozent für eine Maskenpflicht auf belebten Straßen und Plätzen aus. Nur etwas mehr als jeder Achte (11,9 Prozent) hält das Schließen von Schulen und Kitas für zielführend, knapp die Hälfte (41,3 Prozent) nannte ein touristisches Beherbergungsverbot in Schleswig-Holstein. Bei dieser Frage war eine Mehrfachnennung möglich.

Überraschend groß ist die Anzahl der Leser, die angeben, auf ein Weihnachtsfest im Familienkreis zu verzichten, sollten die Infektionszahlen weiter ansteigen. Mehr als jeder Zweite (56,7 Prozent) würde dies tun, knapp jeder Dritte (31,6 Prozent) lehnt das kategorisch ab. Mehr als jeder Zehnte (11,7 Prozent) wollte sich dazu nicht äußern.

Die Befragung zeigt auch, dass die von der Bundesregierung geschaffene Corona-Warn-App nur wenig Resonanz unter der Leserschaft gefunden hat. Bei nicht einmal jedem Dritten (31,4 Prozent) ist die App des Robert Koch-Instituts auf dem Smartphone installiert.



Fragen Sie den Ministerpräsidenten

FLENSBURG Am kommenden Freitag stellt sich Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) Ihren Fragen. Schicken Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns Ihre Frage unter Nennung Ihres Vor- und Nachnamens, Alters und Wohnortes bis zum 23. November entweder

per E-Mail an:
flaschenpost@shz.de
oder per Post an:
Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag /Redaktion „Fragen an Daniel Günther“ Fördestraße 20 24944 Flensburg

Top 3 zum Hören

Code scannen und reinhören!

1. Verwechslung: Itzehoer Zahnarzt André Schmidt soll fast 300 Euro fürs Schwarzfahren zahlen
2. Schnodder und Unsicherheit: Kita-Alltag in Zeiten von Corona
3. EC-Karten-Betrug: 85-jährige Flensburgerin ausgespäht und bestohlen

www.shz.de/top3

QR-Code – So funktioniert es:
1. Kamera auf dem Handy öffnen und über den QR-Code halten.
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken und zuhören

Heiße Worte und kalte Füße

Hitzige Debatte um Klimaschutz spaltet Koalition im Landtag

Von Kay Müller

Erwarten, dass die Parteien „ihre Egos zurückstecken und gemeinsam die Lebensgrundlage für nachfolgende Generationen sichern" – die Demonstranten von Fridays for Future vor dem Landeshaus. FOTO: FFF

KIEL Draußen vor dem Landeshaus demonstriert eine Handvoll Fridays for Future-Aktivisten bei eisigen Temperaturen für mehr Tempo beim Klimawandel. „Nettonull 2045 ist möglich" steht auf dem Plakat, das Ole Willerich und die anderen Aktivisten mitgebracht haben. Während sie es in der Kälte entrollen, gibt es im Landtag schon eine heiße, wenn nicht gar hitzige Debatte, die die unterschiedlichen Positionen innerhalb der Jamaika-Fraktionen überdeutlich zu Tage fördert.

Umweltminister Jan Philipp Albrecht sagt in seinem Bericht zum Energiewende- und Klimaschutzgesetz, dass „wir deutlich besser werden müssen". Deswegen verspricht der Grünen-Politiker ein neues Klimaschutzgesetz, dessen Entwurf er bis zum Sommer vorlegen will. Einige Eckpunkte präsentiert er aber schon gestern. So sollen große Kommunen Wärme-Pläne erarbeiten, damit Menschen in Wohngebieten stärker erneuerbare Energien nutzen können. Dazu soll vorgeschrieben werden, dass über Parkplätzen mit mehr als 100 Stellplätzen ein Solardach errichtet werden muss – ebenso wie auf jedem gewerblichen Neubau. Und wer eine neue Heizungsanlage einbaut, wird verpflichtet, 15 Prozent des jährlichen Energiebedarfs durch Erneuerbare zu decken. „Wir werden einen weitsichtigen Klimaplan für ein klimaneutrales Schleswig-Holstein erarbeiten", sagt Albrecht.

Das wollen auch seine Regierungspartner – allerdings sehen sie nicht alle Albrechts Pläne positiv. Oliver Kumbartzky (FDP) ist „für eine Klimapolitik, die sich auch rechnen muss". Die Einführung einer Photovoltaik-Pflicht müsse verhältnismäßig sein – und ja, auch Ausnahmen, Übergangsfristen und Ersatzmöglichkeiten solle es geben. „Die Gesetze der Wirtschaftlichkeit gelten auch da." Man müsse die Stromkosten im Blick behalten, fordert sein Parteifreund Dennys Bornhöft. Jörg Nobis von der AfD fordert gar, das Gesetz ganz zu streichen, weil es nur höhere Energiepreise für die Bürger bedeuten würde.

FOTO: CARSTEN REHDER/DPA

„Es kann doch nicht sein, dass hier immer nur gesagt wird, was nicht geht."

Bernd Voß (Grüne)
Klimapolitischer Sprecher

Heiner Rickers (CDU) fordert, dass man zuerst die Dächer mit Solaranlagen versehen soll bevor man auch Freiflächen dafür opfert. „Und Private sollte man nicht belasten."

Da platzt den Grünen der Kragen. „Es kann doch nicht sein, dass hier immer nur gesagt wird, was nicht geht", sagt Bernd Voß. Und seine Fraktionsvorsitzende Eka von Kalben meint, dass FDP und CDU nur betriebswirtschaftlich rechneten. Die Bilanz falle aber anders aus, wenn man die Kosten der Klimawandels für die Folgen von Dürren, Hochwasser und Migrationswellen miteinbeziehe.

SPD-Fraktionschef Ralf Stegner und sein CDU-Kollege Tobias Koch haben da schon längst eine grundsätzliche Debatte angezettelt. Der Sozialdemokrat geißelt das Programm der Regierung als „ambitionslos, dürftig und ohne jede Spur von Inspiration. Sie fahren die Energiewende gegen die Wand". Der Unionspolitiker wirft der Vorgängerregierung vor, sie habe das Klimaschutzgesetz nicht mit Inhalt gefüllt – wieder ein Seitenhieb auf die damals schon mitregierenden Grünen.

Die können sich anders als Koch noch viel mehr Klimaschutz vorstellen – etwa die Pflicht von Solardächern auch auf Wohngebäuden. „Doch bei all den Einschränkungen, die Sie hier verlangen, weiß ich gar nicht, was ich den jungen Leuten da draußen sagen soll", sagt von Kalben in Richtung ihrer Koalitionspartner. Denn während sich die Abgeordneten die Köpfe heiß geredet haben, harren die Aktivisten immer noch in der Kälte aus. „Die Politik sollte aufhören, Ökonomie und Ökologie gegeneinander auszuspielen. Ohne ein intaktes Ökosystem gibt es auch keine Menschheit, welche darauf wirtschaften könnte", sagt Ole Willerich. Und: „Wir wissen, dass konsequenter Klimaschutz technisch möglich ist. Was fehlt, ist der politische Wille."

SPD: Bericht zum Unterricht ist geschönt

KIEL Die oppositionelle SPD hat den jährlichen Bericht der Landesregierung zur Unterrichtssituation in Schleswig-Holstein als geschönt kritisiert. Zum Beispiel würden in die Unterrichtsversorgung im schulamtsgebundenen Bereich 11 826 Stellen eingerechnet – das wären 101 Prozent Unterrichtsversorgung. Ziehe man die nicht besetzten und nicht vertretenen Stellen ab – insgesamt seien das 458 Stellen – sinke die Unterrichtsversorgung auf 96 Prozent, sagte der SPD-Bildungspolitiker Martin Habersaat.

Dass im Durchschnitt im vergangenen Schuljahr an den Schulen die Unterrichtsversorgung besser als in den Vorjahren gewesen sei, liege auch am Rückgang der Schülerzahl um 4200. Trotz der besseren Unterrichtsversorgung sei die durchschnittliche Grundschulklasse in Schleswig-Holstein immer noch größer als im Bundesschnitt – nämlich mit rechnerisch 21,3 zu 20,9 Schülern. Dennoch sei die Zahl der ausgefallenen und nicht planmäßig erteilten Stunden gestiegen.

Laut Habersaat nehmen die Schulen weniger Rücksicht auf die Schüler als in früheren Jahren. Die Zahl der Schüler an Gymnasien sinke rapide, was mit dem Übergang nach Klasse 4 ebenso zu tun habe wie mit den ausgeweiteten Möglichkeiten der Abschulung. Die Quote der exklusiv an Förderzentren beschulten Schüler steige, und ebenso die Zahl der Kinder, die erst nach einer Beurlaubung, also mit 7 Jahren, in die Grundschule eingeschult werden.

In diesem Jahr waren auf Antrag der SPD in dem Bericht erstmals Erläuterungen zum Begriff der Unterrichtsversorgung sowie die Zahl der unbesetzten Stellen, die zur rechnerischen Deckung der Unterrichtsversorgung beigetragen haben, enthalten. *lno*

„Platz der Kinderrechte" in Kiel eröffnet

KIEL In Kiel ist gestern am Ende der Hörn ein „Platz der Kinderrechte" eröffnet worden. Damit setze die Landeshauptstadt ein sichtbares Zeichen für den Schutz der Kinder, sagte Bürgermeisterin Renate Treutel (Grüne) bei der Eröffnungsfeier am Internationalen Tag der Kinderrechte im kleinen Kreis. Enthüllt wurden zwei Schilder: ein offizielles Straßenschild und ein vom Kieler Comic-Künstler Volker Sponholz gestaltetes Schild mit den wichtigsten Kinderrechten.

An der Schnittstelle zwischen Westufer und Ostufer sollen in den kommenden Jahren viele neue Wohneinheiten sowie zwei Kitas entstehen. Zudem soll ein angrenzender Parkplatz zu einer Kinderspielfläche umgewandelt werden. Der „Platz der Kinderrechte" soll auf die Rechte von Kindern auf Gleichbehandlung, Schutz und Fürsorge, Leben und Entwicklung sowie Beteiligung aufmerksam machen. Der Platz an der Hörn sei gut gewählt, sagte Treutel. Hier seien von Frühjahr bis Herbst viele Familien mit ihren Kindern unterwegs, die diesen Ort zum Verweilen, Spielen und Toben nutzen können.

Das Kieler Jugendamt hatte in enger Abstimmung mit dem Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen und weiteren städtischen Ämtern mögliche Orte für den „Platz der Kinderrechte" geprüft. Das ursprünglich geplante Eröffnungsfest am Tag der Kinderrechte musste Corona-bedingt ausfallen, soll aber nachgeholt werden.

Einen „Platz der Kinderrechte" im Norden gibt es bereits in Elmshorn und in Hamburg-Hamm. Auch Städte wie Wiesbaden oder Neuss haben einen solchen Platz benannt. *epd*

Armutsreport: Hamburger Speckgürtel macht Schleswig-Holstein bundesweit zum Lichtblick

Von Frank Jung

KIEL Schleswig-Holstein ist eines von nur drei Bundesländern, in dem sich der Anteil der in Armut lebenden Menschen an der Bevölkerung binnen Jahresfrist verringert hat. Zu diesem Ergebnis kommt der Armutsreport 2020 des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Demnach sank die Armutsquote im „echten Norden" 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozent. Etwas höhere Rückgänge verzeichneten sonst allein Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Seit 2014 ist es in Schleswig-Holstein die erste Verbesserung. „Der Hamburger Speckgürtel reißt uns komplett raus", kommentiert Julia Bousboa, Sprecherin des Landesverbands des Paritätischen. Dort profitiere ein hoher Anteil der Einwohner von gut bezahlten Arbeitsplätzen in der Metropole. Ein genauerer Blick zeichne jedoch ein ernüchternderes Bild von der Lage zwischen Nord- und Ostsee: So zählten die Regionen Schleswig-Holstein-Mitte und -Nord bundesweit zu den Gebieten mit den höchsten Steigerungsraten. Dort sind nach Definition des Wohlfahrtsverbands 17,6 beziehungsweise 17,5 Prozent der Menschen arm.

Der Paritätische legt dabei finanzielle Verhältnisse zu Grunde, die das mittlere Einkommen um mehr als 60 Prozent unterschreiten – inklusive Wohn- und Kindergeld, Kinderzuschlag und anderer Transferleistungen. Für einen Ein-Personen-Haushalt waren das 1074 Euro. Ausgewertet wurden für den Report Daten der statistischen Landesämter.

Bundesweit kletterte die Armutsquote um 0,4 Punkte auf 15,9 Prozent und damit auf den höchsten Stand seit Beginn der Reportreihe 2005. Im deutschen Mittel lag der Wert seinerzeit bei 14,7, in Schleswig-Holstein bei 13,3 Prozent. Heute ist der hohe Norden das Bundesland mit den drittwenigsten Armen. Lediglich Bayern (11,9 Prozent) und Baden-Württemberg (12,3) stehen, allerdings mit deutlichem Abstand, besser da.

„Wir erwarten, dass sich die Lage durch die Corona-Krise verschlechtern wird", sagt Verbandssprecherin Bousboa. Gerade auch im Norden mit seinem hohen Anteil von im Tourismus Beschäftigten. Die Branche leide schließlich besonders stark unter Schließungen oder Personenbegrenzungen bei Gruppen und biete ohnehin nicht Top-Verdienste.

Eine Aufstockung der Hartz-IV-Sätze, eine Kindergrundsicherung, eine Anhebung der Grundsicherung im Alter und ein Umbau der Pflegeversicherung zählen zu den Kernforderungen des Paritätischen, um Armut vorzubeugen. Weniger als zehn Prozent der von den Autoren als arm definierten Menschen ist arbeitslos. Die große Mehrheit ist entweder geringfügig beschäftigt, unterbezahlt tätig, Rentner oder Kind oder Jugendlicher.

Neue Verfassungsrichter gewählt

KIEL Der Jurist **Christoph Brüning** (Foto) ist zum neuen Präsidenten des Landesverfassungsgerichts gewählt worden. Der 53-Jährige bekam gestern im Landtag 67 von 69 Stimmen. Der Professor für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften an der Kieler Universität war schon seit Februar 2018 Vizepräsident an dem ehrenamtlich arbeitenden Gericht in Schleswig. Er löst Bernhard Flor (63) ab, dessen Amtszeit nach über zwölf Jahren am 31. Dezember endet. Neue Vizepräsidentin ist die Präsidentin des Landessozialgerichts, Christine Fuchsloch. *lno*

Kongress für Kümmerer aus Kommunen

Sie versuchen das Leben auf dem Land für die Menschen zu verbessern: Jetzt wollen sich Netzwerker aus Gemeinden und Ämtern landesweit zusammenschließen

Von Kay Müller

JÖRL Ein wenig zögerlich steht die kleine Veronique auf dem Kasten, den Trainerin Yvonne Hubert aufgebaut hat. „Was willst Du? Eine Rolle“, fragt die 52-Jährige, als die Fünfjährige schon einen Salto auf die vor ihr liegende Weichbodenmatte macht.

Immer wenn sich solche Szenen in der Kita „Bunte Welt“ in Jörl (Kreis Schleswig-Flensburg) abspielen, läuft das Projekt „Sport macht schlau“. Initiiert hat es Silke Hünefeld, die sich in einer Ecke des Raumes die jungen Sportler anschaut. „Das kann man auch gut auf andere Ämter übertragen“, sagt die Bürgernetzwerkerin des Amtes Eggebek.

„Ich versuche Schnittmengen zu finden, wo sich gesellschaftliche Strukturen ergänzen können.“
Silke Hünefeld
Bürgernetzwerkerin

Bürgernetzwerker, Koordinatoren, Kümmerer – im ganzen Land gibt es immer mehr von diesen Organisatoren, die versuchen, mehr Leben in den ländlichen Raum zu bringen. Am Montag, 23. November, wird es ab 16 Uhr eine Art Kongress für die Netzwerker geben, die sich jetzt ihrerseits landesweit untereinander vernetzen wollen.

„Es soll ein erstes Treffen sein. Wir wissen nicht, wie viele Kümmerer es in Schleswig-Holstein gibt“, sagt Ines Möller von der Akademie für ländliche Räume, die das Treffen organisiert, das in der Pandemie nur noch digital stattfinden kann. 47 potenzielle Kümmerer hat sie angeschrieben, Anmeldungen sind immer noch möglich.

„Es geht darum, dass wir uns austauschen und vielleicht auch voneinander lernen können“, sagt Möller. Es gebe unterschiedliche Konzepte, Kümmerer könnten ehrenamtlich wirken oder in Vollzeit – so wie Silke Hünefeld. „Gerade, wenn man so wie ich mehrere Gemeinden betreut, hat man eine ganze Menge zu tun“, sagt die 55-Jährige. Für acht Dörfer ist sie zuständig. „Ich versuche Schnittmengen zu finden, wo sich gesellschaftliche Strukturen ergänzen können.“ Hünefeld hilft ihre jahrzehntelange Erfahrung in der Verwaltung und in der Kommunalpolitik. Deshalb weiß sie, wie schwer es ist, die Strukturen auf dem Land zu erhalten. Wo Menschen wegziehen, bleiben Lücken. Auch durch den demografischen Wandel verschwinden immer mehr Geschäfte und Vereine aus den Dörfern. „Hier fand sich für den Ortsverband des DRK kein Vorstand mehr. Die hätten sich fast aufgelöst “, erzählt Hünefeld. Doch in vielen Gesprächen gelang es ihr, die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen und den Verein zu erhalten.

Sprung ins sportliche Leben: Kenneth, Ben und Veronique (v. l.) haben mit Trainerin Yvonne Hubert Spaß an der Bewegung in der Kita „Bunte Welt“ in Jörl. FOTOS: MARCUS DEWANGER

Eine andere Baustelle sind die Feuerwehren, denen auch oft der Nachwuchs fehlt. Hünefeld arbeitet mit den Gemeinden an einem neuen Brandschutzkonzept, um die Sicherheit weiter gewährleisten zu können.

Das alles sind Aufgaben, die eine Verwaltung und das politische Ehrenamt nicht allein bewältigen können, meint Hünefeld. Die Arbeit von Kümmerern könne sehr umfangreich sein. In manchen Gemeinden kümmern sie sich um die stärkere Integration der Senioren, in anderen versuchen sie, etwas für den Öffentlichen Personennahverkehr zu tun.

Silke Hünefeld weiß, dass neue Konzepte meist Geld kosten und versucht so auch die einzelnen Gemeinden dabei zu unterstützen, Fördertöpfe anzuzapfen. So wie bei ihrem Projekt „Sport macht schlau“. Davon profitierten Sportvereine wie Kitas gleichermaßen. EU und Amt bezahlen Yvonne Huberts Stelle. Und die Kinder lernen von der hörgeschädigten Trainerin nicht nur Rollen und Salti, sondern auch Gebärden. So wird „Sport macht schlau“ auch zum Integrationsprojekt.

Und was lernen die Kinder? „Mut und das Vertrauen in sich selbst“, sagt Yvonne Hubert und fragt die kleine Veronique: „Willst Du noch mal eine Rolle machen?“ Und die Fünfjährige sagt: „Klar, die kann ich ja schon.“

> **Infos** und Anmeldungen zum Kümmerer-Treffen unter: 04347/704-800.

Nachrichten

Fall Maddie – Haft bestätigt

KARLSRUHE/KIEL Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende 2019 ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005, wie gestern in Karlsruhe mitgeteilt wurde. Damit kommt der 43-jährige Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei (Az. 6 StR 41/20). Das Bundeskriminalamt und die Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts. Ein Haftbefehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen säße der Mann also nicht in U-Haft, sondern wäre auf freiem Fuß. Die kleine Britin Madeleine McCann war 2007 spurlos aus einer Ferienanlage im portugiesischen Praia da Luz verschwunden. Die Ermittler glauben, dass Maddie nicht mehr am Leben ist. *lno*

Wo ist Krzysztof K.?

HAMBURG Er kam von einem Besuch bei seiner Familie im polnischen Stettin

mit Bus und Bahn zurück – seit der Nacht zum 17. Juni ist er verschwunden: Jetzt sucht die Hamburger Polizei sucht mit einem Foto nach **Krzysztof Karwicki** (39, Foto), der allein im Stadtteil Horn wohnt. Sie schließt nicht aus, dass er Opfer eines Gewaltverbrechens geworden sein könnte. *sh:z*/FOTO: POLIZEI

> **Hinweise** werden erbeten unter 040/4286-56789 beim Hinweistelefon der Polizei Hamburg oder an einer Polizeidienststelle.

Leugner senden Lehrern Post

Covid-19-Querdenker, Maßnahmenkritiker und Rechtsradikale verteilen Flyer, Plakate und Briefe an Schulen

Von Patrick Niemeier und Stephan Poost

Gehen auf die Straße – und wenden sich jetzt an Schulen: Corona-Leugner und Rechtsextreme. FOTO: FELIX KÄSTLE/DPA

BAD OLDESLOE/AHRENSBURG Covid-19-Maßnahmen-Kritiker und Anhänger der „Querdenker-Bewegung“ erhöhen durch zum Teil fragwürdige Aktionen den Druck. So auch im Kreis Stormarn: Durch Briefe an Schulen, Flyer und Plakate an Schulbushaltestellen sowie Videos machen sie auf sich aufmerksam und sorgen vor allem für Unverständnis, Verunsicherung und zum Teil auch Verängstigung. Eine Diskussion der Maßnahmen gerät bei der Inszenierung immer mehr in den Hintergrund.

So traute der Leiter der Erich-Kästner-Schule in Barsbüttel, Thorsten Schöß-Marquardt, seinen Augen nicht, als er kürzlich ein Paket des Mediziners Dr. Walter Weber erhielt. Der in Verschwörungstheoretiker-Kreisen beliebte Weber, ein Mitgründer der umstrittenen „Ärzte für Aufklärung“, war in der Vergangenheit bereits in die Schlagzeilen geraten, weil seine Krebs-Therapien von Schulmedizinern kritisiert wurden und weil er einer Frau eine Angst-Erkrankung per Attest bestätigte, weil diese sich vor dunkelhäutigen Menschen fürchtete. In Kreisen von Maßnahmen-Kritikern und Virus-Leugnern hingegen trifft Weber auf Zuspruch. Kürzlich trat er nun auch in Ahrensburg in Erscheinung, als er an einer Demonstration gegen die Covid-19-Maßnahmen vor dem Rathaus auftrat.

Dem Leiter der Barsbütteler Gemeinschaftsschulen schickte Weber den von großen Teilen der seriösen Medizin- und Virologenwelt heftig kritisierten Bestseller „Corona-Fehlalarm“ der Kieler Forscher Sucharit Bhakdi und Karina Reiß.

Außerdem legte er ein Schreiben bei. Dem Schulleiter wird durch Weber vorgeworfen, dass das Durchsetzen der Maskenpflicht eine „strafrechtlich relevante Nötigung“ sei. Damit verbunden sei laut der Schule die unverhohlene Drohung, dass dieses Verhalten in der Zukunft Konsequenzen haben werde. Schöß-Marquardt bleibt relativ entspannt, denn die Vorwürfe seien haltlos. Die Maskenpflicht werde umgesetzt, weil sie von einer demokratisch legitimierten Regierung als Maßnahme gegen die Ausbreitung von Covid-19 beschlossen worden sei.

Auch andere Schulen haben mit Leugnern und Kritikern zu kämpfen. Während es im Unterricht relativ problemlos ablaufe, seien leider an Bushaltestellen Flyer und Plakate mit falschen Behauptungen und unwissenschaftlichen Unterstellungen zu Maskenpflicht und Covid-19 aufgetaucht, berichten Bad Oldesloer Schüler. Sven Baumann, Leiter der Ida-Ehre-Gemeinschaftsschule in der Stormarner Kreisstadt, bestätigt das. Die Plakate seien am nächsten Tag entfernt gewesen. „Zum Glück ist es abgesehen von den Flyern und Plakaten an Bushaltestellen bei uns soweit ruhig. Die Schüler haben Verständnis und ziehen da voll mit“, sagt Baumann.

Besonders erschreckend ist eine Aktion an der Theodor-Storm-Schule in Bad Oldesloe. Dort warfen laut Leitung der Gemeinschaftsschule Kritiker der Maskenpflicht und der Covid-19 Maßnahmen Flyer mit Zitaten der Nazis Heinrich Himmler und Adolf Hitler in die Schulbriefkästen. Die Flyer bezogen sich laut Schulleiter Martin Nirsberger auf eine de facto nicht bestehende Impfpflicht. „Es wurde behauptet, wir würden in eine Diktatur geführt. Ich habe selbstverständlich die Behörden und das Ministerium darüber informiert“, sagt Nirsberger. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat immer wieder betont, dass es eine solche Impfpflicht nicht geben werde.

So sieht es auch an der Bad Oldesloer Grund- und Gemeinschaftsschule am Masurenweg aus. „99,5 Prozent unserer 730 Schüler halten sich an die Regeln. Wir haben allerdings ein paar Eltern, die geradezu fundamentalistisch sind. Das ist anstrengend, aber es zeigt, wie es in der Gesellschaft momentan zugeht“, sagt Schulleiter Sascha Plaumann. Er selbst habe bereits einen Brief erhalten, in dem Maßnahmen-Kritiker verlangen, dass er unterschreiben solle, mit seinem privaten Vermögen zu haften, sollte ihr Kind erkranken. „Soweit ich weiß, haben alle Schulleitungen schon mit sowas zu tun gehabt“, sagt Plaumann.

Corona im Kieler Gesundheitsamt

KIEL Zwei Mitarbeiter des Kieler Gesundheitsamts haben sich mit dem Coronavirus infiziert. „Die Betroffenen sind in Quarantäne, die Kontaktpersonen ebenfalls“, sagt Stadtsprecherin Kerstin Graupner.

Wie es zu der Infektion der beiden Mitarbeiter kam, ist unklar. Auf das Gesundheitsamt als Solches haben die Fälle keine Auswirkungen. Das Amt bleibt arbeitsfähig. Die Betroffenen und weitere Kontaktpersonen haben sich in Quarantäne begeben. „Da das Gesundheitsamt bereits seit Monaten sehr auf Kontaktbeschränkungen während der Arbeit achtet, sind es lediglich Mitarbeiter, die als K1-Kontakt in Quarantäne mussten. Weitere sind vorsorglich ins Home-Office gegangen“, so die Stadtsprecherin.

Man könne aus den Fällen im Gesundheitsamt jedoch eine Lehre ziehen. „Es zeigt sich, dass das Virus auch vor dem Gesundheitsamt nicht Halt macht. Die Lehre, die man ziehen muss, ist, noch vorsichtiger zu sein, die AHA-Regeln befolgen und die Kontakte einzuschränken“, betont Kerstin Graupner. *mks*

CORONA-VIRUS IM NORDEN

Die Fall-Zahlen in Schleswig-Holstein

Kreis/ kreisfreie Stadt	Differenz zum Stand der vorigen Ausgabe	Stand gestern	davon genesen**	davon verstorben	Fälle letzte 7 Tage pro 100.000 Einw.*
Dithmarschen	+6	552	442	14	41,3
Flensburg	+5	297	232	3	28,0
Herzogtum Lauenburg	+22	917	596	22	47,0
Kiel	+26	1039	809	16	53,1
Lübeck	+25	1078	927	5	60,0
Neumünster	+2	412	341	5	59,3
Nordfriesland	+14	640	513	4	47,0
Ostholstein	+6	543	375	3	42,4
Pinneberg	+47	2103	1741	49	81,5
Plön	+2	293	222	8	16,3
Rendsburg-Eckernförde	+11	857	740	17	23,7
Schleswig-Flensburg	+2	498	446	6	12,9
Segeberg	+27	1442	1059	33	65,7
Steinburg	+6	397	342	3	22,9
Stormarn	+46	1595	1213	48	74,8
SH gesamt	**+247**	**12663**	**9998**	**236**	**45,1**

Quellen: Landesmeldestelle SH, Inst. f. Infektionsmedizin Uni Kiel (bit.ly/30wzeo2) – Zahlen, soweit diese bis Redaktionsschluss vorliegen; Kreise/kreisfreie Städte, Robert-Koch-Institut (RKI) [Anm. d. Red.: Es gibt häufig unterschiedliche Angaben aus den Kommunen und aus der Landesmeldestelle – an dieser Stelle wird zumeist die jeweils höhere Zahl angegeben]. * Hinweis zur Inzidenz: Entweder Werte von Kommunen (gestern aktuell) oder vom RKI; ** nach Kriterien des RKI im Regelfall nach 14 Tagen bei Symptomfreiheit und zwei Negativtests;

Vergewaltigungsprozess gegen Soldaten – Auftakt mit brutalen Details

Von Karen Katzke und Matthias Hoenig

KIEL Die Staatsanwältin Barbara Gradl-Matusek, eine in Missbrauchsprozessen sehr erfahrene Juristin, verliest die Anklage. Detailliert schildert sie den Ablauf des sexuellen Missbrauchs – für Zuhörer ist das nur schwer erträglich.

Auftakt eines Prozesses wegen Vergewaltigung gegen einen Bundeswehrsoldaten gestern vor dem Landgericht Kiel: Angeklagt ist ein inzwischen 32-Jähriger. Der gebürtiger Rostocker soll laut Anklage vor drei Jahren zwei Soldatinnen (18 und 22 Jahre alt) nach einer Schießübung und einem Trinkgelage auf dem Truppenübungsübungsplatz Todendorf im Kreis Plön vergewaltigt haben.

Rückblende, 9. November 2017: Nach der Schießübung auf dem Truppenübungsplatz gibt es ein Grillfest. Dabei sind auch die beiden jungen Soldatinnen und der Unteroffizier. Die beiden Frauen trinken erhebliche Mengen Alkohol und ziehen sich auf ihr gemeinsames Zimmer zurück. Dort muss sich eine Frau erbrechen, die andere holt zwei Eimer. Der Unteroffizier betritt das Zimmer, er sagt, er wolle helfen und setzt sich auf eine Bettkante.

Im Blick: Der Vorsitzende Richter Stephan Worpenberg (r) schaut zu dem Angeklagten. FOTO: FRANK MOLTER/DPA

Laut Anklage soll dann dies passiert sein: Die beiden Frauen sind wegen des Alkoholkomsums praktisch nicht mehr in der Lage, sich richtig zu wehren. Der Soldat entblößt eine Frau, berührt sie mehrfach im Intimbereich. Die Frau stößt den Mann mit einem Bein beiseite. Dann vergewaltigt er die andere schlafende Soldatin und, wie später festgestellt wird, verletzt sie dabei. Eine der Frauen verlässt daraufhin das Zimmer, der Mann stellt sich zunächst schlafend und versteckt sich auch hinter der Tür. Bei der Rückkehr verschwindet er aus dem Zimmer. Noch in der Nacht nehmen Feldjäger den Unteroffizier fest und übergeben ihn der Polizei. „Mein Mandant bestreitet die Vorwürfe“, sagt sein Rostocker Verteidiger Sven Rathjens am Rande der Verhandlung.

Der Angeklagte faltet beim Prozessauftakt immer wieder unruhig die Hände, zupft am Hemdkragen. In Jeans und Jacket sitzt er getrennt durch ein Corona-Schutzglas neben seinem Anwalt. Der gelernte Speditonskaufmann ist immer noch bei der Bundeswehr und inzwischen verheiratet. Welchen Dienstgrad er hat, ob er vom Dienst suspendiert ist – darüber gibt es vor Gericht und bei der Bundeswehr keine Angaben. Ein Bundeswehrsprecher sagt auf Anfrage lediglich, bei Ermittlungen wegen eines Strafverfahrens sei es möglich, dass Betroffene sowohl ihre Uniform nicht tragen und nicht am Dienst teilnehmen dürfen.

Der Stralsunder Anwalt Kai-Uwe Wittenbecher ist Vertreter der Nebenklägerinnen. Die beiden Frauen seien in Behandlung gewesen. Eine der beiden könne inzwischen etwas besser damit umgehen. Beide Frauen seien weiterhin bei der Bundeswehr.

Auf Antrag des Verteidigers des Angeklagten und des Nebenklage-Anwalts der Nebenklägerinnen beschließt das Gericht, die Erklärung und Vernehmung des Angeklagten und der beiden Frauen in nichtöffentlicher Verhandlung vorzunehmen. Die mutmaßlichen Opfer sollen am 4. und 11. Dezember aussagen. Das Landgericht will bis Anfang Februar 2021 an insgesamt neun Tagen verhandeln. *lno*

Stadtnachrichten

Eckernförde intern

Leben in Corona-Zeiten

Wie Mehltau hat sich das Corona-Virus auf fast alle Freuden des Lebens gelegt und dafür gesorgt, dass das öffentliche Leben nahezu auf Null heruntergefahren ist. Musik, Theater, Kunst und Kultur – alles auf unabsehbare Zeit auf Eis gelegt. Wie auch gesellige Runden in Restaurants, Familienfeiern und Urlaubsreisen. Spitzensport in leeren Stadien und Hallen. Ein Leben auf Sparflamme mit viel Zeit fürs Familienleben, Lesen, Spazierengehen, Fitnesstraining drinnen und draußen, Joggen, Werkeln, Aufräumen und vielleicht auch der Wiederentdeckung so mancher verschüttgegangener Hobbys. Dann werden eben die alten Dias herausgeholt und der Projektor angeworfen. Oder der Schachcomputer wird entstaubt und in bester Bobby-Fischer-Manier bespielt.

Aber was ist das alles gegen den aufopferungsvollen Kampf in den Krankenhäusern, Pflegeheimen und Gesundheitsämtern an der Corona-Front gegen Krankheit, Tod und Vereinsamung. Und die Existenzsorgen vieler Unternehmer und Mitarbeiter. Wer in heutiger Zeit gesund ist, Familie und einen Job hat, sollte sich glücklich schätzen und zeigen, dass die Krise dazu da ist, gemeistert zu werden.

Gernot Kühl ist Redaktionsleiter unserer Zeitung
GK@SHZ.DE

Ein neues Lied für Eckernförde

Stefan Borgmann hat einen dreiminütigen Videoclip produziert – seit gestern ist der Film auf Youtube zu sehen

Von Gernot Kühl

ECKERNFÖRDE „Eckernförde, du bist meine Stadt ...“ besang der schon verstorbene Musiker Claus Buchholz mit seinem musikalischen Partner Jens Skwirblies 18 Jahre lang die Schönheiten Eckernfördes. Der Ohrwurm wurde 2002 zur 700-Jahr-Feier zur Eckernförde-Hymne und war auf vielen Kanälen vom großen Live-Auftritt bis zur Warteschleife der Eckernförde Touristik und Marketing GmbH (ETMG) zu hören. Seit gestern ist dort ein neuer Song zu hören: „Hey Eckernförde“. Dieser Song – Text von ETMG-Mitarbeiterin Rebecca Lindau, musikalisch arrangiert und gesungen vom „Eckernförde Singt“-Macher Sören Schröder – hat ebenfalls Ohrwurm-Qualität: fröhlich, schwungvoll, sympathisch, eben Eckernförde von seiner schönsten Seite am Strand, am Hafen, in der Innenstadt. ETMG-Geschäftsführer Stefan Borgmann hat dazu aus vorhandenen und ein paar neuen Videoclips einen Drei-Minuten-Film mit schönen Bildern aus Eckernförde produziert. Der Film läuft seit gestern auf Youtube und kann mit dem Suchbegriff „Eckernförde 2020“ sowie auf der Website der ETMG und im Online-Bericht auf der Website der Eckernförder Zeitung *www.shz.de/Lokales/Eckernförde* abgerufen werden.

Wird auch er wieder ein Ohrwurm? Sören Schröder und Rebecca Lindau haben den neuen Song „Hey Eckernförde“ produziert. FOTO: KÜHL

Das neue Lied setzt Eckernförde mit aktuellen, schönen Bildern und mitreißenden Auftritten von Sören Schröder und Rebecca Lindau sowie vielen lokalen Akteuren positiv in Szene. Die Bürger sollen sich darin wiederfinden und vor Augen geführt bekommen, wie schön es eigentlich ist, in Eckernförde zu leben. Und die Zuschauer und Zuhörer von außerhalb sollen erfahren, wie lebendig und sympathisch das Ostseebad ist – und dass ein Besuch sich lohnt. Der Song kann nicht nur auf Youtube angehört und angeschaut werden, sondern soll auch bei öffentlichen Veranstaltungen gespielt werden. Veranstaltungsleiter Stephan Vollbehr freut sich schon jetzt darauf, wenn der Song dann auch öffentlich auf der Bühne seine mitreißende Wirkung entfalten kann – gute Laune garantiert, Mitsingen erwünscht.

Das „Eckernförde-Singt-Dreamteam“, wie ETMG-Chef Stefan Borgmann Sören Schröder und Rebecca Lindau nannte, hat sich für seinen Auftritt an Bord eines Traditionsseglers begeben. Die Botschaft „hey, ich bin wieder da ...“ drückt Sehnsucht und Wiedersehensfreude aus und die Filmaufnahmen, darunter viele Luftbilder, unterstützen dies eindrucksvoll. Seinen Auftritt bekommt auch Carl-Hugo Huber; der achtjährige Eckernförder Leistungsturner begrüßt die Zuschauer im Spagat auf der Kaimauer.

Musiker Sören Schröder ist begeistert vom Eckernförder Publikum bei den bisherigen 13 ausverkauften Großveranstaltungen „Eckernförde Singt“ in der Stadthalle. Sobald die Pandemie es erlaubt, soll es wieder losgehen, gerne auch unter freiem Himmel. „Die Stimmung in Eckernförde ist am euphorischsten“, sagt Schröder, der auch in mehreren anderen Städten mit seiner Tour unterwegs ist.

Von den beiden abgesagten April-Veranstaltungen in der Nicolaikirche sind übrigens noch 640 Karten im Umlauf.

ANZEIGE
ROLF BENZ
jetzt exklusiv bei
KNUTZEN WOHNEN
Filiale Kappeln

Die für 13 Euro verkauften Tickets werden noch bis zum 18. Dezember im Container der Touristik vor der Willers-Jessen-Schule erstattet. Man kann allerdings auch darauf verzichten und unterstützt dann mit seiner Spende den seit Monaten weitgehend beschäftigungslosen Musiker Sören Schröder.

DER TEXT DES NEUEN ECKERNFÖRDE-LIEDES

Hey Eckernförde, meine kleine Stadt am Meer

Hey, ich bin wieder da – Hey Eckernförde
Meine kleine Stadt am Meer
Mit Hafen, City, Strand und Wasser
Hey, ich bin wieder da – Hey Eckernförde
Ein wahrer Ostseeschatz
... und mein Lieblingsplatz
Piraten und Delfin, hab ich hier gesehn‘
Strand-Open-Air und Green Screen, süße Leckerei‘n
Barfuß am Strand entlang könnt ich ewig gehn‘
Und wenn die Stadthalle singt, bin ich gern dabei
... und es wird mir klar
Hey, ich bin wieder da – Hey Eckernförde
Meine kleine Stadt am Meer
Mit Hafen, City, Strand und Wasser
Hey, ich bin wieder da – Hey Eckernförde
Ein wahrer Ostseeschatz
... und mein Lieblingsplatz
Im Strandkorb entspannen, das ist wunderbar
Fischkutter am Hafen, auf‘m Markt ein Kaffee
Kleine Stadt großes Glück, das ist wirklich wahr
Sogar die Sprotte kommt von hier aus der See
... und es wird mir klar
Hey, ich bin wieder da – Hey Eckernförde
Meine kleine Stadt am Meer
Mit Hafen, City, Strand und Wasser
Hey, ich bin wieder da – Hey Eckernförde
Ein wahrer Ostseeschatz
... und mein Lieblingsplatz

Text: Rebecca Lindenau

IHRE BESTE LAGE
VON POLL IMMOBILIEN®

OSTERBY

ca. 141 m² 4,5
ca. 1.304 m² €298.000
2006 94,22 kWh/(m²a)
C Gas

ECKERNFÖRDE

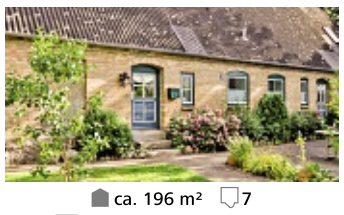
ca. 175 m² 6
ca. 739 m² €430.000
2018 104,8 kWh/(m²a)
D Öl

FELDE

ca. 128 m² 5
ca. 582 m²
2016 14,9 kWh/(m²a)
A+ Luft-/Wasser-Wärmepumpe

WESTERRÖNFELD

ca. 150 m² 5
ca. 377 m² €529.000
2011 106,65 kWh/(m²a)
D Gas

BRODERSBY

ca. 196 m² 7
ca. 2.110 m² €495.000
1683 (2004) 150,2 kWh/(m²a)
E Gas

MOLFSEE

ca. 166 m² 8
ca. 1.721 m² €749.000
Zum Zeitpunkt der Anzeigenerstellung lag kein Energieausweis vor.

OSTERRÖNFELD

ca. 127 m² 4
ca. 247 m²
2001 25,13 kWh/(m²a)
A+ Fernwärme

ECKERNFÖRDE

ca. 78 m² 3
€425.000
1998 96 kWh/(m²a)
C Fernwärme

ECKERNFÖRDE

Gastrofläche ca. 56 m² 23
ca. 1.645 m² €4,15 Mio.
2009 Fernwärme
Strom 7,6/Gas 217,5 kWh/(m²a)

GOOSEFELD

ca. 188 m² 5,5
ca. 16.585 m² €635.000
2009 150,8 kWh/(m²a)
E Öl

Wohnfläche
Zimmeranzahl
Grundstück
Baujahr der Heizung
Preis
Energieverbrauchsausweis
Energiebedarfsausweis
Energieeffizienzklasse
Energieverbrauch/-bedarf
hauptsächl. Energieträger
20_1115

VON POLL IMMOBILIEN
Shop Eckernförde
T: 04351 - 88 38 12 0

www.von-poll.com/eckernfoerde

Das wilde Leben der Emmy Jöhnk

Heute feiert sie ihren 100. Geburtstag: Die Eckernförderin hat sich nicht nur als Schulmädchen die Haare abgeschnitten, sondern fuhr auch Auto – damals unerhört!

Von Susanne Karkossa-Schwarz

ECKERNFÖRDE „Herr Lehrer, Herr Lehrer, die Emmy Rosenke hat ihre Haare geschnitten und sieht aus wie ein Teufelchen!“ Noch heute nach 90 Jahren kann sich Emmy Jöhnk an diese Szene aus ihrer Zeit in der Volksschule im Kreis Hohensalza (heute Polen) bestens erinnern. Damals war sie zehn Jahre alt und setzte ihren Willen durch, ihre Zöpfe abzuschneiden, um einen Bubikopf zu tragen – 1930 ein eher seltener Vorgang.

Heute feiert die Eckernförderin ihren 100. Geburtstag. „Was ich machen wollte, habe ich auch gemacht“, sagt die rüstige Rentnerin. Im November 1944 floh die junge Frau, die nach der Volkschule Schreibmaschine und Stenografie gelernt hatte, allein mit dem Fahrrad bis nach Schleswig-Holstein, wo ihre Großeltern einen landwirtschaftlichen Hof hatten. 1951 heiratete Emmy Willy Jöhnk und wohnte bis 1986 auf Gut Behrensbrook bei Neudorf. Er arbeitete bis zu seinem Tod 1979 als Tagelöhner auf dem Gut, sie half mit auf den großen Feldern beim Rübenhacken und hielt über 100 Hühner, deren Eier sie auf dem Wochenmarkt in Eckernförde verkaufte. „Und dafür brauchte ich ein Auto“, erzählt die resolute Frau, die eisern sparte, sich bei der Fahrschule in Gettorf anmeldete, die Prüfung sofort bestand und ein Auto kaufte.

„Die Leute sagten, wat will de Fru vun'n Daglöhner mit 'n Auto.“

Emmy Jöhnk
Geburtstagskind

Das war für das Jahr 1957 ein unerhörter Vorgang. „Die Leute sagten: Wat will de Fru vun'n Daglöhner mit 'n Auto?“, erinnert sich die Jubilarin. Auto fuhr sie gerne, erst vor vier Jahren entschloss sie sich, das Fahren aufzugeben. 1986 zog die Witwe in eine Wohnung in den Diestelkamp, wo sie bis heute lebt. Viele Spaziergänge an der frischen Luft und Fahrradtouren hielten sie fit und gesund. Erst vor einem Jahr hängte sie ihre Nordic-Walking-Stöcke an den Nagel. „Die Knie machen nicht mehr so mit“, verrät Emmy Jöhnk. Ansonsten war sie in den 100 Jahren nicht einmal ernsthaft krank. Jammern ist ihre Sache sowieso nicht: „Ich habe all die Jahre gut gelebt. Ich habe nicht viel zu meckern.“ Und sollte sie doch mal ein Problem haben, wendet sich die gläubige Christin an ihren Heiland. „Der Heiland hilft mir jeden Tag.“ Die Jubilarin ist Mitglied in der Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche Eckernförde. Ein Kirchenmitglied besucht die alte Dame, die sich nahezu komplett selbst versorgt, an drei Tagen und erledigt seit kurzem die Einkäufe für sie.

„Ich habe all die Jahre gut gelebt“: Jubilarin Emmy Jöhnk erfreut sich bester Gesundheit. Erst vor einem Jahr hängte sie ihre Nordic-Walking-Stöcke an den Nagel. FOTO: KARKOSSA-SCHWARZ

Wie wird man so rüstig so alt? Einen echten Tipp hat Emmy Jöhnk nicht, aber: „Ich bin ein lebensfroher Mensch und suche immer das Positive.“ Zigaretten und Alkohol waren nie ihre Sache. Stattdessen liebt die Jubilarin Kekse – von denen es heute sicherlich einige geben wird.

ELEKTROAUTOS AUF DER ÜBERHOLSPUR: IST DAS DER RICHTIGE WEG ZUM AUTOMOBIL DER ZUKUNFT?

„Bericht aus Berlin“ der Bundestagsabgeordneten aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde, Johann Wadephul (CDU), Sönke Rix (SPD) und Christine Aschenberg-Dugnus (FDP)

Mehr Ladestationen

Keine Frage: Elektromobilität ist weltweit ein Schlüssel für klimafreundliche Mobilität. Der Betrieb von Elektrofahrzeugen erzeugt insbesondere in Verbindung mit regenerativ erzeugtem Strom deutlich weniger CO_2 als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 zehn Millionen Elektroautos auf die Straße zu bringen. Dafür haben wir bereits 2016 ein Maßnahmenpaket zur Förderung geschnürt, das ständig erweitert und angepasst wird. Dazu gehören u.a. eine Kaufprämie für Elektroautos und ein Beschaffungsprogramm für die öffentliche Hand. Im Juni hat die Bundesregierung diese Kaufprämie für Elektrofahrzeuge bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr erhöht. Es laufen Gespräche, diese Prämie bis 2025 zu verlängern. Diese und weitere Maßnahmen zur Stärkung der Elektromobilität zeigen Wirkung. Die Neuzulassungen erreichten am 1. Januar 2020 308 000 Elektro-Pkw, davon sind 55% batterieelektrische Fahrzeuge.

Als Hindernis für den flächendeckenden Einsatz von E-Fahrzeugen gilt das Fehlen ausreichender Ladestationen. Dieses Problem wird mit dem in dieser Woche zu beschließenden Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz angepackt. So sollen in zukünftig entstehenden Wohngebäuden oder bei der größeren Renovierung eines Wohngebäudes mit mehr als zehn Stellplätzen künftig alle Stellplätze mit der Leitungsinfrastruktur für Elektromobilität ausgestattet werden. Bei Nichtwohngebäuden erhält jeder fünfte Stellplatz eine solche Infrastruktur. Zusätzlich ist mindestens ein Ladepunkt zu errichten.

Die Union drängt darauf, andere Technologien dabei nicht zu vernachlässigen und will weitere Antriebsarten fördern und sauberer machen – durch Power-to-Gas-Ansätze, die Brennstoffzelle, Wasserstoffantriebe und eine stärkere Erforschung von Biokraftstoffen. Wir dürfen bei unseren Anstrengungen den ländlichen Raum nicht aus den Augen verlieren. Mobilität bedeutet Teilhabe, die im ländlichen Raum mehrheitlich noch immer durch das eigene Auto sichergestellt wird. Natürlich muss auch der Verkehrssektor einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten. Das erreichen wir durch Innovationen, nicht durch Verbote. Der Pkw mit Verbrennungsmotor spielt im ländlichen Raum eine wichtigere Rolle als in der Stadt, wo die Menschen auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen können. Das müssen wir anerkennen und die Bedürfnisse der ländlichen Räume bei unseren Planungen mit einbeziehen, um die Akzeptanz für die Verkehrswende sicherzustellen. *Johann Wadephul*

Leserinnen und Leser der EZ erreichen mich unter:
johann.wadephul@bundestag.de,
www.johann-wadephul.de,
Telefon 04331/141616, Paradeplatz 10, 24768 Rendsburg

Neue Arbeitsplätze

Die Umstellung auf Elektromobilität ist ein zentraler Baustein der Klimarettung. Während Anfang 2020 rund 7,5 Millionen Elektro-Pkw weltweit im Einsatz waren, könnte ihr Marktanteil in den nächsten zehn Jahren auf 25 bis 75 Prozent steigen. Die Automobilindustrie ist die führende Industrie Deutschlands und muss Leitindustrie bleiben. Sie steht für qualifizierte und gut bezahlte Arbeitsplätze, eine Tarifbindung, eine überdurchschnittliche Zahl an Innovationen, die höchsten Forschungsbudgets weltweit und eine stabile, wettbewerbsfähige Wertschöpfungskette inklusive Service, Vertrieb und Handel. Durch einen engen Verbund mit den Zuliefer- und Grundstoffindustrien sowie dem Maschinen- und Anlagenbau besitzt sie eine hohe Wertschöpfungstiefe und zudem eine systemische Relevanz für den Industriestandort und damit die Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand Deutschlands. So hat z. B. die Volkswagen AG gerade angekündigt, in den kommenden fünf Jahren rund 35 Milliarden Euro in die E-Mobilität zu investieren. 26 Millionen reine Elektrofahrzeuge will VW bis 2030 produzieren.

Noch vor wenigen Jahren stieß der wachsende Anteil der E-Autos auf viel und fundamentale Kritik. Die Reichweite und Ladeinfrastruktur reiche bei weitem nicht aus, die Umwelt- und Klimabilanz von E-Autos sei eher schlecht, ebenso ihre Wirtschaftlichkeit, es gäbe nicht ausreichend Rohstoffe für die Batterieproduktion, der Autoindustrie drohten Arbeitsplatzverluste durch die Umstellung von Verbrennungs- auf Elektromotoren – so die gängigen Vorbehalte.

Beim Ausbau von Stromproduktion und Ladeinfrastruktur wird es positive Beschäftigungseffekte geben. Es wird aber auch zu Arbeitsplatzverlusten durch den Wegfall der Zulieferketten für die Verbrennungsmotoren kommen. Hier werden wir dafür sorgen müssen, dass die Regionen, die vom Strukturwandel betroffen sind, Hilfen bekommen.

Einen wichtigen Schritt hin zur Elektromobilität sind wir in dieser Woche mit den Ergebnissen des Spitzengesprächs im Kanzleramt gegangen. Zu den zentralen Maßnahmen gehört die Verlängerung der erfolgreichen Kaufprämie für Elektroautos bis Ende 2025. Ebenso wichtig: Die Bundesregierung hält an dem Ziel fest, insgesamt 72 000 öffentliche Ladepunkte für Elektromobilität zu schaffen. Und auch für die Anschaffung neuer Lkw mit der neuen Euronorm 6 gibt es einen Zuschuss von insgesamt 500 Millionen Euro für Unternehmen und 500 Millionen Euro für die öffentliche Beschaffung. *Sönke Rix*

Leserinnen und Leser der EZ erreichen mich unter:
soenke.rix@wk2.bundestag.de,
www.soenke-rix.de,
Telefon: 04331/8685765, Kanzleistr. 1, 24768 Rendsburg

Hohe Kaufprämie

Die Entwicklung der Elektro-Mobilität in Deutschland soll künftig offenbar schneller verlaufen als bisher erwartet. Grund dafür sind etwa ein zunehmendes Umweltbewusstsein innerhalb der Bevölkerung, strenge Grenzwerte beim Schadstoffausstoß und in Zukunft sinkende Preise für noch kostenintensive Akkus. Regierungsinitiativen in Form von Steuernachlässen und Förderungen machen Elektroautos zudem für viele Menschen finanziell attraktiv.

Die Kaufprämien der Bundesregierung für Elektro- und Hybridfahrzeuge sehen wir dann allerdings mit Sorge, wenn daraus Dauersubventionen werden. Hier muss die große Koalition die Finanzen im Blick behalten: Eine Verteilung von Staatsgeldern mit der Gießkanne ist weder zielführend noch effizient. Das Geld wäre auch an anderer Stelle gut eingesetzt, etwa in der Lade- und Wasserstoffinfrastruktur.

Die Bundesregierung hat sich aber die Elektro-Mobilität als Allheilmittel in der Vergangenheit schön gerechnet. Und das der wiederholten Forderung von uns Freien Demokraten nach einer echten Offenheit neuen Technologien gegenüber zum Trotz. Wir stehen dabei nicht kontra Elektromobilität. Wenn aber auch der Kauf von Hybridautos, Fahrzeugen also mit Verbrenner- und Elektromotor, subventioniert wird, müssen wir uns schon fragen: Wie oft wird der Elektromotor denn in der Praxis eingesetzt, wie stark werden die Akkus tatsächlich beansprucht? Und vor allem: Rechtfertigt das die hohen Subventionen?

Die Wahl zwischen der Batterie und alternativen Umwelttechnologien, wie etwa Wasserstoff oder synthetischen Kraftstoffen, sollte nicht von Vornherein ideologisch feststehen. In den Fokus rücken muss vielmehr die für die Zukunft am besten geeignete Lösung.

An dieser Stelle sind noch Fragen offen, die die Politik nicht alleine beantworten kann. Letztlich brauchen wir neben der Elektromobilität also mehr Investitionen in klimafreundliche Technologien. Hier sind wir in Schleswig-Holstein in der Vorreiterposition. Die Tatsache, dass die Nordländer nun gemeinsam mit dem Bund über die industrielle Produktion von grünem Wasserstoff sprechen wollen, sehe ich als große Chance.

Eines steht dennoch fest: Zum Stromexporteur werden wir unter Dauersubvention auf lange Sicht nicht. Hier müssen wir noch wesentlich wettbewerbsfähiger werden. Dazu muss der Bund den notwendigen Rahmen schaffen

Christine Aschenberg-Dugnus

Leserinnen und Leser der EZ erreichen mich unter:
christine.aschenberg-dugnus@bundestag.de,
Telefon: 030/227-77266, Deutscher Bundestag,
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Hier zu Hause

Online-Workshop gegen Gewalt

ECKERNFÖRDE Brigitte Korinth und Mohammed Abotaleb von der UTS-Pro Regio-Koordination der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe laden Montag, 23. November, von 15 bis 16.30 Uhr mit dem Zentrum für Betroffene rechter Angriffe (Zebra) zum Online-Workshop „Rechte Angriffe erkennen – Betroffene unterstützen! Sensibilisierung für rechte Angriffe in Berufs- und Ehrenamtskontexten“ ein. Der Workshop nähert sich den rechten Angriffen aus Sicht der Betroffenen. Die Teilnehmer werden für rechte Angriffe sensibilisiert und lernen sie zu erkennen und zu differenzieren. Es werden Wirkebenen herausgearbeitet sowie Hürden und Fallstricke nach einem rechten Angriff besprochen. Zudem wird das Beratungsprojekt „Zentrum für Betroffene rechter Angriffe“ vorgestellt. Die Teilnehmenden bekommen einen praxisbezogenen Blick auf das Phänomen „Rechte Angriffe“ und dessen mögliche Folgen für Betroffene sowie Handlungsperspektiven für Multiplikatoren und Fachkräfte. Anmeldungen werden unter *abotaleb.wie@utsev.de* entgegengenommen, dort wird der Teilnahme-Link für die Plattform „Zoom“ erteilt. Wer keinen Laptop hat, kann über ein begrenztes Leih-Laptop-Angebot, das es in der Geschäftsstelle von UTS (Kieler Straße 35) gibt, teilnehmen. *ez*

Neuer Seniorenbeirat gewählt

Siebenköpfiges Gremium soll die Interessen der Über-60-Jährigen in Eckernförde vertreten

Von Arne Peters

Der neue Seniorenbeirat: (von links) Prof. Dr. Jürgen Elvert, Erika Rogge-Reichelt, Dietrich Lindenau, Marion Sievertsen, Joachim Schiewer, Dietmar Woyth und Jürgen Glowik. FOTOS: PETERS

ECKERNFÖRDE Der Sozialausschuss der Stadt hat einen neuen Seniorenbeirat gewählt: Nachdem Renate Gorny, Werner Huß, Edeltraut Hinz und Klaus Wille ihr Amt nach der regulären Wahlperiode zur Verfügung gestellt hatten, sind Dietmar Woyth, Erika Rogge-Reichelt, Prof. Dr. Jürgen Elvert, Joachim Schiewer, Marion Sievertsen und Dietrich Lindenau neu in das Gremium gewählt worden. Als einziger aus dem alten Team ist Jürgen Glowik dabei geblieben.

Diese sieben Ehrenamtlichen vertreten gegenüber der Lokalpolitik und der Verwaltung bis zur nächsten Wahl in drei Jahren die Interessen der Über-60-Jährigen in Eckernförde. Gewählt wurden sie vom Sozialausschuss. Für gewöhnlich findet eine Urnenwahl statt, doch weil sich nach vier Wochen nicht genügend Bewerber gemeldet hatten, musste der Bewerbungszeitraum verlängert werden. In so einem Fall hat der Sozialausschuss das letzte Wort. Zuletzt fanden sich sogar acht Bewerber, so dass Frauke Mosler-Clef als Nachrückerin fungieren kann.

Bürgervorsteherin Karin Himstedt (rechts) dankte Renate Gorny für ihre Arbeit als Vorsitzende des Seniorenbeirats.

Bevor sie die neuen Beiratsmitglieder beglückwünschte, dankte Bürgervorsteherin Karin Himstedt dem bisherigen Seniorenbeirat im Namen von Politik und Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und die engagierte Arbeit. In einem kurzen Rückblick zählte sie die Erfolge des scheidenden Beirats auf. So habe er die Einführung eines Seniorentickets erreicht. „Das war kein Selbstgänger“, sagte Himstedt. „Das Ticket erleichtert die Mobilität älterer Menschen.“ Auch für den barrierefreien Ausbau der St.-Nicolai-Straße habe sich das Gremium eingesetzt und für mehr Demokratie gekämpft, indem im Normalfall eine Urnenwahl bei der Wahl des Beirats abgehalten werde.

Auch die bisherige Beiratsvorsitzende Renate Gorny, die sich sechs Jahre in dem Gremium engagierte, warf einen Blick zurück und berichtete, dass die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie das Leben vieler Senioren stark beeinflusse. So werde das für gewöhnlich monatlich stattfindende Seniorenfrühstück sehr vermisst. Besonders habe der Beirat in der Vergangenheit Stellungnahmen zu Bau- und Verkehrsmaßnahmen erstellt und diese den politischen Fraktionen für ihre Beratungen zur Verfügung gestellt. Gorny wünschte dem nachfolgenden Beirat viel Ausdauer bei der Verfolgung seiner Ziele.

> *„Das Seniorenticket war kein Selbstgänger. Es erleichtert die Mobilität älterer Menschen.“*
>
> **Karin Himstedt**
> Bürgervorsteherin

Eines der Themen, mit denen sich der neue Beirat beschäftigen wird, ist die eventuelle Verlegung des Hundestrandes an den Südstrand, um am bisherigen Hundestrand einen Jugendstrand zu etablieren. Dann, so eine Eckernförderin in der Einwohnerfragestunde, sei der Hundestrand für viele Senioren nicht mehr erreichbar. Das Thema, so Renate Gorny, sei noch nicht ausdiskutiert. Tatsächlich hat bisher lediglich die Eckernförde Touristik und Marketing GmbH den Vorschlag geäußert. Ein umfassender Meinungsbildungsprozess in der Politik muss erst noch erfolgen. So soll das Thema am 30. November im Ausschuss für Jugend, Kultur, Bildung und Sport diskutiert werden.

120 Tannen für die Geschäftsmeile

ECKERNFÖRDE Es weihnachtet in der Fußgängerzone: Der Wirtschaftskreis Eckernförde (WKE) hat wieder 120 Tannenbäume für die Geschäftsmeile spendiert, die gestern von der Gutsverwaltung Hemmelmark geliefert wurden. Mit Schlepper und Anhänger fuhren Nico Hansen und Henner Gentz von der Schiffbrücke bis zur Kieler Straße Süd und verteilten mit Wilfried Wagner, Hermann Hinrichs und Malte Behrendt vom Wirtschaftskreis die Bäume.

Danach waren die Geschäftsleute gefragt, die Tannen an Laternen- und Schildermasten zu befestigen und nach Möglichkeit zu schmücken. „Aber nicht zu aufwendig schmücken“, riet Wilfried Wagner. „Sonst ist der Schmuck am nächsten Tag gestohlen.“ Die Erfahrung hätten schon mehrere Geschäftsleute machen müssen. 20 Extra-Bäume gingen an die Stadt, die sie Bedürftigen zur Verfügung stellt. Die Aktion des Wirtschaftskreises findet seit über 30 Jahren statt. In diesem Jahr wurden mit 140 Bäumen 120 weniger verteilt als sonst: „Der Weihnachtsmarkt findet ja nicht in gewohntem Rahmen statt“, so Wilfried Wagner. Statt einem Weihnachtsmarkt werden aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr vier Punschbuden einzeln entlang der Kieler Straße aufgestellt. *ape*

Hier packt der Chef noch selbst mit an: Wilfried Wagner (vorne) hat zusammen mit Malte Behrendt, Henner Gentz und Hermann Hinrichs (von links) die Bäume verteilt, während Nico Hansen den Schlepper fuhr. FOTO: PETERS

Eckernförder Zeitung

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG
Gernot Kühl Tel. 04351/9008-1470
STADTREDAKTION
Arne Peters -1480
Susanne Karkossa-Schwarz -1485
HÜTTENER BERGE
Yannick Kitzinger -1482
SCHWANSEN
Dirk Steinmetz -1483
DÄNISCHER WOHLD
Torsten Peters -1484
Fax -1477
E-Mail redaktion.eckernfoerde@shz.de
SPORTREDAKTION
Stefan Gerken -5451
Fax -5459
E-Mail sport.eckernfoerde@shz.de
ANSCHRIFT
Schulweg 7, 24340 Eckernförde
Zentrale: Tel. 04351/9008-0
KUNDEN-CENTER
Kieler Straße 55, 24340 Eckernförde
Tel. 04351/9008-2483
Bitte erfragen Sie die aktuellen Öffnungszeiten des Kundencenters in unserem telefonischen Kundenservice unter der Tel. 0800/2050-7100.
VERKAUFSLEITUNG
Raphael Klatt 04351/9008-2470
LESERSERVICE
Online-Leserservice:
www.mein.shz.de (24h)
Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de
ANZEIGENSERVICE
Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de
BEZUGSPREIS
Monatlich € 44,20 durch Zusteller, durch die Post € 46,20.
Preise inkl. MwSt.

Eckernförde / Dänischer Wohld

Gottesdienste

ECKERNFÖRDE
Am **Sonntag, 22. November**, finden unter Einhaltung der Infektions-Schutzregeln und bei **vorheriger Anmeldung** folgende Gottesdienste statt:

ST. NICOLAI
So. 10 und 17 Uhr: Gottesdienste, Pastoren Dirk Homrighausen und Michael Jordan, Vikarin Isa Gattermann

BORBY
So. 10 Uhr: Pastor Riner Kluß

GEMEINSCHAFT DER EV. KIRCHE
So. 10 Uhr: kein Gottesdienst

KATH. KIRCHE ST. PETER UND PAUL
So. 9.30 Uhr: Heilige Messe

DÄNISCHER WOHLD
ALTENHOLZ
So. 10 Uhr: Pastor Okke Breckling-Jensen
So. 19 Uhr: Nacht der Lichter, Diakonin Linda Schiffling

DÄNISCHENHAGEN
So. 10 Uhr: Pastor Peter Kanehls

GETTORF
So. 10 Uhr: Pastor Frank Boysen, Pastor Björn Ströh

KRUSENDORF
So. 10 Uhr: Pastorin Susanne Petersen

OSDORF
So. 10 und 11.30 Uhr: Pastor Thomas Heik

SCHILKSEE-STRANDE
So. 10 Uhr: Prädikantin Birgit Kray

SCHINKEL
So. 10 Uhr: Pastor Dirk Schulz
So. 17 Uhr: Pastor Frank Boysen

Bäume statt Geschenke

Kieler Hochzeitspaar hat sich Geld gewünscht, um eine Gehölzinsel auf einer Wiese beim Stiftungswald Stodthagen anlegen zu können

Von Susanne Karkossa-Schwarz

Grassoden zu entfernen ist eine schweißtreibende Angelegenheit: Claudia Viße und Hans-Joachim Augst graben ein 60 mal 60 Zentimeter großes Loch für ihren Baum. FOTO: KARKOSSA-SCHWARZ

FELM Die Natur liegt den beiden Biologen Claudia Viße (62) und Hans-Joachim Augst (68) sehr am Herzen und die Arbeit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein ganz besonders. Eine junge Eiche, umgeben von Weißdorn- und Schwarzdornstrauch sowie Pfaffenhütchen, wächst seit einigen Tagen auf einer wilden, zehn Hektar großen Weide am Stiftungswald Stodthagen. Gespendet und gepflanzt wurde die Gehölzinsel von Claudia Viße und Hans-Joachim Augst.

Bei ihrer Hochzeit im vergangenen Jahr haben die beiden Kieler bewusst auf Geschenke verzichtet. „Außerdem waren wir bereits seit 25 Jahren zusammen, da hat man bereits alles“, verrät Claudia Viße. Zwei Stunden vor Beginn der Feier luden die beiden ihre Gäste zu einem Spaziergang in den Stiftungswald Stodthagen ein, um ihnen dieses Kleinod in Sachen Naturschutz zu zeigen, in dem europaweit geschützte Arten ein neues Rückzugsgebiet gefunden haben. Zweck des Besuches: Das Hochzeitspaar wünschte sich Geldbeträge, um sie der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein zu spenden. „Mehrere Tausend Euro sind auf diese Weise zusammengekommen“, sagt Augst, „und wir wollten etwas Nachhaltiges schaffen“.

Seit 20 Jahren ist das ehemalige Forstgut Stodthagen im Besitz der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Seitdem wird die 200 Hektar große Fläche wirtschaftlich nicht mehr genutzt. „Über derartige Spenden wie die von Claudia Viße und Hans-Joachim Augst freuen wir uns sehr“, erklärt Pressesprecherin Jana Schmidt. Am Tag der Pflanzung wird das Ehepaar von Flächenmanagerin Miriam Kimmel und von Jan Kunke vom Büro Silvaconcept (Sachverständigenbüro für Wald und Bäume) begleitet. Drei Gehölzinseln wollen sie schaffen, die durch eine Holzeinfriedung und Draht vor dem Verbiss von Reh- und Damwild sowie von den auf der Weide grasenden Gallowayrindern geschützt werden. Diese schauen sehr neugierig, als das Ehepaar mit Spaten ausgestattet die Weide betritt. Baumexperte Jan Kunke gibt Tipps: Ein 60 mal 60 Zentimeter großes Loch ist zu graben, in dem die Wurzeln der jungen Eiche sich gut entwickeln können. Die Sträucher (Weißdorn- und Schwarzdornstrauch sowie Pfaffenhütchen) geben dem jungen Baum nicht nur Schutz, sondern sind durch ihre Insektenfreundlichkeit zugleich Lebensraum für Schmetterlinge und Co.

> *„Mehrere Tausend Euro sind auf diese Weise zusammengekommen und wir wollten etwas Nachhaltiges schaffen.“*
> **Hans-Joachim Augst**
> Biologe

Natur erleben im Einklang mit der Natur – das bietet der Stiftungswald Stodthagen – das wünscht sich auch das Hochzeitspaar. „Das funktioniert, wenn die Regeln eingehalten werden, die Leute beispielsweise auf den Wegen bleiben“, erklärt Flächenmanagerin Miriam Kimmel. Wird ein Reh einmal aufgescheucht, verträgt es das. Beim zweiten, dritten oder vierten Mal gerät das Tier unter Stress. In Corona-Zeiten suchen Menschen vermehrt den Gang in freier Natur. „Aber zu viele Besucher setzen Flora und Fauna unter Druck.“

Dass Claudia Viße und Hans-Joachim Augst nach 25 Jahren doch noch geheiratet haben, hat einen Grund. Vor zwei Jahren ist der spätere Bräutigam morgens im Bad ohnmächtig zusammengebrochen – Diagnose eine geplatzte Milz. Zum Glück war seine Partnerin zu dem Zeitpunkt noch in der Wohnung. Nach der Genesung brachte sie das Thema Hochzeit ins Spiel. „Es ist so schön, dass wir beide uns haben und wir gesund sind – lass’ uns das doch feiern.“ Und genau das geschah ein Jahr später.

>www.stiftungsland.de

Wort zum Sonntag

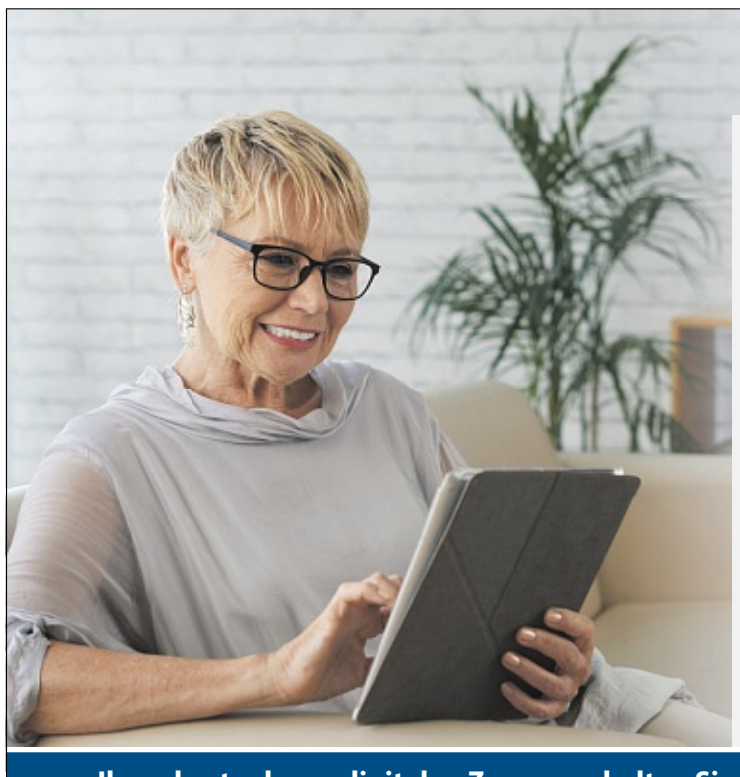
Ein Licht gibt Hoffnung

In diesem Jahr stehe ich auf der anderen Seite. Auf der Seite der Trauernden. Die Tage im November 2019 werden lebendig. Mein Vater nach zwei Operationen angeschlagen ans Bett gefesselt. Entkräftet, ausgelaugt, mitunter verzweifelt, immer noch am Organisieren und Planen. Mein Vater, der „Macher“, verlor mit jedem Tag Kraft und seine ihm eigene Selbstbestimmtheit. Nicht selten war er ungehalten über seinen Zustand. Aber in diesen Tagen geschah auch etwas Wunderbares: Versöhnung. Am 27. November verstarb er. Bei der Verlesung der Verstorbenen an diesem Ewigkeitssonntag wird auch mein Vater genannt werden. Dass für ihn eine Kerze angezündet wird, empfinde ich tröstlich, weil dieses Licht nur für ihn leuchtet und zugleich über den Tod hinausweist. Dass mein Kollege liebevolle Worte in seiner Ansprache finden und darin mein Vater eingebettet sein wird, wird dem Tag bei aller Trauer viel Wärme geben.

Ihr Dirk Große, Pastor in Altenholz

Gleich fünf Gottesdienste

GETTORF Die Kirchengemeinde Gettorf feiert am Ewigkeitssonntag fünf Gottesdienste. In der St.- Jürgen-Kirche finden um 10 Uhr und um 11.30 Uhr Gottesdienste statt. In beiden werden alle Verstorbenen des Kirchenjahres verlesen. Kerzen werden jeweils für die Verstorbenen eines Pfarrbezirkes entzündet – um 10 Uhr für die Verstorbenen des Pfarrbezirkes I und um 11.30 Uhr für die Verstorbenen des Pfarrbezirks II. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Von 11 bis 17 Uhr ist die Friedhofskapelle Gettorf geöffnet. In der „Kirche zum guten Hirten“ finden um 10 Uhr und 11 Uhr Gottesdienste statt. Um 10 Uhr ist bereits ausgebucht. Anmeldungen für den Gottesdienst um 11 Uhr bei Pastor Dirk Schulz unter 04346/9388-60 oder 0171/2920057 sowie *Dirk.Schulz@kkre.de.* *sim*



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir möchten sicherstellen, dass Sie, unsere Abonnenten, auch in diesen Zeiten weiterhin mit Nachrichten aus Ihrem direkten Lebensumfeld versorgt werden. Dies können wir am besten über unsere digitalen Nachrichtenprodukte gewährleisten.

Sie erhalten daher **bis auf Weiteres ungehinderten, kostenlosen Zugang** zu allen Inhalten auf **shz.de**, Zugriff auf die **sh:z-News-App** und das **sh:z-ePaper**.

Wichtig für Sie: Dabei handelt es sich um einen **kostenlosen Service für Sie als Abonnentin und Abonnenten** unserer Tageszeitung, Sie gehen damit keinen Vertrag ein.

Registrieren Sie sich gleich online unter **www.shz.de/freischalten** oder rufen Sie unseren Leserservice unter **Telefon 0800 2050 7104** an und lassen Sie sich Ihren persönlichen Zugang freischalten.

Tipp!

Mit der **sh:z-ePaper-App** können Sie Ihre Zeitung in gewohnter Optik auf Ihrem Tablet lesen – die Ausgabe von morgen bereits am Vorabend ab 21:00 Uhr.

Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie Sie die sh:z-ePaper-App ganz einfach auf Ihrem Tablet installieren, finden Sie hier:

www.shz.de/freischalten

Ihren kostenlosen digitalen Zugang erhalten Sie unter:
www.shz.de/freischalten · Telefon 0800 2050 7104 (kostenfrei)

sh:z das medienhaus

Hier zu Hause

Nikolaus kommt zu den Kindern

RIESEBY Der Nikolaus wird auch in diesem Jahr die Riesebyer Kinder besuchen. Allerdings wird es auf Grund der Corona-Bestimmungen etwas anders ablaufen, wie der Verband Wohneigentum, Siedlergemeinschaft Rieseby, mitteilt. Anstatt, dass die Kinder zum Nikolaus kommen, wird dieser in diesem Jahr zu den Kindern kommen und eine Überraschung vor die Haustür stellen. Alle Kinder bis 14 Jahre, die ihm ein Bild malen und es bis zum 3. Dezember, 12 Uhr, in eine bereitgestellte Box im Edeka-Markt einwerfen, die erhalten am Nikolaustag eine Überraschung und nehmen an einer Verlosung teil. Also, Bild auf ein Din-A 4 Papier malen, Namen und Alter auf die Vorderseite, Straße und Hausnummer auf die Rückseite und vom 20. November bis 3. Dezember in die Box im Markt einwerfen. Das Angebot wird durch die Siedlergemeinschaft Rieseby ermöglicht. *dis*

Gottesdienste

SCHWANSEN

DAMP
Sa. 18.30 Uhr: Heilige Messe

Alle Gottesdienste mit Anmeldung:

KARBY
So. 11.15 Uhr: Pastor Martin Krumbeck

RIESEBY
So. 10 Uhr: Pastor Jörg Michael Schmidt

SIESEBY
So. 10 und 11.15 Uhr: Pastorin Kirsten Erichsen

WAABS
So. 11.15 Uhr: Pastorin Peggy Kersten

HÜTTENER BERGE

BÜNSDORF
So. 10 Uhr: Pastor Thies Feldmann

FLECKEBY
So. - nur mit Einladung, Pastorin Susanna Kschamer

HÜTTEN
So. 10, 11.30 und 17 Uhr: Pastorin Kerstin Hansen-Neupert, Vikarin Lea Strohfeldt

KOSEL
So. 10 Uhr: Pastorin Susanna Kschamer

OWSCHLAG
So. 10 Uhr: Gottesdienst

SEHESTEDT
So. 15.30 Uhr: Andacht Parkplatz Friedhof, Pastorin Johanna Zedlitz

Netzausbau auf der Zielgeraden

Schon Anfang 2022 könnten alle Haushalte im Breitbandzweckverband Schlei-Ostsee angeschlossen sein

Von Dirk Steinmetz

Amtsdirektor Gunnar Bock mit einer Übersicht der Etappen des weiteren Breitbandausbaus im Verbandsgebiet.
FOTOS: DIRK STEINMETZ

Bis etwa Anfang 2022 soll das Breitbandnetz im Zweckverband Schlei-Ostsee verlegt und angeschlossen sein. Derzeit hat man 6645 Anschlussverträge abgeschlossen.

BARKELSBY 289 Kilometer Erdgräben sind im Breitbandzweckverband Schlei-Ostsee bisher gegraben worden. Über 4972 Hausanschlüsse werden Haushalte im Verbandsgebiet schon jetzt via Glasfaserkabel mit 200 MBit Leistung versorgt, berichtete Verbandsvorsteher Hartmut Keinberger den Mitgliedern bei der Verbandsversammlung in Barkelsby. Laut Plan sollen bis Ende 2022 hundert Prozent der Haushalte angeschlossen sein. Nach Ansicht von Gunnar Bock, dem Direktor des geschäftsführenden Amtes, werde man aber eher Anfang 2022 bereits soweit sein.

Derzeit läuft die Vermarktung für den Ausbau der letzten fünf Prozent der Haushalte, ein Programm, welches Bund und Land zu insgesamt 75 Prozent bezuschussen. „Das Ausbauziel sind 100 Prozent“, macht Keinberger deutlich, dass man auf der Zielgeraden sei.

Und auch die Vermarktung in den neu hinzugekommenen Gemeinden Goosefeld, Grödersby, Oersberg und Rabenkirchen-Faulück des Amtes Kappeln-Land laufe vielversprechend an.

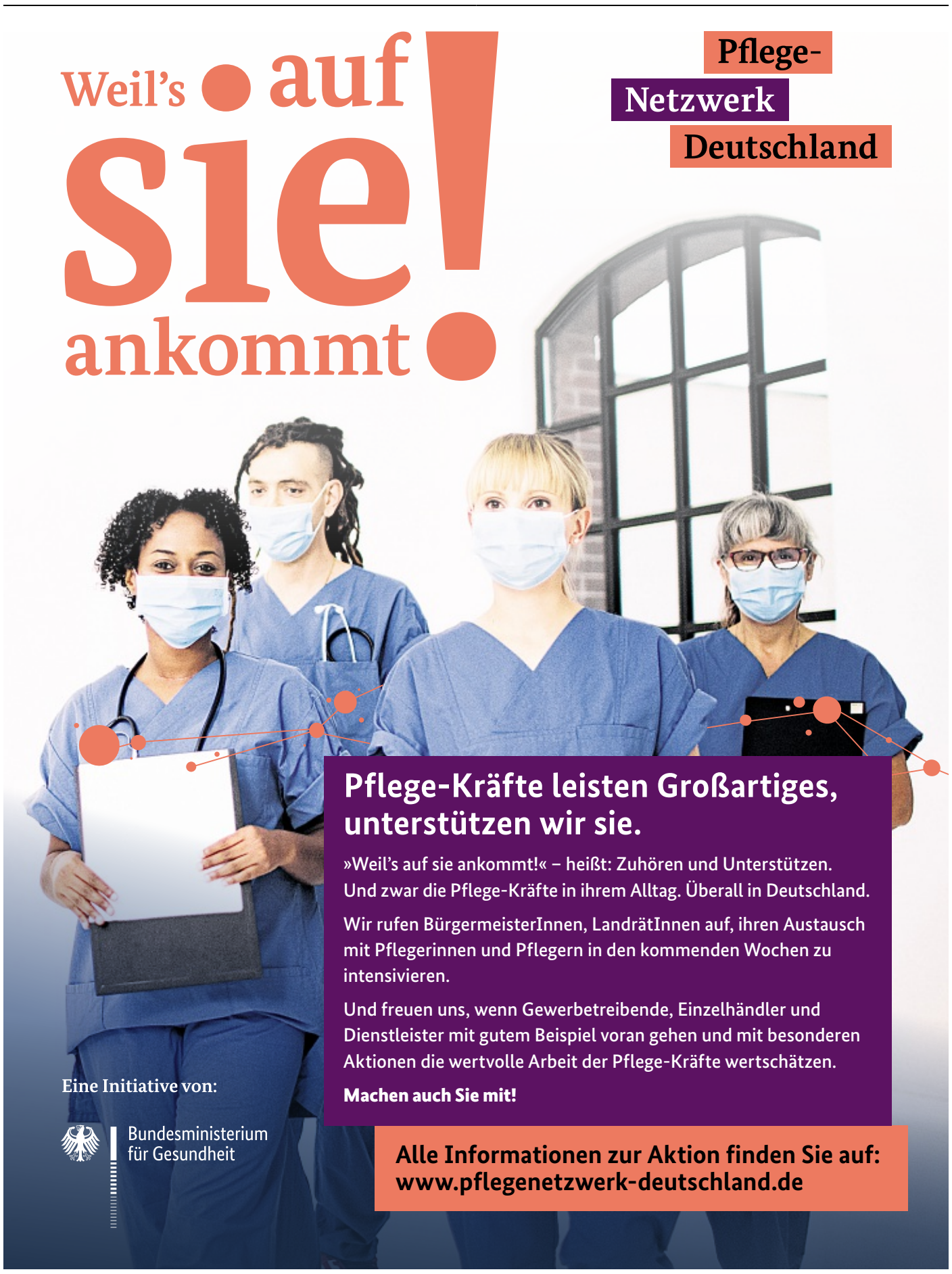
> *„Das Ausbauziel sind 100 Prozent.“*
>
> **Hartmut Keinberger**
> Verbandsvorsteher

Infolge der Corona-Einschränkungen läuft das persönliche Beratungsgeschäft der ausführenden Stadtwerke SH allerdings etwas zögerlich, wie Amtsdirektor Gunnar Bock ergänzte. So seien in Kappeln-Land mit 291 Verträgen bisher rund 57 Prozent der Haushalte erreicht. In dem Ausbaucluster I für die Außenbereiche in Altenhof, Fleckeby, Güby, Hummelfeld, Windeby, Kosel und Gammelby sind 103 von 185 möglichen Haushalten bereits vertraglich erfasst, erklärt Bock. Angesichts der extremen Zuschüsse erwarte er für die Außenbereiche Anschlussquoten von 80 bis 90 Prozent der Haushalte. Dort sind die Wegekosten an die Gebäude in Außenlage frei. Wer nachträglich in bereits erschlossenen Lagen einen Anschluss möchte, kann das beantragen, für ihn sind aber nur die ersten 20 Meter frei.

Nach vorläufiger Planung beginnen Ende Dezember in Oersberg, im März in Rabenkirchen-Faulück, im Mai in Grödersby und Goosefeld sowie im Juli in Damp die Bauarbeiten an den Ferntrassen.

Mit Stand November liegen 6645 Anschlussverträge vor. Besonders freut es den Verbandsvorsteher wie auch den Amtsdirektor, dass der Ende 2017/Anfang 2018 erarbeitete Zeitplan für die Außenbereichserschließung so gut eingehalten werden konnte.

Dem Jahresabschluss 2019 stimmte der Verband zu. Er schließt mit einem Defizit von 200.000 Euro. Dieses resultiert daraus, dass die die Zinsen für die Kredite bedient werden müssen, die Einnahmen durch die Pachten aber erst nach und nach, mit der Steigerung der Anschlussnehmer, steigt, erklärte der Amtsdirektor. Während die Pachteinnahmen 2019 bei 300.000 Euro liegen, steigen diese in 2021 auf 950.000 Euro, um am Ende des Ausbaus bei rund 1,5 bis 1,6 Millionen Euro zu liegen. In 2021 werden 23 Millionen Euro verbaut, 12 Millionen kommen als Zuwendung von Land/Bund, 11 Millionen Euro werden als Kredit aufgenommen.



„Ein Nein war für mich keine Option!“

Die Owschlagerin Wiebke N. hat in einer Sat.1-Show einen fremden Mann geheiratet

Ist es wirklich die große Liebe? Ob das Paar tatsächlich noch verheiratet ist, wird erst in einer der nächsten Sendungen verraten. FOTO: SAT.1/CHRISTOPH ASSMANN

OWSCHLAG In der Sat.1-Sendung „Hochzeit auf den ersten Blick“ hat die Owschlagerin Wiebke N. ihren Mann Norbert geheiratet. Und das, obwohl sie sich bis dahin gar nicht kannten. „Im SAT.1-Sozialexperiment ‚Hochzeit auf den ersten Blick’ werden jeweils zwei Singles in einem ausgeklügelten Prozess von Experten gematcht. Nach dem Matching treten sie gemeinsam vor den Traualtar und heiraten – ohne sich zuvor jemals gesehen zu haben“, heißt es auf der Homepage des Senders. Wie war die Situation für sie? Im Interview mit *EZ*-Redaktionsmitglied Michelle Ritterbusch berichtet die 53 Jahre alte Hochbauingenieurin von ihren Erfahrungen.

Wie haben Sie von diesem Format erfahren?
Eine Freundin hat mich auf das Format aufmerksam gemacht. Sie war der Meinung, das könnte die ganz große Chance auf eine neue Liebe in meinem Leben sein. Ich muss gestehen, ich kannte die Sendung bis zu diesem Zeitpunkt überhaupt nicht. Ihr Zuspruch hat mich aber ermuntert, mich mit dem Gedanken an eine Teilnahme auseinanderzusetzen. Mit der Annahme, dass ich in meinem Alter und bei der Vielzahl der Bewerber höchstwahrscheinlich keine Chance auf ein neues Liebesglück hätte, habe ich mich dann tatsächlich unbedarft und spontan beworben.

„Vom Zeitpunkt, als ich erfuhr, dass ich dabei bin, bis zum Tag der Trauung verblieben mir zwei Wochen.“

Was hat Sie an diesem Format gereizt?
Nachdem ich mir sämtliche Staffeln von „Hochzeit auf den ersten Blick“ angesehen habe, verfestigte sich mein Vertrauen und mein Glaube in das Matchingverfahren. Bis zum Bewerbungszeitpunkt hatte ich selbst nicht viel Erfolg, einen passenden Partner zu finden, und habe auf Grund der hohen Erfolgsquote der vergangenen Staffel meine Chance gesehen, noch einmal das ganz große Liebesglück zu finden.

Wie lief der Vorbereitungsprozess ab?
Eingangs waren digital fast 2.000 Fragen in unterschiedlichsten Bereichen zu beantworten. Danach erfolgte ein langes telefonisches Aufklärungsgespräch sowie Videos, die ich Covid-bedingt selbst aufgezeichnet hatte und die mich in meinen unterschiedlichsten Lebensbereichen zeigen. Damit war die erste Hürde gemeistert. Es folgten Videokonferenzen mit allen Experten, zwei Workshops, die natürlich unter den zu der Zeit bestehenden Covid-Auflagen stattfanden, sowie die Beantwortung weiterer umfassender Fragenkataloge und ein Gesundheitscheck. Danach hieß es warten und hoffen. Dann folgte tatsächlich die Überraschung: Es wurde ein passendes Match für mich gefunden! Ich konnte es gar nicht glauben. Von diesem Zeitpunkt an stand mein Leben auf dem Kopf...

Wie war das Gefühl, als Sie erfahren haben, dass für Sie ein Ehemann gefunden wurde?
Ich konnte es gar nicht glauben. Es fühlte sich so irreal an! Die Wahrscheinlichkeit, dass es in meinem fortgeschrittenen Alter tatsächlich einen passenden Ehemann geben sollte, ging für mich gefühlt gegen Null. Allerdings war mir auch ein bisschen flau in der Magengegend. „Du bist total verrückt“, dachte ich mir! Aber ich rief mir ins Bewusstsein: „Wer nichts wagt, der kann auch nichts gewinnen.“

Wie liefen die Hochzeitsvorbereitungen?
Vom Zeitpunkt, als ich erfuhr, dass ich dabei bin, bis zum Tag der Trauung verblieben mir zwei Wochen. Ich hatte zwar nichts mit allen Vorbereitungen der eigentlichen Zeremonie zu tun, aber es mussten Unterlagen für das Standesamt beigebracht werden, die Gäste waren einzuladen, kurzfristig Urlaub einzureichen und zu bekommen, die Reise zum Standesamt zu organisieren, diverse Beautytermine wahrzunehmen, Outfits auszuwählen und natürlich, neben weiteren Dreharbeiten, mein allererstes echtes Brautkleid auszusuchen. Das war schon eine sehr große Herausforderung. Letztendlich hat dann alles just in time geklappt.

Wie bereitet man sich auf eine Hochzeit vor, wenn man seinen Partner noch gar nicht kennt?
Das habe ich mich auch immerzu gefragt. Es erschien mir die beste Lösung zu sein, mich einerseits auf die seelische Unterstützung und das Urteilsvermögen von Familie und Freunden zu verlassen, aber andererseits natürlich auf mich selbst zu bauen, mir selber treu zu bleiben. Insgesamt glich mein Allgemeinzustand einer Achterbahn. Ich habe mich oft gefragt, wie er aussehen könnte, was ihm an mir gefallen oder nicht gefallen würde und natürlich auch, ob er tatsächlich auch mir gefällt.

Hatten Sie jemals Zweifel, ob dies der richtige Weg ist, einen Partner zu finden?
Nein, zu keiner Zeit. Dieser Weg ist sicherlich ein ganz besonders ungewöhnlicher, um einen Partner zu finden. Ich habe ihn aber mit unendlich viel Vertrauen in die Arbeit der Experten gewählt. Wer kann von seinem Ehemann schon behaupten, dass er vor der Trauung durch und durch von einem Expertenteam auf Herz und Nieren getestet wurde?

„Beim Einkauf im ortsansässigen Lebensmittelmarkt wurde ich tatsächlich schon darauf angesprochen.“

War es für Sie eine Option, im Standesamt „Nein“ zu sagen?
Ein „Nein“ war für mich keine Option! Vielleicht nur, wenn er tatsächlich in einem Jogginganzug vor mir gestanden hätte.

Haben Sie das Gefühl, dass die Experten aus der Sendung auf andere Dinge geachtet haben, als auf die, auf die Sie normalerweise bei einem Mann achten?
Ja, ich denke schon. Wenn ich selbst einen möglichen Partner kennenlerne, überwiegt zunächst der optische Eindruck und bestenfalls die Sympathie. Erst viel später lernt man dann die für eine Partnerschaft auf Dauer wirklich elementaren Eigenschaften des Gegenübers kennen. Dieser Umstand entfällt bei dem Partnercheck durch die Experten, denn sie erstellten auf Basis der Ergebnisse des gesamten Analyseverfahrens von meinem Ehemann und mir im Vorfeld ein umfassendes Kompatibilitätsprofil. Ich würde das Ganze als umgekehrtes Kennenlernen beschreiben.

Hat der gemeinsame Urlaub direkt nach der Hochzeit ein schnelleres Kennenlernen ermöglicht?
Da wir direkt mit dem Ja-Wort 24/7 unter ganz besonderen Umständen zusammen waren, haben wir uns sehr schnell und sehr intensiv kennenlernen können.

Wie war das Kennenlernen unter der ständigen Beobachtung der Kameras?
Wir hatten ein sehr liebenswertes und rücksichtsvolles Kamerateam, daher fühlte es sich nicht wirklich nach einer ständigen Beobachtung an. Es war eher wie eine Art Wohngemeinschaft, in der es auch etwas freie Zeit für uns ganz alleine gab.

Werden Sie jetzt in Owschlag und Umgebung auf dieses Format angesprochen?
Nicht sehr oft, aber das wird sicher auch mit den aktuellen Covid-Umständen zu tun haben. Aber beim Einkauf im ortsansässigen Lebensmittelmarkt wurde ich tatsächlich schon darauf angesprochen.

Sind Sie noch verheiratet?
Ich möchte den begeisterten Zuschauern nicht die Spannung nehmen. Sie verfolgen am besten weiterhin gespannt das Format und lassen sich überraschen...

> „Hochzeit auf den ersten Blick“, immer mittwochs um 20.15 Uhr in Sat.1.

Sonderthemen 2021 – das perfekte Umfeld für Ihre Anzeige

Wir entwickeln die Themen, die unsere Leserinnen und Leser und damit Ihre Kunden interessieren.

Mit einer breiten Palette an Themenumfeldern wie z. B.

- Wohnen & Garten
- Auto
- Beruf & Ausbildung
- Gesundheit
- Freizeit
- Wirtschaft & Recht

und vielen mehr schaffen wir in unseren Tageszeitungen regelmäßig und zu jedem Anlass attraktive Werbeplätze für Ihre Anzeige.

Finden Sie das passende Sonderthema für Ihr Unternehmen in unserem Sonderthemenplan. Schauen Sie gleich rein: www.shz.de/sonderthemenplan.

Für Ihre Buchung, Fragen und Anregungen wenden Sie sich einfach an Ihren Mediaberater vor Ort oder rufen Sie uns an: Tel. 0461 808-4939

shz das medienhaus

Forderung nach mehr Lärmschutz

Neubau der Rader Hochbrücke: Anrainer-Gemeinden prüfen Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht

Von Aljoscha Leptin und Jonas Bargmann

RENDSBURG Vier Aktenordner mit zusammen mehr als 1500 Seiten: Seit gestern liegen die Planungsunterlagen der neuen Rader Hochbrücke öffentlich aus. Die Dokumente sind bis 21. Dezember im Internet und in mehreren Amtsverwaltungen zugänglich. Einwendungen können betroffene Gemeinden und Umweltverbände bis zum 18. Januar erheben.

Vier Kommunen wollen diese Möglichkeit auf jeden Fall nutzen – und scheuen auch vor dem Rechtsweg nicht zurück. Die Gemeinden Ostenfeld, Schacht-Audorf, Schülldorf und Rade bei Rendsburg prüfen eine Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht. Das bestätige Rades Bürgermeister Stephan Lütje gestern.

Die Kritiker fordern unter anderem den Einsatz von Lärmschutzwänden und sogenanntem Flüsterasphalt. Lütje ist sich sicher, dass die Planer damit viele Kritiker auf ihre Seite ziehen könnten. Handlungsbedarf sieht der Bürgermeister auch in Bezug auf die Gewerbesteuer, die im Rahmen des Bauprojekts anfällt. Er fordert, dass diese Einnahmen in der Region bleiben.

Auch mit der Auswahl der Ausgleichsflächen ist Lütje nicht einverstanden: Die Gemeinde Schacht-Audorf habe geeignete Flächen angeboten, stattdessen würden diese jetzt aber in Waabs und Bad Segeberg entstehen. Lütje betont, dass eigentlich alle Kommunen in der Region für das Bauprojekt seien. „Aber man zwingt uns ja fast, dagegen zu sein."

Lütje zeigte sich enttäuscht von den Planungen seitens der halbstaatlichen Autobahngesellschaft Deges. Sie ist für den Neubau zuständig. Gesamtkosten: 300 Millionen Euro. Man habe viele Vorschläge gemacht, wie das Lärmproblem behoben werden kann, beispielsweise durch einen Erdwall. „Wir würden die Muttererde besorgen, die Deges müsste sie nur aufschütten. Aber das machen sie nicht." Die Gemeinden wollen nicht alle Einschränkungen in Kauf nehmen und als Verlierer dastehen, so Lütje.

Rades Bürgermeister Hans Stephan Lütje kritisiert die Planungen der Autobahngesellschaft Deges. FOTO: LEPTIN

Die neue Rader Hochbrücke wird aus zwei einzelnen Brücken mit jeweils drei Fahrspuren bestehen. ILLUSTRATION: DEGES

Auch von den Verkehrsministerien des Bundes und des Landes zeigte sich Lütje enttäuscht: „Wir befinden uns seit sechs Jahren in der Vorbereitung. Viele Sachen hätten wir im Vorwege schon lösen können." Es werde nur auf den gesetzlichen Mindestanspruch geachtet.

Auf Seiten der Deges stellte Projektleiter Mario Schönherr klar, dass die Lärmpegel in den betroffenen Gemeinden keine gesetzlichen Grenzwerte überschreiten. Das hätten Messungen ergeben.

Wirtschaftsstaatssekretär Thilo Rohlfs drückte sein Unverständnis über die Kritik der Kommunen aus. Sowohl er selbst als auch Landesverkehrsminister Bernd Buchholz hätten sich massiv für auskömmlichen Lärmschutz eingesetzt. Die vorgeschriebenen Werte für die Brücke würden vollständig erfüllt. Beidseitig sollen Lärmschutzwände errichtet werden. „Weitergehende Forderungen beziehen sich vor allem auf die Situation im Bereich des Autobahnkreuzes Rendsburg in Kombination mit der A 210. Dieser Bereich ist nicht Bestandteil der Planung", heißt es in der Stellungnahme. Die Lärmschutzwände würden bereits ausreichen, um die Grenzwerte einzuhalten. Ein Flüsterasphalt sei nicht nötig und in der Unterhaltung zu teuer.

Ausgleichsflächen sollten in der Region geschaffen werden: „Es ist dem Vorhabenträger aber nicht gelungen, den notwendigen Grunderwerb zu tätigen."

Bisherige Klageverfahren in Sachen Lärmschutz seien immer zu Ungunsten der Kläger ausgefallen. Weder Land noch Deges würden daher eine Klage fürchten – „aber natürlich haben alle ein großes Interesse daran, im Einvernehmen mit der Region die Planung zu betreiben".

Jahresreifen

Billig bleibt gefährlich

LOSHEIM Geiz kann beim Reifenkauf gefährlich werden. Bei einem Test der Sachverständigenorganisation KÜS fielen sechs billige Ganzjahresreifen aus Asien mit deutlich zu langen Bremswegen durch. Das schlechteste Modell brachte das Auto auf Nässe erst zehn Meter später zum Stehen als der Vollpreis-Referenzreifen einer Premiummarke. Insgesamt prüften die Experten sechs Billigmodelle in der gängigen Dimension 205/55 R16, die für viele Kompaktautos verwendbar ist. Neben dem Testverlierer Superia Ecoblue zeigten auch die anderen Modelle verheerende Leistungen bei der Vollbremsung aus Tempo 80. Selbst der Beste unter den Schlechten, der Apollo Alnac 4G, benötigte 3,5 Meter mehr Bremsweg als der Referenzreifen – eine Abweichung von rund 21 Prozent. Die KÜS-Sachverständigen raten daher vom Kauf von Billigreifen ab. *SP-X*

Erst mild, dann wild

Vor 30 Jahren präsentierte Ford die fünfte Generation des kompakten Escort, die den Golf nicht vom Sockel stoßen konnte

Von Wolfram Nickel

1990 feiert die frische Generation des Escort auf der Berliner Messe Publikumspremiere. FOTO: FORD

KÖLN 1990 präsentierte Ford im vormals geteilten Berlin die fünfte Auflage seines kompakten Erfolgsmodells Escort, das nun endlich auch hierzulande die ewigen Rivalen VW Golf und Opel Kadett auf die nachfolgenden Verkaufsränge schicken sollte. Mit einem Entwicklungsaufwand von 2,5 Milliarden Mark war die aus nicht weniger als sechs Karosserievarianten bestehende neue Escort-Familie zur bis dahin kostspieligsten Kölner Kompaktklasse avanciert.

Über acht Millionen Escort mit Frontantrieb und Fließheck waren seit 1980 weltweit verkauft worden und in mehreren Ländern besaß der traditionell sowohl als brave Familienkutsche wie als verwegener Rallye-Reiter auftretende Kompakte sogar Kultstatus. Genügte es, dieses international erfolgreiche Auto nicht neu zu erfinden, sondern allein durch eine Weiterentwicklung fit zu machen für die 1990er Jahre? Tatsächlich hatte Ford den fünften Escort sicherheitstechnisch deutlich optimiert, aber offenbar nicht genug, denn schon 1992 debütierte ein Escort-Facelift mit verbesserter Struktur, 1995 wurde beim nächsten Facelift erneut nachgerüstet.

Auch das milde Design wurde bei jedem Facelift geschärft, blieb aber im Vergleich zu den Wettbewerbern aus Wolfsburg und Rüsselsheim bis zum Ende der Bauzeit im Jahr 2000 betulich. Der Biedermann kam an, was auch an der Karosserievielfalt aus drei- und fünftürigem Fastback, Cabriolet, Kombi Turnier, Transporter Express und Stufenhecklimousine Orion lag. Überdies gab es ein breites Motorenprogramm, das vom harmlosen 60-PS-Benziner über den ersten Kompaktklasse-Diesel mit Katalysator und vollelektrische Express-Kleinserien bis zum Turbo mit Allradantrieb für Rallyepisten reichte.

Auf adrenalinhaltige Emotionen brauchte kein Fan des kleinen Ford zu verzichten, bereits der erste Escort Ende der 1960er-Jahre war aufs Podium im Motorsport abonniert. Und deshalb bot der 1991 vorgestellte Escort RS Cosworth mit Turbomotor inklusive zwei Ladeluftkühlern technische Feinkost, die auf der Straße mit 220 PS wilde Rallye-Ableger wie Lancia Delta Integrale oder Mazda 323 GT-R 4WD, aber auch den BMW M3 jagte.

Vor dem Temperament des ungestüm vorwärtsdrängenden vierradgetriebenen Cosworth warnte eine von Hutzen durchbrochene Motorhaube und ein gewaltiges Brett von einem Heckflügel. Zugleich forderte dieses Speedsymbol andere Sportler zu Sprintderbys heraus, die der „Cossie“ meist für sich entschied.

Die Kölner Sportschau umfasste neben dem kostspieligen WRC-Homologationstyp Cosworth mit bulligen 220 PS auch kleine Kraftpakete wie den 105 PS aufbietenden Escort S mit straffem Fahrwerk und einen XR3i sowie einen RS 2000, dessen maximal 150 PS Fahrleistungen auf Golf-GTI-Niveau ermöglichten. Sportliche Lorbeeren, die aber teuer erkauft werden mussten, denn die Versicherungsprämien für Cosworth und auch XR3i explodierten besonders in England als größtem Absatzmarkt derart, dass Ford die aggressive Spoilerbewehrung für den Cosworth bald nur noch optional anbot.

Eine Mission musste der Escort dem nachfolgenden Focus übertragen: Die Jagd auf die Pole Position in den deutschen Zulassungscharts. Auf drei verkaufte Golf kam ein Escort – nur der RS Cosworth fuhr außer Konkurrenz. *SP-X*

CITROËN

C1, EZ 07/09, 3-tür., 1.Hd, 71 Tkm, sehr gepflegt, unfallfrei, TÜV neu, 3.200 €. Tel. 0174/8006219

FORD

Focus, 02/12, Titanium, nur 50 tkm, mit met., SD, alle Extras, 8.600€. Tel. 04864-100646

JAGUAR

Premium House Nehrkorn
Jaguar XF 2.2 EZ 03/2015, 147 kW, 80.000 km, grau metallic, Diesel, Euro 5, Keyless Entry, Klima, PDC, Navi, Tempomat, Leder, 18.390 EUR inkl. MwSt. Premium House Nehrkorn GmbH & Co. KG. Liebigstr. 1, 24941 Flensburg Tel. 0461840000
ID 871425E www.shz.de/auto

Premium House Nehrkorn
Jaguar F-Pace 2.0 D EZ 09/2016, 132 kW, 118.250 km, schwarz metallic, Diesel, Klima, Allrad, AHK, PDC, Navi, Pano, Tempomat, Leder, 25.890 EUR inkl. MwSt. Premium House Nehrkorn GmbH & Co. KG. Liebigstr. 1, 24941 Flensburg Tel. 0461840000
ID 8144623 www.shz.de/auto

Premium House Nehrkorn
Jaguar XF 30d EZ 09/2016, 221 kW, 57.600 km, blau metallic, Diesel, Euro 6, Klima, PDC, Navi, H-U-D, Tempomat, Leder, 27.500 EUR Premium House Nehrkorn GmbH & Co. KG. Liebigstr.1, 24941 Flensburg Tel. 0461840000
ID 8697F5A www.shz.de/auto

LAND ROVER

Premium House Nehrkorn
Discovery 3.0 D EZ 08/2017, 190 kW, 32.750 km, rot metallic, Diesel, Klima, Allrad, AHK, Stdhz, PDC, Navi, Tempomat, Leder, Keyless Entry, 44.900 EUR inkl. MwSt, Premium House Nehrkorn GmbH & Co. KG, Liebigstr. 1, 24941 Flensburg Tel. 0461840000
ID 83F9E54 www.shz.de/auto

Premium House Nehrkorn
Evoque 2.0 TD 4WD EZ 11/2017, 110 kW, 35.950 km, blau metallic, Diesel, Euro 6, Klima, Leder, Tempomat, PDC, Kamera, Automatik 28.500 EUR MwSt. ausweisbar, Premium House Nehrkorn GmbH & Co. KG. Liebigstr. 1, 24941 Flensburg Tel. 0461840000
ID 82602E9 www.shz.de/auto

MERCEDES

auto-hoener.de
günstiger E220T BlueTec Euro6 nur 100Tkm 6/2016, LED ILS, AHK Navi.... usw 2Hd. MB Scheckheft nur 18999€ Torben Höner Mercedes Jungwagen in Nübelfeld 150m vor der Windmühle Richtung Kalleby/Ostsee. Ständig tolle Neuzugänge Tel. 04632 87261
ID 80D26CE www.shz.de/auto

E 250 CDI Coupe, 108tkm, Autom., Pano. AHK, u.v.m. Bj. 08/10, VHS 12.400€ Tel. 04841/1501

MB GLK 220 CDI, 4 Matic, silber-met., Automatik, Pan.-Dach, AHK, u.v.m., 165 Tkm, v. Privat, 15.500 € Tel. 04352/956291

OPEL

Corsa C, 1.0, silber-met., HU 11/22, Abs, Servo 4, Airbags, WR neuwert., Insp. neu., NR, sehr gepflegt, VB 1490 €, Tel. 01573 8184840

VOLKSWAGEN

VW Golf IV special Ersthandgepflegt, 55 kW, grau met., 140.800 km, 800 EUR (VB), Benzin, Klimaaut., SHZ, WFS, Servo, elekt. Fensterheber u. Außenspiegel, etc.Reparaturen. von Privat Tel. +491703703228
ID 85F1E04 www.shz.de/auto

VW-Caddy Life 1,4 1.Hand, Bj. 9/2006, 98 Tkm, TÜV 8/2021, VHB 3.250€. Tel. 0461-61427

VOLVO

Volvo Zentrum Nehrkorn
Volvo V60 CC D4 PRO, EZ 04/19, 140 kW, Diesel, EURO6, 66.500 km, grau, Automatik, Navi, ACC, BLIS, Head-Up, Standheizung, 360°Cam, Keyless, AHK, Glasdach, 37.900 EUR, K+T Nehrkorn GmbH&Co.KG, Liebigstr.1, 24941 Flensburg, www.nehrkorn.de Tel. 0461-957 90 0
ID 8239A35 www.shz.de/auto

Volvo Zentrum Nehrkorn
Volvo XC60 B6 "R-DESIGN", EZ 03/20, 221 kW, BENZIN, EURO6, 5.400 km, schwarz, Glasdach, AHK, ACC, BLIS, Standheizung, Head-Up, Luftfahrwerk, 360°Cam, Keyless, Bowers&Wilkins, 57.900 EUR, K+T Nehrkorn GmbH&Co.KG, Liebigstr.1, 24941 Flensburg, www.nehrkorn.de Tel. 0461-957 90 0
ID 87F2E1F www.shz.de/auto

Volvo Zentrum Nehrkorn
Volvo XC90 B5 "INSCRIPTION", EZ 06/19, 173 kW, Diesel, EURO6D, 12.500 km, grau, 7-SITZER, Alu22", Standheizung, ACC, Luftfahrwerk, Bowers&Wilkins, BLIS, AHK, Head-Up, Glasdach, 59.900 EUR, K+T Nehrkorn GmbH&Co.KG, Liebigstr.1, 24941 Flensburg, www.nehrkorn.de Tel. 0461-957 90 0
ID 8517DEB www.shz.de/auto

Volvo Zentrum Nehrkorn
Volvo XC90 D5 "INSCRIPTION", EZ 11/17, 173 kW, Diesel, 60.900 km, schwarz, 7-SITZER, Navi, ACC, BLIS, Keyless, Head-Up, Standheizung, AHK, Glasdach, 42.900 EUR, K+T Nehrkorn GmbH&Co.KG, Liebigstr.1, 24941 Flensburg, www.nehrkorn.de Tel. 0461-957 90 0
ID 848A3CD www.shz.de/auto

VERSCHIEDENE PKW Ankauf

Auto muss weg?
Sofort Ankauf möglich
Kufa GmbH · Tel. 0461/7700077

WOHNWAGEN/REISEMOBILE

Fa. Wittorff kauft Wohnwagen/ Wohnmobile T. 04893/758

Familie sucht Wohnwagen, bitte alles anbieten. Tel. 05121-8734045

Mehr als 200 Wohnmobile!
z.B. Knaus Sport Traveller 608 - EZ 09/03, 40.500 km, für € 25.900.- Wir haben für Sie die größte Auswahl Deutschlands an gebrauchten Wohnmobilen! Täglich geöffnet. Sonntags Schautag von 11.00 Uhr - 17.00 Uhr. www.Wohnmobil-Galerie.de www.Ankauf-Wohnmobile.de Tel. 04893 37333
ID 819AF9F www.shz.de/auto

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

REIFEN

4 Winter-Reifen auf Felgen, Kleber, 185/65/R15, nur 20.000 km, zus. 305,- € - **4 Sommer-Reifen auf Felgen, Good Year,** 185/65/R15, nur 20.000 km, zus. 310,- € Tel.: 0162 - 63 65 206

4 Winterreifen, Conti 225/55 R16, 7 mm, Alu-Felgen, 245,- €, Tel. 0173 6243460

Gas
Gas geben!

KFZ
Mit einer Anzeige in unserem großen KFZ-Markt.

sh:z ...hier zu Hause

Nord Sport!
Nordsport! Die Sportzeitung für Schleswig-Holstein.
sh:z ...hier zu Hause
www.shz.de

Imland befürchtet Millionendefizit

Geschäftsführer kritisieren neuen Corona-Rettungsschirm / In diesem Jahr kommt die Klinik noch vergleichsweise glimpflich davon

Von Dirk Jennert und Aljoscha Leptin

RENDSBURG Der neue Corona-Rettungsschirm für die Krankenhäuser stößt auch in Rendsburg auf Kritik. Die Imland-Geschäftsführer Dr. Anke Lasserre und Markus Funk befürchten für das kommende Jahr ein Millionendefizit, sollte die Bundesregierung an ihren jetzigen Plänen festhalten. In Berlin wird derzeit darüber verhandelt, die Corona-Hilfen an Inzidenzwerten oder der Belegung von Intensivstationen zu koppeln. Aus Sicht von Lasserre und Funk greifen beide Varianten zu kurz.

Corona hat in der Bilanz von Imland zwar Spuren hinterlassen. Allerdings kommt die Klinik zumindest in diesem Jahr noch vergleichsweise glimpflich davon. Etwa 750 000 Euro Verlust werden erwartet. In der Vor-Corona-Zeit waren die Geschäftsführer für 2020 von einem Plus von über einer Million Euro ausgegangen. Corona wirkte sich gleich doppelt negativ auf das Krankenhaus aus. Weil man zum Auftakt der Pandemie angesichts dramatischer Zustände in Italien noch von einem drohenden medizinischen Super-Gau ausgehen musste, reservierte Imland zeitweise bis zu 300 Betten für Coronapatienten. Alle nicht dringend notwendigen Therapien und Operationen wurden verschoben, wodurch dem Krankenhaus Einnahmen in Millionenhöhe entgingen. „Wir liegen 16 Prozent unter den Vorjahresleistungen“, sagt Lasserre. Gleichzeitig stieg der Bedarf an medizinischem Material wie Schutzkleidung und Laborutensilien, und der personelle Aufwand durch Untersuchung von Corona-Verdachtsfällen war groß. Funk rechnet vor, dass Einnahmeausfälle und Zusatzkosten bisher mit 16 Millionen Euro zu Buche schlagen.

> *„Wir liegen 16 Prozent unter den Vorjahresleistungen.“*
>
> **Dr. Anke Lasserre**
> Imland-Geschäftsführerin

Auf der Erlösseite gab es zwei positive Faktoren, die Imland „mit einem blauen Auge“ durch die Krise kommen ließen: Der Bund überwies Corona-Hilfen über zwölf Millionen Euro. Zudem zeigten die von der Geschäftsführung bereits 2019 eingeleitete klinikinterne Restrukturierung Wirkung. Die Arbeitsprozesse wurden verschlankt, die elektronische Patientenakte eingeführt, das Abrechnungssystem modernisiert. Über vier Millionen Euro wurden somit eingespart beziehungsweise zusätzlich eingenommen.

Doch das kommende Jahr könnte je nach Entwicklung der Pandemie und bei drohenden niedriger werdenden Bundeshilfen kaufmännisch schwierig werden. In Berlin ist mit Blick auf den Corona-Rettungsschirm für die Kliniken alles im Fluss. „Es existiert bisher keine Rechtsverordnung. Deswegen haben wir noch keine konkreten Zahlen“, so Lasserre. Was jedoch sicher ist: Ohne Hilfen werden viele Krankenhäuser auch 2021 finanziell stark belastet werden.

Die Imland-Geschäftsführer fordern vom Bund, sich bei der Bemessung von Corona-Hilfen an den tatsächlichen Krankenhauskosten zu orientieren. Ihr Vorschlag: Die Ausgleichszahlungen sollten auf der Grundlage der Budgets aus dem Jahr 2019 errechnet werden. Die Imland-Klinik gehört zu 100 Prozent dem Kreis Rendsburg-Eckernförde. Auch dort sieht man den Bund in der Pflicht. SPD-Fraktionschef Kai Dolgner erklärte, dass es sinnvoller wäre, die Corona-Hilfen an konkrete Behandlungszahlen von Covid-19-Patienten zu koppeln statt an Inzidenzwerte einer Region. Der CDU-Kreisfraktionsvorsitzende Tim Albrecht stellte klar: „Die Krankenhäuser dürfen nicht auf den Pandemiekosten sitzen bleiben“. Er halte es grundsätzlich aber für richtig, sich bei der Verteilung von finanziellen Hilfen am Inzidenzwert und der Belegung der Intensivbetten zu orientieren.

Für dieses Jahr erwartet die Imland-Klinik einen Verlust von 750 000 Euro. FOTO: FRANK

Aus Berlin meldete sich gestern auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Johann Wadephul zu Wort. Er fordert Schleswig-Holsteins Gesundheitsminister Heiner Garg (FDP) auf, die besorgten Rufe der Imland-Klinik nicht ungehört verhallen zu lassen. „Die Sorgen um die wirtschaftliche Stabilität müssen von Heiner Garg ernst genommen werden.“ Für finanzielle Hilfen zugunsten gefährdeter Krankenhäuser infolge der Krise seien vorrangig die Länder zuständig. Nach Wadephuls Darstellung legen die Länder auf Basis eines Stufensystems fest, ob eine Klinik unterstützt wird. Je nach Art und Umfang der strukturellen, personellen und medizintechnischen Vorhaltungen geht es um Strukturen für eine Basisnotfallversorgung (Stufe 1), erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2) oder umfassende Notfallversorgung (Stufe 3). Wadephul zeigte sich offen für einen Austausch zur Krankenhausfinanzierung.

„Die Maßnahmen sind keinesfalls abschließend. Die Pandemie ist flexibel, und wir müssen es auch sein. Jede Maßnahme, die wir zur Eindämmung der Pandemie und deren Auswirkungen auf den Weg bringen, wird fortlaufend auf ihre Wirkung überprüft und bei Bedarf angepasst“, so Wadephul.

Werkstatthalle in Flammen

SCHACHT-AUDORF Gegen ein Uhr sorgte gestern Morgen ein Brand für einen Feuerwehreinsatz in Schacht-Audorf. Eine Werkstatthalle in der Rudolf-Diesel-Straße stand in Flammen. Um die Wasserversorgung sicherzustellen und genügend Atemschutzgeräteträger vor Ort zu haben, waren neben der örtlichen Feuerwehr auch die Kameraden aus Schülldorf und Osterrönfeld alarmiert.

In einer Werkstatthalle brannte gestern in den frühen Morgenstunden ein Pkw.
FOTO: FREIWILLIGE FEUERWEHR SCHACHT-AUDORF

Die Werkstatthalle und ein ehemaliger Verkaufsraum waren bereits stark verraucht, als die Einsatzkräfte eintrafen. Ursache war offenbar ein brennender Pkw, der von den Rettern gelöscht und ins Freie gebracht werden konnte. Menschen kamen bei dem Feuer in Schacht-Audorf nicht zu Schaden. Um 2.45 Uhr war der Einsatz beendet. *ez*

ÜBER 100 NEUWAGEN MIT HYBRID-ANTRIEB UND TOP-AUSSTATTUNG SOFORT VERFÜGBAR

16 % MwSt. GESCHENKT*

TOYOTA YARIS CLUB HYBRID 5-TÜRER[1]	TOYOTA COROLLA TS HYBRID TEAM D MIT TECHNIK-PAKET[2]	TOYOTA C-HR 5-TÜRER HYBRID TEAM DEUTSCHLAND[3]	TOYOTA RAV4 4x2 5-TÜRER HYBRID TEAM DEUTSCHLAND[4]
BISHERIGER HAUSPREIS ~~23.238 €~~	BISHERIGER HAUSPREIS ~~30.822 €~~	BISHERIGER HAUSPREIS ~~31.719 €~~	BISHERIGER HAUSPREIS ~~39.225 €~~
ERSPARNIS: **3.258 €***	ERSPARNIS: **4.262 €***	ERSPARNIS: **4.379 €***	ERSPARNIS: **5.435 €***
NEUER HAUSPREIS 19.980 €	NEUER HAUSPREIS 26.560 €	NEUER HAUSPREIS 27.340 €	NEUER HAUSPREIS 33.790 €

Alle Angebote mindestens mit Smart-Phone Integration, Toyota Safety Sense Sicherheitssystemen, Klimaautomatik, Leichtmetallrädern, Multimedia Audiosystem, Einparkkamera sowie Fracht- und Zulassungskosten. Viele weitere Ausstattungen auf Anfrage verfügbar.

[1]Kraftstoffverbrauch für den Yaris Hybrid Club Edition 1,5-l-VVT-iE: Benzinmotor 68 kW (92 PS), Elektromotor 59 kW (80 PS), Systemleistung 85 kW (116 PS), stufenloses Automatikgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert: 2,5/3,4/3,0 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert: 68 g/km.
[2]Kraftstoffverbrauch Corolla Hybrid TS Team Deutschland 1,8-l-VVT-i: Benzinmotor 72 kW (98 PS), Elektromotor, 53 kW (72 PS), Systemleistung 90 kW (122 PS), stufenloses Automatikgetriebe: innerorts/außerorts/kombiniert: 3,5/4,0/3,8 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert: 85 g/km.
[3]Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Hybrid Team Deutschland 1,8-l-VVT-i: Benzinmotor 72 kW (98 PS), Elektromotor, 53 kW (72 PS), Systemleistung 90 kW (122 PS), stufenloses Automatikgetriebe: innerorts/außerorts/kombiniert: 3,2/4,2/3,8 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert: 86 g/km.
[4]Kraftstoffverbrauch RAV4 Hybrid Team Deutschland 2,5-l-VVT-i: Benzinmotor 131 kW (178 PS) und Elektromotor 88 kW (120 PS), Systemleistung 160 kW (218 PS), stufenloses Automatikgetriebe (4x2), innerorts/außerorts/kombiniert: 4,9/4,5/4,6 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert: 105 g/km.

Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten.

* Ersparnis enthält den Mehrwertsteueranteil (16%) des bisherigen Hauspreises und damit einer Minderung von 13,79% des bisherigen Hauspreises. Angebote gültig **bei Zulassung bis 30.12.2020** und **nur solange der Vorrat reicht**. Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Auto centrum Lass

Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG
Unternehmenssitz Rendsburg

Rendsburg • Büsumer Str. 61-63 • 0 43 31 - 40 95
Flensburg • Liebigstr. 14a • 04 61 - 90 38 00
Husum • Industriestr. 37 • 0 48 41 - 7 11 94

Jetzt auch bei
autocentrum-lass.de • info@autocentrum-lass.de

Eckernförde • Sauerstr. 15 • 0 43 51 - 4 24 81
Kronshagen • Eckernförder Str. 201 • 04 31 - 54 55 80
Schwentinental • Mergenthaler Str. 12 • 0 43 07 - 8 32 00

Hier zu Hause

Unfall im Kanal-Tunnel

RENDSBURG Im Rendsburger Kanaltunnel hat sich gestern um 12.34 Uhr ein Auffahrunfall ereignet. In Fahrtrichtung Norden stießen zwei Fahrzeuge zusammen. Die beiden Fahrer, ein Mann und eine Frau, wurden leicht verletzt. Für die Bergungs- und Aufräumarbeiten war die Oströhre etwa zwei Stunden voll gesperrt. Die Weströhre steht wegen der laufenden Tunnelsanierung nicht zur Verfügung. Im Stadtgebiet kam es durch die Sperrung zu erheblichen Behinderungen. Die Reinigungsarbeiten erforderten viel Zeit, weil die Unfallfahrzeuge nach Angaben eines Polizeisprechers Betriebsstoffe verloren haben. *lz*

Beratung über Haushalt 2021

OWSCHLAG Der Erlass der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2020 und der Erlass der Haushaltssatzung für 2021 stehen auf der Tagesordnung des Finanz- und Personalausschusses der Gemeinde Owschlag am Dienstag, 24. November. Sitzungsbeginn in der neuen Sporthalle ist um 19.30 Uhr. Ein weiteres Thema ist die Errichtung einer LED-Wand. *sks*

Jugendliche feiern „Corona-Party“

Polizei löst private Feier von 15 Heranwachsenden auf / Kreis vermeldet weiteren Todesfall in Zusammenhang mit dem Virus

Von Matthias Hermann

Gegen die Partybesucher wurde ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. FOTO: WARMUTH/DPA

RENDSBURG Eigentlich herrscht ein Kontaktverbot – trotzdem haben sich 15 Jugendliche am vergangenen Sonntag in einer Gemeinde im Kreisgebiet zu einer illegalen „Corona-Party“ getroffen. Nachbarn waren auf die Feier aufmerksam geworden und hatten die Polizei verständigt. Gegen alle Beteiligten wurde ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. „Jedem Teilnehmer droht nun ein Bußgeld von 150 Euro“, erklärte Cora von der Heide, vom Corona-Lagezentrum des Kreises.

Eine Person hatte wohl als Schutzbehauptung angegeben, dass es sich um seine Geburtstagsfeier handele. Allerdings stellte sich im Nachhinein heraus, dass das vermeintliche Geburtstagskind falsche Angaben gemacht hatte. Da die Feier nicht in einer privaten Wohnung stattgefunden hatte, konnten die richtigen Daten bisher noch nicht ermittelt werden. „Hier droht wegen falscher Angaben gegenüber den Polizeibeamten ein Bußgeld von bis zu 1000 Euro“, so Cora von der Heide, „wobei hierfür noch die Identität ermittelt werden müsste.“

Wegen ähnlichen Verstößen gegen Kontaktverbote wurde auch in sieben weiteren Fällen ermittelt. Außerdem gab es unter der Woche fünf Quarantäne-Brecher unter Reiserückkehrern, auch wurden neun Verstöße gegen die Testpflicht-Verordnung geahndet. Zudem hatten drei Schüler der Rendsburger Altstadtschule zu Hause Besuch von Freunden gehabt – obwohl sich ihre gesamte Klasse in Quarantäne befand.

Das Infektionsgeschehen blieb unterdes in den vergangenen sieben Tagen im Kreisgebiet relativ ruhig.

„Jedem Teilnehmer droht nun ein Bußgeld von 150 Euro.“

Cora von der Heide
Corona-Lagezentrum

„Wir sind vorsichtig optimistisch, sind uns aber nach wie vor der Gefahr bewusst“, so Cora von der Heide.

Im Zeitraum zwischen dem 13. November und dem 19. November gab es 67 Neuinfektionen. Dabei handelte es sich vor allem um einzelne Infizierte . Einige Fälle standen auch in Zusammenhang mit dem Ausbruchsgeschehen auf der Lürssen-Kröger-Werft. Hauptübertragungsort bleibt neben dem Arbeitsplatz vor allem die Familie und der Freundeskreis.

An drei Schulen im Kreis wurden in der vergangenen Woche sechs Klassen, beziehungsweise Kohorten in Quarantäne geschickt. In fünf weiteren Schulen gab es zwar Corona-Fälle. Da hier allerdings Mund-Nasen-Masken getragen wurden, regelmäßig gelüftet wurde und die Abstände eingehalten wurden, konnte das Infektionsrisiko als gering eingestuft werden und es mussten nur einzelne Schüler, nicht aber ganze Klassen abgesondert werden (die Landeszeitung berichtete). Insgesamt befinden sich im Kreis 402 Menschen in Quarantäne.

Gestern gab es im Kreis elf Neuinfektionen. 24 Personen gelten inzwischen wieder als genesen. Aktuell sind daher 100 Personen mit SARS-CoV-2 infiziert. Der Wert der Neuinfektionen in den letzten sieben Tagen pro 100.000 Einwohner beträgt für das gesamte Kreisgebiet 23,7. Es gibt im Kreisgebiet einen weiteren Todesfall im Zusammenhang mit der Pandemie. Ein 85-jähriger Mann ist gestern in einem Krankenhaus verstorben. Es lagen Vorerkrankungen vor. Der Verstorbene hatte sich bereits im Oktober im häuslichen Umfeld infiziert.

Trigon Edition

1755 Adventskalender

Limitiert und neu in der Premium-Kollektion!

Special Edition

Nur für kurze Zeit – schnell sein lohnt sich!

Neben unserer beliebten und bestens bekannten Rum-Kollektion „1755 Special Edition“ und „1755 Trigon Edition“ gibt es ab sofort eine limitierte Stückzahl des 1755 Adventskalenders exklusiv bei Ihrer Tageszeitung. Die beiden hochwertigen Rum-Sorten vereinen drei exzellente Blends aus grandioser Fassreifung. Während der 1755 in der Special Edition eher mit lieblichen Reizen und einer einzigartigen hohen Milde daherkommt, präsentiert sich der 1755 Premium-Rum Trigon Edition mit einer markanten und dennoch lieblichen Geschmacksnote.

Nun läutet der 1755 Premium-Rum Adventskalender mit 24 handgefertigten Pralinen auf köstlichste Weise die Vorweihnachtszeit ein. Verschenken Sie etwas Freude an Ihre Liebsten mit einem besonderen Kalender. 24 Unikate, hergestellt in liebevoller Handarbeit unter Verwendung der besten Zutaten. Ob mit Zartbitterschokolade, weißer Schokolade, Rum-Gelee oder Marzipan – dieser Auswahl aus acht verschiedenen, runden Leckereien kann kein Pralinen-Gourmet widerstehen.

Nur hier – und nur solange der Vorrat reicht!
Diesen Kalender können Sie nur in Ihrem Kundencenter und telefonisch erwerben. Sichern Sie sich Ihr Exemplar - garantiert pünktlich geliefert.

1755 Rum Trigon Edition · Special Edition
700 ml · 40 % Vol. · Preis: **54,90 €** (Grundpreis: 78,43 € pro 1 Liter
Kein Verkauf an Personen unter 18 Jahren)

1755 Rum-Adventskalender
Maße: 287 x 379 x 34 mm (B x H x T)
Gewicht: 300 g netto · Preis: **34,95 €** zzgl. 4,90 € Versandkosten

Erhältlich im Kundencenter Eckernförde, Kieler Str. 55 (Mo. bis Mi. von 9 bis 13 Uhr) sowie telefonisch unter 0461 808-2163 (Mo. bis Fr. 10 bis 13 Uhr)

shz das medienhaus

Politik

BILD DES TAGES

Eine Rotfichte wird in Wanfried (Hessen) mit Rückefahrzeugen auf einen Tieflader gehoben. Den Weihnachtsbaum für das Bundeskanzleramt spendet in diesem Jahr der Hessische Waldbesitzerverband. Die Übergabe an Bundeskanzlerin Angela Merkel findet traditionell in der Woche vor dem 1. Advent statt.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

WHO rät von Remdesivir bei Covid-19 ab

GENF Die Weltgesundheitsorganisation WHO rät vom Einsatz des einst vielversprechenden Medikaments Remdesivir bei Covid-19-Erkrankungen ab. Nach eingehender Prüfung sei ein Expertengremium der WHO zu dem Schluss gekommen, dass das Mittel „keinen bedeutenden Einfluss auf die Sterblichkeit“ habe. Das gelte auch für andere wichtige Faktoren wie den Bedarf an künstlicher Beatmung oder die Zeit bis zu einer Besserung, teilte die WHO gestern in Genf mit. Es sei zudem noch nicht ausgeschlossen, dass das Medikament auch Schaden anrichten könnte. Dazu kämen die Kosten.

Remdesivir war vom US-Pharmakonzern Gilead ursprünglich zur Bekämpfung des Ebola-Virus entwickelt worden. Nach Ausbruch der Corona-Pandemie galt es eine Zeit lang als Hoffnungsträger im Kampf gegen Covid-19. Es erhielt im Juli als erstes Mittel überhaupt in Europa eine Zulassung unter Auflagen zur spezifischen Behandlung von bestimmten Patienten. Zuletzt hatten Tests aber nahegelegt, dass der Nutzen des Präparats bestenfalls gering ist. *dpa*

Länder für Lockdown bis 20. Dezember

Verlängerung der Weihnachtsferien im Gespräch / Beschlüsse am Mittwoch?

BERLIN Angesichts der hohen Infektionszahlen wollen die Bundesländer offenbar die bestehenden Corona-Einschränkungen bis zum 20. Dezember verlängern und teilweise verschärfen. Das berichteten die „Berliner Morgenpost“ und das Portal „Business Insider“ gestern unter Berufung auf Informationen aus Länderkreisen.

Im Gespräch ist demnach auch eine Verlängerung der Weihnachtsferien in den Januar hinein. Unter Berufung auf Koalitionskreise hieß es, es zeichne sich zwischen den Ländern ein weitgehender Konsens über die Verlängerung der zunächst nur für November geplanten Beschränkungen bis kurz vor Weihnachten ab. Gaststätten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen dürften damit geschlossen bleiben. Geschäfte sollen dagegen im für sie wichtigen Weihnachtsgeschäft offensichtlich öffnen dürfen.

In „Business Insider“ hieß es zudem, die Länder befürworteten eine Ausweitung der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Auch sollten die Obergrenzen für Feiern und Treffen in privaten und öffentlichen Räumen weiter abgesenkt werden. Weiterhin nicht bereit sind die Länder dagegen demnach zu einer Halbierung von Schulklassen, wie es das Kanzleramt vergangene Woche vorgeschlagen hatte. Allerdings soll den Berichten zufolge der Präsenzunterricht für ältere Schüler weiter heruntergefahren werden. Zudem könnten die Weihnachtsferien bundesweit um eine Woche bis zum 10. Januar verlängert werden, wenn das Infektionsgeschehen dies erfordere.

Der Sprecher der Bundesregierung, Steffen Seibert, bekräftigte den Ernst der Lage. Seit Inkrafttreten der geltenden Beschränkungen am 2. November habe sich zwar die Zahl der Neuinfektionen stabilisiert, „aber bei weit zu hohen Zahlen“, sagte er gestern. Auch die Zahl der Todesfälle durch Covid-19 sei zu hoch, es gehe um „200, 250 Menschen jeden Tag, die ihr Leben wegen dieser Krankheit verlieren“. Damit dürfe man sich „keine Minute abfinden“. Das Robert Koch-Institut (RKI) hatte gestern einen neuen Rekord mitgeteilt: Binnen eines Tages wurden demnach 23 648 Neuinfektionen gemeldet.

Gegner der Corona-Politik haben unterdessen für ihre Kundgebung heute in Leipzig 250 Teilnehmer angemeldet. Das teilte die Stadt gestern nach Abschluss der sogenannten Kooperationsgespräche mit. Sie sollen sich auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus versammeln. Die Demonstration stehe unter dem Motto „Das Leben nach Corona“. *AFP, dpa*

KOMMENTAR

Ermächtigung ja, Allmacht nein

Ob Masken sinnvoll sind oder nicht, frühe Beatmung wirklich die beste Behandlung ist, wie ansteckend Kinder sind und welches der richtige Zeitpunkt für Beschränkungen des öffentlichen (und privaten) Lebens ist: Was Gesellschaft, aber auch Fachleute in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie alles nicht wussten, sollte zu einer gewissen Demut führen.

Die letzte Wahrheit, den einen unabwendbaren Weg aus der Pandemie gibt es ganz offenkundig nicht. Wer behauptet, ihn zu kennen, dem sollte getrost mit Misstrauen begegnet werden, ob örtliche Ärztin oder pensionierter Virologe, Medienvertreter oder Mitglied einer Regierung.

Was immer also die Ministerpräsidenten in den nächsten Tagen vereinbaren: Es kann keinen Zweifel geben, dass sie in der Abwägung von Lage und Interessen das Beste wollen und weitere Einschränkungen diesem Ziel dienen. Es kann aber auch keinen Zweifel geben, dass ein Nachfragen, eine kritische Begleitung, auch ein Protest genau das gleiche Ziel hat, nämlich das unter dem Strich beste Ergebnis für die Gesellschaft.

Dünn ist und bleibt das Eis, wenn es um demokratische und freiheitliche Grundrechte auch abseits der Pandemie geht. Wann wurden sie denn das letzte Mal durch politisches Handeln erweitert? Oder kennt der Trend auch bei anderen Fragen der Zeit nur die andere Richtung, die Erosion? Mit Blick auf die Pandemie mag man vieles nicht wissen. Vielfach bewiesen ist, dass ein allmächtiger Staat historisch kein Erfolgsmodell ist.

Burkhard Ewert
ist leitender Redakteur unserer Verlagsgruppe
b.ewert@shz.de

Ungarn gibt sich gesprächsbereit

Premier Orbán zu EU-Haushaltsblockade: Am Ende werden wir uns einigen

BRÜSSEL/BUDAPEST Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen“, sagte der rechtsnationale Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orbán gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in welche Richtung sich die Gespräche bewegen müssten, um einer Einigung näher zu kommen.

Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbeschluss eingelegt und damit die Europäische Union in die Krise gestürzt. Die beiden Länder stoßen sich an einer neuen Klausel zur Kürzung von Geldern bei bestimmten Rechtsstaatsverstößen in den Empfängerländern. Mit ihrem Nein ist das gesamte 1,8 Billionen Euro schwere Haushaltspaket für die nächsten sieben Jahre vorerst blockiert. Das schließt 750 Milliarden Euro an Corona-Hilfen ein, auf die viele EU-Staaten dringend hoffen. Insbesondere Länder im Süden Europas fürchten, dass sich die Auszahlung dringend benötigter Corona-Hilfen verzögern wird.

In dem Rundfunk-Interview bekräftigte Orbán seine harte Linie eher noch. Die zahlreichen internationalen Politiker, die Ungarn und Polen wegen der Missachtung von Bürgerrechten oder Eingriffen in die Unabhängigkeit der Justiz kritisieren, seien vom liberalen US-Investor George Soros „korrumpiert“. „Der korrupteste Mensch der Weltpolitik – das ist heute George Soros“, sagte Orban. „Diejenigen, die Ungarn und Polen attackieren und erpressen wollen, sind gewiss allesamt von George Soros korrumpierte Politiker.“ Beweise für seine Behauptungen legte Orbán nicht vor.

Ministerpräsident Viktor Orbán FOTO: AFP/JOHN THYS

Ein in Brüssel diskutierter Lösungsansatz in dem Streit sind politische Zusicherungen der anderen Mitgliedstaaten an Warschau und Budapest. Änderungen an dem eigentlichen Rechtsstaatsmechanismus selbst gelten als schwierig. Das EU-Parlament machte bereits am Mittwoch klar, dass es „keine weiteren Zugeständnisse“ bei den über Wochen ausgehandelten Regelungen machen werde. *dpa, AFP*

Politik

Nachrichten

Heftige Vorwürfe gegen AfD

BERLIN Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich alle Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten gestern in einer Aktuellen Stunde als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als „pure Heuchelei“. Gauland wiederum wies den Vorwurf, seine Fraktion habe im Vorhinein Bescheid gewusst, als „infam“ zurück. Zuvor hatte Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) mitgeteilt, er habe darum gebeten, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“. *dpa*

Trumps Anwälte klagen weiter

WASHINGTON Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen US-Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupteten gestern unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mithilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert – weiterhin ohne Beweise. Trumps Anwälten läuft die Zeit davon: In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse. Bisher sammelten die Teams des Präsidenten vor Gericht mehr als 30 Schlappen ein, bei nur einem kleinen Erfolg. *dpa*

„Niemand braucht sich Sorgen zu machen“

Forschungsministerin Karliczek betont Sicherheit des Corona-Impfstoffs

Stolz auf die Erfolgsgeschichte von Biontech: Anja Karliczeks Ministerium hat die Entwickler des Corona-Impfstoffs gefördert. FOTO: DPA/BERND VON JUTRCZENKA

BERLIN Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) spielt bei der Suche nach einem Impfstoff gegen das Coronavirus eine wichtige Rolle. Ministerin Anja Karliczek (CDU) erklärt im Interview mit Stefanie Witte, warum sie überzeugt ist, dass der Impfstoff sicher sein wird – und wie sie dazu beitragen will.

Frau Karliczek, das deutsche Unternehmen Biontech hat gerade für erfreuliche Nachrichten in Sachen Corona-Impfstoff gesorgt. Die meisten interessieren sich jetzt für den Chef Ugur Sahin – was glauben Sie: Warum interessiert nicht in gleichem Maße seine Frau Özlem Türeci, die das Unternehmen mit aufgebaut hat?
Der Anteil von Frau Türeçi muss tatsächlich betont werden. Ich finde das auch erstaunlich, denn am Ende waren es die beiden als Partner, die diesen Erfolg erzielt haben. Ein wenig sind wir auch als BMBF stolz auf diese Leistung. Wir haben die Firma schon in ihrer Gründungsphase in den Jahren 2007 bis 2013 und auch darüber hinaus gefördert. Es freut ein Forschungsministerium einfach, wenn eine Förderung solche Früchte trägt.

Es wird hervorgehoben, dass beide mit einem Migrationshintergrund so erfolgreich geworden sind. Ist es nicht erschreckend, dass man das immer noch betonen muss?
Die Geschichte ist natürlich toll. Sie zeigt vor allem eines: Hier in Deutschland können Menschen das erreichen, was sie sich vornehmen, wenn sie sich entsprechend engagieren. Auch die Biografien von Herrn Sahin und Frau Türeçi zeigen, wie wichtig es ist, dass jede oder jeder eine Chance bekommt, das Beste aus sich zu machen. Da sind wir im Laufe der vergangenen Jahre weitergekommen, aber auch da nicht am Ziel.

Frau Türeci hat in einem Interview mit der „Zeit“ gesagt, sie habe festgestellt, dass Wissenschaft nicht immer am Patientenbett ankomme. Hat die deutsche Wissenschaft Defizite beim Transfer von Erkenntnissen in die Praxis?
Deutschland gehört zur Weltspitze in der Forschung. Dazu zählt auch die Gesundheitsforschung. Der erste PCR-Test wurde gleich zu Beginn der Pandemie an der Charité von Professor Drosten entwickelt. Das Mainzer Unternehmen Biontech wird jetzt in den USA die Zulassung für einen Impfstoff beantragen, der eine Wirksamkeit von bis zu 95 Prozent aufweist – das ist mehr als bei Grippeimpfstoffen. Dass dieser Transfer schnell gelingt und Impfdosen in der klinischen Phase und dann auch danach für die breite Anwendung schnell produziert werden können, hat nicht zuletzt das BMBF mit einem Sonderprogramm ermöglicht.

Wenn ich meinen Nachbarn frage, ob er sich gegen Corona impfen lassen will, sagt er: Ja, aber nicht unbedingt als Erster. Aufgabe der Wissenschaft und der Politik wird es sein, Ängste vor dem Impfstoff zu mildern. Wie wollen Sie dazu beitragen?
Es ist mir ein sehr großes Anliegen, im Zuge der Impfstoffentwicklung immer wieder zu erklären, wie die Entwicklung funktioniert und warum wir so viel schneller sein können als sonst. Das Wichtigste vorab: Der Standard ist im Zulassungsverfahren bei Covid-19-Impfstoffen der gleiche wie bei anderen Impfstoffen. Im Hinblick auf die Wirksamkeit, aber vor allem auch im Hinblick auf die Sicherheit gelten die gleichen Anforderungen.

Normalerweise dauert es lange, Impfstoffe zu entwickeln. Warum war das hier nicht der Fall?
Das Sars-CoV-2-Virus ist zwar neuartig, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnten jedoch unter anderem an die Erforschung der entsprechenden Virusfamilie, zu denen Sars- und Mers-Viren gehören, anknüpfen. In dieser Forschung war auch die internationale Impfstoff-Initiative CEPI bereits engagiert, die Deutschland mitgegründet hat und das BMBF bereits seit 2016 fördert. Auch deshalb konnten die jetzt so vielversprechenden Impfstoffkandidaten schneller entwickelt und nach den Tests im Tiermodell in erste klinische Studien, also die Erprobung am Menschen, gehen.

Wie läuft die Prüfung des Impfstoffs durch die Europäische Arzneimittelagentur EMA?
In diesem Fall werden die Ergebnisse der drei Studienphasen bereits früher als sonst übermittelt und geprüft. Normalerweise werden alle drei Phasen abgeschlossen, bevor das passiert. Nochmals – wichtig ist: Dazu wurde kein Standard gesenkt. Der Impfstoff wird die gleichen Sicherheitsstandards erfüllen wie alle anderen. Das heißt auch, dass die Behörden nach der Zulassung weiter eng begleiten und einen Blick auf die Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffs haben – also genauso, wie das sonst auch abläuft. Es ist immer so, dass die Wirksamkeit und die Sicherheit eines Impfstoffs nach der Zulassung weiter beobachtet werden. Und dies wird auch im Fall des Covid-19-Impfstoffs so sein. Es braucht sich also niemand Sorgen zu machen. Wichtig ist mir aber auch: Die Impfung bleibt absolut freiwillig. Über die Entwicklung der Impfstoffe und ihre Zulassung wird die Bundesregierung in einer Kampagne informieren.

Grüne beraten über neues Grundsatzprogramm

Digitaler Bundesparteitag gestartet / Gentechnik und Klimaschutz: Spitze verteidigt ihren Kurs

BERLIN Die Grünen haben gestern ihren digitalen Parteitag gestartet, auf dem sie sich ein neues Grundsatzprogramm geben wollen. In dem Entwurf unter dem Motto „Veränderung schafft Halt“ tritt die Partei für konsequenten Klimaschutz und ökologisches Wirtschaften, aber auch für mehr soziale Gerechtigkeit ein.

Mit der für Sonntag geplanten Schlussabstimmung wollen die Grünen das vierte Grundsatzprogramm ihrer gut 40-Jährigen Parteigeschichte beschließen. Der seit zwei Jahren in der Partei diskutierte Text soll das bisherige Programm aus dem Jahr 2002 ablösen. Kontroverse Debatten werden unter anderem über das soziale Grundeinkommen, zu einem Bürgerentscheid auf Bundesebene, aber vor allem zur Ausformulierung der Klimaziele erwartet.

Gestern Abend stand als erstes Konfliktthema die Gentechnik auf der Tagesordnung. Der Bundesvorstand um die Parteichefs Annalena Baerbock und Robert Habeck plädiert für die Erforschung unter bestimmten Voraussetzungen. Änderungsanträge sehen enge Grenzen oder – im Gegenteil – mehr Freiheiten vor.

Mit dem Programm wollen sich die Grünen, die sich nach wie vor in einem Umfragehoch befinden, für die Bundestagswahl im kommenden Jahr rüsten. Personelle Entscheidungen, etwa zur Kanzlerkandidatur, werden erst 2021 getroffen. Für den digitalen Parteitag wurde im Berliner Tempodrom eine Sendezentrale eingerichtet, wo das Präsidium und der Bundesvorstand anwesend sind. Die rund 800 Delegierten sowie die Gäste werden digital zugeschaltet.

Parteichefin Annalena Baerbock plädiert für die Gentechnik-Forschung unter bestimmten Voraussetzungen. FOTO: DPA/KAY NIETFELD

„Wir sprechen miteinander in einer Zeit gewaltigen Umbruchs“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner gestern zum Auftakt. Der Parteitag solle ein „Signal des Aufbruchs“ setzen und zeigen, dass die Grünen verstanden hätten, „dass wir Verantwortung übernehmen können und sollen“.

Vor Beginn des Parteitags hatte die Parteispitze ihren Kurs bei umstrittenen Fragen verteidigt. Kellner warnte die Parteibasis in der „taz“ davor, beim Klimaschutz deutlich radikaler zu werden und die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zum Maßstab grüner Politik zu machen. Denn dies entspreche nicht dem UN-Klimaschutzabkommen: „Wenn wir jetzt anfangen, die Pariser Ziele umzuformulieren, schwächen wir das Pariser Klimaabkommen – und damit den gemeinsamen Kampf für Klimaschutz“, sagte er.

Parteichef Habeck erklärte im ZDF-„Morgenmagazin“, neue Gentechnik-Methoden sollten intensiv erforscht, aber auch streng reguliert werden. Beide Themen berühren den Grünen-Markenkern Ökologie und sorgen für leidenschaftliche Debatten innerhalb der Partei.

Bundestags-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt sagte dem Redaktionsnetzwerk Deutschland: „Wir Grüne machen, was möglich ist, und kämpfen um jedes Zehntelgrad.“ Die Grünen hätten feststellen müssen: „Radikale Forderungen allein helfen nicht weiter, sie müssen auch umgesetzt werden.“ *AFP, dpa*

„Jeder soll Schnelltests machen dürfen“

Virologe Kekulé verteidigt schärfere Corona-Beschränkungen – hält aber nicht viel von der Ein-Kind-Regelung

BERLIN Mit seinem Ruf nach „Corona-Ferien“ wurde der Virologe Alexander Kekulé (62) im März zu den wichtigsten Deutern der Pandemie. Dann tauchte er fast ein halbes Jahr lang ab. Im Interview mit Tobias Schmidt meldet sich der Professor aus Halle zurück, um für eine neue Strategie im Kampf gegen das Virus zu werben. Am Montag erscheint sein Buch „Der Corona-Kompass“.

Plädiert für Wechselunterricht an Schulen: Alexander Kekulé. FOTO: IMAGO IMAGES/TEUTOPRESS

Herr Professor Kekulé, Sie haben sich in der Corona-Debatte lange zurückgehalten. Warum brechen Sie jetzt Ihr Schweigen?
Ich habe mich in den vergangenen Monaten ganz auf mein Buch konzentriert. Und es war absehbar, dass im Herbst eine heftige zweite Corona-Welle droht. Trotzdem wird noch immer händeringend nach einer funktionierenden Strategie gesucht, wie die Länder im Westen mit dem Virus leben können, ohne von einem Teil-Lockdown in den nächsten zu stolpern oder dauerhaft alles herunterzufahren, wie es die Franzosen machen. Daran habe ich gearbeitet.

Wie sieht Ihre Zauberformel aus, auf die die ganze Welt wartet?
Eine Zauberformel habe ich nicht, aber ich bin überzeugt: Wir müssen eine Art Schwarmresilienz entwickeln. Das erreichen wir, indem jeder erkennt und freiwillig akzeptiert, was er zur Eindämmung der Pandemie tun sollte. Dafür habe ich eine SMART-Strategie entwickelt. In meinem Buch beschreibe ich diese Strategie und erkläre das Hintergrundwissen, damit sich jeder Einzelne besser in der Pandemie zurechtfinden kann.

„Smart“ gleich „schlau“?
Nicht ganz. „S“ steht für Schutz der Risikogruppen. Ich bin entsetzt, dass – wie schon im Frühjahr – auch jetzt wieder Ausbrüche in Altenheimen und Krankenhäusern zunehmen. Der Staat versagt an dieser Stelle noch immer. „M“ steht für Masken, die in wirklich allen geschlossenen Räumen getragen werden müssen, wenn Menschen aus verschiedenen Haushalten zusammenkommen. „A“ bedeutet eine viel konsequentere Vermeidung von Massenansteckungen durch Aerosole. Beim „R“ geht es um reaktionsschnelle Nachverfolgung neuer Fälle, die viel effizienter werden kann. Und „T“ heißt: Testen. Schnelltests für jedermann sind ein noch völlig ungenutztes Werkzeug, um viel mehr Freiheit und Sicherheit zu schaffen!

Die Heime werden schon mit Schnelltests versorgt, der Staat finanziert neuerdings auch FFP2-Masken für Hochbetagte, da wird inzwischen viel getan. Aber ist bei täglich mehr als 20 000 Neuinfektionen wirklich mehr Freiheit möglich?
Nein, jetzt müssen wir durch den Teil-Lockdown, und wir brauchen bis zum Jahreswechsel sogar noch mehr Beschränkungen. Aber die kritische Lage hätte mit den SMART-Regeln abgewendet werden können. Nur weil wir im Sommer nahezu komplett von der Bremse gegangen sind, mussten wir im November wieder voll drauftreten. Hätten wir ab August eine konsequente Strategie durchgezogen mit mehr Eigenverantwortung im privaten Bereich, aber zugleich mit strengen Auflagen, dann wäre die zweite Welle definitiv viel flacher geblieben.

Jetzt sind wir auf dem Kamm einer ziemlich hohen Welle. Und nun?
Die Zahlen müssen deutlich runter, das ist ganz klar. Erst ab weniger als 10 000 Neuinfektionen wäre ein Strategiewechsel möglich, unterhalb von 50 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner wären wir auf der sicheren Seite. Leider ist durch den ergebnislosen Corona-Gipfel am Montag viel Zeit verschenkt worden. Das war ein echtes Desaster. Beim nächsten Bund-Länder-Treffen am Mittwoch braucht es unbedingt neue Anti-Corona-Beschlüsse. Dazu sollte gehören, dass an allen weiterführenden Schulen die Klassen sofort geteilt werden und auf Wechselunterricht umgestellt wird. Ausnahmen sollte es wirklich nur an Brennpunktschulen geben, wo Eltern keine Möglichkeit haben, ihren Kindern zu helfen. Zweitens sollten die Weihnachtsferien bundesweit eine Woche vor dem 24. Dezember beginnen. Dadurch würde man auch die außerschulischen Kontakte deutlich reduzieren. Das könnte einen wertvollen Puffer schaffen, um bis zum Jahreswechsel zurück in den grünen Bereich zu kommen. Das große Problem ist nicht der Kontakt im Unterricht selbst, wenn die Schüler Masken tragen, sondern unkontrollierte Treffen nach Schulschluss. Dabei wird das Virus massiv verbreitet. Und das muss gestoppt werden.

Warum dann die Schulen nicht bis Weihnachten ganz dichtmachen und komplett online unterrichten, wie Sie es im Frühjahr gefordert hatten?
Schulschließungen sind immer ein gravierender Eingriff. Die anderen Maßnahmen zeigen Wirkung, die Zahlen stabilisieren sich. Daher gibt es – Stand heute – die Chance, mit Wechselunterricht durchzukommen, zumal es anders als im Frühjahr Schutzkonzepte gibt und Masken getragen werden.

Was ist mit Grundschulen und Kitas?
Kinder bis zehn, zwölf Jahren geben das Virus selbst bei einer Ansteckung kaum weiter – so jedenfalls die vorläufige Datenlage. Es gab bisher keine Massenausbrüche. Wir Virologen wissen noch nicht wirklich, warum das so ist. Aber dass es so ist, das ist in Studien weltweit hinlänglich bewiesen. Das heißt: Unter strengster Beobachtung sollten Kitas und Grundschulen geöffnet bleiben. Dazu könnte man auch das Abwasser der Einrichtung zumindest stichprobenartig untersuchen, weil das Virus dort aufzuspüren ist. Sobald es Hinweise auf Ansteckungen gibt, muss die Einrichtung dann natürlich geschlossen werden.

Kanzlerin Angela Merkel will, dass sich Familien nur noch mit einer anderen Familie treffen, und Kinder nur noch mit einem Freund. Macht das Sinn?
Das Konzept hat sich das Kanzleramt in Kanada abgeschaut, wo es Double Bouble (Doppelblase) genannt wird. In Kanada hat das aber nur für kurze Zeit funktioniert und dann für enorme Verwerfungen gesorgt. Das Problem liegt auf der Hand: Bei Familien mit mehreren Kindern kommt es selbst bei nur einem Freund entweder zur Mischung verschiedener Blasen, oder alle anderen Familienmitglieder müssten sich isolieren. Unsere Bundeskanzlerin ist seit Wochen eine der vernünftigsten Stimmen im Land, aber dieser Vorschlag ist nicht wirksam, nicht durchsetzbar und nicht notwendig. Eine bessere Alternative wäre es, die Zahl der Menschen aus verschiedenen Haushalten, die sich weiterhin treffen dürfen, von zehn auf fünf zu halbieren. Dafür würde ich plädieren. Viele Familien machen das ja schon jetzt, weil sie wissen, dass es vernünftig ist.

Wo würden Sie die Regeln weiter verschärfen?
Beim nächsten Corona-Gipfel sollte die Maskenpflicht unbedingt ausgeweitet werden. Wo sich zwei Menschen verschiedener Haushalte in Innenräumen begegnen, müssen Mund und Nase bedeckt werden. Das heißt: Maskenpflicht im Büro, im Taxi, für Handwerker, die zu mehreren im Lieferwagen sitzen. Denken Sie an die Paketzusteller, die vor Weihnachten verstärkt unterwegs sein werden. Auch für sie muss gelten: Maske auf im Treppenhaus. Man kann es nicht oft genug sagen, aber es gibt weltweit keinen Massenausbruch unter Maskenträgern! 80 Prozent der Infektionen gehen auf Mehrfachansteckungen zurück. Das Unterbinden von Superspreading-Ereignissen ist absolut entscheidend.

Zur Ihrer Strategie gehören auch Schnelltests für jedermann. Was können die bringen?
Antigen-Schnelltests sind nicht so genau wie PCR-Tests, dafür spüren sie viel effektiver diejenigen auf, die besonders ansteckend sind. Der Vorteil wird noch viel zu wenig genutzt. Für Menschen mit Symptomen, für medizinisches Personal oder Heimbewohner braucht es weiter PCR. Aber im privaten Bereich können Schnelltest für mehr Sicherheit und Freiheit sorgen, hier liegt ein gewaltiges Potenzial. Ich werde das Weihnachten im Familienkreis nutzen: Wir werden uns eine Woche vorher in eine freiwillige Quarantäne begeben und uns vor dem Fest selbst durchtesten. Ein negatives Ergebnis gibt für 24 Stunden eine hohe Sicherheit. Auch für kleinere Veranstaltungen muss das so schnell wie möglich zugelassen werden. Mit Antigentests für jedermann kann man sehr, sehr viele Situationen retten und viel mehr Normalität schaffen.

Moment! Auch für Schnelltests sind Rachenabstriche notwendig, die nur von Ärzten oder geschultem Personal vorgenommen werden dürfen. Laienabstriche liefern keine verlässlichen Ergebnisse, heißt es immer wieder …
Ja, aber das ist Quatsch! Ein Abstrich ist so einfach wie Zähneputzen. „A“ sagen, Tupfer links und rechts tief in den Rachen schieben, Tupfer ins mitgelieferte Röhrchen schieben, fertig. Man kann eine Taschenlampe zur Hilfe nehmen oder es selbst vor dem Spiegel machen. Methodisch ist das Pipifax.

Das ist Ihr Ernst?
Ich muss mich mehrfach pro Woche abstreichen lassen. Meine Erfahrung: So gut, wie die Profis das machen, so gut können das meine Kinder auch. Und falsche Ergebnisse gibt es selbst in Kinderarztpraxen, wenn Ärzte oder Fachpersonal den Kampf mit widerspenstigen Patienten aufgeben. Da ist’s für alle einfacher, wenn es die Eltern selbst machen. Die Gefahr, dass Abertausende Infizierte wegen Heimtests nicht entdeckt werden, ist für mich jedenfalls vernachlässigbar. Wer sich den Selbsttest nicht zutraut, sollte sich in jeder Apotheke schnelltesten lassen können.

Eine Verschreibungspflicht für Schnelltests halten Sie nicht für notwendig?
Absolut nicht. Apotheken sollten jedermann Schnelltests verkaufen dürfen, wenn sichergestellt ist, dass ausreichend Tests verfügbar sind, damit etwa Pflegeheime nicht leer ausgehen, die diese Tests für Besucher brauchen. Dass Gesetzgeber und Bundesregierung am Mittwoch bei der Änderung des Infektionsschutzgesetzes nicht zugleich den Weg für die Abgabe von Schnelltests in Apotheken frei gemacht haben, ist ein gravierendes Versäumnis. Also: Die Schnelltests müssen so schnell wie möglich als Do-it-yourself-Tests zugelassen werden, das könnte binnen Wochen erledigt sein.

Knapp sechs Wochen sind es noch bis zum Jahreswechsel. Bis dahin scheinen keine Lockerungen in Sicht. Aber halten Sie es für möglich, dass im Januar Restaurants, Theater und Fitnessclubs wieder öffnen können? Oder ist der Winter verloren?
Es gibt überhaupt keinen Grund für Corona-Fatalismus! Entscheidend wird sein, dass an Weihnachten und Silvester Vernunft herrscht und katastrophale Massenausbrüche verhindert werden. Wenn das gelingt, bin ich überzeugt, dass wir im Januar auf eine Langzeitstrategie umschalten können, ja müssen, und das normale Leben zurückkehrt. Und das heißt: offene Restaurants, Theater und Fitnessclubs, aber natürlich unter Auflagen. Dazu gehören Masken, Tests und eine elektronische Registrierung aller Teilnehmer, um bei Ausbrüchen sofort eingreifen zu können.

Wirtschaft

Nachricht

Protestbrief an Klöckner

BERLIN Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner beschwert. Die Unionspolitikerin habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“. Klöckner hatte einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel-Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen. Häufig sei kleinen Lieferanten nichts anderes übrig geblieben, als unfaire Bedingungen zu akzeptieren, wenn sie nicht „ausgelistet“ werden wollen. Das solle ein Ende haben. Frau Klöckner zeichne „ein Zerrbild der Lebensmittelhändler, die angeblich systematisch Verträge und Recht brechen“, beschwerten sich die Händler. „Wir sind über diesen massiven Angriff auf die Reputation unserer Unternehmen zutiefst erschrocken und fühlen uns persönlich diskreditiert“, schrieben die Manager. *dpa*

Viele Firmen gehen an ihre Reserven

Von „drohender Insolvenz“ bis „nicht betroffen“ – Corona-Umfrage der IHK

KIEL Die inzwischen fünfte Corona-Blitzumfrage der IHK Schleswig-Holstein zeichnet ein gemischtes Bild: Während einige Branchen und Betriebe von Insolvenzen bedroht sind, trifft die Krise andere Betrieben weniger hart.

Viele Unternehmen in Schleswig-Holstein rechnen für das Jahr 2020 mit beträchtlichen Umsatzeinbußen. Über die Hälfte der Betriebe (53,5 Prozent) erwartet einen Umsatzrückgang von mehr als 10 Prozent, knapp 16 Prozent rechnen sogar mit Umsatzrückgängen von mehr als 50 Prozent. „Das sind beträchtliche Ausfälle. Allerdings gibt es auch Unternehmen, die glücklicherweise weniger betroffen sind“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. Denn 17 Prozent sehen sogar Umsatzsteigerungen; gut 13 Prozent erwarten keinerlei Auswirkungen auf ihre Umsatzentwicklung.

Die Folgen der Krise zeigen sich über alle Branchen hinweg vor allem im Nachfrageverhalten: Jeder zweite Betrieb (48 Prozent) leidet unter einer gering ausfallenden Kauflust der Kunden, 24 Prozent haben es mit Auftragsstornierungen zu tun. Besonders hart trifft es über ein Fünftel der Unternehmen, denn sie mussten den Betrieb komplett oder zu großen Teilen einstellen. Stillstand herrscht vor allem in der Reisewirtschaft, in der Kultur- und Kreativwirtschaft und dem Gastgewerbe. „Betroffen sind dabei nicht nur die durch Anordnung geschlossenen Unternehmen“, stellt Kühn fest. Denn bei 44 Prozent der Betriebe steht die geschäftliche Aktivität wegen fehlender Nachfrage oder aufgrund des Ausfalls von Mitarbeitern still.

> *„Betroffen sind nicht nur die durch Anordnung geschlossenen Unternehmen.“*
>
> **Friederike C. Kühn**
> IHK-Präsidentin

Die meisten Unternehmen gehen in der Krise an ihre Reserven und verringern ihr Eigenkapital (38,2 Prozent). Knapp ein Viertel der Betriebe kann sich allerdings auch damit nicht mehr über Wasser halten und hat bereits mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen (23,7 Prozent). Etwa 7 Prozent geben an, schon konkret von einer Insolvenz bedroht zu sein; 15 Prozent dieser Unternehmen können ihren Geschäftsbetrieb nur noch wenige Wochen aufrechterhalten. „Gerade in der Finanzausstattung der Unternehmen zeigt sich die Ambivalenz der Krise, denn in der Industrie, im Baugewerbe und im Einzelhandel spüren jeweils über die Hälfte der Unternehmen keine finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie, während es in der Reisewirtschaft, in der Kultur und Kreativwirtschaft und im Gastgewerbe vermehrt zu Liquiditätsengpässen und drohenden Insolvenzen kommt“, sagt Kühn.

44 Prozent der Unternehmen verschieben Investitionen oder streichen diese komplett. Daneben gaben 35 Prozent an, verstärkt zu rationalisieren und Einsparpotenziale weiter auszuschöpfen.

„Unsere Unternehmen wünschen sich von der Politik vor allem Maßnahmen, die zu einer Bürokratie-Entlastung beitragen. Über 60 Prozent der Befragten sehen darin eine essenzielle Maßnahme zur Unterstützung der Wirtschaft“, so die Präsidentin.

706 Unternehmen aus Schleswig-Holstein beteiligten sich an der Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Von ihnen ist ein Drittel (33,6 Prozent) auf staatliche Unterstützungsmaßnahmen angewiesen. Besonders kleinere Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten und Unternehmen aus der Dienstleistungs- und Einzelhandelsbranche haben an der Umfrage teilgenommen. *sh:z*

Millionenklage gescheitert

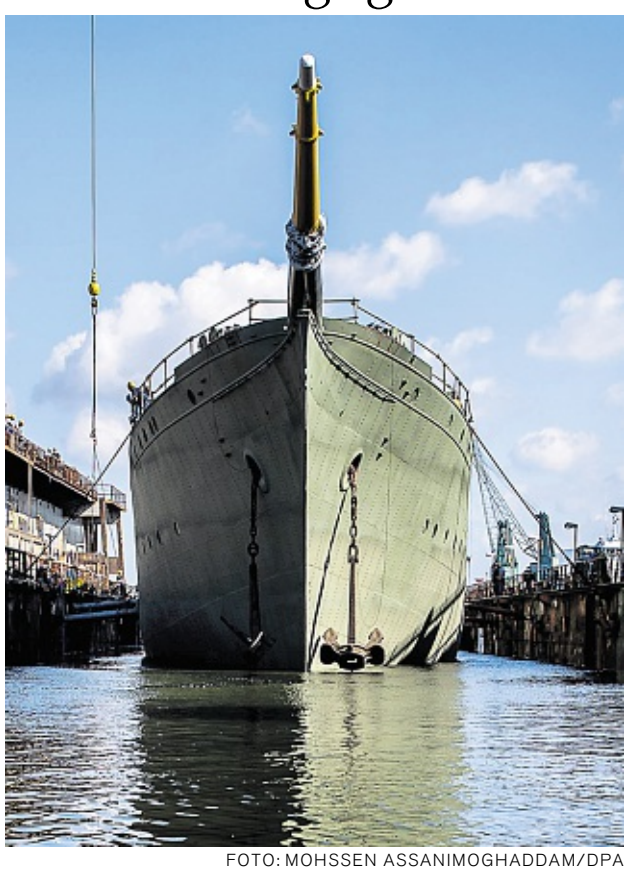


FOTO: MOHSSEN ASSANIMOGHADDAM/DPA

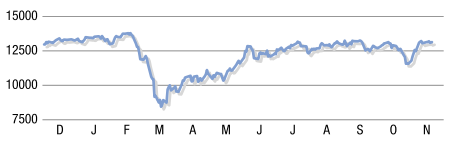
BREMEN In einem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer beteiligten Werft abgewiesen. Die Bredo Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil aber leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen.

Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen gegen das Urteil in Berufung geht. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat aber vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien schon vom damaligen Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflether Werft.

Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der langwierigen und teuren Sanierung des Dreimasters. Deren Kosten sind von geplant 10 Millionen Euro auf 135 Millionen Euro gestiegen. *dpa*

MDAX	TECDAX	E-STOXX 50	ROHÖL	GOLD
28.998,47	3.066,35	3.467,60	44,51	1.579,22
+0,88%	+1,09%	+0,45%	+0,77%	+0,39%

DAX 13.137,25 +0,39%

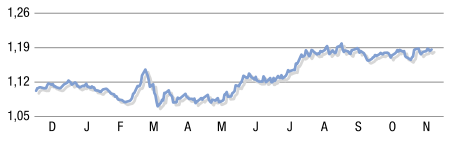


GEWINNER / VERLIERER aus DAX und MDAX

20.11.2020 Veränderung in % auf Basis Schlusskurse

1. HelloFresh	+ 5,10	1. Hochtief	- 1,11
2. thyssenkrupp	+ 4,33	2. Airbus	- 0,91
3. CTS Eventim	+ 4,01	3. Covestro	- 0,89
4. Siltronic NA	+ 3,88	4. Vonovia NA	- 0,79

EUR - USD 1,1863 +0,26%



SDAX ERREICHT ERNEUT ALLZEITHOCH

Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten. Im Gegensatz zu den DAX-Unternehmen gibt es hier allerdings keine solchen Schwergewichte wie SAP oder Linde. **(Dow Jones)**

INVESTMENTFONDS

	Ausg. 20.11.	Rückn. 20.11.	Rückn. 19.11.
Deka Investments			
AriDeka CF	71,55	**67,97**	67,53
Corp.Bd. Euro CF	60,22	**58,47**	58,41
Deka Immob Europa	49,87	**47,38**	47,37
Deka Immob Global	57,83	**54,94**	54,94
Deka-Conv.Akt CF	168,89	**162,79**	162,08
Deka-Conv.Rent CF	43,15	**41,59**	41,44
Deka-Eu.Stocks CF	42,49	**40,95**	40,67
DekaFonds CF	113,49	**107,82**	106,99
Deka-GlbConRent CF	37,10	**35,76**	35,65
Deka-MegaTrends CF	104,38	**100,61**	100,35
Deka-RentenReal	35,57	**34,53**	34,54
DekaRent-Intern. CF	20,75	**20,15**	20,14
DekaStruk.5Chance	169,39	**166,07**	167,21
DekaStruk.5Chance+	269,98	**264,69**	267,20
DekaStruk.5Ertrag	98,80	**96,86**	96,86
DekaStruk.5Ertrag+	100,53	**98,56**	98,52
DekaStruk.5Wachst.	101,94	**99,94**	99,84
GlobalChampions CF	234,54	**226,06**	225,37
GlobalResources CF	62,01	**59,77**	59,52
RenditDeka	26,57	**25,80**	25,76
UmweltInvest CF	201,08	**193,81**	191,30
WestInv. InterSel.	49,59	**47,11**	47,11
DWS			
Deut.Inv.IGlblEqLC	282,07	**267,97**	269,12
DWS UltSh FI6-12	68,06	**68,06**	68,06
DWS Akkumula	1.417,69	**1.350,17**	1.348,20
DWS Convertibles	150,67	**146,28**	145,73
DWS Deutschland	236,99	**225,70**	223,91
DWS ESG Investa	184,11	**175,34**	174,08
DWS Eurorenta	60,41	**58,64**	58,61
DWS Gold plus	2.257,87	**2.192,10**	2.192,63
DWS Inter-Renta LD	13,81	**13,40**	13,58
DWS Rend.Opt.	72,65	**72,65**	72,65
DWS Rend.Opt.4 S	100,41	**100,41**	100,41
DWS Top Asien	209,63	**201,56**	200,67
DWS Top Dividen LD	121,96	**116,15**	119,82
DWS Top Europe	159,31	**153,18**	153,53
DWS Top World	131,49	**126,42**	126,34
DWS Vermbf.I LD	206,70	**196,86**	196,66
DWS Vermbf.R LD	19,71	**19,13**	19,48
Union Investment			
Priv.Fonds:Flex.*	97,23	**97,23**	97,68
Priv.Fonds:FlexPro*	132,39	**132,39**	132,69
PrivFd:Konseq.*	95,06	**95,06**	95,10
PrivFd:Konseq.pro*	104,83	**104,83**	104,84
PrivFd:Kontr.*	130,89	**130,89**	131,01
PrivFd:Kontr.pro*	155,72	**155,72**	155,86
UniAbsoluterEnet-A*	44,79	**44,79**	44,71
UniAbsoluterErt. A*	45,50	**44,61**	44,54
UniEuroAktien*	76,94	**73,28**	73,76
UniEuroRenta*	68,83	**66,83**	66,79
UniFonds*	59,61	**56,77**	57,26
UniGlobal*	279,46	**266,15**	265,38
UniImmo:Dt.*	97,14	**92,51**	92,50
UniImmo:Europa*	57,57	**54,83**	54,83
UniImmo:Global*	51,96	**49,49**	49,49
UniOpti4*	97,31	**97,31**	97,31
UniRak*	139,39	**135,33**	135,55
UniRak Konserva A*	123,28	**120,86**	121,11
UniStrat: Konserv.*	73,56	**71,42**	71,48

* = Kurs Vortag oder letzt verfügbar, kursiv = nicht in Euro

WÄHRUNGEN

aus Sicht der Bank 20.11.2020	Sorten Ank.	Sorten Verk.	Devisen EZB Kurs
Australien (AUD)	**1,54**	1,72	**1,6227**
Dänemark (DKK)	**7,11**	7,88	**7,4489**
Großbrit. (GBP)	**0,85**	0,95	**0,8939**
Japan (JPY)	**117,37**	130,81	**123,1800**
Kanada (CAD)	**1,48**	1,65	**1,5484**
Norwegen (NOK)	**10,14**	11,36	**10,6613**
Polen (PLN)	**4,18**	4,83	**4,4639**
Schweden (SEK)	**9,74**	10,82	**10,2168**
Schweiz (CHF)	**1,03**	1,15	**1,0811**
Tschechien (CZK)	**24,89**	28,54	**26,3400**
Türkei (TRY)	**8,43**	10,11	**9,0470**
USA (USD)	**1,13**	1,25	**1,1863**

MÜNZEN & METALLE

Münzen	Ank.	Verk.
Krügerrand (1 oz)	**1.557,00**	1.678,00
Tscherw. (10 Rubel)	**378,00**	407,00
20 Mark Wilh. II	**361,50**	440,90
Vreneli (20 Fr.)	**285,50**	335,00
Philharmoniker (1 oz)	**1.556,50**	1.664,00
Edelmetalle		
Gold (1 kg)	**50.014,00**	52.184,00
Gold (1 oz)	**1.558,50**	1.644,80
Platin (1 oz)	**758,00**	1.209,30
Silber (1 kg)	**647,50**	878,70
NE-Metalle	**von**	**bis**
Del-Notiz	**612,77**	615,45
Kupfer MK	**717,46**	717,46

Münzen/Edelmetalle: Degussa Goldhandel (Endkundenpreise)

MARKTDATEN

Zinssätze	in %
Basiszinssatz (nach § 247 BGB)	-0,88 %
Hauptrefi.	0,00 %
Spitzenrefinanzierung	0,25 %
Umlaufrendite	-0,58 %
Ø Rendite 10j. Staatsanleihen Deutschland	-0,58 %

DAX

	Div.	Schluss 20.11.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
Adidas NA		**280,50**	-0,53	317,45	162,20
Allianz vNA	9,60	**195,40**	+0,29	232,60	117,10
BASF NA	3,30	**57,65**	-0,22	70,48	37,36
Bayer NA	2,80	**47,90**	+3,23	78,34	39,91
Beiersdorf	0,70	**97,10**	±0	108,05	77,62
BMW St	2,50	**74,15**	+0,20	77,06	36,60
Continental	3,00	**110,50**	±0	124,10	51,45
Covestro	1,20	**45,78**	-0,89	48,82	23,54
Daimler NA	0,90	**55,52**	+0,82	55,96	21,02
Delivery Hero		**101,10**	+1,61	116,65	44,85
Deutsche Bank NA		**8,96**	-0,34	10,37	4,45
Deutsche Börse NA	2,90	**134,50**	-0,22	170,15	92,92
Deutsche Post NA	1,15	**39,88**	+1,99	43,50	19,10
Deutsche Telekom NA	0,60	**14,87**	+0,10	16,75	10,41
Dt. Wohnen Inh.	0,90	**42,62**	+0,33	46,97	27,66
E.ON NA	0,46	**9,10**	+0,55	11,56	7,60
Fresenius	0,84	**37,85**	+0,56	51,54	24,25
Fresenius M. C. St.	1,20	**71,28**	+0,06	81,10	53,50
HeidelbergCement	0,60	**58,56**	+0,31	70,02	29,00
Henkel Vz.	1,85	**87,22**	+0,11	96,90	62,24
Infineon NA	0,27	**27,41**	+1,29	28,33	10,13
Linde PLC	0,96	**213,60**	+0,95	226,40	130,45
Merck	1,30	**130,00**	+1,21	140,35	76,22
MTU Aero Engines	0,04	**194,65**	-0,69	289,30	97,76
Münch. Rück vNA	9,80	**234,80**	-0,55	284,20	141,10
RWE St.	0,80	**35,00**	+2,76	35,30	20,05
SAP	1,58	**98,80**	-0,62	143,32	82,13
Siemens NA	3,69	**109,58**	-0,20	119,30	55,59
Volkswagen Vz.	4,86	**152,14**	-0,25	187,74	79,38
Vonovia NA	1,57	**57,50**	-0,79	62,74	36,71

WEITERE NOTIERUNGEN

	Div.	Schluss 20.11.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
1&1 Drillisch	0,05	**19,36**	+0,83	27,02	13,21
Basler	0,26	**66,20**	+3,12	66,40	34,05
Bertelsm. G 2001	15,00	**324,20**	+0,06	363,00	205,00
Bijou Brigitte		**20,50**	-2,38	51,00	19,35
Drägerwerk St.	0,13	**59,20**	-0,67	77,60	36,95
Drägerwerk Vz.	0,19	**69,90**	+1,45	108,50	48,02
Dt. EuroShop NA		**17,53**	+0,81	26,94	9,35
Dt. Pfandbriefbank		**7,75**	-1,71	15,71	4,98
Edding Vz.	1,23	**62,00**	-8,15	78,50	38,00
Eurokai	1,50	**26,80**	+2,29	35,00	19,00
Fielmann		**62,35**	+0,24	76,15	42,64
Hornbach-Baum.	0,68	**36,40**	-0,68	46,00	12,50
Isra Vision	0,18	**47,56**	+0,08	50,95	33,56
Jenoptik	0,13	**25,88**	+5,55	27,44	13,18
Medigene NA		**3,72**	-1,98	7,22	2,98
New Work	2,59	**239,00**	+0,84	313,00	166,50
Nordex		**18,25**	+2,13	18,63	5,69
Norma Group NA	0,04	**33,38**	-0,77	42,02	14,88
Pfeiffer Vacuum	1,25	**158,20**	-0,25	180,00	107,20
RIB Software NA	0,12	**24,40**	-2,32	29,58	18,44
S&T	0,16	**19,06**	-0,10	25,96	13,31
Salzgitter		**14,99**	+2,50	20,70	7,86
Schaeffler Vz.	0,45	**6,11**	+1,50	10,27	4,19
SLM Solutions Gr.		**14,14**	-0,14	17,90	5,00
SMA Solar Techn.		**47,88**	+1,57	52,10	18,00
Vossloh		**36,90**	-0,94	42,40	24,25

MDAX

	Div.	Schluss 20.11.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
Aareal Bank		**19,01**	+0,32	31,90	12,28
Airbus		**88,60**	-0,91	139,40	47,70
Aixtron NA		**11,06**	+2,41	12,86	6,01
Alstria Office	0,53	**13,66**	+0,37	19,09	9,89
Aroundtown	0,07	**5,49**	-0,62	8,88	2,88
Aurubis	1,25	**63,54**	+2,06	64,38	30,05
Bechtle	1,20	**182,00**	+1,11	182,70	79,35
Brenntag NA	1,25	**63,82**	+0,92	64,44	28,68
Cancom	0,50	**44,56**	+0,41	59,05	31,20
Carl Zeiss Meditec	0,65	**118,90**	+1,71	123,90	67,70
Commerzbank		**4,97**	+0,67	6,83	2,80
CompuGroup Med.	0,50	**77,00**	+0,98	85,40	46,50
CTS Eventim		**51,05**	+4,01	61,55	25,54
Dürr	0,80	**27,80**	-0,79	32,90	15,72
Evonik Industries	0,58	**23,94**	+1,31	27,59	15,13
Evotec		**25,15**	+1,78	26,77	17,17
Fraport		**46,18**	+0,70	79,26	27,59
freenet NA	0,04	**17,20**	+0,85	21,60	13,59
Fuchs Petrolub Vz.	0,97	**48,74**	+0,54	49,46	25,56
GEA Group	0,42	**29,01**	+1,43	33,70	13,16
Gerresheimer	1,20	**100,10**	+0,70	103,70	50,65
Grand City Prop.	0,22	**20,06**	-0,40	24,00	13,82
Grenke NA	0,80	**37,16**	+0,16	104,40	23,92
Hann. Rückvers. NA	5,50	**145,40**	+0,41	192,80	98,25
Healthineers	0,80	**37,88**	+1,61	47,27	28,50
Hella		**46,56**	-0,43	50,85	20,24
HelloFresh		**49,90**	+5,10	56,40	16,14
Hochtief	5,80	**76,00**	-1,11	121,90	41,58
Hugo Boss NA	0,04	**25,76**	+0,51	47,09	19,11
K+S NA	0,04	**6,95**	+1,08	11,46	4,50
Kion Group	0,04	**68,12**	+2,13	80,84	33,20
Knorr-Bremse	1,80	**108,56**	+1,69	110,24	70,79
Lanxess	0,95	**54,30**	+0,89	62,72	25,68
LEG Immobilien	3,60	**118,56**	+0,37	127,68	75,12
Lufthansa vNA		**9,45**	-0,25	17,63	6,85
Metro St.	0,70	**8,03**	-0,25	14,99	6,10
MorphoSys		**91,20**	+2,47	146,30	65,25
Nemetschek	0,28	**65,20**	+2,03	74,35	32,46
Osram Licht NA		**51,96**	-0,08	52,60	20,50
ProSiebenSat.1		**12,52**	-0,08	14,33	5,72
Puma		**84,62**	+0,79	86,12	40,00
Qiagen		**40,20**	+0,50	46,95	29,32
Rational	5,70	**746,00**	+3,47	746,00	377,20
Rheinmetall	2,40	**76,50**	+1,49	109,30	43,23
Sartorius Vz.	0,36	**373,00**	+0,76	416,80	164,20
Scout24 NA	0,91	**64,25**	-0,70	79,80	43,50
Shop Apotheke		**135,80**	+1,80	168,60	36,65
Siltronic NA	3,00	**97,40**	+3,88	109,10	46,56
Software	0,76	**36,94**	+2,90	44,50	21,60
Ströer & Co.	2,00	**75,55**	+1,34	79,20	37,00
Symrise Inh.	0,95	**106,55**	+1,28	121,05	71,20
TAG Immobilien	0,82	**24,74**	-0,64	28,14	14,16
TeamViewer		**39,52**	+3,05	54,86	22,30
Telefonica Deutschl.	0,17	**2,34**	+0,30	2,91	1,72
thyssenkrupp		**4,94**	+4,33	12,43	3,28
Uniper NA	1,15	**28,50**	+1,50	30,88	20,76
United Internet NA	0,50	**32,90**	-0,21	43,88	20,76
Varta		**111,70**	+1,27	138,70	50,50
Wacker Chemie	0,50	**93,94**	+0,77	96,04	30,04
Zalando		**80,04**	+1,09	91,10	27,33

Alle Angaben ohne Gewähr. DAX und MDAX = Xetra-Kurse, Weitere Notierungen = Frankfurt; Dividende = letzt gezahlte; Sortenkurse = Reisebank Quelle Infront

Wirtschaft

Nachrichten

Mehrweg soll Pflicht werden

BERLIN Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth gestern. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen. Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. *dpa*

Zwischenhoch im September

KIEL Urlauber haben im September deutlich mehr Übernachtungen in Schleswig-Holstein gebucht. Deren Zahl stieg im Vergleich zum September 2019 um 16,2 Prozent auf mehr als 4,2 Millionen, wie das Statistikamt Nord gestern mitteilte. Auch die Zahl der Gäste nahm im Vorjahresvergleich um 4,9 Prozent auf 918 000 zu. Gewinner zum Start der Nebensaison waren die Campingplätze an Nord- und Ostsee sowie im Binnenland. In den Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen blieben dagegen 4,2 Prozent weniger Gäste über Nacht. Die Gesamtzahl der gebuchten Übernachtungen stieg dort allerdings um 8,8 Prozent. Als Folge der Corona-Pandemie mit großen Rückgängen aufgrund eines zwischenzeitlichen Tourismusstopps im Frühjahr ist die bisherige Jahresbilanz weiter klar negativ. Im Vorjahresvergleich kamen 25,8 Prozent weniger Urlauber nach Schleswig-Holstein. Die Zahl der Übernachtungen sank um 16,7 Prozent auf 24,79 Millionen. „In den vergangenen Monaten und den kommenden Wochen musste und muss unsere Tourismusbranche starke Umsatzeinbußen verkraften“, sagte Tourismusminister **Bernd Buchholz** (Foto). Der in den vergangenen Monaten zu verzeichnende Aufwärtstrend lasse aber hoffen. *lno*

Rabattschlacht im Teil-Lockdown

Ein ganz besonderer Black Friday: Viele Verbraucher wollen nicht mitmachen / Einzelhandel dennoch optimistisch

Von Erich Reimann

Am Freitag nächster Woche beginnt die Schnäppchenjagd. FOTO: PETER BYRNE/DPA

DÜSSELDORF Schnäppchenjagd im Internet und in den Einkaufsstraßen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown die Lust am Shoppen zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor.

Einkaufsbudget ist gesunken

Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro. Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“ und Zalando präsentierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte Black-Friday-Angebote.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut gebrauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust vergangen. Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit der Corona-bedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil (BTE), Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“ Der Black Friday dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen demnach in die Läden gehen.

Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr noch verstärken“, prognostizierte der PwC-Handelsexperte Christian Wulff. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten. „Alles, was in früheren Jahren an Nicht-Preis-Aktionen am Black Friday in Ladengeschäften stattgefunden hat – das besondere Event-Flair, das Glas Sekt –, ist in diesem Jahr leider kaum möglich“, sagt auch Simon-Kucher-Expertin Nina Scharwenka.

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchentag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Preisanalyse von Idealo lag die durchschnittliche Preisersparnis am Aktionstag 2019 bei lediglich acht Prozent. Zwar gab es am Black Friday tatsächlich überdurchschnittlich viele Preisnachlässe, aber nicht alle Sonderangebote waren tatsächlich so gut wie sie schienen. *dpa*

Sonderregelungen zur Kurzarbeit verlängert

BERLIN Die seit der Corona-Pandemie geltenden Sonderregelungen zur Kurzarbeit werden bis Ende 2021 verlängert. Der Bundestag verabschiedete gestern mit den Stimmen von Union und SPD das Gesetz zur Beschäftigungssicherung, mit dem das Kurzarbeitergeld ab dem vierten Monat auf 77 Prozent, ab dem siebten auf 87 Prozent erhöht wird. Der Anspruch gilt für alle Beschäftigten, die bis 31. März 2021 in Kurzarbeit sind. Das Gesetz verlängert außerdem die Hinzuverdienstregelungen. Die Oppositionsfraktionen enthielten sich bei der Abstimmung.

Die Bundesregierung hatte infolge der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie die Hürden für Kurzarbeit gesenkt und das Kurzarbeitergeld aufgestockt. Auch die Zugangserleichterungen für die Kurzarbeit werden bis Ende 2021 verlängert für Betriebe, die spätestens Ende März nächsten Jahres damit beginnen.

Die vollständige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit wird bis Ende Juni 2021 verlängert. Danach werden nur noch 50 Prozent der Sozialversicherungsbeiträge erstattet, wenn bis Ende Juni mit der Kurzarbeit begonnen wurde. Im Gesetzentwurf heißt es dazu, die Erstattung solle wegen der enormen finanziellen Auswirkungen gestuft auslaufen.

Im August waren nach den November-Zahlen der Bundesagentur für Arbeit 2,58 Millionen Arbeitnehmer in Kurzarbeit. Die Bundesregierung sieht in der Kurzarbeit ein wichtiges Instrument zur Abfederung der Folgen der Corona-Pandemie. *epd*

Schleswig-Holstein hat ein gesundes Klima. Auch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Gemeinsam stark: Gesundheitswirtschaft in Schleswig-Holstein.

In Schleswig-Holstein entwickeln Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam weltweit führende Gesundheitsprodukte.

Medizinprodukte, Arzneimittel und digitale Gesundheitsanwendungen aus Schleswig-Holstein sind weltweit gefragt. Denn Unternehmen und Forschung entwickeln hier gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen von heute und morgen.

Fortschritt möglich machen
Die Gesundheitswirtschaft ist in Schleswig-Holstein ein wichtiger Arbeitgeber: Fast jede*r Fünfte*r ist in dieser Branche beschäftigt. Das sind Arbeitsplätze in Krankenhäusern, bei Pharmaunternehmen, in Hochschulen, dem Gesundheitshandwerk oder bei spezialisierten IT-Anbietern. Durch ihre Zusammenarbeit und Vernetzung von Ideen und Know-how ist der Wirtschaftszweig stark.

Zusammen mehr erreichen
Marianne Boskamp führt das Pharmaunternehmen Pohl-Boskamp in vierter Generation und kann den Wissensaustausch in Schleswig-Holstein nur bestätigen. „Wir haben in Schleswig-Holstein viele gute Kooperationen und ein sehr kollegiales Verhältnis, ob mit anderen Arzneimittelherstellern oder auch mit Zulieferern und Maschinenbau-Unternehmen. Da gibt es hier keine Berührungsängste.“ Und darum fängt die Gesundheit von morgen bereits jetzt in Schleswig-Holstein an.

Hier gibt es weitere Einblicke in innovative Projekte aus der Gesundheitswirtschaft im echten Norden:
der-echte-norden.info/gesundheitswirtschaft

SH Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Kultur

Nachricht

Krisenlage an den Bahnhöfen

DÜSSELDORF Wegen drastischer Verkaufseinbrüche in der Corona-Zeit stehen viele Bahnhofsbuchhandlungen vor dem Aus. Da seit dem Frühjahr an den Bahnhöfen wöchentlich Millionen Kunden fehlten, liege der Buch- und Presseumsatz der Geschäfte bis zu 70 Prozent unter dem Vorjahr, sagte der Vorsitzende des Verbands Deutscher Bahnhofsbuchhändler (VDBB), Torsten Löffler. Damit sei die Branche viel härter getroffen als der übrige stationäre Buchhandel, der nach starken Verlusten wegen der Schließungen im Frühjahr nun seit Monaten wieder eine große Nachfrage verzeichnet.

In der Folge seien auch viele Verlage massiv in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht, erklärte Löffler. Denn sie seien dringend auf die rund 480 Verkaufsstellen an 310 Bahnhöfen und Flughäfen angewiesen. „Der Bahnhofsbuchhandel ist systemrelevant für die Verlagsbranche in Deutschland“, betonte der Verbandschef. Mit ihrem Sortiment von zum Teil mehr als 7000 Zeitungen und Zeitschriften machten die Bahnhofsläden zehn Prozent der gesamten Vertriebsumsätze auf dem Pressemarkt aus. *epd*

„Mit dem Rücken zur Wand“

Alarmstufe Rot in der Kulturbranche / Hilferufe an den Wirtschaftsausschuss des Kieler Landtages – ein Überblick

Von Karin Lubowski

Abgesagt: Fast alle Weihnachtsmärkte fallen aus – nur ein Beispiel dafür, dass die Veranstaltungsbranche hart unter den Corona-Einschränkungen leidet. FOTO: SÖNKE HOFFMANN

KIEL Im Wirtschaftsausschuss des Landtages hagelt es Post. Seit die SPD-Fraktion in wachsender Corona-Not mit dem Antrag „Alarmstufe Rot – Veranstaltungsbranche retten“ vorgeprescht ist und CDU, Grüne, FDP im Schulterschluss alternativ „Veranstaltungen verantwortungsvoll ermöglichen“ fordern, sind Stellungnahmen der Betroffenen eingegangen. Sie kommen von großen Verbänden und kleinen Unternehmern, von Vertretern der sogenannten Hochkultur ebenso wie von Disco-Betreibern, Messebauern, Technik- und Sicherheitsexperten. Über eines herrscht Einigkeit: Die Branche ist in höchster Bedrängnis.

„Keine aktuell oder seit Beginn der Pandemie durchgeführte Veranstaltung konnte unter rein wirtschaftlichen Aspekten ertragswirksam durchgeführt werden“, heißt es von der Initiative für die Veranstaltungswirtschaft Schleswig-Holstein IVWSH.

Die Party Rent Group aus Reinbek berichtet von bis zu 100 Prozent Umsatzwegbrüchen. Der deutsche Schaustellerverband klagt: „Während andere Branchen für einige Wochen stillgelegt waren, gilt dies für die Branche der Schausteller seit März. Mit der Absage fast sämtlicher 9750 Volksfeste und 3000 Weihnachtsmärkte sind den Schaustellern für 2020 praktisch sämtliche Arbeitsplätze genommen worden.“

Staatliche Hilfen? „Die rasch von Bund und Land bereitgestellten Überbrückungshilfen dienten in einigen Bereichen als wirkungsvolle Unterstützung, allerdings gibt es gerade in der Veranstaltungsbranche zahlreiche Betroffene, die durch sämtliche Raster fallen. Neben den Künstlern und Künstlerinnen stehen auch viele andere Mitarbeitende und Soloselbstständige aus dem Veranstaltungsbereich finanziell mit dem Rücken zur Wand“, erinnert der Landeskulturverband. „Die seit Juni laufenden Überbrückungshilfen decken nicht einmal unsere monatlichen Fixkosten“, schreibt Stefan Wolf (Wunderkino Arena, Kiel) an den Wirtschaftsausschuss, und Peter Preuß (Preuß Messe, Holm) weist darauf hin, „dass die von der Bundesregierung angekündigte außerordentliche Wirtschaftshilfe November mit ihrer Formulierung der Antragsberechtigten viele Bereiche der Veranstaltungswirtschaft, u. a. auch die vielen Messebauer, ausschließt“.

Nun scheint sich allmählich politische Unterstützung zu formieren. „Familienbetriebe, die über Jahrzehnte mit viel Engagement aufgebaut wurden, stehen ohne jedes eigene Verschulden vor dem Abgrund“, stellte SPD-Fraktionschef Ralf Stegner im Sommer fest. „Die Unternehmen in diesem Bereich waren im März die ersten, die aufhören mussten zu arbeiten. Und sie werden mit ziemlicher Sicherheit die letzten sein, die zu so etwas wie Normalität zurückkehren können.“

In der Stellungnahme von Tim-Christian Möller von Event Service Nord, Heikendorf, heißt es: „Die Veranstaltungsbranche haben die wenigsten außenstehenden Menschen im Vorfeld durchblicken können. Unser Wirtschaftszweig ist äußerst kompliziert, verzweigt und auch vernetzt … nur leider nicht in der Lobbyarbeit.“ Möller schreibt auch, wie umfänglich die vergangenen acht Monate am Dasein genagt haben: „Ich bin mental müde … müde von Corona, müde, mir Gedanken machen zu müssen, wie ich die Vergangenheit, die Gegenwart und auch die Zukunft für mich und meine Familie meistern soll.“

> *„Ich bin müde, mir Gedanken machen zu müssen, wie ich die Vergangenheit, die Gegenwart und auch die Zukunft für mich und meine Familie meistern soll.“*
>
> **Tim Christian Möller**
> Event-Service Nord

Lassen sich „normale“ Unternehmen schon nur schwer über einen Kamm scheren, so sind freischaffende Schauspieler, Musikerinnen, Designer und Kuratorinnen nicht z. B. mit einem Theaterbetrieb und beide schon gar nicht mit einem mittelständischen Lebensmittelproduzenten zu vergleichen. Auch deshalb priorisieren Vertreter wie Martin Karnatz und Daniela Hein von Showtechnik Sing aus Glinde einen „während der Pandemie regelmäßig tagenden ‚Runden Tisch‘ zur Klärung der jeweils aktuellen Fragen und Probleme“.

Der Landeskulturverband plädiert, „dass sich die Landesregierung auf Bundesebene verstärkt dafür einsetzt, dass die Hilfsprogramme so aufgesetzt werden, dass die Hilfen auch bei den Betroffenen ankommen können. Die Hilfe muss schnell und unbürokratisch erfolgen.

Die Not in der Branche wird selbst unter optimalen Voraussetzungen nicht mit dem Winter enden. Was allein der Wegfall der Weihnachtsmärkte bedeutet, schildert die Lübecker Goldschmiedin Janine Turan: „Es ist nicht nur das Weihnachtsgeschäft, das spürbar leidet. Ein Kunsthandwerkermarkt zieht immer auch Folgeaufträge mit sich. Ich rechne für 2021 mit größeren wirtschaftlichen Problemen, als sie sich aktuell zeigen.“

Im Monitoringbericht Kultur- und Kreativwirtschaft 2020 des Bundeswirtschaftsministeriums waren dort „mehr als 258 790 Unternehmen und über 1,2 Millionen Kernerwerbstätige tätig. Die Selbstständigen-Quote ist mit 20,9 Prozent besonders hoch. Im Jahr 2019 erzielte die stetig wachsende Kulturbranche eine Bruttowertschöpfung von gut 106,4 Milliarden Euro (plus 3,5 Prozent gegenüber 2018) und einen Umsatz von 174,1 Milliarden Euro (plus 1,77 Prozent gegenüber 2018).

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER BÜRGER- UND DEMOKRATIEPREIS

„Grenzen überwinden – Hände reichen“

Wir gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern 2020!

U27
Oldesloe hilft sich!
ALLTAGSHELDEN
Obdachlosenhilfe Lübeck e.V.

DEMOKRATIEPREIS
Sydslesvigsk Forening
Bund Deutscher Nordschleswiger

Reinhard Boll
Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein

Klaus Schlie
Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Sparkasse
SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG
Medienpartner: NDR 1 Welle Nord, SCHLESWIG-HOLSTEIN magazin

Blickwinkel

Tradition in Luft auflösen

VON SVEN BOHDE

Mit Bräuchen ist das so eine Sache. Man ist es gewohnt, dass bereits an den Tagen vor Silvester die ersten Böller in der Nachbarschaft zu hören sind. Das hat leider Tradition. Dass aber nun bereits im November ein Knall in Kiel die abendliche Ruhe störte, kann nur damit zu erklären sein, dass die Sprengkörper noch schnell gezündet werden müssen, bevor es tatsächlich zu einem Verbot kommt. Mit Vernunft hat das nicht viel zu tun. Geschweige denn mit Traditionsbewusstsein.

Mit dem Hinweis auf Tradition versuchte die WELT, gegen ein Böllerverbot zu argumentieren. „Wer ein Böllerverbot fordert, ignoriert die geplagte Seele der Deutschen“ hieß es in dem Artikel. Ach ja, die armen Seelen der Deutschen. Wir haben es nicht leicht. Erst die 0:6-Niederlage im Fußball gegen Spanien und nun auch noch die Gefahr, dass man zu Silvester keine 4000 Tonnen gesundheitsschädlicher Rußpartikel in die Luft blasen darf. Und was soll man bloß mit den 133 Millionen Euro machen, die nicht dafür ausgegeben werden?

Knallfreunde meinen, man würde die Pandemie nun als Argument dafür nutzen, alles zu verbieten, was schon lange unlieb war. Es ist in diesem Jahr einfach nicht die richtige Zeit für Partys mit Feuerwerken, aber Böller waren schon vor Corona nicht mehr zeitgemäß.

Am ehesten kann man noch die Hersteller von Feuerwerkskörpern bedauern, aber in Zeiten des Klimawandels werden sich viele Industrien anpassen und neue Wege finden müssen.

Während über das Böllern noch diskutiert wird, wurde übrigens das Biike-Fest auf Sylt bereits abgesagt. Im Gegensatz zur zweifelhaften Tradition des Böllerns trifft es hier eine wahre Tradition. Der Heimatverein Sölring Foriining hat jedoch angeregt, die Entscheidung über den Festtag der Friesen bis in den Februar zu vertagen. Es bleibt spannend.

Leute

In Kürze

Bewegung für die Psyche

„Ich sehe mich vor allem als Tänzerin“, sagte **Goldie Hawn** im April dem britischen „Guardian“: Schon als Dreijährige habe sie getanzt und tue es auch heute noch. Jede Faser des Körpers zu bewegen, helfe der Psyche – ebenso wie Meditation, gerade jetzt in der Coronazeit. Am heutigen Samstag wird Goldie Hawn 75. Berühmt geworden ist sie als Schauspielerin mit Talent zur Komik, die ihre Fans in Filmen wie „Die Kaktusblüte“, „Overboard – ein Goldfisch fällt ins Wasser“ oder „Club der Teufelinnen“ begeisterte. Quirlig, mädchenhaft naiv – so kennt man sie aus vielen Rollen. Geboren wird sie 1945 in Washington D.C. *epd*

FOTO: IMAGO IMAGES/MEDIAPUNCH

Lob für jungen Kollegen

Popstar **Elton John** lobt den kanadischen Popstar Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. DPA/FOTO: DPA/MATT CROSSICK/PA WIRE

„Muss mich wehren“

Kabarettist **Dieter Nuhr** will sich auch in Zukunft gegen Kritiker in den sozialen Netzwerken öffentlich zur Wehr setzen. „Wenn mir vorgeworfen wird, rechts, Corona- oder Klima-Leugner zu sein, muss ich mich wehren. Da wird ja gezielt versucht, durch Diffamierung meine künstlerische Existenz zu vernichten“, sagte Nuhr dem Focus. KNA/FOTO: DPA/MARCEL KUSCH

„Mutig, aber nicht frech“

Ina Müller zu ihrer Schokoladen-Sucht und Wunschgast Angela Merkel

Ina Müllers Musik gibt auch Anlass zum Schmunzeln. FOTO: IMAGO IMAGES/SUSANNE HÜBNER

Ina Müller ist in einen dicken Mantel eingemummelt, als sie das Foyer des Hotels „The George“ nahe der Außenalster betritt. Was sofort auffällt: Die 55-Jährige trägt ihre Lockenpracht heute offen. Als sie mit dieser Frisur zum ersten Mal in ihrer Sendung „Inas Nacht“ auftrat, wurde ihr Look heiß diskutiert. Doch man sollte die Sängerin und Moderatorin nicht auf Äußerlichkeiten reduzieren. Ihre Alben tummeln sich für gewöhnlich in den Top Five der Charts. Über ihre Sendung „Inas Nacht“ redet sie mit ebenso viel Elan wie über ihr Album „55“.

Frau Müller, wenn Sie Gast in der Sendung „Inas Nacht“ wären, was würden Sie sich fragen?

Oh, das ist schwer … Erst mal würde ich mir wahrscheinlich Alkohol anbieten und dann darüber reden. Ich würde sagen: „Man denkt ja, du trinkst so viel. Ist dem wirklich so?“ Ich würde wissen wollen, wie die laute Tresen-Ina eigentlich tagsüber ist. Zum Warmwerden würde ich die Kindheit auf dem Bauernhof ansprechen, um dann bei Themen wie Liebe, Apotheke, Falten, Diät und Sport zu landen.

Wären Sie bei Wunschgast Angela Merkel mit Ihren Fragen trotzdem ein bisschen zurückhaltender?

Bei ihr wäre ich mutig, aber nicht frech. Ich würde Angela Merkel respektvoll begegnen, denn ich habe große Achtung vor dem, was sie als Bundeskanzlerin geleistet hat. Im Gegensatz zu Bolsonaro, Johnson oder Erdogan reagiert sie ja immer ruhig und besonnen. Stellen Sie sich vor, bei uns würde auch so ein Depp an der Spitze des Staates stehen und Europa würde noch mehr zerbröseln – dann würde ich irgendwann Angst kriegen. Ich gehöre zu einer Generation, die immer dachte: Es wird bei uns nie wieder Krieg geben. Das würde ich heute nicht mehr so pauschal sagen. Wer hätte geglaubt, dass Trump damals tatsächlich an die Regierung kommen würde? Oder dass Großbritannien den Brexit durchziehen würde? Ich fürchte, es ist wieder alles möglich …

Sie gelten als ziemlich vorlaut. Dennoch litten Sie zehn Jahre an Panikattacken.

Am Anfang entstanden die Panikattacken situationsbedingt. Bis die Angst vor der Angst kam. Ich wusste: Sobald ich im Auto sitze oder im Supermarkt einkaufe, geht es los. Es gab eine Phase, in der ich nur im Liegen Linderung fand. Wenn ich nichts tat, konnte ich ruhig atmen, und meine Panikattacke ging wieder weg. Für mich sind Panikattacken eine Volkskrankheit wie Diabetes oder Bluthochdruck. Sie vermiesen einem ganz fürchterlich das Leben. Ihre Ursache ist eine permanente Überforderung. In unserer „Schneller, höher, weiter“-Gesellschaft muss jeder funktionieren. Damit tat ich mich schwer nach meiner Kindheit auf dem Bauernhof, wo mir keiner etwas Großartiges abverlangt hatte.

Haben Sie eine Therapie begonnen, um Ihre Krankheit in den Griff zu kriegen?

Ja. Damals habe ich in einer Apotheke gearbeitet, von daher war mir klar: Der einfachste Weg wäre es, sich mit Tranquilizern vollzustopfen. Dann würde ich die Panik nicht mehr spüren, ich würde gar nichts mehr spüren – keine Traurigkeit, keine Fröhlichkeit. Das ist wahrscheinlich das Härteste überhaupt. Jedenfalls wollte ich nicht in diese Falle tappen. Ich beschloss, mir keine Medikamente von einem Arzt verschreiben zu lassen. Stattdessen entschied ich mich für eine Verhaltenstherapie.

So konnten Sie eine mögliche Medikamentenabhängigkeit vermeiden. Sind Sie ein Suchtmensch?

Ich glaube ja. Deswegen gehe ich auch weder in Spielhallen noch habe ich jemals gekifft, gekokst oder andere Drogen ausprobiert. Bei mir ist es so: Ich habe einen starken Willen, mit etwas anzufangen. Mit etwas aufzuhören fällt mir dagegen schwer.

Nach Schokolade scheinen Sie allerdings süchtig zu sein. Sie bekennen auf Ihrem Album „55“, sie sei für Sie „wie Heroin“.

Eine King-Size-Marabou Vollmilch ist für mich das, was für einen Junkie eine Handvoll Heroin ist. Wenn ich es mal drei Tage lang geschafft habe, wenig Zucker zu essen und mir dann Schokolade gönne, merke ich, wie mein Blutdruck und meine Herzfrequenz steigen. Lustigerweise hat sich jetzt etwas in mein Leben geschlichen, das eigentlich nie mein Ding war. Ich gehe zum Bäcker und hole mir Kuchen. Dazu mache ich mir einen Kaffee. In solchen Momenten fühle ich mich wie die Kaffeetanten aus Udo Jürgens’ Song „Aber bitte mit Sahne“.

Wenn Sie in Ihren Liedern von Ihren Schwächen erzählen, tun Sie das meist mit Selbstironie.

Ohne Ironie halte ich es fast nicht aus. Das ist wohl meiner Zeit als Kabarettistin geschuldet. Insofern war es für mich eine echte Herausforderung, mit „Wohnung gucken“ ein romantisches Lied ohne Brüche zu schreiben.

Diese Nummer haben Sie mit Ihrem Partner, dem Musiker Johannes Oerding, vertont.

Ja, und wir hätten fast ein Duett draus gemacht. Aber wir haben gerade ein Duett gesungen, auf seinem letzten Album. Das wäre jetzt eins zu viel gewesen.

Könnten Sie sich vorstellen, mit ihm eine komplette Platte einzuspielen?

Eher nicht. Bei uns entsteht eine Zusammenarbeit immer zufällig, weil einer eine Songidee hat – meistens ist der andere mit im Raum. Und dann singen wir das zusammen. Ich weiß immer sofort: Dieses Lied muss entweder zu zweit gesungen werden oder gar nicht. Ein ganzes Album nur mit Duetten wäre einfach zu viel. Genau wie eine King-Size-Marabou …

Friseur der Schönen und Reichen

Udo Walz mit 76 Jahren gestorben / Die Berliner Gesellschaft maßgeblich geprägt

Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und Walz war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?“, fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischten. Dazu war im Hintergrund das typisches Salon-Geräusch zu hören: der Föhn. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen.

Gestern kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach der „Bild“. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen.

Star unter den Friseuren: Udo Walz drückte unzähligen Promi-Frisuren seinen Stempel auf. FOTO: DPA/CHRISTOPHE GATEAU

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich in den Jahren nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit geändert. Walz war Teil davon: umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen sticken kann: „Das Leben ist keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal.“ Barbara Becker und „Bunte“-Chefin Patricia Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen Freund Carsten Thamm heiratete.

Sein Leben ist geradezu filmreif: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in der Schweiz. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. Anekdoten konnte das „schwäbische Cleverle“ (Walz über Walz) viele erzählen. An seiner Karriere bereute Walz nichts: „Es ist alles perfekt. Das müsste alles so wieder kommen, wenn ich einen Wunsch hätte.“ *dpa*

Geehrt für Einsatz für Pressefreiheit

Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten Cmmittee to Protect Journalists (CPJ) verlieh der Ehefrau von Schauspieler George Clooney bei einer Online-Gala den nach einer 2016 gestorbenen US-Moderatorin benannten Gwen Ifill Press Freedom Award. Sie fühle sich sehr geehrt, sagte Clooney. Mit dem CPJ arbeite sie seit Langem eng zusammen. DPA/FOTO: DPA/DOMINIC LIPINSKI/PA WIRE

Sport

Sport in Zahlen

TENNIS
ATP-FINALS IN LONDON
Gruppe A: Novak Djokovic (Serbien) – Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6

1. Djokovic	3	4:2	2
2. Medwedew	2	4:0	2
3. Zverev	3	2:5	1
4. Schwartzman	2	1:4	0

Gruppe B: Rafael Nadal (Spanien) – Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2

1. Thiem	3	4:3	2
2. Nadal	3	4:3	2
3. Tsitsipas	3	4:5	1
4. Rublew	3	3:4	1

HANDBALL
CHAMPIONS LEAGUE
Gruppe B:
THW Kiel – FC Barcelona 26:32

1. FC Barcelona	6	226:166	12:0
2. Veszprem	6	205:165	11:1
3. Aalborg	7	211:214	8:6
4. THW Kiel	6	181:166	7:5
5. Zaporozhye	5	144:159	4:6
6. HBC Nantes	4	110:122	2:6
7. RK Celje	6	166:201	2:10
8. HC Zagreb	6	144:194	0:12

Sport im TV

SONNABEND
13:00 ARD Wintersport. Ski alpin, Bob, Skispringen, u.a. (live)
14:00 N3 Fußball. 3. Liga: Rostock – Dresden (live)
18:00 ARD Sportschau. Fußball: 1. Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga
23:00 ZDF Das aktuelle Sportstudio

SONNTAG
13:15 ARD Wintersport. Ski alpin, Bob, Skispringen, u.a. (live)
18:55 PRO7 MAXX American Football. NFL: New Orleans – Atlanta (live)
19:30 SPORT1 Fußball. 2. Bundesliga
21:45 N3 Fußball. 1. Bundesliga
22:10 PRO7 MAXX American Football. NFL: Indianapolis – Green Bay (live)

Zverev zieht Bilanz

Tennisstar verpasst Halbfinale bei den ATP Finals / „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen“

Von Tobias Schwyter

Vorzeitiges Aus statt Happy End: Für Alexander Zverev ist mit der Niederlage gegen Novak Djokovic eine turbulente Saison zu Ende gegangen. FOTO: IMAGO IMAGES/PAUL ZIMMER

LONDON Alexander Zverev packt seine Sachen, und dann geht es ab in die Sonne. „Ich fahre auf die Malediven. Mit meinem Bruder, seiner Frau und meinem Kumpel“, sagte der deutsche Topspieler, nachdem die turbulenteste Saison seiner Tenniskarriere gestern mit einer 3:6, 6:7 (4:7)-Niederlage gegen den Weltranglistenersten Novak Djokovic ein Ende gefunden hatte. Zverev verpasste bei den ATP Finals in London den dritten Halbfinaleinzug in Serie – und hat dringenden Bedarf, auszuspannen.

„Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen“, sagte der Hamburger und schmunzelte etwas hinter seiner Maske: „Was das Tennis betrifft, was das Leben betrifft.“ Als er Bilanz zog, schossen ihm nicht allein sportliche Highlights wie das US-Open-Finale durch den Kopf – auch an die Unruhe abseits des Platzes dachte er, die ihn nicht nur in London begleitete.

Beim prestigeträchtigen Jahresabschluss reichte es für Zverev in der Vorrundengruppe nur zu Rang drei. Djokovic, der das Turnier schon fünfmal gewinnen konnte, sicherte sich dagegen den zweiten Platz und trifft heute auf den österreichischen US-Open-Champion Dominic Thiem. Das zweite Halbfinale bestreiten der Russe Daniil Medwedew und der 20-malige Grand-Slam-Sieger Rafael Nadal (Spanien). Das Finale steigt am Sonntag.

Das Turnier, das im kommenden Jahr in Turin stattfindet, liegt Zverev eigentlich. 2018 hatte er seinen Triumph bei den ATP Finals mit einem Sieg gegen Djokovic perfekt gemacht, 2019 war er im Halbfinale ausgeschieden. Gegen Djokovic versuchte der 23-Jährige nun vergebens, 2020 noch um eine sportliche Pointe zu bereichern. Dennoch: Halbfinale bei den Australian Open, Finale bei den US Open, zwei Turniersiege in Köln und ein Finale beim Masters in Paris sind durchaus eine beeindruckende Bilanz.

Zverev sorgte allerdings immer wieder abseits des Platzes für Negativschlagzeilen. In der Corona-Pause musste er für seinen laxen Umgang mit der Pandemie auf der umstrittenen Adria-Tour und bei einer Party viel Kritik einstecken. Dann wurde bekannt, dass eine Ex-Freundin von ihm schwanger ist und eine weitere frühere Partnerin ihm häusliche Gewalt vorwirft. Vor Turnierbeginn in London erneuerte er seine Aussage, die Vorwürfe seien „unbegründet und unwahr“.

Zverev wird im kommenden Jahr einen neuen Anlauf bei den großen Turnieren wagen. „Drei Grand-Slam-Siege“, lautete seine prompte Antwort auf die Frage, was er sich fürs neue Jahr wünscht. „Und dass mein Kind gesund auf die Welt kommt.“ *sid*

Handball-Halle wird zum Impfzentrum

LUDWIGSHAFEN Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle ab 1. Dezember für ein halbes Jahr zum Impfzentrum umfunktioniert wird und uns nicht mehr zur Verfügung steht“, bestätigte Eulen-Geschäftsführerin Lisa Heßler. Von der Entscheidung der Behörden sei der Club „ohne Vorwarnung“ überrascht worden. Laut Heßler haben andere Bundesligisten bereits ihre Hilfe angeboten. Denkbar wäre zum Beispiel, dass Ludwigshafen vorübergehend in die Mannheimer SAP Arena, Spielstätte der Rhein-Neckar Löwen, ausweicht. *dpa*

Formel 1 will weiter expandieren

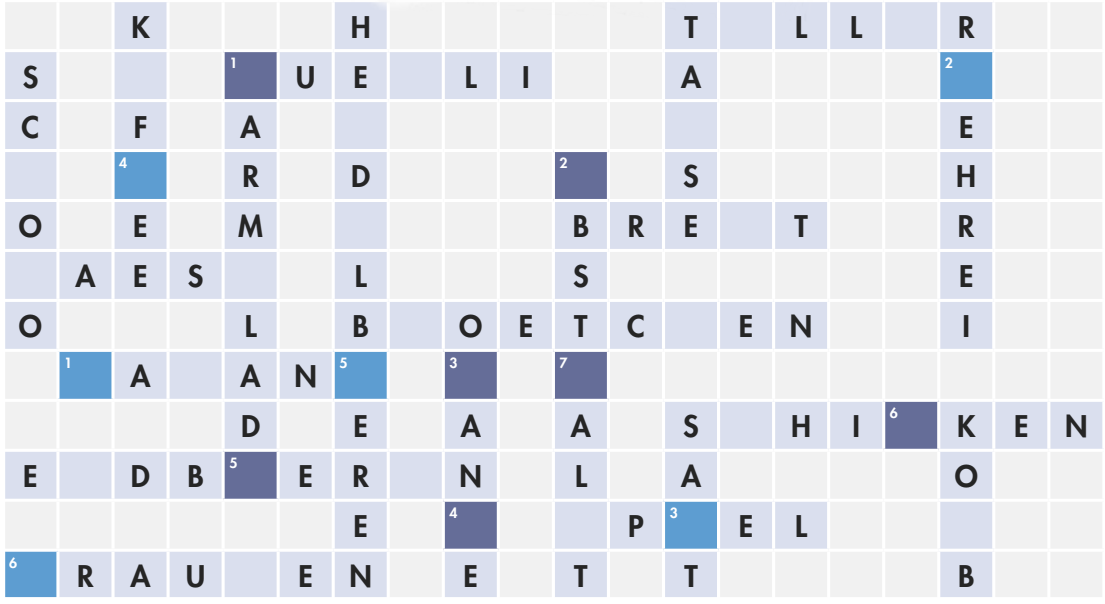
LONDON Die Formel 1 strebt mittelfristig eine Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen an. Das bestätigte der Geschäftsführer der Motorsport-„Königsklasse“, Chase Carey. In der kommenden Saison plant die Formel 1 bereits mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen. *dpa*

Samstag, 21. November 2020

LESERGEWINNSPIEL 9. SPIELTAG

Kreuz und quer: 2 Mal gewinnen!

Vom 12. November bis 9. Dezember: Täglich mitmachen und gewinnen!
Schauen Sie sich das Bild genau an, entschlüsseln Sie das Kreuzworträtsel
und sichern Sie sich täglich die Chance auf zwei Gewinne von je 1.000 €!



Mindestalter 18 Jahre. Der/die Gewinner/in wird unter den Teilnehmern ausgelost und am Folgetag zwischen 9 Uhr und 11 Uhr telefonisch benachrichtigt. Der/die Freitags- und Samstagsgewinner/in wird am darauffolgenden Montag benachrichtigt. Sollten wir Sie nicht erreichen können, wird direkt der/die nächste Gewinner/in ausgelost. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das von Ihnen gewünschte Bankkonto überwiesen. Der/die Gewinner/in erklärt sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord und Neue Osnabrücker Zeitung veröffentlicht zu werden. Mitarbeiter/innen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord, der NOZ und den mit der NOZ verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 12. November bis 9. Dezember 2020. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter: www.shz.de/datenschutzhinweise

Gleich mitmachen:

1. Rufen Sie bis Sonntag 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort.
2. Super: Zweistufige Gewinnerziehung – Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl geschafft haben und zum Kreis der Glückspilze zählen, aus dem die Tagesgewinner gezogen werden.
3. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
4. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

GEWINN-HOTLINE FÜR LÖSUNGSWORT 1
1 2 3 4 5 6
01378 40 77 69

GEWINN-HOTLINE FÜR LÖSUNGSWORT 2
1 2 3 4 5 6 7
01378 80 26 26

Telemedia interactive GmbH; 0,50 Euro pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Datenschutzinformation unter: datenschutz.tmia.de · Teilnahmeschluss ist Sonntag um 23:59:59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Leser/innen der Tageszeitungen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord und Neue Osnabrücker Zeitung.

Lösung vom 19. November
HERBST

Unsere Gewinnerin vom 19. November
RENATE ELLERBROCK

Sport

Nachricht

Moukoko darf auf Debüt hoffen

DORTMUND Ausnahmetalent Youssoufa Moukoko von Borussia Dortmund steht schon heute vor dem Aufstieg zum jüngsten Spieler in der Geschichte der Fußball-Bundesliga. Das Sturmjuwel, das gestern seinen 16. Geburtstag feierte und damit ab sofort spielberechtigt ist, reiste gestern Nachmittag mit der Mannschaft nach Berlin. BVB-Trainer Lucien Favre hatte zuvor auf einer Pressekonferenz offengelassen, ob er den Youngster für die Partie bei Hertha BSC (heute, 20.30 Uhr) nominiert. Bisher jüngster Bundesliga-Spieler ist Nuri Sahin (ebenfalls Dortmund) mit 16 Jahren und 335 Tagen. *sid*

Sport in Zahlen

FUSSBALL

1. BUNDESLIGA
Nächste Spiele:
Heute, 15.30 Uhr: Bayern München – Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, 1899 Hoffenheim – VfB Stuttgart, Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Arminia Bielefeld – Bayer Leverkusen; **18.30 Uhr:** Eintracht Frankfurt – RB Leipzig; **20.30 Uhr:** Hertha BSC – Borussia Dortmund
Sonntag, 15.30 Uhr: SC Freiburg – Mainz 05; **18 Uhr:** 1. FC Köln – Union Berlin

2. BUNDESLIGA
Nächste Spiele:
Heute, 13 Uhr: Fortuna Düsseldorf – SV Sandhausen, SC Paderborn – FC St. Pauli, Holstein Kiel – 1. FC Heidenheim, Eintracht Braunschweig – Karlsruher SC
Sonntag, 13.30 Uhr: Hamburger SV – VfL Bochum, Erzgebirge Aue – Darmstadt 98, Greuther Fürth – Jahn Regensburg, Würzburger Kickers – Hannover 96
Montag, 20.30 Uhr: VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg

3. LIGA
MSV Duisburg – SC Verl 0:4

1. Saarbrücken	10	19:9	22
2. 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt	10	14:12	17
4. SC Verl	9	18:10	16
5. Rostock	9	15:9	16
6. Türkgücu	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	14:16	16
9. Wiesbaden	10	16:13	15
10. Uerdingen	10	10:12	14
11. Mannheim	9	19:15	13
12. Bayern II	9	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	13:16	11
14. Halle	9	11:18	11
15. Zwickau	9	11:13	10
16. K'lautern	10	9:13	9
17. Unterhaching	8	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	10:19	9
19. Magdeburg	10	10:18	8
20. SV Meppen	8	9:17	6

Sorgenfrei ins Spitzenspiel

2. Fußball-Bundesliga: HSV-Trainer Thioune hat für morgige Partie gegen Bochum personell die Qual der Wahl

Von Thomas Prüfer

„Wollen die drei Punkte hierbehalten“: HSV-Trainer Daniel Thioune (Mitte) hat den nächsten Sieg im Visier. FOTO: IMAGO IMAGES/POOLFOTO

HAMBURG Der Hamburger SV befindet sich in der 2. Fußball-Bundesliga in einer komfortablen Situation, doch darauf will sich Trainer Daniel Thioune nicht ausruhen. Nach zuletzt „nur“ zwei Teilerfolgen gegen die Nordrivalen FC St. Pauli (2:2) und Holstein Kiel (1:1) machte der Coach des ungeschlagenen Spitzenreiters deutlich, dass er im Heimspiel gegen den VfL Bochum den sechsten Saisonsieg einfahren möchte. „Es ist so, dass wir die drei Punkte hierbehalten wollen“, betonte der 46-Jährige selbstsicher.

Die Ausgangslage der Norddeutschen vor dem 8. Spieltag ist allerdings auch hervorragend: Das von Hecking-Nachfolger Thioune umgestaltete Team liegt fünf Punkte vor einem Nichtaufstiegsplatz – und sechs Zähler vor den ambitionierten Bochumern auf Rang sechs – und hat keine personellen Sorgen. Mit Ausnahme des weiter an den Folgen eines Kreuzbandrisses laborierenden Abwehrspielers Rick van Drongelen stehen den Hamburgern am Sonntag (13.30 Uhr) gegen den VfL voraussichtlich alle Akteure zur Verfügung.

Auch der albanische Nationalspieler Klaus Gjasula ist gesund von seiner Länderspielreise zurückgekehrt. „Klaus hat einen Corona-Test gemacht, der negativ ausgefallen ist“, sagte der Coach über den 30 Jahre alten defensiven Mittelfeldakteur. Ob der vom SC Paderborn als Abräumer für die Sechser-Position geholte Routinier von Beginn an zum Einsatz kommen wird, ließ Thioune jedoch ebenso offen wie die Frage, ob der Ex-Kölner Toni Leistner sein Heim-Debüt feiert.

„Ich werde bei den Einheiten genau hinschauen und sehen, was die Spieler mir anbieten“, betonte der HSV-Coach, der seine Formation stets auch der Spielweise des Gegners anpasst. Da sich deshalb bis auf wenige Ausnahmen niemand im Kader seines Startplatzes sicher sein kann, ist ein gesunder Konkurrenzkampf im Gange. Dass er aus dem Vollen schöpfen kann, kommt Thioune dabei entgegen – und dass er mitunter harte Entscheidungen fällen muss, macht den Coach sogar froh. „Ich freue mich, Entscheidungen treffen zu müssen und weiß, dass ich einigen Spielern wehtun muss“, betonte Thioune. Aber dadurch wolle er die Erfolgsaussichten erhöhen, erklärte er.

Gegen Aufstiegsaspirant Bochum, das „stets einen guten Ball spielt“ und oft mit drei gefährlichen Offensivkräften attackiert, muss Thioune zum Beispiel entscheiden, ob er mit einer Dreier- oder Vierer-Abwehrkette agieren lassen will. Doch so oder so erwartet der 46-Jährige ein attraktives Spitzenspiel vor coronabedingt leeren Rängen: „Ich freue mich auf die Partie, weil der VfL eine Mannschaft ist, die auch in Hamburg mitspielen will.“ *lno/sh:z*

St. Pauli „mit offenem Visier“ gegen Paderborn

HAMBURG Nach dem Abrutschen auf den vorletzten Tabellenplatz der 2. Fußball-Bundesliga verlangt Trainer Timo Schultz von den Profis des FC St. Pauli im Gastspiel beim SC Paderborn (heute, 13 Uhr) Wiedergutmachung. „Paderborn spielt mit Feuer und Leidenschaft. Das sind zwei Attribute, die auch uns ausgezeichnet haben“, sagte der 43-Jährige. „Es würde mich freuen, wenn es hin und her geht, und beide Mannschaften mit offenem Visier antreten.“

Schultz glaubt, die Pflichtspielpause sinnvoll genutzt zu haben. „Wir hatten zwei gute Trainingswochen“, urteilte der Coach. Im Ligabetrieb sind die Hamburger seit fünf Partien sieglos. *lno*

Kiel will Sieglos-Serie beenden

KIEL Seit drei Spielen ist Holstein Kiel mittlerweile sieglos in der 2. Fußball-Bundesliga, diese Serie wollen die „Störche“ heute beenden. Zu Gast im Holstein-Stadion ist der Beinahe-Aufsteiger 1. FC Heidenheim (13 Uhr).

Dass drei sieglose Partien am Stück allerdings nicht gleich eine Krise darstellen, betonte Kiels Chefcoach Ole Werner: „Ich bin mit den letzten drei Partien nicht unzufrieden.“ Einzig, was die Punktausbeute angeht, „hätte es an der einen oder anderen Stelle gern etwas mehr sein können“. Gegen den Tabellenführer Hamburger SV (1:1) holte seine Mannschaft zuletzt ein 0:1 auf, in der Woche zuvor in Aue retteten zehn Kieler nach einer frühen Roten Karte für Phil Neumann mit großem Kampf das Remis (1:1). Lediglich das 1:3 im eigenen Stadion gegen Fürth schlug davor ein wenig auf die Stimmung.

Neumann wird auch heute gesperrt fehlen, zudem fällt Marco Komenda verletzungsbedingt aus. Mit von der Partie sollte aber Jaesung Lee sein. Der Südkoreaner ist zurück aus Österreich, wo er zwei Länderspiele absolvierte – und es rund um sein Team etliche Corona-Fälle gab. Lee wurde allerdings nicht positiv getestet. *os*

Zum Glück wieder Bundesliga

Wir dürfen erst einmal durchatmen: Zum Glück spielt die Fußball-Bundesliga an diesem Wochenende wieder – vielleicht legt sich dann die Katerstimmung nach der Nationalmannschafts-Demontage von Sevilla. Diese sollte uns übrigens nicht nur spanisch vorkommen. Denn die aktuelle Notlage ist auch eine Folge von unbegründetem Optimismus, unter anderem bei uns Journalisten.

Die Annahme, dass der deutsche Fußball automatisch immer weiter Ausnahmekönner produziert, ist falsch. Physis und Tempo mögen in der Ausbildung des Nachwuchses einigermaßen passen. Trotzdem scheint etwas Entscheidendes zu fehlen, das man nicht trainieren, sondern nur vorleben kann: Anspruch.

Die Bundesliga bringt immer noch große Talente hervor, sie versucht aber gar nicht erst, daraus charakterstarke Topstars zu machen. Die Havertz', Kochs oder Werners dieser Welt fallen durch Ballbehandlung oder Schnelligkeit auf, aber nicht als prägende Köpfe mit Ecken und Kanten. Reicht ja auch, um hierzulande Millionen zu verdienen – und sich dann im richtigen Augenblick noch einen Nachschlag im Ausland abzuholen. Und es reicht, um nach einer durchschnittlichen Leistung gegen eine ersatzgeschwächte Elf der Ukraine schon als Versprechen auf eine glorreiche Zukunft gehandelt zu werden.

Aber: Egal, ob Neuhaus, Süle oder Koch – sie können die Lücke, die Spieler wie Hummels, Boateng und Müller hinterlassen haben, nicht ausfüllen. Wie sollen sie auch, wenn sie die genannten Persönlichkeiten nie direkt in Frage stellen durften, weil diese einfach ausgesperrt wurden, um dem Nachwuchs das Leben leichter zu machen. Welch Irrglaube, dass in diesem Klima etwas Großes gedeihen könnte.

Der Bundestrainer hat sich völlig verrannt. Selbst nach dem 0:6 spricht er seinen Spielern das Vertrauen aus. Weshalb? Sie haben eben nicht nur einen „rabenschwarzen Tag“ erlebt, wie Löw es ausdrückte, sie haben sich nicht einmal mit ganzer Kraft gegen das Desaster gestemmt. Spieler wie Tah und Waldschmidt, aber auch Koch und Max haben in dieser Form nichts in einer deutschen Auswahl zu suchen. Es fehlt (noch) die Qualität.

Zudem hat die Ausbootung von Hummels, Boateng und Müller das Miteinander innerhalb der Nationalelf beschädigt. Dass Trio rauszuwerfen, weil es angeblich andere Spieler in ihrer Entwicklung behindert, war respektlos. Deshalb verspräche übrigens auch eine Rückholaktion der Weltmeister keinen Erfolg, denn: Das Vertrauen ist zerstört.

Mal abgesehen von der Frage, ob Hummels, Boateng und Müller überhaupt zurückkehren wollen. Schließlich hat der Ruf der DFB-Auswahl derart gelitten, dass heute (fast) jeder Fußballfan denkt: Zum Glück spielt die Bundesliga wieder.

> TV-Moderator **Gerhard Delling** beleuchtet für unsere Zeitung das aktuelle Sportgeschehen

Beckenbauer stützt Löw – Rangnick ist gespannt

MÜNCHEN Die Frage aller Fragen ist für **Franz Beckenbauer** (Foto/imago images) gar keine. „Natürlich soll er weitermachen“, sagt der „Kaiser“ über den schwer angeschlagenen Joachim Löw. Auch nach dem katastrophalen 0:6-Kollaps der deutschen Fußball-Nationalelf in Spanien solle der Bundestrainer „die EM angehen. Das Spiel hilft ihm, neue Erkenntnisse zu sammeln.“

Während die klare Mehrheit der deutschen Fans Löw nach 14 Jahren loswerden will, setzt sich Beckenbauer an die Spitze einer neuen Bewegung: Viele deutsche Fußball-Promis formieren sich zu Löws Verteidigung. „Obwohl die Welt jetzt über uns lacht“, wie der 75-jährige Beckenbauer einräumte. Auch Julian Nagelsmann, Trainer von RB Leipzig, wirbt – genau wie Jürgen Klinsmann – für einen „menschlicheren Umgang“ mit Löw und der DFB-Elf.

„Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat. Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen“, sagte Ralf Rangnick, der als möglicher Löw-Nachfolger gehandelt wird. Allerdings ist der 62-Jährige „selbst sehr gespannt“, ob sich der DFB beim ihm melden wird – eine Absage klingt anders. *sid/dpa*

KiNA Nachrichten für Kinder

Wissenschaft

Signale aus dem All übersetzen

ARECIBO Mit einem riesigen Teleskop haben Forscherinnen und Forscher lange Zeit den Himmel beobachtet. Dabei haben sie wichtige Sachen herausgefunden. Sie haben aber nicht einfach durch eine Linse geguckt und Sterne beobachtet. Stattdessen hat das Teleskop Radiowellen aufgeschnappt, die aus dem Weltall auf die Erde treffen. Diese Radiowellen können wir Menschen nicht sehen, aber das Teleskop schon. Deshalb heißt es auch Radioteleskop. Ein Computer kann die Signale dann sozusagen übersetzen und daraus ein Bild machen. Das Teleskop steht auf der Insel Puerto Rico. Mit über 300 Metern war es lange Zeit das größte Radioteleskop der Welt. Jetzt sind aber wichtige Sachen kaputt gegangen. Eine Reparatur wäre zu gefährlich. Deshalb wird das Teleskop jetzt auseinandergebaut.

Oles Podcast

Wie viel Wahrheit steckt in Märchen?

Aschenputtel, Hänsel und Gretel, Frau Holle und viele weitere – die Liste deutscher Märchen ist lang. Die meisten von ihnen stammen von den Gebrüdern Grimm. Aber sind das wirklich nur Geschichten oder ist das alles tatsächlich so passiert? Diese Frage hat sich wohl auch Kilian gestellt. Er möchte nämlich von Eule Ole wissen: Wie viel Wahrheit steckt in Märchen? Die Gebrüder Grimm kann Ole für den Kinderpodcast leider nicht mehr fragen. Aber die schlaue Eule hat zwei Experten gefragt. Was er herausgefunden hat, erfährst du auf www.shz.de/regionales/kina.

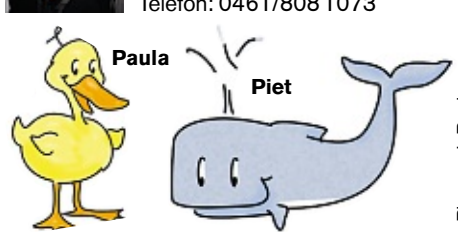
Gewinner

Der richtige Fledermaus-Schatten

Im Fledermaus-Samstagsrätsel war Schatten C die richtige Lösung. Diese Kina-Leser gewinnen jeweils ein Crazy Pix Spiel: Martha Koopmann aus Hennstedt, Bushra Bapir aus Hohenlockstedt und Sverre Lausen aus Fleckeby.

Die KiNA-Redaktion

Ina Reinhart
Fördestraße 20
24944 Flensburg
E-Mail: **KiNa@shz.de**
Telefon: 0461/808 1073



Piet und Paula – entworfen von Heike Mahrt

Mach's gut, Plastik!

Pack dein Schulbrot in die Dose und kauf dein Obst ohne Verpackung – denn es ist Abfall-Vermeidungs-Woche.

Von Ina Reinhart

SÜDERBRARUP/WESTERLAND Kunststoff-Verpackungen sind praktisch. Sie schützen, sind leicht, fast unzerbrechlich und billig. Doch es gibt ein Problem: Es gibt viel zu viel davon. Und das Plastik wandert in die Umwelt.

„Hier auf Sylt, direkt am Meer, merkt man, wie das Plastik die Umwelt verschmutzt", sagt Heike Werner. Mit der Initiative „Bye bye Plastik Sylt" hat sie schon viele Müllsammel-Aktionen am Strand veranstaltet. Dort werden Strohhalme, Plastiktüten, Eislöffel, Fischernetze und noch viele andere Kunststoffdinge angespült. Und das ist nur ein kleiner Teil dessen, was im Meer statt in einer Recyclinganlage landet. Plastik verschmutzt nicht nur das Wasser, sondern landet viel zu oft auch in den Mägen von Fischen und andere Lebewesen.

Kiara und Alea haben Plakate für ihre Schule gemalt. Sie wollen alle ermuntern, Müll zu vermeiden – für die Umwelt. FOTO: MARTINA DUDEK

Am Strand finden die Müllsammler Strohhalme, Plastikbecher und andere Kunststoff-Abfälle. FOTOS: BYEBYEPLASTIKSYLT(2)

Was kann man tun? Müll vermeiden! Heute beginnt die Europäische Abfall-Vermeidungs-Woche. Natürlich sollte man immer an die Umwelt denken, doch in dieser Woche wollen das Umweltbundesamt und andere Institutionen die Menschen besonders darauf aufmerksam machen. Und viele Menschen machen mit. Die Nordlicht-Schule in Süderbrarup zum Beispiel schon zum dritten Mal mit einer Umweltwoche. Im Mittelpunkt stehen dabei die Getränkeflaschen. Denn warum jeden Tag eine neue Plastikflasche benutzen, wenn man morgens seine Flasche auffüllen und mitnehmen und nachmittags wieder abwaschen kann? Außerdem wollen die Schüler auch beim Schulfrühstück auf Plastik verzichten.

Bei „Bye bye Plastik Sylt" gibt es in dieser Woche eine „Plastikfrei Challenge". Das Ziel: plastikfrei einkaufen. Wer ein Foto davon hochlädt, hat die Chance, eine tolle Flasche zu gewinnen.

Mehr Infos:
www.byebyeplastik.com/de/sylt/
www.wochederabfallvermeidung.de

So geht Müllvermeidung: Obst und Gemüse in mitgebrachte Beutel packen, Dosen für Käse mitnehmen und Pfandgläser kaufen.

Profiwissen über den Weltraum

Der Mond hat viele Löcher – wie ein Schweizer Käse. Man kann sie sogar von der Erde aus sehen. Aber warum ist das eigentlich so? Im Buch „Wieso, weshalb, warum? Weltraum Profiwissen" wird es erklärt: Weil es auf dem Erdtrabanten keine Atmosphäre gibt, keine Flüsse, keine Meere und auch keinen Regen oder Wind, bleiben die Spuren, die dort hinterlassen werden, einfach dort. Egal, ob es die Fußabdrücke der Astronauten sind, die dort vor Jahrzehnten gelandet sind, oder die Krater, die große Meteoriten vor Millionen Jahren hinterlassen haben.

Wenn du mehr erfahren willst, was außerhalb der Erde so los ist, erklärt dir das Buch zum Beispiel auch, warum die Sonne so heiß ist, ob Sterne sterben können und wie man Astronaut wird.

Dazu gibt es jede Menge Fotos und Grafiken, die dir auf aufklappbaren Seiten die Pracht des Universums näherbringen.

Stefan Greschik/Jochen Windecker, **„Wieso, weshalb, warum? Weltraum Profiwissen".** Ab 8 Jahren. 14,99 Euro. Verlag: Ravensburger.

Gewinnspiel

Das Rätsel ist leichter, als es auf den ersten Blick aussieht. Bestimmt weißt du schnell, wo alle Kinder wohnen. Es reicht aber, wenn du den Buchstaben von Lukas' Wohnung auf eine Postkarte oder per Mail bis Sonnabend, 28. November, an die Kina-Redaktion schickst.

Damit hast du die Chance auf einen tollen Gewinn: Wir verlosen unter allen richtigen Antworten fünfmal das Buch „Wieso Weshalb Warum? Weltraum Profiwissen" und einmal die Lego City Mondstation.

An- und Verkaufsmarkt

www.shz.de/anzeigen

Bestmann & Bestmann
Malereibetrieb e.K.
Ausführung von Tapezier- und Anstricharbeiten
Ihr Partner für Wärmedämmverbundsysteme
☎ (0 43 51) 4 51 06 + 4 40 27 · Mobil (01 72) 4 14 25 47 · Fax (0 43 51) 4 57 18

NEUERÖFFNUNG
Ab sofort
Antik & Kuriosa
in der Speicherpassage in Eckernförde

VERKAUF DIVERSE

Marder-Holzkastenfalle, Lebendfalle auch f. Waschbär zuverk. 0173/9528174

Marder-Holzkastenfalle, Lebendfalle auch f. Waschbär zuverk. 0173/9528174

ANKAUF DIVERSE

Kaufe alles aus 1. und 2. Weltkrieg (Heer, Marine, Luftwaffe) zum Top-Höchstpreis, 0171/5213008

!! Achtung !! Suche Wand- und Standuhren, sowie Kronleuchter. Alles anbieten! Fr. Thormann, Tel., 01525 7800844 o. 04321 5637172

Alte Leica Kamera kauft Sammler, M3 M2 M6 MP, Minilux usw. Rollei 6x6 u.a., T. 04331-23138

Kaufe antike Möbel, Uhren, Ölbilder, Tafelsilber, Gold- u. Brillantschmuck, Altgold, Gold- u. Silbermünzen weltweit, China/Japan Briefm., Bücher, Pelze, Nachlässe, Meissen Porz., 1.u.2. Weltkrieg, z. Höchstpreis, FL 0171/3683680 o. 0461/16896981

KAUFE SCHALLPLATTEN! Jazz, Rock, Soul & Klassik! Lps & Singles Tel.: 01755635911 thorsten@puresoul.de

****Pinneberger Sammler und Historiker**** kauft Münzen, Orden, Urkunden, Uniformen, Militär-Fotoalben, alles militärische bis 1950 & Antikes. Silber, Uhren, alte Bücher & Ansichtskarten... Bitte alles anbieten auch ganze Sammlungen und Nachlässe, Andreas Hetke, 04101-859396

Suche Schallplattensammlungen - ROCK, Pop, Soul, Jazz. Barzahlung u. Abholung im gesamten Norden. Fair, kompetent u. zuverlässig. Frau Koch Tel.: 0160/96209041

Suche Weine, Sekt, Champagner etc. von privat. Tel. 01577 2471063

Nehmen Sie Kontakt auf: leserservice@shz.de

MÖBEL/HAUSRAT

E-Herd Miele Classic mit Ceranfeld, Grillzubehör, Bräter, div. Backbleche. an Selbstholer, Husum. 160 €. Tel. 048414442

KAUFE MÖBEL IN TEAK, PALISANDER, EICHE ETC. GERN DÄNISCH. ☎ 04608-608264 ODER ☎ 0172 - 8286418

Ledersitzgruppe, gepflegt, 3er Sofa u. 2er Sofa mit Funktion + Sessel mit Funktion, Farbe macchiato, z. verk. 600,-€ VHB Tel.: 04871/7632741 holzhauser51@googlemail.com

Niebüll: Moderner Kachelofen, (schwarz/blau-grau) sehr guter Zustand. NP 1400€, VB 300€, an Selbstabholer. T: 0160/96467440

BEKLEIDUNG

Suche einen Herren-Klepper Regenmantel Gr. 56, u. einen Damen Klepper Regenmantel Gr. 46/48 Tel. 04124/7470 von 18-21 Uhr.

Suche Morgenmantel aus Schafwolle Tel.: 0176 9320 4579 stahlbergingrid1@gmail.com

HAUSHALTS-AUFLÖSUNGEN

Haus. -u. Garagenflohmarkt am 21/22.11. von 11 - 16:00 h. in d. R.-Wagner-Str. 24, 24943 FL. Alles, na fast alles muss raus. Bitte gute Laune u. einen vollen Geldbeutel mitbringen :-)

ZU VERSCHENKEN

Bücher zur Physiotherapieausbildung. IZ. Tel. 0151 68156320

Buxbaumhecke zum Selbstausgraben zu verschenken. Tel. 048921463

FL: Bücher zu verschenken Tel. 0151-56970221

Gebrauchtes, massives Kiefernbett, ohne Lattenroste, 190 x 200. Tel. 04392/3240

Kleiderschrank in Grau, 3m, Wohnlandschaft m. Rundecke, zu verschenken wegen Haushaltsauflösung, nur Abholung. Tel. 0175-8648664

Mutterboden bis zu 4000 m³, an Selbstabholer zu verschenken. Für größere Mengen steht ein Bagger zu Beladen zur verfügung. Abholort: Gewerbegebiet Itzehoe, Breitenburg Nordoe. Tel. 0170/5252922

Verschenke Couchtisch, 6-eckig, afrikansich Schiefer. Tel. 04603/964474

Zu verschenken: solider Viehunterstand, 3,65 x 10 m, zum Selbst-Abbau und zur Selbst-Abholung im Raum Hohenfelde/Krs. Steinburg, Tel.: 04121-91406

VERLOREN/GEFUNDEN

Bitte kommen Sie noch einmal nach Schafflund (Weißgoldring). Tel. 04639-7483

VERSCHIEDENES

Hellsehen kostenlos! Ich kann Krankheiten besprechen u. bei Schmerzen helfen! Auch per Telefon oder Ganzkörper-Foto. Schamane Sanus, Telefon 04805/9018289 + 0177-3732826 www.schamanesanus.de

BÜROBEDARF

Div. gebrauchte Büromöbel zu verk.: Schreibtische, Stühle, Aktenschränke, Konferenztische u. Stühle, Ordnergondeln, Schreibtischcontainer bis zu 15 Arbeitsplätze alles gut und günstig, Farbe lichtgrau, Tel. 0461-74545, tägl. ab 16 Uhr

BAUEN & RENOVIEREN

Gartenbrunnen bohrt ERWATEC T. 0431-34919 • www.erwatec.de

TIERMARKT

Maine-Coonbabys,reinrassig, geimpft,gechipt,12Wo.,versch. **Farben SG320€,** T 048513010

Tragende Anglerfärsen zu verkaufen. Tel. 0174-9522902

ziehen
Sie ziehen um?
lesers
Ihre Zeitung zieht mit: leserservice@shz.de
sh:z ...hier zu Hause

Bekanntschaften

www.partner.sh

ER SUCHT SIE

Einfacher Witwer (2016) vom Lande, 59 J., 1,66 m, fit u. mobil, sucht freundliche lebenslustige Sie für gemeinsame Zukunft. Weitere Infos per Tel.: 04355-1004 Zeit: 17:30 - 20:30 Uhr

Die Wlt ist schön, findet Mann, NR, gefühltes Alter 74 J., vielseitig interessiert, mit Lust zum Tanzen, Fahrrad fahren und Reisen, auch im eigenen Wohnmobil und einer Ferienwhg. an der Nordsee. Su. vorzeigbare Frau mit gleichen Interessen u. Lust auf alles schöne, Raum Hamburg, Holstein. ✉ PI208540Z

Er sucht Sie, von 60-70 J. Tel. 04638/2108397

Er, 60 verheiratet sucht sie ab 60 Tel.: 017661099053

Fisch 52/1,79 sucht Dich (w) f. Partnerschaft! w.ap 0172 4796421

M., 54 J., 1,87, humorvoll, natürlich, mag die Natur, sucht schlanke Sie für Zweisamkeit i. Raum RD/SL/NF Bitte nur WhattsApp/SMS 0176-45957259

Suche eine Bäuerin um die 45, habe selber eine kleine Farm, BmB, ✉ **IZ208559Z**

Sympatischer, gutaussehender.einfühlsamer Er, 186cm, 63 möchte dich, gerne auch Polin, gerne kennenlernen. Vielleicht finden wir ja trotz Pandemie Einschränkungen einen Weg. Über Zuschriften mit Bild freue ich mich Chiffre: FL700043Z

SIE SUCHT IHN

Fröhliche Akademikerin (69, 170) sucht passenden Akademiker (65-72, 180, NR) für Zweisamkeit. Tel. 0151-12450089

Ich suche für meine Oma einen liebevollen Partner aus dem Raum FL-SL, denn niemand ist gern allein! Du solltest ehrlich sein, 75+ und unternehmungslustig, da sie keine Frau ist, die den ganzen Tag vorm TV sitzt. Du solltest ihr und auch Dir selbst einen Freiraum geben, denn das ist es was eine gute und glückliche Beziehung ausmacht, egal wie alt man ist. ✉ FL208586A

70-jährige sucht junggebliebenen Herren bis 75 J. T. 0162/1997363

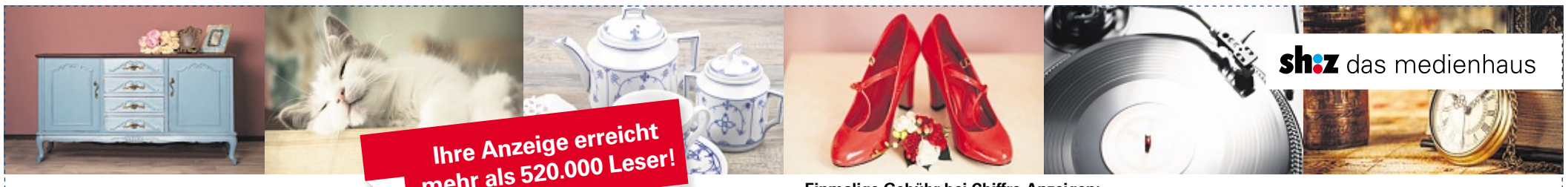
Suche Dich mit Lust auf Natur und Garten, Ende 50 - Anfang 60, berufstätig. Bin schlank und 165 Groß. BmB ✉ FL208587Z

Frau, 57 J., aus PI, su. Männliche Bekanntschaft, im Alter von 50 Jahren, ich selber bin sehr häuslich u. naturverbunden, zur Zeit bin ich leider nicht berufstätig, eigentlich bin ich ein sehr aufgeschlossener und ehrlicher Typ, freundlich und hilfsbereit, meine Hobbys sind Sport, (Katzen etc.) Fahrrad fahren, ich bin ca. 1,70m groß und voll schlank. (im nächsten Jahr wieder Sport treiben) trage kurze, graue Haare, meine Kleidung ist sportlich, wenn du mal Lust und Zeit hast mit mir zu reden dann ruf doch einfach mal an, würde mich sehr freuen (möglichst abends 18-20 Uhr). Tel. 04101/8169626

SIE SUCHT SIE

Für zärtliche schöne Stunden suche ich dich! Ich bin ein sportlicher junger TYP 60 plus, tierlieb, kreativ u. naturverbunden. Ich freue mich auf deine ruhige u. humorvolle Art und auf eine seriöse Zuschrift m. Foto. Raum FL. ✉ FL208588Z

traum
Traumfrau in Sicht!
sh:z ...hier zu Hause



Ihre Kleinanzeige in unseren Tages- und Wochenzeitungen, größere Reichweite und mehr Erfolg!

Einzelschaltung am Samstag oder Mittwoch

☐ **Mittwoch** (PGGM/ZLC) 3 Zeilen 26,50 €
ab der 4. Zeile + 6,65 € je weitere Zeile

☐ **Mittwoch** (PGGM/MAXC) 3 Zeilen 32,60 € ***(Maxianzeige siehe Muster)***
ab der 4. Zeile + 6,65 € je weitere Zeile

☐ **Samstag** (PGGW/ZLC) 3 Zeilen 32,60 €
ab der 4. Zeile + 6,65 € je weitere Zeile

☐ **Samstag** (PGGW/MAXC) 3 Zeilen 39,40 € ***(Maxianzeige siehe Muster)***
ab der 4. Zeile + 6,65 € je weitere Zeile

oder Anzeigenkombination (Doppelschaltung Sa + Mi oder Mi + Sa)

☐ **Sa/Mi** oder **Mi/Sa** (PGGG/ZLC) 3 Zeilen 39,40 €
ab der 4. Zeile + 6,65 € je weitere Zeile

☐ **Sa/Mi** oder **Mi/Sa** (PGGG/MAXC) 3 Zeilen 45,70 € ***(Maxianzeige siehe Muster)***
ab der 4. Zeile + 6,65 € je weitere Zeile

Anzeigenschluss für Mittwoch: **Montag 10.00 Uhr**
Anzeigenschluss für Samstag: **Mittwoch 10.00 Uhr**

Hier erscheint Ihre Anzeige:
Flensburger Tageblatt • Schleswiger Nachrichten • Schlei-Bote • Eckernförder Zeitung
Husumer Nachrichten • Nordfriesland Tageblatt • Sylter Rundschau • Der Insel-Bote
Schleswig-Holsteinische Landeszeitung • Holsteinischer Courier • Ostholsteiner Anzeiger
Stormaner Tageblatt • Norddeutsche Rundschau • Wilstersche Zeitung • Elmshorner Nachrichten
Barmstedter Zeitung • Glückstädter Fortuna • Pinneberger Tageblatt

- zusätzlich am Mittwoch: Hallo Steinburg · Der Mittwoch Pinneberg · Der Mittwoch Wedel Umschau · Heimatspiegel · Lokalanzeiger · Pinneberger Tageblatt · Schenefelder Tageblatt Quickborner Tageblatt · Wedel-Schulauer Tageblatt
  in der Kombination Mittwoch + Wochenende
- zusätzlich am Wochenende: Wochenschau Flensburg · Wochenschau Schleswig · Wochenschau Angeln · Wochenschau Nordfriesland · Wochenschau Südtondern · Hallo Eckernförde Hallo Sylt · Hallo Rendsburg am Wochenende · tip Pinneberg · tip Wedel · Pinneberger Tageblatt Schenefelder Tageblatt · Quickborner Tageblatt · Wedel-Schulauer Tageblatt
  in der Kombination Wochenende + Mittwoch

Einmalige Gebühr bei Chiffre-Anzeigen:
☐ 3 € bei Selbstabholung
☐ 10 € bei Zusendung von Zuschriften, die sich erkennbar ausschließlich auf meine Anzeige beziehen (keine Zusendung allgemein gehaltener gewerblicher Angebote)

Farbe oder Größe für noch mehr Aufmerksamkeit gegen Aufschlag
☐ **Maxi-Anzeige: Schneller am Ziel durch Größe. So erregen Sie mit Ihrer Anzeige noch mehr Aufmerksamkeit.**
☐ **Kleinanzeige:** Mit Farbe unterlegt fällt Ihre Kleinanzeige schnell ins Auge und ist so noch erfolgreicher.
☐ **Kleinanzeige:** Mit Farbe unterlegt fällt Ihre Kleinanzeige schnell ins Auge und ist so noch erfolgreicher.

Bitte den Text in Druckbuchstaben in die Kästchen eintragen.
Für Wortabstände und Satzzeichen je ein Kästchen frei lassen. Für Chiffre bitte 17 Kästchen freilassen.

Erster Erscheinungstag: _____ (der nächstmögliche Termin, wenn Sie keine Angabe machen)

Name/Vorname Kontoinhaber

Straße/Hausnummer Telefon

PLZ/Ort

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG (Gläubiger-Identifikations-Nr. DE39ZZZ00000020704), die Zahlung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von sh:z Schleswig Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen.

Kreditinstitut

IBAN: DE | Ihre BLZ | Ihre Kto.-Nr.

Datum, Unterschrift

Coupon einsenden an: sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG · Fördestraße 20 · 24944 Flensburg
oder einfach in Ihrer Geschäftsstelle abgeben. Telefon 0800 2050 7200 · Fax 0800 2050 7202 (gebührenfrei) · www.shz.de/anzeigen

Immobilienmarkt

Ratgeber

Fristen beim Tod des Mieters

BERLIN Stirbt der Mieter einer Mietwohnung, endet der Mietvertrag nicht automatisch. Die Hinterbliebenen müssen den Mietvertrag fristgerecht kündigen. Darauf weist der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland hin.

Den Angehörigen und auch dem Vermieter steht allerdings ein Sonderkündigungsrecht zu. Dieses muss innerhalb eines Monats nach Kenntnis vom Tod des Mieters ausgeübt werden.

Innerhalb dieser Frist kann mit der dreimonatigen gesetzlichen Frist gekündigt werden. *dpa*

Dachausbau schafft Platz

In Deutschland stieg die beanspruchte Wohnfläche pro Kopf in den vergangenen Jahren an – so gelingt der Ausbau

BERLIN Die Nachfrage nach Eigenheimen sowie großen Wohnungen ist groß, obwohl die Haushalte im Mittel kleiner und vor allem Einpersonenhaushalte immer mehr werden. Aufgrund dieser Entwicklungen hält der Bauboom weiter an, doch auch der Ausbau beziehungsweise die Sanierung von Bestandsbauten ermöglicht die Schaffung weiteren Wohnraumes.

Auch der Dachgeschossausbau bietet heutzutage eine begehrte Form des Wohnens und gewährleistet nach Sanierung eine optimale Nutzung des Gebäudes. „Gauben als Dachaufbau im geneigten Dach werden beispielsweise immer beliebter. Neben der Vergrößerung des Dachgeschosses bieten sie auch noch weitere Vorteile“, sagt Tassilo Soltkahn, Architekt und Vorstand der Soltkahn AG.

Direkte Planung oder nachträglicher Einbau: Gauben, die es als flache, spitze, eckige oder runde Varianten gibt, schaffen nicht nur zusätzliche Wohnfläche auf dem Dachboden, sondern dienen auch zur Belichtung und Belüftung des Raumes.

Fluchtweggaube: Bei diesem System lassen sich zwei Stufen über die Traufe hinweg nach außen klappen, sodass sie eine geeignete Rettungsfläche für die Feuerwehr bieten. FOTO: SOLTKAHN

Im Allgemeinen befinden sich in ihnen auch Fenster, die als natürliche Lichtquelle dienen und gleichzeitig eine bessere Durchlüftung des Dachgeschosses ermöglichen. Im Gegensatz zu klassischen Dachschrägfenstern heizen sie sich bei Sonnenschein auch weniger stark auf.

Als architektonisches Highlight und optisches Statement führen Gauben außerdem zu einer Wertsteigerung des Gebäudes. „Idealerweise planen Bauherren Gauben direkt beim Neubau ein. Doch auch ein nachträglicher Einbau, zum Beispiel im Rahmen einer Sanierung, ist möglich. Dafür müssen aber eine Baugenehmigung eingeholt, eine Statikprüfung veranlasst und die Brandschutzbestimmungen beachtet werden“, erklärt Soltkahn.

Fluchtweggaube als zweiter Rettungsweg: Mit dem Ausbau von Dachgeschossen, auch in denkmalgeschützten Gebäuden, benötigen Bauherren den Nachweis eines zweiten Fluchtweges aufgrund bauordnungsrechtlicher Forderungen.

„Nicht immer bieten Gauben jedoch solch einen zweiten Fluchtweg. Es gilt nämlich zu bedenken, dass der Erhalt der historischen Dachlandschaft mit interessanten Charakteristiken wie speziellen Dachformen oder Aufbauten zu einem wichtigen Teil des Denkmalschutzes gehört und so nicht immer veränderbar ist“, weiß der Architekt.

Soltkahn ergänzt: „Deshalb habe ich die sogenannte Fluchtweggaube entwickelt. Bei diesem System lassen sich zwei in Trittstellung gebrachte Stufen über die Traufe hinweg nach außen klappen, sodass sie eine geeignete Rettungsfläche für die Feuerwehr bieten.

Die Besonderheit besteht darin, dass die Fluchtweggaube in geschlossenem Zustand als solche unsichtbar bleibt und damit der ursprüngliche Charakter des Gebäudes keine Beeinträchtigung erfährt.“ Dadurch lassen sich die Ansprüche des Denkmal- und Brandschutzes vereinbaren *PR*

HÄUSER Verkauf

Möbel JESSEN

Ihr großes Küchenstudio in Breklum!
Möbel Jessen GmbH & Co. KG
Tel. 04671/91500
Husumer Straße 28 b · Breklum

DH, DHH in Böklund Bj 2019 115m2 u. 78 m2 Wfl 1187 m2 Grdst. von privatTel.: 01715338782 chr.tiemann@t-online.de

DÖRPSTEDT

Neuer Preis! 2010 teilsaniert: Wohnhaus mit ELW, Werkstatt, Lager, Hallen u. Gewerbefl.! Insges. ca. 178 m² Wohnfl., in Wohnqualität ausgeb., Nutzfl. ca. 170 m², Gewerbefl. ca. 450 m², Bj. ca. 1906, Grdst. ca. 3.525 m², Öl-ZH, Bedarfsausweis: 193,7 kWh/(m²a), Kl. F, KP 360.000,-- €

Nord-Ostsee Sparkasse
Björn Hinrichs I Immobilienberater
Theodor-Storm-Allee 2, 24848 Kropp
Telefon: 04624/4326-8731
www.nospa-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5929731

Husum: DHH, ruhige Lage, Wfl. 70m², Grundst. 372m², Südl., renovierungsb., VB 160.000€. Tel. 0170-3100380

Bestlage für Ihre Anzeigen.
shz ...hier zu Hause

FREIENWILL

Handwerkerhaus: Sanierungsbedürftige Doppelhaushälfte mit Glasfaseranschluss und Weitblick! 3 Zi., Wohnfl. ca. 62 m², Nutzfl. ca. 55 m², Grdst. ca. 362 m², Bj. ca. 1962, Bj. Anbau ca. 1980er Jahre, Erdgas-ZH, Bedarfsausweis: 177 kWh/(m²a), Kl. F, Kaufpreis 125.000,-- €

Nord-Ostsee Sparkasse
Sonja Jenderny I Immobilienberaterin
Schleswiger Str. 54, 24941 Flensburg
Telefon 0461/1500 8741
www.nospa-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5723430

mieten
Nachmieter gesucht?
shz ...hier zu Hause

haus
Das Traumhaus für Ihre Traumfrau.
shz ...hier zu Hause www.shz.de

Seit 1978 garant-haus GmbH & Co. KG

So will ich wohnen!
Wir planen & bauen individuell zum Festpreis
• Einfamilienhäuser
• Reihenhäuser
• Wohnanlagen
Und sind Ihr Partner für Umbau und Sanierung.
www.garant-haus.de
wir bauen Ihr Zuhause...
Kaiserstr. 9 · 24354 Kosel
Info-Telefon: 04355-460

WAGERSROTT

Großes Wohnhaus auf dem Lande! 8 Zimmer, Wohnfl. ca. 225 m², Nutzfl. ca. 156, Baujahr ca. 1961, Anbau ca. 1967, Umbau ca. 1979 u. ca. 1981, bis zu 3 Wohneinheiten möglich, Grundstück ca. 1.108 m², Öl-ZH, Bedarfsausweis: 150,7 kWh/(m²a), Klasse E, Kaufpreis: 275.000,-- €

Nord-Ostsee Sparkasse
Andreas Waide I Immobilienberater
Stadtweg 18, 24837 Schleswig
Telefon: 04841/8998-8896
www.nospa-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5850331

HÄUSER Kaufgesuche

3 Generationen suchen MFH bis 400.000€ in FL Mürwik u. Umgebung.Tel.: 01705204599

Husum/Mildstedt: Bungalow, Telefon 0174-1659555

Junges Beamtenpaar sucht ein Haus ab 120qm Wohnfläche mit Garten in Stapel +/-10km und/oder Region Stapelholm oder Baugrundstück/ Baulücke. Wir freuen uns auf Ihr Angebot. Tel.: 015255291676

Junges Ehepaar sucht Haus in Eckernförde Borby, insb. in Traumgegend südöstlich Prinzenstraße Tel.: (04351) 8834999 Mobil: 0160 3104222

Wir suchen für eine junge Familie eine moderne Stadtvilla, **Kaufpreis bis € 490.000,–**
OTTO STÖBEN FREI 0800 7863236 IMMOBILIEN

Solventes Pensionärspaar sucht Einfamilienhaus zwischen Eckernförde und Lütjenburg bis max. 400.000€. Kontakt: 0176-34330768 oder 04131/395620

Von priv./an priv. Einzelhäuser u. Mehrfam.-Haus ges., (Zinshaus) und Ackerland. Tel. 04805/9018289 od. 0177-3732826

www.schoene-immobilien.de
SUSANNE BEYER IMMOBILIEN

WOHNUNGEN Verkauf

FLENSBURG

Exkl. Neubau-ETW! 3 Zi., ca. 92 m² Wohnfl., ca. 7 m² Nutzfl., Baube. erfolgt, Fertigst. voraus. März 2021, Grdst. 606 m², davon MEA, Fern-ZH, Neubau-Niveau nach EnEV 2016, Kaufpreis: 445.000,-- € exkl. EBK, zzgl. 20.000,-- €/Stellpl., Gesamtpreis: 465.000,-- €

Nord-Ostsee Sparkasse
Michael Paul I Immobilienberater
Schleswiger Str. 54, 24941 Flensburg
Telefon:0461/1500 8756
www.nospa-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5913371

FLENSBURG

Nähe Zentrum! Vermietete 3-Zimmer-Eigentumswohnung in beliebter zentrumsnaher Lage! ca. 78 m² Wohnfl., ca. 12 m² Nutzfl. Bj. ca. 1981, Grdst. ca. 1.509 m², davon MEA, Balkon, Fern-ZH, Verbrauchsausweis: 137 kWh/(m²a), Kl. E, Jahresbruttomiete 9.360,-- €, Kaufpreis: 179.000,-- €

Nord-Ostsee Sparkasse
Michael Paul I Immobilienberater
Schleswiger Str. 54, 24941 Flensburg
Telefon: 0461/1500 8756
www.nospa-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5918683

Hier wohnt der Norden.
www.immo.sh
shz ...hier zu Hause

HUSUM

Stadthaus mit Seele: 6 Zi., Wohnfl. ca. 183 m², Nutzfl. ca. 22 m², Bj. ca. 1914, Ausbau ca. 1987 bis ca. 1989, 2014/2015 optimiert, Grdst. ca. 731 m² davon MEA, Gas-ZH, bis max. Juli 2021 vermietet, Netto-Jahres-Kaltmiete ca. 10.800,--€ ,Verbrauchsa. 58 KWh(m²a), Kl. B, Kaufpreis: 599.000, -- €

Nord-Ostsee Sparkasse
Jürgen Sönnichsen I Abteilungsleiter
Großstraße 7, 25813 Husum
Telefon 04841/8998 8761
www.nospa-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5919059

LANGENHORN

Denkmalgeschütztes Reetdachhaus in idyllischer und naturverbundener Lage! 6 Zi., Lohdiele mit Werkstatt, Wohnfl. ca. 178 m², Nutzfl. ca. 75 m², Grdst. ca. 2.388 m², Baujahr historisch, Erdgas-ZH, kein Energieausweis notwendig: Baudenkmäler gem. § 16 (5) EnEV; Kaufpreis 419.000,--€

Nord-Ostsee Sparkasse
Torge Lüders I Immobilienberater
Hauptstraße 43, 25899 Niebüll
Telefon: 04661/603-8781
www.nospa-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5559578

NÜBEL

Gepflegtes Einfamilienhaus in ländlicher und ruhiger Lage vor den Toren der Kreisstadt Schleswig! Wfl. ca. 82 m², Nfl. ca. 50 m², Baujahr. ca. 1958, Grdst. ca. 450 m², Erdgas-ZH, Bedarfsausweis mit Endenergiebedarf: 166 kWh/(m²a), Klasse: F, Kaufpreis: 165.000,-- €

Nord-Ostsee Sparkasse
Andreas Waide I Immobilienberater
Stadtweg 18, 24837 Schleswig
Telefon: 04841/8998-8896
www.nospa-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5929786

Immobilienmarkt

www.immo.sh

WOHNUNGEN Verkauf

FLENSBURG - SANDBERG

Neubau einer 2-Zi.-ETW (1. OG) am Sandberg in einer privaten Wohngenossenschaft! Ca. 63 m² Wohnfl., off. Küchenbereich, Balkon, Grdst. ca. 3.000 m², Fertigstellung voraussichtlich Sommer 2021, Fußbodenhzg., Fern-ZH, Energiesparendes Gebäude nach EnEV, KfW-Effizienzhaus-55-Standard, Energieaus. liegt noch nicht vor; Grund: neu zu errichtendes Gebäude gem. § 16 (1) EnEV, Einlage: 63.500,-- €, mtl. Nutzungsentgelt warm 769,-- €

Nord-Ostsee Sparkasse

Michael Paul
Immobilienberater
Schleswiger Str. 54, 24941 Flensburg
Telefon: 0461-1500 8756

www.nospa-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5167644

» kompetent / überzeugend «

Glbg.: Hochw. ETW, strandnah mit großer Terrasse & Gartenanteil! Ebenerdig und großzügig! 190 m² Wfl., ca. 200 m² Gartenant., 5 Zi., 2 Bäder + 1 sep. WC, EBK, HWR, Fahrstuhl, 2 Tiefgaragenstellpl., Käuferprov. 4,49%, Verbrauchsa., FW, Bj. 2000, E-Kl. C, 94 kWh/m²a, 799.900 EUR,-

bernd brocks immobilien : handel

Tel.:0461 50097100
info@brocks-immobilien.de
Westerallee 8, 24937 Flensburg

www.brocks-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5805961

SCHLESWIG

Neubau einer 1,5-Zimmer KfW-70- ETW im OG, Wfl. ca. 50,1 m², Nfl. ca. 6,4 m² (Balkon), Grdst. ca. 723 m², Personenaufzug, Kellerr., gem. Waschk., Baubeginn erfolgt, Gas-ZH, Energieausw. liegt noch nicht vor;Grund:neu zu errichtendes Gebäude gem §16(1)EnEV, KP: 183.595,00,--€

Nord-Ostsee Sparkasse

Andreas Waide I Immobilienberater
Stadtweg 18, 24837 Schleswig
Telefon: 04841/8998-8896

www.nospa-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5883468

Ihre Wohnungssuchmaschine.
Der große Immobilienmarkt in Ihrer Zeitung.

Mühlental... lebe Deine Wohn(t)räume

NEUBAUPROJEKT - jetzt KfW 55-Tilgungszuschuss sichern, ETW im EG, ruhige Lage im Wohnquartier, große Terrasse in s/w-Lage, 3 Zi., ~114 m²W/NFl., Fußbodenhzg., wertige Sanitärobjekte, großformatige Fliesen, Parkett, Aufzug, Video-Sprechanlage, Internet/TV: Glasfaser, barrierefrei, großer Keller, geplante Fertigst. Frühjahr 2022, EAW beantragt, Kaufpreis: 449.650 € zzgl. 10.000 € für Pkw-Stellplatz, provisionsfrei

BAUPLAN·NORD

Bauplan Nord GmbH & Co. KG
Fördepromenade 14, 24944 Flensburg
Info: 0461-14435-0 / vertrieb@bpn.de

Flensburg-Weiche | 3 Zi. | ~ 114 m² | 449.650 € provisionsfrei
immo.sh - Objekt-ID 5608321

Wassersleben Eckwohnung Parterre Fördeblick, Südlage, ca. 55 m², VB 205.000€. Tel. 0170/3100380

WOHNUNGEN Kaufgesuche

Eigentumswohnung von Privat gesucht. Tel. 04321-5399926

Rentner sucht kleine Eigentumswohnung mit guter Verkehrsanbindung, **bis € 180.000,–**

OTTO STÖBEN FREI 0800 7863236 IMMOBILIEN

GRUNDSTÜCKE Kaufgesuche

Naturliebhaber suchen im Raum Dagebüll/Niebüll ein Baugrundstück oder ein Bestandsobjekt in ruhiger, schöner Lage. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Tel.: 0172 64 58 524

GEW. RÄUME Verkauf

Wittdün auf Amrum

Gewerbeimmobilie mit großer Lagerfläche inTOP Lage: Ladenfläche ca. 69 m², Nutzfläche ca. 57 m², Baujahr ca. 1979, Grdst ca. 4.158 m² davon MEA, Erdgas-Zentralheizung, Verbrauchsausweis Wärme 129,6 kWh/(m²a) - Strom 13,3 kWh/(m²a), Kaufpreis 299.000,00 EUR

Nord-Ostsee Sparkasse

Claus Petersen I Immobilienberater
Große Str. 5, 25938 Wyk auf Föhr
Telefon 04681-5000 8821

www.nospa-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 4835858

HÄUSER Mietangebote
Raum Nordfriesland

Gepfl. EFH in Witzwort zu vermieten. Ebenerdig wohnen auf ca. 150 m². ✉ FL208575Z

Niebüll: Haushäfte im Stil eine Stadtvilla, Bj. 2012, 4 Zi., Garten m. Terrasse / Südseite, ruhige Lage. Zum 01.02.2021 frei. KM 860 € + NK + KT. Tel. 04663/870

HÄUSER Mietangebote
Raum Schleswig

Seit über 50 Jahren
HAUSVERWALTUNG
WEG-VERWALTUNG
professionell – kompetent – vor Ort
OTTO STÖBEN FREI 0800 7863236 IMMOBILIEN

HÄUSER Mietangebote
Raum Rendsburg

EFH in Büdelsdorf, unt. Etg. zu verm., zum 1.3.21, Wfl. 96m² inkl.Terr., Gge, Kel., Gart. m. Teich. KM 600€+NK+HK+KT, Tel.: 015221578846

HÄUSER Weitere Mietangebote

Hohn, EFH, barrierefrei, Bj. 2013, 100 m², 3,5 Zi., skandinavischer Wohnstil, EBK, Erdwärmerhzg., Endenergiebedarf 22 kWh/m² x Jahr (a), Südwestterrasse, pflegeleichter Garten, KM 850 € + NK. Tel. 04344/414832

WOHNUNGEN Mietangebote
Raum Flensburg

Wohnpark Mühlental-FL Weiche

ERSTBEZUG, 4 Zi.-Whg., 3.OG, Balkon, 86,45 m² W/N-Fl., Aufzug, Einbauküche, Design-/Fliesenbelag, Du.-Bad, bodengl. Dusche, Gegensprechanl., Glasfasernetz, KfW 55 Standard, Keller + zus. Abstellr., KM: 1.090 € + 220 € HNK, EAW beantragt
Bauplan Nord GmbH & Co. KG
Fördepromenade 14, 24944 Flensburg
Tel.: 0461- 14435-0 / Mail: info@bpn.de

FL-Weiche | ab 15.01.21 | 1.310 € WM
immo.sh - Objekt-ID 5651054

Johannisstr., DG, ca. 70 m², 2 Zi, EBK, VBad, AbstR, Blk, K, Aufz, (TGarage mögl.) 1.3.21 von priv. 8€/qm kalt. Tel. 0461-22992

» kompetent / überzeugend «

MIETE Glücksburg: Neubau & Erstbezug! EG oder OG! KfW55 Standard! 92 m², 3 Zi., barrierearm, EBK, Anschlussm. für E-Ladesäulen, Stellplatz 30,-, verf. ab 01.04.2021, Bedarfsa., FW, Bj. 2020, E-Kl. B, 57,14 kWh/m²a, 2.895,- Kaution, 100,- HK, 150,- NK, 965,- KM, 1.245,- WM

bernd brocks immobilien : handel

Tel.:0461 50097100
info@brocks-immobilien.de
Westerallee 8, 24937 Flensburg

www.brocks-immobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5907326

Ihre neue Wohnung/ Erstbezug

Zur Miete: Flensburg/Tarup Großz., barrierearme, sonnige 3 Zim. 93 m² Wfl., 2. OG, schicke Ausst. mod. EBK, Vollbad, SW Balkon/ Blick in die schöne Gartenanlage, 2 Abst., Aufzug, Tiefgar. opt., Fahrradkeller, 1.023 EUR Kaltm., BAW, FW, Bj. 2020, EEK B, 75 kWh/m²a, Mögl. ab 1.12.2020

HÖFT IMMOBILIEN

HÖFT Immobilien GmbH & Co.KG
Frau Marianne Kohnen
Telefon: 0461/5708141

Mail: m.kohnen@hoeftimmobilien.de
immo.sh - Objekt-ID 5852694

WOHNUNGEN Mietgesuche
Raum Flensburg

Postbeamter sucht 3-4 Zi.-Wohnung im EG mit Terrasse/Garten bis KM 600 €. Tel. 04131 36379

Rüst., solv. Seniorin mit 2 Katzen sucht z. 1.2. / 1.3.21 3 Zi.-Whg., mögl. m. kl. Garten o. Terr. Großsolt/Freienwill ✉ FL208582Z

Suche 2-3 Zi. Whg./Haus, gern ländl., im Umkreis von FL max. 15 km. Tel. 04846/9639277

WOHNUNGEN Mietangebote
Raum Nordfriesland

Mildstedt Barrierea. 3 Zimmer Neubau Wohnung freundlich geschnitten Bank, Einkaufsm.. Ärzte max. 200m entfernt. Bezug ab Jan/Feb 21 01567/8729080

Erstbezüge Wyk - Innenstadt Moderne Neubauwohnungen Größe 83-95 qm je 3 Zimmer, 2 Bäder Info: www.hvpe.de

Husum, 2 Zi.-Whg. + Atelier, EBK, 78 m², ab sofort frei, KM 550€ + NK + 3 MM KT. T. 04841/71761

Möblierte 2 ZKB auf Sylt ab sofort für 6 Monate zu vermieten. 2 MM KT, WM 1300 € monatlich. Tel. 01712662858

Nachmieter gesucht für 2-Zi.-Whg. in Leck, ca. 68 m², EG, EBK, Duschbad, Terrasse, Garten, Carport, 600€ WM incl. Strom. Tel: 0151/ 16011991

Renov. 3-Zi.-Whg. Niebüll-Zentrum m.Süd-Balkon, Meiereiweg, 1. OG, 76 m², Duschbad,Speisekammer, Keller, +PKW-Außenstellplatz NKM 680€+NK+3 MM KT wohnung@immofriese.de

WOHNUNGEN Mietangebote
Raum Schleswig

SL, Stadtwhg.: 2,5 Zi., 60 m², OG/DG, Süd-Balkon, Schleiblick, hochw. Ausst., für eine Person, frei ab 01.01.21. ✉ FL 208562 Z

WOHNUNGEN Mietgesuche
Raum Schleswig

2-3 Ziwohng in Gelting gesucht Tel.: 01723598533

WOHNUNGEN Mietangebote
Raum Eckernförde

ECK, Seeblick total, 1-Zi.-App., möbl., 30 m², PaKü, DB, Balk., kpl. 545€/M Tel.: 0175/4131943

WOHNUNGEN Mietangebote
Raum Rendsburg

Elsdorf: 2 Zi.-Whg., 80 m², EBK, DB, 1. OG, saniert 2020, 640€ KM + NK + KT, sofort Frei, keine Tiere. Tel. 01520/5128346

Nachmieter gesucht für 2 Zi.-Whg. 52 m² in RD Friedrich-Voß-Str. Tel. 0174-9134595

Rendsburg-Schleife: 3 Zi--Whg., ca. 70m², OG im 2 FH., EBK, Duschbad, Abstellraum. Stellplatz, KM 400 € + NK + KT. Tel. 04331-8708007 (9 - 20 Uhr).

Die eigenen vier Wände warten schon
unter www.immo.sh
sh:z ...hier zu Hause

WOHNUNGEN Mietgesuche
Raum Rendsburg

Ehepaar sucht -nach Verkauf eigener Immobilie- eine Mietwhg. (ca. 80m²) in Südl. mit Blk./Terr. und Gar./Stellpl. zum 01.04.21 o. früher. T. 04331-669345

Junge Frau m. Hund u. PKW sucht 2-3 Zi.-Whg. ab sofort in RD+Umgebung bis 550 € warm, Tel. 0152 01971497

WOHNUNGEN Mietgesuche
Raum Ostholstein

Suche 1-2 Zi.-Whg. in Heiligenhafen, zum 01.01.21 o. später. Bin VZ-berufstätig, ruhig, NR, ohne Haustiere. Tel. 0176/65561254 doro.ta.heuger@web.de

WOHNUNGEN Mietangebote
Raum Itzehoe/Steinburg

Kellinghusen: 3 Zi.-Whg., ca. 90m², 1. OG über 2 Etagen, gr. Balkon, Carport, EBK, Duschbad, begehb. Schrank, Parkett, Kaminofen, B128kW/h Gas, Bj. 1980 D, KM 550€ + NK 200€, 2 KM KT, ab 01.02.21, von privat. Tel. 0177/4458551

Wilster: 3-Zimmer-Whg., 67,20 m², EBK, V-Bad, Blk., ab 1.2.21, Mte. 370 €, + NK, + KT. 040/5567636

WOHNUNGEN Mietgesuche
Raum Itzehoe/Steinburg

Ruhiger Mann sucht kleine, ruhige, gepflegte Wohnung ab Feb./März 2021. Tel. 0152/ 38812738

WOHNUNGEN weitere Mietangebote

DHH Bj. 2014; 100 m², 4 Zimmer, verfügbar ab 01.12.2020, 800 EUR, Wärmepumpe mit PV-Anlage, unten fliesen, oben Laminat, Terasse & Garten, keine Tiere

immo.sh - Objekt-ID 5865104

Nähe Selk: DG-Whg., ca. 90 m², Balkon, zum 01.01.2021 frei, Duschbad, Wannenbad, Kaminofen, gerne mit Hausmeisterposten zu vermieten. Tel. 0172/4382936 o. 04621/34187

WOHNUNGEN weitere Mietgesuche

Alleinstehende Dame, älter su. 1-2 Zi. Whg. im Zentrum Schleswigs. ✉ FL208589Z

ZIMMER Mietangebote

Schafstedt/NOK: Wer eine Bleibe sucht, bekommt bei mir eine Unterkunft. Tel. 04805/9018289 oder 0177-3732826

GEW. RÄUME Mietgesuche

Lager, alte Werkstatt, Hofgebäude o.ä. in Flensburg oder naher Umgebung ab ca. 250 qm mit etwas zus. Außenfläche zur Miete, Pacht, etc. ab 2021 gesucht. Tel.: 0171-6571412

FERIENWOHNUNGEN/ FERIENHÄUSER Kaufgesuche

Suche Ferienhaus an der Ostsee, zwischen Schlei und Grömitz. Tel. 04321/4896966

GARAGEN

Halle noch Plätze frei für Wohnmobile, Wohnwagen und PKW. Tel. 04858-305

Langfristig Garage auf Sylt gesucht. Tel. 0171/7419165

SONSTIGE IMMOBILIEN

Pkw-Stellpl. in Innenstadt Eckernförde, monatl. 70 €, zu sofort zu vermieten. Tel. 04353 - 9606

Suche kleines Baugrundstück in Wyk f. Bebauung von ca. 60 m² Grundfl. Tel.: 0171/3415949

home
My home is my castle.
Burg
Hier werden Sie schnell zum Burgherren!
sh:z ...hier zu Hause
www.shz.de

Tipps & Termine / Notdienste

Wochenmärkte

ECKERNFÖRDE

RATHAUSMARKT
Wochenmarkt, Sa. 7 bis 13 Uhr

Freizeit

ECKERNFÖRDE

ROTARY CLUB (GWU-HAUS)
Ostlandstr. 12a
Bücherlager, Sa. 10 bis 12 Uhr

EV. KIRCHE BORBY
Bergstraße 38
Offene Kirche, Sa. 15 bis 17 Uhr

ST. NICOLAI-KIRCHE
Kirchplatz
Offene Kirche, Sa. 11 bis 13 Uhr

CARLS ART 78
Carlshöhe 78
naku: Jahresausstellung, Sa. 14 bis 18 Uhr, So. 14 bis 18 Uhr

FLECKEBY

CHR. & KARL GOLDHAMER
Appeljord 8
Nordic Walking (nur mit Anm. Tel. 04354/9969322), Sa. 9 Uhr

HÜTTEN

FÖRSTEREI
Herbstliche Fackelwanderung (nur mit Anm. Tel. 04354/9969322), Sa. 18 Uhr

Gottesdienste

ECKERNFÖRDE

ST. NICOLAI
So. 10 und 17 Uhr: Gottesdienste, Pastoren Dirk Homrighausen und Michael Jordan, Vikarin Isa Gattermann

BORBY
So. 10 Uhr: Pastor Rainer Kluß

KATH. KIRCHE ST. PETER UND PAUL
So. 9.30 Uhr: Heilige Messe

Service

ECKERNFÖRDE

HILFE IN NOTFÄLLEN
Notruf: Polizei 110, Feuer 112
Bereitschaftsdienst der Ärzte: Tel. 116 117
Anlaufpraxis in der Imland-Klinik: Mo, Die, Do 19 bis 21 Uhr, Mi, Fr 16 bis 20 Uhr, Sa, So, Feiertag 10-13 u. 17-20 Uhr; **Fahrdienst** für Hausbesuche, Tel. 116117: Fr. ab 13 Uhr bis Mo. 8 Uhr; **Taxidienst** für Arztbesuche, Tel. 04351/5000;
Apotheken-Notdienst: siehe Rubrik „In Notfällen“

In Notfällen

Medizinische Notfälle: 112
Ärztliche Bereitschaftsdienste: Hotline des ärztlichen Bereitschaftsdienstes: 116117 Mo., Di + Do. 18-8 Uhr, Mi. + Fr. 13-8 Uhr, Sa./So. + Feiertag ganztags
Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst hat Rufbereitschaft von Freitag ab 18 Uhr bis Montag 8 Uhr; zur Schmerzbeseitigung am Sonnabend, Sonntag oder Feiertag ist die **Praxis von 11-12 Uhr geöffnet**:
Sa.+So.: Dr. Hartmut Fischer, Westensee, Langnis 4, Tel. 04305/9914430, priv. 0171/5457920;
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117, Sa.+So. + feiertags 10-12 Uhr

APOTHEKENDIENST:
Eckernförde + Umgebung: Sa.: Linden-Apotheke, Fleckeby, Hauptstr. 20, Tel. 04354/8676; So.: Licht-Apotheke, Eckernförde, Kieler Str. 80, Tel. 04351/716900 und Schwansen-Apotheke, Damp, Vogelsang 10, Tel. 04352/2890 ;
Kiel: Sa.: Apotheke im UKSH, Arnold-Heller-Str. 3, Tel. 0431/26041330; So.: Storchen-Apotheke, Knooper Weg 133, Tel. 0431/567806;

NOTDIENST KAPPELN:
Ärztlicher und augenärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. 116117
Notfall-Anlaufpraxis Margarethen-Klinik 10 bis 13 und 17 bis 20 Uhr
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst ✆ 04 33 / 99 27 07
Apothekendienst: Sa.: Finken-Apotheke, Sörup, Bahnhofstr. 1, Tel. 04635/545; So.: Schwansen-Apotheke, Damp, Vogelsang 10, Tel. 04352/2890;
Hotline: 0800/0022833;
(Alle Angaben ohne Gewähr)

WIR GRATULIEREN

Heute feiert:

Brunhilde Biermann (98)
aus Stexwig -
ehemals Kochendorf

Glückwünsche

Wenn aus Liebe Leben wird,
bekommt das Glück einen Namen

Emil

11. November 2020 – 3.600 g – 51 cm

Es freuen sich die überglücklichen Eltern
Ulli Koch & Daniel Johnsen
und die stolze Schwester Ella

An der Hansenkoppel 3 in Hasselberg

Ein herzliches Dankeschön
für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer
Diamantenen Hochzeit.
Den Nachbarn danken wir für die schöne Girlande, unseren Kindern für die hilfreiche Ausrichtung und besonders danken wir dem Land, Kreis, Gemeinde und der Bürgermeisterin.
Elke und Hans-Jürgen Hamm
Hattstedtermarsch, im November 2020

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen.

Nach einem erfüllten Leben entschlief heute mein lieber Vater und Schwiegervater, unser herzensguter Opa, Uropa, Schwager und Onkel

Theo Herrmannsen

* 26. Mai 1929 † 16. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Elke und Dieter
deine Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen

Flensburg

Die Urnentrauerfeier findet im kleinen Kreis statt.

online Kondolenz/Gedenkportal: www.bestattungen-erichsen.de

Auch für große Ereignisse:
Die kleine Anzeige in Ihrer Zeitung.
sh:z ...hier zu Hause

70 *Lieber Papa*

Hans-J. Mau

Nicht lang schnacken...
Zu deinem 70. Geburtstag wünschen wir dir alles Gute, Gesundheit & Glück!
...Kopf in Nacken und ein Prosit auf dich!

Wir lieben dich.
Deine drei Mädels Anneke, Johanna und Andrea

München, Hamburg und Zürich, im November 2020

Für die vielen Glückwünsche, den guten Gesang und die schönen Geschenke zu meinem Geburtstag sage ich allen Lieben „Dankeschön“

Elke Raudzus, Husum

Eine für alle.
Hier sieht jeder Ihre Anzeige.
sh:z ...hier zu Hause

Herzlichen Dank

Unsere Goldene Hochzeit wird uns immer in Erinnerung bleiben. Wir danken unseren Verwandten, Freunden, Nachbarn, den Landfrauen und dem Roten Kreuz für die vielen Glückwünsche, Geschenke und Aufmerksamkeiten. Ein besonderer Dank gilt unseren Kindern mit ihren Familien sowie Pastor Timmermann.

Anita & Harro Boyens
Pobüll

Nach einem langen, erfüllten Leben entschlief heute sanft und ruhig

Thora Saarup

in ihrem 102. Lebensjahr.

In Liebe und großer Dankbarkeit für die lange gemeinsame Zeit
Werner und Angelika Saarup
Christa und Jörg Plegniere
Ihre Enkel und Urenkel
Arne und Claudia mit Lone und Ragnar, Wibke mit Bosse und Oskar, Imme und Jan

Steinfeld, früher Süderbrarup, den 16. 11. 2020

Traueranschrift: Werner Saarup, Schwonendahl 6, 24398 Dörphof

Aufgrund der gegenwärtigen Situation findet die Trauerfeier im engsten Kreise der Familie statt.

Online Kondolenz: www.von-roenn.de/gedenkseite

Gisela Obermeyer

die Zeitung liest Du jeden Tag,
was wohl drin stehen mag?!
Heute macht die Suche Sinn,
denn diesmal stehst Du selber drin!

Wir wünschen Dir zum 80.Geburtstag
alles Gute und sind froh, dass wir Dich haben.

Deine Familie

Leck

Traueranzeigen

„Fredi“

Ferdinand Jahn

* 24. März 1937 † 15. November 2020

Frauke Jöhnck
Renate und Frank Tetzner
mit Björn und Kim und Kindern
Karl Jahn, Christiana Engel
und Daniel

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier im engsten Kreis statt.

Dirk 50 Petrine
Jacobs

Unsere goldene Hochzeit konnten wir zwar nicht feiern, aber wir waren überwältigt, wie sehr ihr uns an diesem Tag beschenkt habt.

Wir sagen herzlichen Dank für das leuchtende Herz, Blumen, Gutscheine, Glückwünsche, und die Genesungswünsche für Dirk.

Nordstrand, Pohnshalligkoog im Oktober 2020

Mit einer Anzeige in der Zeitung können Sie andere über einen Trauerfall unterrichten.
sh:z

Statt Korten

Wi sünd trurig Di to verleern,
beruhigt, Di erlöst to weten
un dankbar, dat wie Di hatt hebbt.

Elli Friedrichsen

geb. Möller
∗ 28. Mai 1929 † 15. November 2020

Na 10 Wuchen sünd unse Öllern weer vereent.

In Leev und Dankborkeit
Frauke
mit Finja un Kay, Berrit un Thomas
Claus-Jürgen un Petra
mit Tjark
Volker un Kerstin
mit Marvin un Birte, Madelin un Marco
Mariska un Thordes
un eer leeven Urenkelkinner

Holm

Op Grund vun de aktuelle Situation is de Beerdigung in engsten Familienkreis.

Unsere Mitarbeiter beraten Sie bei der Auswahl von Traueranzeigen.

shz

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von

Dieter Fahn

* 22.12.1945 - † 03.11.2020

Du fehlst uns.

Lydia
Toni und Nadine mit Joshua

Nach einer kurzen steifen Brise habe ich es nun über die Brücke geschafft.
Ich bin jetzt mit meiner geliebten Edith, die ich so sehr vermisst habe,
im gemeinsamen Heimathafen vor Anker gegangen.

Unser Leben war erfüllt !

All denen die daran mitwirkten sagen wir heute ein letztes Mal:
„Danke"

Christian Mommsen Holt

* 22. Dezember 1925 Braderup/NF
† 9. November 2020 Glücksburg/Ostsee

Meine geliebte Crew:

Maren und Dirk Hartmann
mit Levke und Christian, Melf, Niklas und Jennifer
Julius und Carmen Holt mit Janina und Nico, Julia und Jan, Jutta und Frank
Peter und Eva Holt mit Mathis, Dennis und Magdalena, Lukas und Cimberly
Christoph und Ingke Holt mit meinen tapferen Urenkeln Hannah und Heinrich

Glücksburg/Meierwik

Meinen sturmerprobten Pflegeengeln vom DRK-Pflegeheim Glücksburg möchte ich besonders danken. Ihr habt meinem letzten Gang, der teilweise hart am Wind war, sehr liebevoll und würdig begleitet.....so konnte ich loslassen.

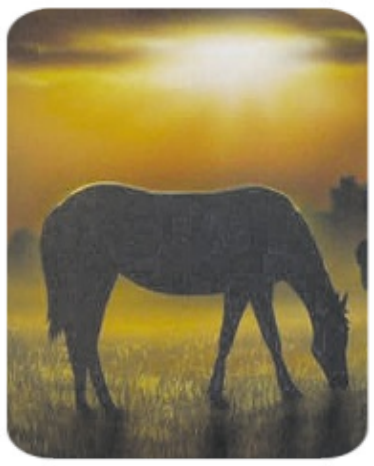
Wir haben in aller Stille im RuheForst Glücksburg Abschied genommen.

Anstatt eventueller Blumen und Kranzspenden bitten wir um Unterstützung für das DRK-Pflegeheim Glücksburg, auf das Sonderkonto Stryi:
IBAN: DE09 2175 0000 0164 4021 58.

Lebe, wie du, wenn du stirbst,
wünschen wirst, gelebt zu haben.
Christian Fürchtegott Gellert

Dirk Rasch

* 28. Oktober 1962 Böel
† 17. November 2020 Linau



Du bleibst in unsern Herzen!
Anita
Gerd und Uta
Jonas und Kristine
Lena und Philipp mit Liv
Simone und Fabian
Fred und Cordula
Marius und Judith
Hauke
Jan und Claudia
Paula
Till
sowie alle Angehörigen und Freunde

Linau, früher Damendorf

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

†

Waltraut Traulsen

† 31. 10. 2020

Was bleibt sind Erinnerungen.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in unserer Trauer mit uns verbunden fühlten.
Einen besonders herzlichen Dank für die liebevolle Betreuung an Gesa vom MKG Pflegezentrum.
Danke auch an die Palliativärzte Frau Dr. Leonhardt und Herrn Dr. Ewald, Frau Pastorin Johannson sowie Christa Spruner von Mertz.

Die Kinder

Neukrug, im November 2020

Burkhard Lorenzen

† 25. Oktober 2020

Wir danken allen für die Nähe, für die vielen lieben Worte, gesprochen oder geschrieben, die stumme Umarmung, für die Teilnahme an der Trauerfeier, für die schönen Blumen und für die Geldspenden. Herrn Pastor Stuck danken wir für die tröstenden Abschiedsworte sowie dem Bestattungsinstitut Sommerfeld für die würdevolle Begleitung.

Dora Fehr und Familie

Ladelund, im November 2020

Günther Elbin

† 31. Oktober 2020

Für die vielen Zeichen der Anteilnahme zum Abschied meines lieben Mannes sage ich von Herzen ***Danke***.

Jutta Elbin mit Familie

Eckernförde, im November 2020

Am 08.11.2020 verstarb unser langjähriges Vereinsmitglied

Christa Masuhr

im Alter von 82 Jahren.
Sie wird uns unvergessen bleiben.
Ihren Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Die Vereinsmitglieder
Baltic-Line-Dancers Eckernförde e. V.

Helmut Simonsen

† 3. Novenber 2020

Wir danken Allen, die sich in unserer Trauer mit uns verbunden fühlten sowie für die vielfältigen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumengestecke.

Ein besonderer Dank gilt unserer Nachbarin Kerstin und den Mitarbeitern vom Ambulanten Pflegedienst Nord für die liebevolle Pflege, Frau Pastorin Wierk für die einfühlsamen Worte und dem Team von Bestattungen mit Herz für die würdevolle Begleitung.

Ingrid Simonsen
und Familie

Harrislee, im November 2020

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt…

Kirsten Radewald

geb. Winckelmann † 26. Oktober 2020

Danke sagen wir allen, die meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma im Leben Wertschätzung, Freundschaft und Liebe schenkten und ihre Anteilnahme auf so viefältige Weise zum Ausdruck brachten.
Besonderen Dank dem Team der Diakoniestation, dem Katharinen Hospiz und dem Wilhelminen Hospiz für die fürsorgliche Pflege und Betreuung sowie all denen, die uns während Kirstens Erkrankung zur Seite gestanden und uns unterstützt haben. Frau Martje Ketels und dem Bestattungshaus Timm danken wir für eine schöne Trauerfeier und den persönlichen Beistand.

Achim Radewald und Familie

Tarp, im November 2020

Horn 9 • Eckernförde
Telefon 04351/24 08
Oberhütten 31a • Hütten
Telefon 04353/10 83
www.scheel-koll.de

SCHEEL+KOLL
Bestattungen Eckernförde
einfühlsam · kompetent · engagiert

Panorama

In Kürze

Haft für Täter im Fall Nicky

MAASTRICHT/AACHEN Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei den Tod verursacht, urteilte das Strafgericht gestern. B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen. Das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte bestritt die Tat. Nicky Verstappen war im August 1998 nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. *dpa*

Zu guter Letzt

Gesuchter stellt sich freiwillig

Binnen weniger Tage haben sich im Ruhrgebiet drei mit Haftbefehl gesuchte Personen bei der Polizei gemeldet. Der dritte „Freiwillige“ sei in Gelsenkirchen erschienen, teilte ein Polizeisprecher mit. Er werde wohl gesucht, erklärte der 53-Jährige den Beamten, die dies schnell bestätigen konnten. Gegen den Mann bestand ein Haftbefehl. Die Polizei zeigte sich erfreut über die Mitarbeit: „Wenn die alle zu uns kommen, ist das eine feine Sache und erspart uns eine Menge Arbeit“, so ein Polizeisprecher. *dpa*

Wie im Horrorfilm

Sexualmord mit Kannibalismus-Verdacht erschüttert Ermittler in Berlin

BERLIN Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen. „Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, gestern. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Mit Spürhunden verfolgten Polizisten die Spur vom Fundort der Knochen außerhalb Berlins bis zum Wohnort des Verdächtigen. FOTO: DPA/TELENEWSNETWORK

Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen.

Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstrieb gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. „Der körperlichen Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“

Als besonders spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe.

Auf die Spur des mutmaßlichen Täters im aktuellen Fall kommen die Ermittler in Berlin auch mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt.

Als Spaziergänger die Knochen entdecken, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden Leichenspürhunde weitere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl.

Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Es ist ein Plattenbau in einer einfachen Wohngegend jenseits des S-Bahn-Rings. Kurz vor Mitternacht hatte er im September seine Wohnung verlassen und blieb seitdem spurlos verschwunden. Das passte nicht ins Bild, denn der 44-Jährige galt als zuverlässig. Ende September machte die Polizei den Fall erstmals publik und veröffentlichte ein Foto. *dpa*

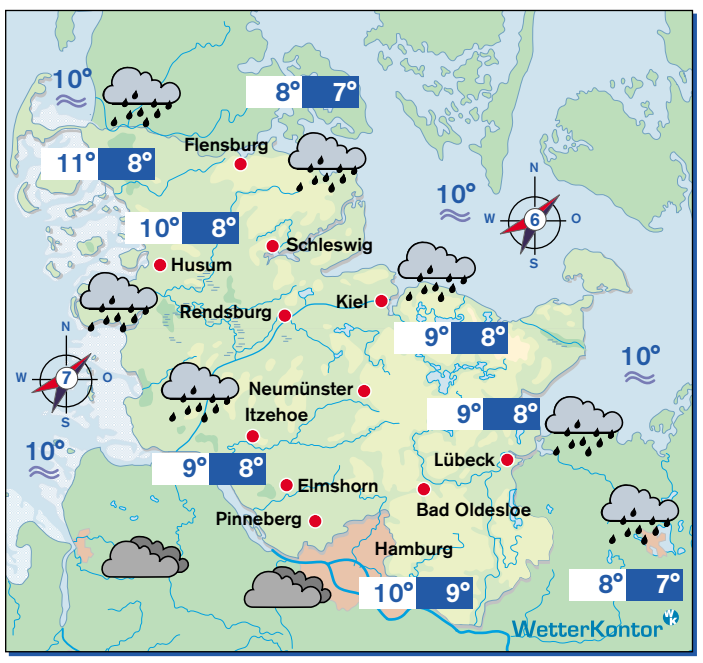
Familienstreit: Frauen und Kind mit Messer verletzt

OBERHAUSEN Bei einem Familienstreit in Oberhausen soll ein 36-Jähriger mit einer Stichwaffe zwei Frauen und ein elfjähriges Kind lebensgefährlich verletzt haben. Er wurde festgenommen. Die genauen Hintergründe sind noch unklar. Anrufer hatten am Donnerstagabend gegen 19 Uhr die Polizei gerufen und von einem lautstarken, handgreiflichen Streit zwischen einem Mann und einer Frau in einem Mehrfamilienhaus berichtet. Die Ermittler gehen davon aus, dass es sich dabei um den Tatverdächtigen und seine 38 Jahre alte Lebensgefährtin handelte. Vermutet wird, dass der Auseinandersetzung eine familiäre Streitigkeit zugrunde lag.

Die herbeigeeilte Polizei konnte den Polen wenig später überwältigen. Er kam mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus. Auch seine Lebensgefährtin habe lediglich leichte Verletzungen erlitten, so die Polizei. Die elfjährige Tochter der Frau sowie zwei Nachbarinnen wurden lebensgefährlich verletzt. Die beiden Nachbarinnen hatten laut Staatsanwaltschaft eingreifen wollen. Das Kind und die beiden Frauen wurden gestern weiter auf Intensivstationen behandelt. Die Ermittler prüfen laut Staatsanwaltschaft, ob der Verdächtige bei der Tat unter Drogen stand.

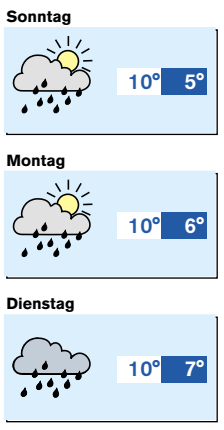
Über die genauen Tatumstände und die Tatwaffe wurde zunächst nichts bekannt. Eine Mordkommission ermittelt wegen versuchten Mordes. *dpa*

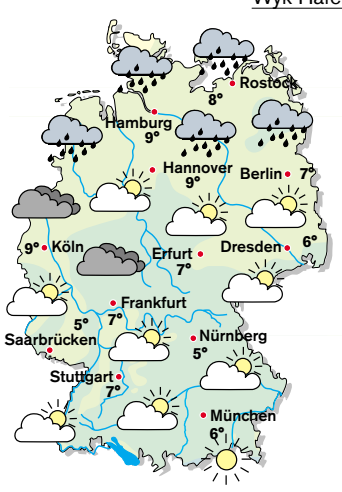
Wetter



VORHERSAGE
Der Himmel zeigt sich wolkenverhangen, und immer mal wieder fällt etwas Regen. Die Werte erreichen milde Werte zwischen 8 und 11 Grad. Der Wind weht stark aus Südwest. An der See gibt es Sturmböen bis 90 km/h. In der kommenden Nacht sinken die Werte auf 9 bis 7 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN
Morgen ziehen anfangs noch viele graue Wolken vorüber, und es regnet gebietsweise. Später kommt zeitweise die Sonne durch. Die neue Woche beginnt wechselhaft und windig mit Regenschauern. Auch am Dienstag regnet es ab und zu. Zur Wochenmitte setzt sich trockeneres Wetter durch.





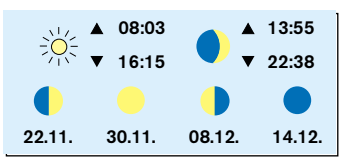
WASSERSTÄNDE

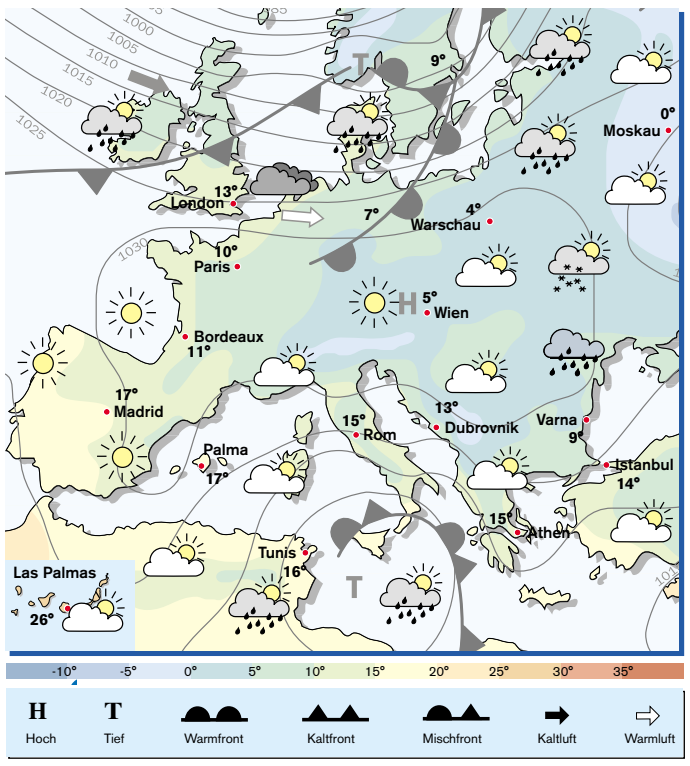
	Hochwasser		Niedrigwasser	
Brunsbüttel	05:59	18:35	00:30	13:04
Büsum	04:34	17:06	10:31	22:41
Dagebüll	05:56	18:30	00:11	12:44
Elmshorn	07:47	20:25	03:22	15:57
Fri'koog-Hafen	04:57	17:28	01:26	14:13
Glückstadt	07:03	19:40	01:24	13:58
HH-St. Pauli	08:24	20:59	03:11	15:46
Hörnum-Hafen	05:45	18:27	12:06	--:--
Husum	05:36	18:09	11:59	--:--
Itzehoe	08:01	20:39	03:05	15:40
List-Hafen	06:17	19:04	00:04	12:41
Meldorf	04:34	17:04	10:36	22:41
Pellworm-Anl.	05:14	17:47	11:35	23:47
Schulau	08:00	20:34	02:33	15:08
Strucklahn.gsh.	05:15	17:48	11:37	23:46
Westerland	04:29	17:10	11:36	23:45
Wittd./Amrum	05:08	17:41	11:54	--:--
Wyk-Hafen	05:44	18:18	12:21	--:--

Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie

BIOWETTER
Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

VOR 100 JAHREN
wolkig, 0 Grad





WETTERLAGE
Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches aber kühles Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer Regenwolken über den Norden Mitteleuropas. Im südlichen und östlichen Mittelmeerraum gehen zum Teil kräftige Regengüsse und Gewitter nieder, sonst aber scheint am Mittelmeer häufig die Sonne. Mit 12 bis 19 Grad wird es dort nicht mehr allzu warm.

Beruf & Karriere

Ratgeber

Studium: KI-Landkarte

MÜNCHEN Junge Leute, die eine Karriere in den Technologiefeldern Künstliche Intelligenz oder Data Science anstreben, können sich ab sofort auf einer Landkarte einen Überblick über passende Studiengänge verschaffen. Die KI-Landkarte der Plattform Lernende Systeme hat eine neue Rubrik „Studiengänge“. Dort werden derzeit für Deutschland 170 Hochschulen aufgelistet, die Studiengänge rund um KI und Data Science anbieten, informiert die Plattform. Nutzer können die Suchergebnisse verfeinern und sie zum Beispiel nach Hochschultyp, Abschluss und thematischem Schwerpunkt filtern. *dpa/tmn*

Fit auf dem Arbeitsweg

ZÜRICH/SALZBURG Beim täglichen Pendeln zur Arbeit lässt sich eine Menge für die eigene Gesundheit tun. Das untermauert eine neue Studie aus der Schweiz und Österreich. Statt wie üblich mit dem Auto zu fahren, nahmen dafür Gruppen mit je rund zwei Dutzend Testpersonen ein Jahr lang für einen Teil des Arbeitsweges das Fahrrad oder sie gingen zu Fuß und nutzten ergänzend Bus und Bahn. Bei beiden Gruppen konnten die Forscher nach Ablauf des Zeitraums eine deutliche Steigerung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zu jener Gruppe nachweisen, die weiterhin nur mit dem Auto zur Arbeit gefahren war. Zudem sei das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen gesunken. Insgesamt hatten rund 70 Probanden bei der Studie mitgemacht. *dpa/tmn*

Wie entwickelt man ein Produkt, das Nutzer brauchen? Design Thinking soll bei dem Prozess helfen. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

Kreativ mit System

„Design Thinking“: Denken wie ein Designer

Von Frederic Vosseberg

BERLIN/POTSDAM Die Digitalisierung der Arbeitswelt bringt immer wieder Trends hervor, die dem Stichwort „neues Arbeiten“ zugeschrieben werden. Einer davon ist das Design Thinking, bei dem es darum geht, Denkweisen aus gestalterischen Berufen in anderen Jobs zu übernehmen. Mit dem Ziel, systematisch kreative Ideen und innovative Produkte zu produzieren.

Inwiefern denken Designer aber anders? An der School of Design Thinking im Hasso-Plattner-Institut in Potsdam wird daran geforscht. Leiter Prof. Uli Weinberg sieht zwei wesentliche Gründe: Erstens hätten Designer sich schon immer stark mit Produkten, Services und deren Nutzern beschäftigt, wobei sie den Menschen in den Fokus rücken.

Zweitens hätten Designer seit jeher mit Prototypen gearbeitet und diese mit Nutzern getestet, bevor sie in die Entwicklung gingen. Ihr Arbeitsprozess liefe also nicht geradlinig, sondern in Schleifen ab. Dabei wären Fehler zulässig und sogar zielführend, um konzeptionelle Schwächen noch vor den Produktionsphase auszumerzen. Bei der Entwicklung von Lösungen nutzen sie außerdem nicht nur Sprache und Zahlen, sondern auch andere Hirnkapazitäten.

Auf diesen Ansätzen baut laut Weinberg das Design Thinking auf. So eignet es sich für alle, die mit Fragen der digitalen Transformation beschäftigt sind. Für sie beginnt mit Design Thinking eine Auseinandersetzung damit, wie die eigenen Arbeitsräume Kreativität und Zusammenarbeit im Team begünstigen statt versperren, und wie Teamerfolg über Einzelleistungen gestellt werden kann. Aber auch damit, wie Produkte entwickelt werden, die Nutzer wirklich brauchen.

Heute wird Design Thinking in vielen deutschen Konzernen und Start-ups angewendet, um komplexe Probleme kreativ zu lösen. Dabei hilft die Berliner Management-Trainerin Jessica Di Bella. In ihren Workshops bringt sie Geschäftsleuten Innovationstechniken bei: „Gerade in Firmen, in denen moderne Management-Techniken nicht so gängig sind, lohnt es sich, da kann viel gelernt werden“.

Ihr Design-Thinking-Prozess folgt verschiedenen Phasen. Er beginnt mit dem Verstehen und Beobachten der Nutzer sowie deren Problemen und Bedürfnissen. Aus den Erkenntnissen werden Ideen, von denen manche zur Entwicklung eines Prototyps führen. Dieser wird immer wieder mit den Nutzern selbst getestet und verbessert, um das ideale Produkt zu schaffen. Inspiration dafür könne von überall hergenommen werden.

Nachteile sieht Di Bella in der Methode des Design Thinking selbst nicht. Dennoch braucht es nach der Anwendung immer eine Wirtschaftlichkeitsanalyse. Für den Prozess selbst müssen Zeit und Ressourcen investiert werden: „Man braucht ein Commitment des Managements und es muss mindestens zwei Tage und ein Team mit vier bis sechs Leuten bereitgestellt werden, um arbeiten zu können.“

Design Thinking hat nicht nur Verfechter. Das universelle Problemlösungsversprechen stößt manchen auf, vor allem aus dem Designbereich selbst, erklärt Tim Seitz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin. Er hat Design Thinking soziologisch untersucht und unterscheidet es als Methode von einer allgemeinen Designer-Denkweise.

Er weist darauf hin, dass Design Thinking im Rahmen von abgegrenzten Workshops stattfinde und nicht jedes Problem sich für Design Thinking anbiete. Es müsse zuerst klar werden, ob der eigene Bereich überhaupt Innovationsnot hat. Auch im Verständnis von Problemen sollte Klarheit herrschen, da sie sonst soweit vereinfacht würden, bis sie gelöst werden können.

Design Thinking verspreche eine schöpferische, spielerische und hierarchiefreie neue Arbeitskultur. Dass bald alle nur noch schöpferisch arbeiten, könne man aber nicht erwarten. Dennoch sieht Seitz das, was als „Neues Arbeiten“ diskutiert wird, im Design Thinking „ein Stück weit verwirklicht“.

Handelt es sich dabei nun um einen kurzlebigen Trend? „Dafür ist es schon viel zu lange auf dem Markt“, meint Di Bella und verweist auf die Gründung der d.school in Stanford 2004. Dort wurde Design Thinking verwissenschaftlicht, nachdem es in den 90er Jahren in amerikanischen Agenturen aus dem Design-Bereich in die Business-Welt getragen wurde.

Auch für Professor Weinberg handelt es sich bei Design Thinking um einen größeren Kultur- und Bewusstseinswandel. *dpa/tmn*

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Bei der Kreisstadt Itzehoe (rd. 32.000 Einwohner/innen, im Nordwesten der Metropolregion Hamburg an der A 23 gelegen) sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Vollzeitstellen der

Leitung der Umweltabteilung und Sachbearbeitung Digitalisierung

unbefristet zu besetzen.

Die ausführliche Stellenausschreibung und damit weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.itzehoe.de** in der Rubrik **Rathaus/Stellenausschreibungen.**

Stadt Itzehoe • Hauptamt/Personalabteilung
Reichenstraße 23 • 25524 Itzehoe

Die swing2sleep GmbH ist spezialisiert auf den Verkauf & die Vermietung von automatischen Federwiegen für Babys
Wir wachsen stetig und suchen zur Verstärkung unseres jungen Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen
Kaufmännischen Mitarbeiter (m/w/d)
für die Bereiche Steuerfach und Buchhaltung (20/25 Std.)

Dein Profil:
- Erfahrung in der Buchhaltung
- sorgfältige und strukturierte Arbeitsweise
- sicherer Umgang mit den gängigen PC Programmen
- sicheres Deutsch in Wort und Schrift

Deine Aufgaben:
- Vorbereitende Buchhaltung
- Überwachung der Debitoren und Kreditoren
- Mahnwesen

swing2sleep GmbH • Haart 224 • 24539 Neumünster
Bewerbung per Mail an: inken@swing2sleep.de
SWING2SLEEP® MEIN FAMILIENGLÜCKSBRINGER

Viele Chancen – der sh:z-Stellenmarkt

Die swing2sleep GmbH ist spezialisiert auf den Verkauf & die Vermietung von automatischen Federwiegen für Babys
Wir wachsen stetig und suchen zur Verstärkung unseres jungen Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen
Kaufmännischen Mitarbeiter (m/w/d)
für die Bereiche Support/Backoffice (30/40 Std.)

Dein Profil:
- Erfahrung im Kundenservice
- Kaufmännisches Verständnis
- Serviceorientiert, Kundenfreundlich, Teamfähig
- sicherer Umgang mit den gängigen PC Programmen
- sicheres Deutsch in Wort und Schrift

Deine Aufgaben:
- Kompetente Beratung unserer Kunden am Telefon und per E-Mail
- Dokumentation der Gesprächsergebnisse mittels EDV
- Angebots-/ und Rechnungserstellung
- Allg. administrative Aufgaben

swing2sleep GmbH • Haart 224 • 24539 Neumünster
Bewerbung per Mail an: inken@swing2sleep.de
SWING2SLEEP® MEIN FAMILIENGLÜCKSBRINGER

STADT SCHLESWIG

Die **STADT SCHLESWIG** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Fachdienst Ordnung und Bürgerangelegenheiten eine/n

Mitarbeiter*in (w/m/d)
für den Kommunalen Ordnungsdienst
(unbefristet, in Teilzeit, nach Entgeltgruppe 6 TVöD)

Nähere Informationen zum Anforderungsprofil sowie zum Aufgabengebiet finden Sie unter www.schleswig.de (Suchbegriff: Stellenangebote).

Aussagekräftige Bewerbungen reichen Sie bitte ausschließlich über unser Online-Bewerbungsportal auf der Homepage **bis spätestens zum 10. Dezember 2020** ein.

Stadt Schleswig - Der Bürgermeister -
Fachdienst Personal
24837 Schleswig

WIKINGERSTADT SCHLESWIG

STADT HEIDE
Marktstadt im Nordseewind
REGION HEIDE

Die Stadt Heide sucht baldmöglichst
im Fachdienst Bürgerservice – Bereich Schulen –
eine*n **Sachbearbeiter*in für die Schulabteilung**
Entgeltgruppe 6 TVöD in Teilzeit
Ende der Bewerbungsfrist 15.12.2020

im Fachbereich Bürgerdienste und Sicherheit
eine*n **Sachbearbeiter*in für den Kommunal-Diakonischen Wohnungsverband (KDWV)**
Entgeltgruppe 8 TVöD in Vollzeit
Ende der Bewerbungsfrist 15.12.2020

im Fachdienst Finanzen
eine*n **Sachbearbeiter*in für die Geschäftsbuchhaltung**
Entgeltgruppe 6 TVöD in Teilzeit
Ende der Bewerbungsfrist 31.12.2020

im Fachdienst Gebäudemanagement
eine*n **Sachbearbeiter*in**
Besoldungsgruppe A8 SHBesG/Entgeltgruppe 8 TVöD in Vollzeit
Ende der Bewerbungsfrist 20.12.2020

Nähere Informationen finden Sie unter www.heide.de

STADT HEIDE
Telefon +49 481 6850-0 · E-Mail: postoffice@stadt-heide.de · Web: www.heide.de

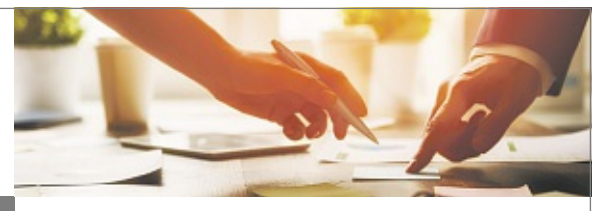
Der Arbeitsmarkt auf einen Blick.

Stellenmarkt

www.jobs.sh

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

medien holding nord gmbh



Werden Sie ein Teil von uns!

sh:z das medienhaus vereint als Teil von NOZ MEDIEN und mh:n MEDIEN als größte Verlagsgruppe im Norden 22 Tageszeitungen in einer Auflage von rund 190.000 gedruckten wie digitalen Exemplaren, zahlreiche Wochenzeitungen sowie Journale und Magazine, die in drei modernen Druckzentren produziert werden. An 41 Standorten in Schleswig-Holstein und Hamburg arbeiten rund 1.600 Mitarbeiter engagiert daran, dass das Medienhaus mit einem multimedialen Portfolio die Zukunft fest im Blick behält. Die medien holding:nord gmbh fasst diverse Medienunternehmen in Schleswig-Holstein, Hamburg sowie Mecklenburg-Vorpommern zusammen und gehört zum Medienverbund NOZ MEDIEN und mh:n MEDIEN.

Jetzt bewerben unter www.mhn-medien.de/stellenangebote

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Online-Bewerbung! Teilen Sie uns bitte auch Ihren frühestmöglichen Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung mit. Fragen zum Bewerbungsprozess beantwortet Ihnen gerne das Team des Personalwesens unter **0461 808-4104**.

medien holding:nord gmbH
Fördestr. 20
24944 Flensburg
www.mhn-medien.de

Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Aufgrund der besseren Lesbarkeit des Textes wird nur eine Geschlechtsform gewählt. Das impliziert keine Benachteiligung der anderen Geschlechter.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung unseres Teams Personal-Abrechnung & Service am Standort Flensburg einen

Mitarbeiter (m/w/d) für die Lohn- und Gehaltsabrechnung in Vollzeit

Ihre Aufgaben:

- Eigenverantwortliche Erstellung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen eines definierten Mitarbeiterkreises
- Verwaltung und Pflege der Mitarbeiter in SAP
- Berechnung, Meldung und Abführung der Sozialversicherungsbeiträge
- Überwachung von Krankheits- und Arbeitszeiten nach den geltenden gesetzlichen und tarifrechtlichen Vorschriften
- Bearbeitung von Reisekostenabrechnungen
- Durchführung des Melde- und Bescheinigungswesens sowie Pfändungen

Ihr Profil:

- Ausbildung zum Steuerfachangestellten oder kaufmännische Ausbildung mit Schwerpunkt in der Entgeltabrechnung bzw. Zusatzqualifikation zum geprüften Entgeltabrechner oder Personalkaufmann
- relevante Berufserfahrung in der Entgeltabrechnung
- fundiertes Wissen im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht
- guter Umgang mit MS Office, insbesondere Excel
- zuverlässige und sorgfältige Arbeitsweise
- Kenntnisse in der Finanzbuchhaltung sind wünschenswert

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit. Sie erwartet ein engagiertes Team sowie ein faires Arbeitszeit- und Vergütungsmodell.

weite

Schneller, höher, weiter.

Stelle

Karrieren beginnen mit einer Anzeige im sh:z-Stellenmarkt.

sh:z *...hier zu Hause*

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n engagierte/n Mitarbeiter/in als

Architekt m/w/d

zur Bearbeitung von Schulbauprojekten in Schleswig-Holstein.
Berufserfahrung ist wünschenswert.
Aussagekräftige Bewerbungen richten Sie bitte an unsere E-Mail- oder Postadresse.

BÖLLER · BAHNEMANN ARCHITEKTEN

Part mbB Schleswiger Ch. 22 24768 Rendsburg
Tel 04331 7091-60 info@bb-rd.de www.bb-rd.de

GM.SH
Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR

Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) ist zentraler Dienstleister für öffentliches Bauen, Bewirtschaften und Beschaffen in Schleswig-Holstein. Für mehrere Geschäftsbereiche suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Wartungsmonteure (m/w/d) für Löschwasseranlagen
(Bewirtschaftungsstandort Bad Segeberg)

Bauprojektleiterinnen (m/w/d)
(Zentrale Kiel, Bürostandort Pinneberg)

Bauprojektingenieurinnen (m/w/d)
(Zentrale Kiel, Bürostandort Pinneberg)

Ingenieure (m/w/d) der Fachrichtung Architektur / Hochbau
(Zentrale Kiel, Bürostandorte Lübeck bzw. Pinneberg)

und einen

Ingenieur (m/w/d) der Fachrichtung Hochbau für den Bereich öffentliches Baurecht und Brandschutz
(Zentrale Kiel, Bürostandorte Büdelsdorf bzw. Pinneberg)

Ihr Ansprechpartner: Kay-Olaf Wulff
E-Mail: kay-olaf.wulff@gmsh.de
Telefon: 0431 599-1183

Nähere Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie unter:
www.gmsh.de/karriere/stellenangebote

Der größte Stellenmarkt in Schleswig-Holstein
583.800 Leser.

Kreis Schleswig-Flensburg

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet eine*n

Sachbearbeiter*in im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr

Ende der Bewerbungsfrist ist der 12.12.2020.

Näheres unter www.schleswig-flensburg.de
(„Politik & Verwaltung"/„Beruf & Karriere").

Kreis Schleswig-Flensburg – Der Landrat
Zentrale Dienste – Personal
Flensburger Str. 7, 24837 Schleswig

TECHNISCHE BERUFE

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde sucht **zu sofort** in unbefristeter Anstellung einen qualifizierten

Techniker (m/w/d) Hochbau in der Liegenschaftsverwaltung

39 Stunden/Woche, Vergütung nach **EG 9a TVöD**

Interesse? Bewerbung an bewerbung@kreis-rd.de senden und Chiffre **RDECK** angeben!

Mehr Infos auch unter: www.kreis-rd.de

SIE HABEN GROßE PLÄNE?
WIR AUCH!
Zu besetzen ...

Diplom-Ingenieur*in (m/w/d) der Fachrichtung Bauingenieurwesen bzw. Architektur
Bachelor of Science der Fachrichtung Bauingenieurwesen und Architektur

oder

eine gleichwertig qualifizierte Fachkraft

Fachdienst Bau, Naturschutz und Regionalentwicklung,
Sachgebiet Bauaufsicht

Mehr Infos gibt es hier:

www.karriere.dithmarschen.de

KREIS DITHMARSCHEN

Kreis Dithmarschen, Der Landrat, Stettiner Str. 30, 25746 Heide

KREIS STEINBURG

Für die lösungsorientierte Steuerung einer Vielzahl von Themen sucht der **Kreis Steinburg** im Rahmen einer Nachbesetzung zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine engagierte und gestaltungsstarke Führungspersönlichkeit als

Leitung des Kreisbauamtes

(Bes.-Gr. A 15 SHBesG bzw. EG 14 TVöD-VKA).

Es handelt sich um eine Ganztagsstelle.

Ein ausführliches Anforderungsprofil sowie eine detaillierte Beschreibung des Aufgabengebietes finden Sie auf der Homepage des Kreises Steinburg unter **www.steinburg.de**.

Für nähere Auskünfte und Rückfragen steht Ihnen der Dezernent Herr Dr. Carstens (Tel. 04821/69 204) gern zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden **bis zum 13.12.2020 unter Angabe der Kennziffer 790** erbeten an

KREIS STEINBURG · DER LANDRAT · HAUPTAMT
Viktoriastr. 16–18 · 25524 Itzehoe · personal@steinburg.de

STADT SCHLESWIG

WIKINGERSTADT SCHLESWIG

Die **STADT SCHLESWIG** sucht für den Fachbereich Bau zum nächstmöglichen Zeitpunkt jeweils eine/n

Bauingenieur*in (w/m/d)
mit der Vertiefung Straßenbau bzw. Verkehrsplanung o.ä.
(unbefristet, in Vollzeit, nach Entgeltgruppe 11 TVöD)

sowie

Bauzeichner*in (w/m/d)
der Fachrichtung Architektur (Hochbau) o. ä.
(unbefristet, in Teilzeit, nach Entgeltgruppe 5 TVöD)

Nähere Informationen zum Anforderungsprofil und Aufgabengebiet sowie zu den Bewerbungsfristen finden Sie unter www.schleswig.de (Suchbegriff: Stellenangebote) im jeweiligen Stellenangebot.

Aussagekräftige Bewerbungen reichen Sie bitte ausschließlich über unser Online-Bewerbungsportal auf der Homepage innerhalb der Bewerbungsfrist ein.

Stadt Schleswig - Der Bürgermeister -
Fachdienst Personal
24837 Schleswig

immer

Hier sind immer Stellen frei!

Stellenmarkt

www.jobs.sh

TECHNISCHE BERUFE

Stadt Niebüll
Der Bürgermeister

Die Stadt Niebüll sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

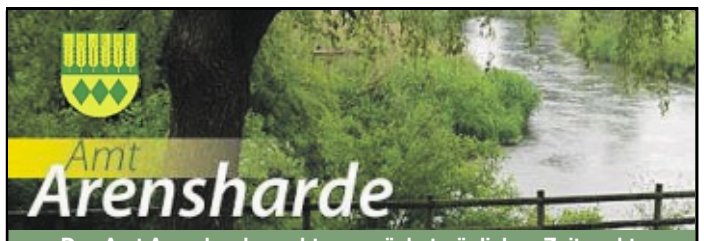
eine*n Gärtner*in (m/w/d)

für den Bauhof Niebüll.

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle.

Die Bezahlung richtet sich nach der EG 5 TVöD.

Den vollständigen Text der Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter **www.amt-suedtondern.de**.



Das Amt Arensharde sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine / einen

Systemadministratorin/en (m/w/d)

unbefristet und mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Std. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 9b TVöD.

Nähere Informationen zur angebotenen Stelle erhalten Sie auf unserer Internetpräsentation www.amt-arensharde.de unter der Rubrik „Aktuelles, Jobs“.

MEDIZINISCHE UND SOZIALE BERUFE

Diakonie
Schleswig-Holstein

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine
Teamleitung für die Schuldnerberatung in Verbindung mit der Leitung der Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein (m/w/d)
(100%) z.Zt. 38,71 Std./Woche.

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
Landesverband der Inneren Mission e. V.

Personalabteilung
Kanalufer 48
24768 Rendsburg
Telefon: 04331/593-233

Mehr Infos auf
www.diakonie-sh.de

STARTHILFE
FÜR DIE HELDEN VON MORGEN
Zu besetzen ...

eine*n Diplom–Sozialpädagoge*/in* (H/FH), (m/w/d)
im Fachdienst Sozialpädagogische Hilfen / Jugendamt
1,0 VK, S14 (SuE) TVöD

eine*n Diplom–Sozialpädagoge*/in* (H/FH) (m/w/d)
im Fachdienst Sozialpädagogische Hilfen / Jugendamt
0,75 VK, S14 (SuE) TVöD

eine*n Diplom–Sozialpädagoge*/in* (H/FH) (m/w/d)
im Fachdienst Wirtschaftliche Jugendhilfe
1,0 VK, S14 (SuE) TVöD

Mehr Infos gibt es hier:

www.karriere.dithmarschen.de

KREIS DITHMARSCHEN

Kreis Dithmarschen, Der Landrat, Stettiner Str. 30, 25746 Heide

KREIS STEINBURG

Beim **Kreis Steinburg** sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

- in der Abteilung „Allgemeiner Sozialer Dienst“ des **Amtes für Jugend, Familie und Sport** mehrere Voll- und Teilzeitstellen als

Diplom-Sozialpädagog*innen oder Diplom-Sozialarbeiter*innen (Uni/FH) bzw. Bachelor of Arts Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik (Uni/FH)
mit staatlicher Anerkennung oder vergleichbarer Qualifikation (Uni/FH)

(Entgeltgruppe S 14 TVöD-SuE, bei Vollzeit 39,0 Std./Woche, Kennziffer 788)

- sowie in der Abteilung „Eingliederung und Teilhabe“ des **Kreissozialamtes** eine Vollzeitstelle als

Diplom-Sozialpädagog*in oder Diplom-Sozialarbeiter*in (Uni/FH) bzw. Bachelor of Arts Soziale Arbeit oder Diplom-Heilpädagog*in (Uni/FH) bzw. Bachelor of Arts Heilpädagogik
mit staatlicher Anerkennung oder vergleichbarer Qualifikation

(EG S 12 TVöD-SuE, 39,0 Std./Woche, Kennziffer 789).

Eine detaillierte Aufgabenbeschreibung sowie ein ausführliches Anforderungsprofil und die jeweiligen Ansprechpartner*innen finden Sie im Internet unter **www.steinburg.de**.

Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte **unter Angabe der jeweiligen Kennziffer bis zum 13.12.2020** an

KREIS STEINBURG · DER LANDRAT · HAUPTAMT
Viktoriastr. 16–18 · 25524 Itzehoe · personal@steinburg.de

WEITERE STELLENANGEBOTE

Amt Föhr-Amrum

Das Amt Föhr-Amrum sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Bereich des Bau- und Planungsamtes einen

Stadtplaner (m/w/d)

in einem unbefristeten Vollzeit-Arbeitsverhältnis.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter www.amtfa.de.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte in einem Umschlag mit der Aufschrift „Bewerbung“ bis zum **05.12.2020** an das **Amt Föhr-Amrum, Der Amtsdirektor, Hafenstraße 23, 25938 Wyk auf Föhr.**

Amt Eiderkanal

Das Amt Eiderkanal sucht zum nächstmöglichen Termin für den Fachbereich 2 – Bürgerdienste im Bereich „Bürgerbüro“

einen/eine Sachbearbeiter/in (w/m/d)
(Teilzeit, unbefristet, EG 6 TVöD)

Die ausführliche Stellenbeschreibung und weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter
www.amt-eiderkanal.de/amt/stellenausschreibungen

Amt Eiderkanal - Der Amtsvorsteher - Schulstraße 36 · 24783 Osterrönfeld

Unser Team braucht Verstärkung !

Gemeinde Ratekau

Leitung des Ordnungsamtes (m|w|d)
A 12 | EG 12 unbefristet zu sofort

Weitere Informationen unter www.ratekau.de

Die swing2sleep GmbH ist spezialisiert auf den Verkauf & die Vermietung von automatischen Federwiegen für Babys
Wir wachsen stetig und suchen zur Verstärkung unseres jungen Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Mitarbeiter für Versand & Lager (m/w/d)
(30/35 Std.)

Dein Profil:
- organisatorisches Geschick, Erfahrung und gute Übersicht
- belastbar, verantwortungsvoll und motiviert
- sicherer Umgang mit den gängigen PC- und Internetanwendungen
- körperliche Arbeit

Deine Aufgaben:
- Bearbeitung von Retouren
- Kommissionierung der Ware
- Bestellungen verpacken und versenden
- Annahme und Bearbeitung von lieferung
- allg. Lagertätigkeiten

swing2sleep GmbH · Haart 224 · 24539 Neumünster
Bewerbung per Mail an: inken@swing2sleep.de

SWING2SLEEP
MEIN FAMILIENGLÜCKSBRINGER

Rendsburg
AM NORD-OSTSEE-KANAL

Die Stadt Rendsburg sucht für das **Bürgerbüro** zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit

eine/n Verwaltungsfachangestellte/n (m/w/d)

Nähere Informationen zu der Ausschreibung finden Sie im Internet unter www.rendsburg.de und www.berufe-sh.de.

Hochschule Flensburg
University of Applied Sciences

ausgezeichnet als: Innovative Hochschule
Eine gemeinsame Initiative von Bund und Ländern

Die Hochschule Flensburg sucht zum 01.08.2021

Auszubildende für die Berufe:
• Industriemechanikerin/Industriemechaniker (d/m/w)
• Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement (Schwerpunkt Assistenz und Sekretariat sowie Personalwirtschaft) (d/m/w)

Die genauen Stellenausschreibungen, darin enthalten auch die Anforderungen an die Bewerber/-innen, finden Sie auf unserer Homepage www.hs-flensburg.de unter der Rubrik Stellenausschreibungen.
Bewerbungsfrist: 19.12.2020

Ostseebad Eckernförde
Leben & arbeiten wo andere Urlaub machen

Die Stadt Eckernförde sucht zum nächstmöglichen Termin für den Bereich der Stadtkasse (Finanzbuchhaltung)

einen Sachbearbeiter / eine Sachbearbeiterin (m/w/d)

Die Einstellung erfolgt befristet für 12 Monate; Vollzeit, EG 5 TVöD, eine Weiterbeschäftigung ist nicht ausgeschlossen
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum 08. Dezember 2020

Nähere Informationen zum Anforderungsprofil sowie zum Aufgabengebiet finden Sie unter www.eckernfoerde.de/Karriere

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Standort Kiel eine / einen

Leiterin / Leiter (m/w/d)
der Stabsstelle „Gesamtkoordination, Projektsteuerung, Strategie“

für den Standort Itzehoe eine

Verwaltungskraft (m/w/d)
im Bereich „Straßenverwaltung, Zuschuss, Maßnahmen Dritter, Bauleitplanung, Anbau, Nutzung und Sondernutzung“

sowie eine

Verwaltungskraft (m/w/d)
in der Straßenmeisterei Heide

für ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis.

Wir freuen uns über qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber. Schleswig-Holstein ist tolerant und weltoffen. Die Vielfalt unseres gesellschaftlichen Miteinanders soll sich in der Landesverwaltung widerspiegeln.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lbv-sh.de.

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Mercatorstr. 9, 24106 Kiel

STELLENGESUCHE

Dachdecker sucht Arbeit, kann alle kleinen oder großen Reparaturen am Dach u. rund um's Haus; 0152-57881212 Fröhlich

Haushaltshilfe in Rendsburg-Hoheluft ab sofort für 4 Std./Woche gesucht. Tel. 04331-23744

Suche Arbeiter mit Kenntn. im Haus-Umbau/Ausbau (Wohnmögl. vorh.) v. Privat. Tel. 04805/9018289 od. 0177-3732826

NEBENTÄTIGKEITEN

Alleinstehende Dame, älter bietet im Raum Schleswig Zentrum hilfe beim Kochen. ✉ FL208590Z

Putzhilfe/Haushaltshilfe in Sommerland gesucht. Tel. 0160 91311011

Suche für älteren Herrn zuverl. Reinungskraft in Schenefeld, ca. 2,5 Std/Wo. Tel. 0173/2441441

Suche für private Autosammlung / Hobbywerkstatt einen erfahrenen Karosserieschlosser evtl. auf 450 € - Basis. Raum Husum. Tel. 0171-5415586

Handwerk

ANZEIGEN-EXTRA

Handwerk holt bei Lehrstellen auf

Wie sieht es zurzeit aus mit Lehrstellen im Handwerk? Nach der akuten Corona-Krise im Frühsommer hat sich die Lage gebessert.

Im Handwerk sind in den vergangenen Wochen nach Schwierigkeiten in der Corona-Krise wieder mehr Lehrstellen besetzt worden – es bleiben aber Lücken. „Wenn jetzt alle Akteure in der beruflichen Bildung noch einen echten Endspurt hinlegen, kann es gelingen, dass 2020 kein verlorener Corona-Ausbildungsjahrgang wird“, sagte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer. Dank einer Aufholjagd sei es gelungen, bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen die im Frühsommer noch große Differenz im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu verringern.

Ende Oktober waren noch mehr als 17 000 Ausbildungsplätze im Handwerk frei. Von Januar bis Oktober wurden rund 131 000 Ausbildungsverträge neu erfasst. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war dies ein Rückgang von 7,3 Prozent – die Lücke war aber deutlich geringer als noch im Sommer.„ Auch wenn wir voraussichtlich das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen können, so werden wir ziemlich sicher besser als in der Finanzkrise abschneiden, als das Minus bei den neuen Ausbildungsverträgen am Jahresende bei rund 7 Prozent lag“, so Wollseifer. „Uns bleiben jetzt noch zwei weitere Monate, um junge Menschen ins Handwerk zu holen.“

Ausbildung bleibe auch in der Pandemie ganz oben auf der Agenda der Betriebe. „Sie wissen, dass die jetzt nicht ausgebildeten jungen Menschen künftig als qualifizierte Fachkräfte fehlen.“ Auch nach dem offiziellen Start des Ausbildungsjahres könne zum 1. Dezember oder sogar auch noch danach weiter eine Ausbildung begonnen werden. Die Bundesregierung hatte finanzielle Anreize gesetzt. Betriebe, die in der Krise weiter ausbilden oder die Zahl der Lehrstellen sogar erhöhen, bekommen eine Prämie.

„Uns bleiben jetzt noch zwei weitere Monate, um junge Menschen ins Handwerk zu holen.“

Hans Peter Wollseifer
Handwerkspräsident

Im Handwerk sind in den vergangenen Wochen nach Schwierigkeiten in der Corona-Krise wieder mehr Lehrstellen besetzt worden – es bleiben aber Lücken. FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

Laut Zentralverband des Deutschen Handwerks bewegt sich der Umfang der bisher gestellten Anträge mit Förderanspruch auf einem geringen, wenn auch leicht ansteigenden Niveau. Konkrete Daten sollen Ende November von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht werden. Die geringen Antragszahlen seien vermutlich auf „restriktive Fördervoraussetzungen“ zurückzuführen.

Die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr deutliche Auswirkungen auf die Situation am Ausbildungsmarkt. Die Berufsorientierung war deutlich schwieriger, so fielen Ausbildungsmessen und andere Veranstaltungen aus.

Wie die Bundesagentur für Arbeit Ende Oktober mitgeteilt hatte, wurden den Arbeitsagenturen und den Jobcentern von Oktober 2019 bis September 2020 insgesamt 530 000 Lehrstellen gemeldet – 41 700 weniger als ein Jahr zuvor. Demgegenüber hätten sich 473 000 Bewerber an die Arbeitsagenturen gewandt - 38 000 weniger als im Vorjahr. Insgesamt seien noch 29 000 Bewerber unversorgt, aber noch 60 000 Lehrstellen offen.

Der Vorstandschef der Bundesagentur, Detlef Scheele, hatte die Betriebe dazu aufgerufen, Lehrstellen zur Verfügung zu stellen. „Das Thema ist der Fachkräftebedarf, die Pandemie wird vorbeigehen“, sagte Scheele: „Wer nicht ausbildet, wird keine Mitarbeiter haben.“

Andreas Hoenig

Ausbildung mit Zusatzkursen aufwerten

Schon in ihrer Ausbildung können Lehrlinge Zusatzqualifikationen erwerben. Das macht sich gut im Lebenslauf und bringt Vorteile auf dem Arbeitsmarkt, wie die Bundesagentur für Arbeit in ihrem Berufswahlmagazin auf „Planet-Beruf.de“ erklärt.

Eine Zusatzqualifikation kann speziell auf den Ausbildungsberuf zugeschnitten sein – zum Beispiel der Betriebsassistent im Handwerk. Diese 2- bis 3-jährige Ausbildung wird an Bildungseinrichtungen des Handwerks, in Handwerksbetrieben und in Berufsschulen durchgeführt. Damit erwerben Azubis kaufmännisches Wissen, das auch in der Meisterprüfung gefordert wird.

Daneben gibt es vom Beruf unabhängige Angebote, etwa Sprachkurse, Auslandsaufenthalte oder Softwarekurse. Wer solche Qualifikationen vorweisen kann, darf vielleicht neue Aufgaben im Betrieb übernehmen oder hat bessere Chancen im Bewerbungsprozess.

Amelie Breitenhuber

Die Datenbank AusbildungPlus bietet unter www.bibb.de/ausbildungplus/de/ einen Überblick über die Angebote.

Erfolgreiche Gemeinschaftpraxis im Zentrum von Husum wächst weiter und sucht zur Unterstützung des Teams:

- **Zahntechniker(in)** (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit
- **ZFA / ZMF** (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit
- **ZMP** (m/w/d)
- **Auszubildene(n)** (m/w/d)

Wir bieten Ihnen:
- Einen sicheren Arbeitsplatz mit gutem Gehalt
- Ein spannendes Arbeitsumfeld mit tollen Kollegen
- Förderung der beruflichen Weiterbildung
- Flexible Arbeitszeiten

Gerade für Wiedereinsteiger aus der Elternzeit, bieten wir die Möglichkeit durch flexible Arbeitszeiten, wie Früh- oder Spätdienst wieder in das Berufsleben einzusteigen.
- Mitfahrgelegenheit aus Flensburg

Wir freuen uns auf Sie und ihre Unterlagen
Haben Sie noch Fragen? Wir beantworten diese gerne unter Telefon 04841- 3017 oder per mail zahnarzt-westkueste@t-online.de

Zur Verstärkung unseres engagierten Teams suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen
Tischler und Tischlermeister (jeweils m/w/d)
Ihre Aufgaben: • Herstellung hochwertiger Bau- und Möbeltischlerarbeiten in der Werkstatt und bei unseren Kunden.
Wir erwarten: • Sicheres Auftreten und selbstständiges Arbeiten • umfangreiche Berufserfahrung als Bau- und Möbeltischler • Teamfähigkeit • Führerschein Klasse 3 bzw. B.
Wir bieten: • Leistungsgerechte Entlohnung sowie abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabenbereiche.
Bitte bewerben Sie sich telefonisch unter 04124 – 2089
oder per E-Mail an verwaltung@tischlerei-richter.de
RICHTER TISCHLEREI
Tischlerei Richter
Der Keil 4 · 25348 Glückstadt
www.tischlerei-richter.de

Wir suchen ab sofort **Elektroniker** m/w/d
Fachrichtung: Energie und Gebäudetechnik
Schriftliche Bewerbung unter Info@elektro-paulsen.de
elektro Paulsen
Inh. E. Jürgensen
☎ 04 61 / 1 44 28-0 · 24941 Flensburg
Marie-Curie-Ring 43 · www.elektro-paulsen.de

Unser Team braucht Verstärkung.
Dachdecker (m/w/d)
zu sofort oder später gesucht.
Bewerbungen, telefonisch oder schriftlich, bitte an:
R.&T. AUL GmbH
Sanierung · Neubau · Dachflächenfenster · Bauklempnerei
Wärmedämmung · Reparaturarbeiten
Kaddenbusch 15a · 25578 Dägeling · Tel. 04821 / 94316
www.dachdecker-aul.de

BKR GEBÄUDETECHNIK
Verstärken Sie unser Team
- Servicemonteur m/w/d
- Anlagenmechaniker m/w/d
- Techniker/Zeichner m/w/d
- Projektleiter m/w/d

Büsumer Str. 113 a · 24768 Rendsburg · Telefon 04331/4944 · www.bkr-rd.de

LANDESVEREIN FÜR INNERE MISSION IN SCHLESWIG-HOLSTEIN
Für Menschen mit Menschen
Wir suchen **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** für das **Psychiatrische Zentrum in Rickling** einen
Gärtner (m/w/d)
– Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau –
in Vollzeit
Der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein ist diakonischer Dienstleister im Sozial- und Gesundheitswesen. Rund 2.900 Mitarbeiter/innen leisten eine fachlich kompetente Arbeit, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.
Nähere Informationen erhalten Sie unter **www.landesverein.de**.
Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein
Daldorfer Straße 2 • 24635 Rickling

Wir suchen in Vollzeit
einen Tischler (m/w/d)
Selbständiges Arbeiten und Berufserfahrung als Bau- und Möbeltischler sind erwünscht.
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.
www.paetschundtrede.de
Tischlerei Paetsch & Trede GmbH
Ht. Klosterhof 30
Itzehoe
Tel. 0 48 21-58 78

Dierk Müller
Meisterbetrieb
- Heizungs- u. Sanitärtechnik
- Bad- u. Schornsteinsanierung
- Öl- und Gasfeuerungskundendienst
- Nass- u. Trockenkernbohrungen
- Solartechnik
- Bauklempnerei
- Abwassertechnik

25899 Niebüll
Tel: 04661 / 6 70 43
dierk-mueller@t-online.de

grube
Wir suchen für unser Team
Mit viel Energie in Ihre Zukunft
- Elektrotechnikermeister
für Energie- und Gebäudetechnik M/W/D
- Elektroniker / Techniker
für BMA / EMA / IT- und Telekommunikationsanlagen M/W/D
- Elektroniker für Energie-und Gebäudetechnik
(Elektroinstallateur) M/W/D
- Auszubildende zum
Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik M/W/D
- Lagerist in Teilzeit
auf 450,00 Euro Basis M/W/D

Elektro - Grube Uwe Ohm GmbH
www.elektrogrube.de
Kieler Str. 80 24768 Rendsburg
Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich an
info@elektrogrube.de

Berufe Spezial **Handwerk** ANZEIGEN-EXTRA

Cloud, Drohnen und 3D-Drucker

Jeder zweite Handwerksbetrieb setzt digitale Technologien ein

Dachdecker lassen Drohnen fliegen, Optiker fertigen Brillengestelle mit dem 3D-Drucker, große Werkstätten behalten den Überblick über Ausrüstung und Maschinen mit Hilfe von Trackingsystemen: Die Digitalisierung durchdringt zunehmend das Handwerk – schon jeder zweite Betrieb in Deutschland (53 Prozent) setzt digitale Technologien oder Anwendungen ein. Das sind 8 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2017. Das ist das Ergebnis einer Studie vom Februar 2020 im Auftrag des Digitalverbands Bitkom und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), für die 502 Handwerksbetriebe in Deutschland repräsentativ befragt wurden.

Am weitesten verbreitet ist demnach Cloud Computing, das 27 Prozent der Betriebe nutzen. Jeder achte Handwerksbetrieb (13 Prozent) verwendet smarte Software, die zum Beispiel Arbeitszeiten automatisch nach Projektstatus einteilt, 12 Prozent nutzen Trackingsysteme, mit denen sich Maschinen oder Betriebsmittel nachverfolgen lassen. Vorausschauende Wartung, bei der mit Sensoren und Datenanalyse drohende Ausfälle von Anlagen frühzeitig erkannt werden, hat jeder zehnte Betrieb (10 Prozent) im Einsatz. 3D-Technologien (7 Prozent), Drohnen (5 Prozent) und Roboter (5 Prozent) liegen hingegen auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

„Es gibt inzwischen viele positive Beispiele dafür, wie die Digitalisierung erfolgreich im Handwerk umgesetzt wird“, sagt ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte. Bitkom-Geschäftsleiter Niklas Veltkamp erklärt: „Digitale Technologien können den Arbeitsalltag erleichtern, Zeit sparen und Abläufe in den Betrieben enorm vereinfachen.

Für Handwerker mit Digitalkompetenz gibt es gute Berufsperspektiven. FOTO: ADOBE STOCK

Digitalisierung als Chance

Die Chancen sind riesig – jeder sollte sie ergreifen und die Potenziale der Digitalisierung für sein Unternehmen heben.“

Insgesamt zwei Drittel (66 Prozent) der Handwerksbetriebe sehen in der Digitalisierung grundsätzlich eine Chance. Mehr als die Hälfte der Betriebe (54 Prozent) gibt an, dass die Digitalisierung zur Existenzsicherung des eigenen Unternehmens beiträgt. Gleichwohl ist die Digitalisierung für jeden zweiten Handwerksbetrieb in Deutschland (56 Prozent) eine Herausforderung. 36 Prozent geben an, Probleme dabei zu haben, die Digitalisierung im eigenen Unternehmen zu bewältigen, 13 Prozent betrachten sie gar als Risiko. „Wichtig ist, dass sich alle Betriebe mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen, um auch künftig am Markt bestehen zu können. Wir müssen und werden unsere Handwerksbetriebe noch stärker bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen“, sagt Schulte.

Nur jeder fünfte Handwerksbetrieb (19 Prozent) sagt bislang, die Digitalisierung habe Einfluss auf das eigene Geschäftsmodell. Und lediglich 21 Prozent bieten neue Produkte und Dienstleistungen an. „Hier liegt noch großes Potential. Die Unternehmen können ihre Produkte und Dienstleistungen durch die Digitalisierung auf ganz neue Weise anbieten. Dadurch werden sie nicht nur serviceorientierter, sie bleiben vor allem wettbewerbsfähig“, betont Schulte. „Darüber muss sich jeder Handwerksbetrieb heute im Klaren sein.“

Fast alle kommunizieren online

Bei der Kommunikation jedoch sind die meisten inzwischen konsequent digital: So gut wie alle Handwerksbetriebe haben eine eigene Homepage (97 Prozent). 84 Prozent haben sich in Online-Verzeichnisse wie Google Maps oder werliefertwas.de eingetragen. 3 von 10 Betrieben (30 Prozent) sind in sozialen Netzwerken wie Pinterest, Facebook, Instagram oder YouTube aktiv.

„Die Digitalisierung verändert auch das Arbeitsumfeld im Handwerk. Neue Berufszweige entstehen, bestehende Berufe verändern sich. Dem müssen wir Rechnung tragen und digitale Aspekte in der Ausbildung stärker in den Fokus rücken“, sagt ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte.

pm

Zur Verstärkung unseres Büro-Teams suchen wir zu sofort oder später:
• Tischlermeister/Holztechniker (m/w/d)
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Über 150 Jahre Qualität
OSSENBRÜGGEN GmbH & Co. KG
TISCHLEREI • ZIMMEREI
FENSTER · TÜREN · DÄCHER · INNENAUSBAU
Fockendorf 1a · 25573 Beidenfleth · Telefon (04829) 865
Fax (04829) 1367 · www.ossenbrueggen.de

SANIERUNGSTECHNIK NORD GMBH
Wir suchen zum frühestmöglichen Zeitpunkt
Techniker und Maurer m/w/d
für interessante Aufgaben im Bereich der Sanierung.
Westerallee 139
24941 Flensburg
Tel. 0461 – 406 85 50
www.salpeter.de

Wir sind ein seit über 60 Jahren erfolgreich im erdgebundenen Infrastrukturbau tätiges Familienunternehmen mit über 500 Mitarbeitern an 10 Standorten in Norddeutschland.
Wir suchen für unsere Standorte Süsel und Warder
TIEFBAUFACHARBEITER (m/w/d)
ROHRLEITUNGSBAUER (m/w/d)
STRASSENBAUER (m/w/d)
oder vergleichbare Ausbildung
Nähere Informationen unter www.hoth-tiefbau.de/jobs
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Hoth Kabel- und Rohrleitungsbau
Hoth Tiefbau GmbH & Co. KG
Zunftstraße 22 · 21244 Buchholz i. d. N.
Tel. 04181 2888-43
personal@hoth-tiefbau.de
www.hoth-tiefbau.de

Jürgen Looft
Inh. Matthias Looft e.K. Elektromeister
Wir suchen derzeit einen Gesellen/Monteur sowie einen Auszubildenden (m/w/d) für sofort.
Bewerbungen bitte per Post oder E-Mail. info@elektro-looft.de
Die Elektro-Kompetenz
24539 Neumünster
Altonaer Str. 214
☎ 8 12 45

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt
einen engagierten
Möbeltischler (m/w/d)
in Vollzeit (40 Std) zur Verstärkung unseres dynamischen Teams.
TISCHLEREI TREDE
Jan-Christoph Trede
Zum Bauhof 6a
24598 Boostedt
Telefon: 04393 . 32 61
Mobil: 0176 . 6383 7420
info@tischlerei-trede.de
www.tischlerei-trede.de

Barckmann + Suhr Sanierungstechnik GmbH
Flensburg · Wittenberger Weg 15 · Tel. 04 61 / 5 73 61
Wir suchen
Maurer m/w/d
und/oder Holz- und Bautenschützer m/w/d
nähere Informationen zum Unternehmen finden sie unter www.barckmann-suhr.de

Zur Verstärkung unseres Teams in Barkelsby suchen wir Dich als Malergeselle (m/w/d)
Wir freuen uns auf deine Bewerbung
KLAUS JAICH MALERMEISTER
Selbarg 10
24360 Barkelsby/Eckernförde
Fax 0435 1-88 32 88
E-Mail: info@malermeister-jaich.de
Web: www.malermeister-jaich.de

Wir suchen DICH!
Zur Verstärkung unseres gewerblichen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:
Erfahrenen, gestandenen Dachdeckergesellen (m/w/d) für den Bereich Pflege-, Wartungs- und Reparaturarbeiten.
Unsere Anforderungen:
- Führerschein Klasse BE ist zwingend erforderlich
- Führerschein Klasse C oder CE wäre wünschenswert
- Belastbarkeit, Eigeninitiative, Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein, Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit
Wir bieten:
- Gute Zusammenarbeit in einem motivierten Team
- vielfältigen Aufgabenbereich, in dem Eigeninitiative und Ideen gefragt sind
- familienfreundliches und soziales Betriebsklima
Du fühlst Dich angesprochen, dann freuen wir uns über Deine Bewerbung per Mail (bewerbung@dachdeckerei-janwitt.de) oder telefonisch 0 43 37-13 88
Jan Witt GmbH
Dachdeckermeister
Grüner Weg 11 · 24808 Jevenstedt
Telefon 0 43 37-13 88 · www.dachdeckerei-janwitt.de
...ALLES FÜR IHR DACH.

Handwerk

ANZEIGEN-EXTRA

Möbel in Handarbeit

Möbel, Türen, Fenster - um alles, was mit Holz zu tun hat, kümmern sich Tischler

Mit fünf Jahren hatte sie zum ersten Mal eine Bohrmaschine in der Hand. Und die größte Freude hatte sie als Kind, wenn sie mit ihren Eltern ein Regal zusammenbauen durfte. Dass Marly Konefka dabei ist, Tischlerin zu werden, überrascht nicht. Die 37-Jährige hat allerdings nicht den direkten Weg ins Handwerk eingeschlagen und machte zunächst eine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten. Den Ausschlag zum Karrierewechsel gab vor einigen Jahren nicht zuletzt der Umzug in eine neue Wohnung - mit vielen Baustellen. „Ich habe zum Beispiel selbst eine Vollholzküche eingebaut“, erzählt Konfeka. „Und sie steht immer noch.“ Auf dem zweiten Bildungsweg ins Handwerk In einem Praktikum machte sie schließlich jemand auf das Angebot des Bildungsanbieters GFBM (Gemeinnützige Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen) in Berlin aufmerksam. Hier absolviert Marly Konefka eine zweieinhalbjährige Umschulung zur Tischlerin in Teilzeit. Am Ende steht der gleiche Abschluss und die gleiche Prüfung, wie sie auch Absolventen der dreijährigen dualen Ausbildung machen.

Wer sich für den Beruf interessiert, sollte vor allem eine Leidenschaft für den Werkstoff Holz mitbringen. Daneben gehören das Beherrschen der Grundrechenarten sowie ein technisches Grundverständnis zu den Voraussetzungen. „Man sollte nicht jedes Mal einen Taschenrechner zücken müssen, wenn man auf der Baustelle etwa die Grundfläche eines Raumes berechnen muss“, sagt Arne Bretschneider, Abteilungsleiter Berufsbildung und Technik bei Tischler Schreiner Deutschland.

Holz überrascht bei der Verarbeitung

Marly Konefka fasziniert an ihrer Arbeit vor allem das Element der Überraschung. „Jedes Holz fasst sich anders an, jedes Holz verhält sich beim Verarbeiten anders.“ Außerdem kann sie einem produktiven Job nachgehen, wie sie sagt. „Ich mag die Möglichkeit, dass man etwa aus einem gefundenen Stück Holz einen Gebrauchsgegenstand herstellen kann - an dem sich dann ein anderer Mensch erfreuen kann.“ „Ganz wesentlich ist der gestalterische Teil der Arbeit“, ergänzt Bretschneider. Tischler beraten Kunden auch in Designfragen, damit ein Produkt gut in den Wohnraum oder das Büro passt.

Nicht unterschätzen sollte man die körperliche Seite der Arbeit. „Es ist anstrengend“, so Konefka. „Wie kaputt ich bin, merke ich aber meist erst nach Feierabend in der Bahn.“ Tischler sind unter Umständen auch im Rohbau im Einsatz - da ist es im Winter kalt, im Sommer heiß.

Maschinen werden wichtiger

Natürlich erledigen Tischler oder Schreiner nicht alles mit purer Körperkraft. Aber auch der Umgang mit den Maschinen will gelernt sein. „Wir machen während der Ausbildung verschiedene Maschinenscheine, damit sicheres Arbeiten im Maschinenraum gewährleistet ist“, erklärt Konefka.

Technisch verändert sich einiges in der Branche. Zeichnungen fertigen Schreiner zunehmend am Computer, und auch der Einsatz von Maschinen nimmt zu, so Bretschneider. „Da gibt es aber durchaus regionale Unterschiede. Und längst nicht jede Tischlerei ist mit einem computergestützten Bearbeitungszentrum ausgestattet.“ Azubis können sich aber entscheiden, ob sie eher in einem modern oder traditionell ausgerichteten Betrieb arbeiten möchten.

Nach der Ausbildung können Gesellen einen Meister anschließen, oder ihre Fachqualifikation als Einstieg ins Studium nutzen. „Mit guten Leistungen und der richtigen Einstellung kann jeder im Handwerk Karriere machen“, sagt Bretschneider.

Amelie Breitenhuber

Der Umgang mit den Maschinen will gelernt sein, dafür machen Azubis verschiedene Maschinenscheine: Die angehende Tischlerin Marly Konefka nutzt hier die Tischkreissäge. FOTO: WAIBEL/DPA-TMN

Wir suchen Verstärkung!
Fliesenlegermeister, Innenarchitekt und Sachverständiger für Bauschäden
SP Meisterbetrieb Sven Petersen GmbH
Fliesenhandel- & Verlegung
Springender Hirsch 13, 24598 Boostedt
Tel.: 04393 - 9 79 88 44
Mobil: 0171 - 99 38 308
Fax: 04393 - 9 79 88 45
Mail: info@fliesenleger-nord.de

AXEL RAMM Bedachungs GmbH
Dächer vom Profi
• Dachdämmung nach Energieeinsparverordnung KfW
• Flachdachsanierung • Dachfenstereinbau
• Altbausanierung • Bauklempnerei
Wir suchen Dachdeckergesellen (m/w/d)
Wir bieten Ausbildungsplätze zum **Dachdecker** (m/w/d) in 2021
Gehrn 1 25596 Wacken Tel. 04827 - 2462 Handy 0175 - 1662462
www.axel-ramm.de

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin
Kundendienstmonteur (m/w/d)
für Öl- und Gasfeuerung
KW-Heiztechnik GmbH
Karsten Weise · Elmshorner Str. 38
25524 Breitenburg/Nordoe · ☎ (0 48 21) 9 27 38
info@kw-heiztechnik.de · www.kw-heiztechnik.de

Besser bauen. Mit Holz.
Die Gebr. Schütt KG ist ein seit über 130 Jahren familiengeführtes Bauunternehmen mit erstklassigen Referenzen. Mit unseren rund 190 Mitarbeitern bieten wir unseren Privat- und Gewerbekunden von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe ihres Gebäudes maßgeschneiderte Komplettlösungen aus einer Hand. Von auf dem Kopf stehenden Häusern über energieeffiziente Gewerbeanlagen in Hybridbauweise bis zu großen Logistik- oder Wohnimmobilien – wir planen, entwickeln und bauen für die Zukunft!
Starte mit uns in Deine Zukunft!
Zur Stärkung unseres Teams suchen wir motivierte und zuverlässige:
Auszubildende (m/w/d) in den Berufen
• Maurer • Zimmerer
Fachkräfte (m/w/d) in den Berufen
• Tischler • Zimmerer
• Bauzeichner • Bautechniker
• Tragwerksplaner
Detaillierte Stellenausschreibungen, Informationen über uns und eine Auswahl unserer Referenzen finden Sie unter **www.schuett-holzbau.de**
Sie möchten Teil unseres erfolgreichen Teams werden? Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung an bewerbungen@schuett-holzbau.de oder per Post zu Händen Frau Paustian.
Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen!
Schütt
Gebr. Schütt KG | Am Bahnhof 20 | 25572 Landscheide-Flethsee

Wir suchen zum sofortigen Zeitpunkt einen
Metallbaumeister/Schweißfachmann (m/w/d)
Voraussetzungen:
– Abgeschlossene Ausbildung Schlosser/Metallbaumeister
– Führungs-, Motivationsfähigkeit und hohes Qualitätsbewusstsein
– Fahrerlaubnis Klasse B/BE (wünschenswert)
Senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unten angegebene Adresse oder per Mail an Frau Tank:
Karlheinz Lappe
Metallbau · Sondermaschinenbau · Blechbearbeitung
Kastanienweg 3 · 25578 Dägeling
Tel. 04821/8980-8 · Fax 04821/8980-48
www.lappe-metallbau.de · info@lappe-metallbau.de

michaelsen / wärme wasser luft /
1 Heizungsprofi (m/w/d)
1 Sanitärexperte (m/w/d)
1 Servicemitarbeiter/ -elektriker (m/w/d)
Gute Arbeit, gutes Team, guter Job. Jetzt bewerben!
michaelsen Wärmetechnik GmbH
oliver michaelsen
Industriestr. 11, 25813 Husum
04841 9950, info@michaelsen.com

RP de-luette-Elektriker.de
Ralph Pfeil – Elektromeister
Wir suchen für sofort:
Elektro-installateur (m/w/d)
• für Kundendienst
• Elektroinstallation
wünschenswerte Erfahrungen:
• Hausgeräte
Bewerben an:
Marienthaler Straße 12
24340 Eckernförde
Tel.: 0 43 51 - 66 65 220
Fax: 0 43 51 - 66 65 226
Notruf: 0170 - 735 22 11
www.de-luette-elektriker.de

Christian Jöhnk
FREUDE AM BAUEN - SEIT 1841
Im Zuge der Expansion suchen wir für uns und unsere Partnerunternehmen ab sofort folgende Mitarbeiter:
– **Maurer** m/w/d
– **Zimmerer** m/w/d
– **Tischler** m/w/d
– **Kundenberater im Verkauf Immobilien** m/w/d
– **Assistenz der Geschäftsführung** m/w/d
– **Elektriker** m/w/d
– **Maler** m/w/d
– **Fliesenleger** m/w/d
– **Sanitär- & Heizungsinstallateur** m/w/d
– **Tiefbaufacharbeiter** m/w/d
– **Pflasterer/ Steinsetzer** m/w/d
Bewerbung an:
Christian Jöhnk Bauunternehmen/Immobilienmanagement GmbH
Teichstr. 1, 24214 Gettorf oder per E-Mail an:
bewerbung@chr-joehnk.de
Werden Sie Teil eines erfolgreichen Unternehmens!
www.chr-joehnk.de

Nachrichten

Neue Ausstellung

OBERHAUSEN Die erste Ausstellung im Gasometer von Oberhausen für das Jahr 2021 steht fest. Nach der umfangreichen Renovierung des Industriedenkmals zeigt dort „Das zerbrechliche Paradies“ die Schönheit der Natur und den Einfluss der Menschen auf die Umwelt. Zu sehen sind preisgekrönte Fotografien und Videos von Tieren und Pflanzen in ihren sich verändernden Lebensräumen. Digitale Formate wie Virtual Reality machen es möglich, dass Besucher das größte Regenwaldschutzgebiet der Welt, den Nationalpark Tumucumaque im Nordwesten Brasiliens, dreidimensional aus dem Blickwinkel der dort lebenden Tiere erkunden. Zudem werden Satellitenbilder vom Projektpartner Earth Observation Center des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) auf eine 20 Meter große Erdkugel im Inneren von Europas höchster Ausstellungshalle projiziert. Mehr Infos unter www.gasometer.de *sfl/srt*

Grüße von Santa Claus

ROVANIEMI Nahe dem nördlichen Polarkreis im finnischen Lappland, ist er Zuhause: der Weihnachtsmann. Eigentlich kann jeder, den es in die Stadt Rovaniemi verschlägt, dem Herren mit dem weißen Rauschebart einen Besuch abstatten. Doch dieses Jahr ist auch zu Weihnachten vieles anders – aber der Weihnachtsmann wird seinen Auftrag auch unter Coronabedingungen erfüllen. Und als Sahnetüpfelchen verschickt er in der Vorweihnachtszeit persönliche Videobotschaften. Wer seine Lieben also mit einem einzigartigen Gruß vom Weihnachtsmann überraschen möchte, kann sich bis zum 29. November bewerben. Mit etwas Glück ist sogar ein persönliches Gespräch drin. Mitmachen kann bei der Aktion „Sag’s mit Santa“ jeder. Einfach eine Botschaft an einen geliebten Menschen aufschreiben und den Weihnachtsmann bitten, diese zu übermitteln. Im Anschluss geht Santa Claus die Botschaften durch, wählt rund 80 aus und nimmt sie auf. Anfang Dezember werden die Videos dann auf dem YouTube-Kanal von Visit Finland veröffentlicht. Zusätzlich geht er am 11. Dezember um 19 Uhr auf dem Instagram-Kanal von Visit Finland live. Weitere Infos unter sayitwithsanta.com/de

Die Highlands von Helgoland

Schafe, Basstölpel und Whisky: Die Hochseeinsel Helgoland verspricht einen Hauch von Schottland für alle, die die Highlands vermissen

Unendliche Weiten: Auf Helgolands Nachbarinsel Düne warten feine, weiße Sandstrände. FOTO: FOTOS: NOHRDEN

HELGOLAND Auf Mallorca bin ich noch nie gewesen, da muss ich auch nicht hin“, sagt Manfred Schönfels, blinzelt gegen die Sonne und schaut sich um. „Für mich ist das hier ein Traum.“ Der Blick vom rund 60 Meter hohen Oberland reicht über grüne Wiesen weit hinaus auf die Nordsee, auf entfernt ankernde Schiffe. Weit und breit kein Land in Sicht, außer im Osten – dort blitzen die perlweißen Strände der flachen „Düne“ hervor, Helgolands Zweitinsel, eine Art Mini-Karibik, die sich Gäste mit Kegelrobben und Seehunden teilen.

Dass der 70-Jährige seit 14 Jahren mit seiner Frau auf dem „schönen Felsen“ lebt, liegt sicher nicht an seinem Nachnamen, doch er könnte besser nicht passen. „30 Jahre lang haben wir zuvor auf Helgoland Urlaub gemacht“, erzählt der gebürtige Ruhrpottler, ehemaliger Klavierbauer. Dann wurde die Firma verkauft. „Ich hätte an einem anderen Standort weiterarbeiten können, aber beschloss, mit meiner Frau ganz auf die Insel zu ziehen“. Kein Wunder, schließlich seien hier „Mord und Totschlag und die ganze Hektik“ ganz weit weg: Rund 60 Kilometer Wasserweg liegen zwischen Insel und Festland. Genug, um Zoll und Mehrwertsteuer zu entfliehen, bisweilen so stürmisch, dass Fische aufwärts fliegen und in Fauna und Geologie so einzigartig, dass sich die Hochseeinsel wie ein Vorposten Schottlands anfühlt. Was sie schließlich einst auch war, bevor das Eiland vor 130 Jahren von britischer in deutsche Hand überging.

Wer die 184 Stufen vom Unter- ins Oberland erklimmt und sich in den Sommermonaten auf den Weg zum windumtosten Lummenfelsen und zur legendären „Langen Anna“ macht, findet sich bald unter einem Himmel voller krakeelender Seevögel wieder, die deutschlandweit nur auf Helgoland nisten: Basstölpel und Tordalk, Dreizehenmöwe und Eissturmvogel sowie die pinguinartigen Trottellummen brüten in den vielen Schichten, Vorsprüngen und Halbhöhlen der Buntsandsteinfelsen. In Deutschlands kleinstem Naturschutzgebiet teilen sie sich sozusagen eine riesige Etagenwohnung. Auch Schönfels ist fasziniert von den Helgoländer „Big Five“. Doch seine tägliche Passion gilt den Fellnasen: 48 Heidschnucken und neun Galloway Rinder: Der Wahl-Helgoländer ist der Hüter des hiesigen Pony-Clubs. „Dabei gibt es hier schon seit den 1970er Jahren keine Ponys mehr, sie bekamen durch den Untergrund eine Hufkrankheit“, erklärt er und läuft mit einem provisorischen Schäferstab voraus. „Kommen Sie, ich zeige Ihnen die Galloways und den Club.“ Auch einige wollbepackte Schafe folgen ihm.

Allesamt pflegen sie das grüne Oberland wie lebendige Rasenmäher. „Sinn und Zweck der Tiere ist, die Insel pollenfrei zu halten, damit auch Allergiker ihren Nordseeurlaub genießen können“, so Schönfels. „Die Heidschnucken dürfen sich überall frei auf der Insel bewegen.“ Wer also seinen Garten nicht einzäunt, dem wird schon mal das Blumenbeet abgeknabbert. Weil es auf der Insel keinen Tierarzt gibt, wird der Wahl-Insulaner auch mal zum Geburtshelfer. „Leider geht nicht jede Geburt gut, aber hier ist gerade etwas Besonders passiert“, erzählt er und zeigt auf eine cremefarbene Galloway-Kuh, an die sich ein kleines dunkles Kalb schmiegt. „Sie hat ihr eigenes Kalb bei der Geburt verloren, aber dieses fremde adoptiert.“ Eine schöne Geschichte von den Helgoländer Highlands.

Und wir wären nicht in den Highlands, genösse man hier nicht auch mal einen guten Schluck Single Malt. Die beste Adresse dafür: Heiner’s Duty Free Shop auf dem Oberland. Als „Helgoheiner“ genießt Inhaber Heiner Stepper einen vorzüglichen Ruf als Whisky-Händler weit über die Insel hinaus. Den gebürtigen Münchener hat es über die Bundeswehr nach Helgoland verschlagen und dann sei er eben hängen geblieben, wie die meisten Helgoländer.

„Ich habe Whisky erst so wirklich auf Helgoland kennengelernt“, erzählt er, „und teile das Hobby mit meiner Frau, wir haben schon viele Reisen durch Schottland und Irland unternommen, um Brennereien zu besuchen.“ Bei ihm finden Urlauber spezielle Bottlings und exklusive Abfüllungen, getorft oder ungetorft – und übrigens auch von deutschen Brennereien. „Besonders beliebt sind meine Whisky Tastings jeden Donnerstag, viele Kunden kommen extra dafür zu mir auf die Insel“, berichtet Stepper. „Das ist natürlich praktisch auf Helgoland, wo eh niemand mit dem Auto nach Hause fahren muss.“

Wer Schottland vermisst, kann auf Helgoland seine Reisesehnsucht stillen – allein der Dudelsack, der ist hier nicht zu vernehmen. Klug, denn bei einer Felsinsel von nur zwei Quadratkilometern gäbe es vor dem Getöse kaum ein Entkommen.

Der Lummenfelsen und die legendäre „Lange Anna“ sind bei Seevögeln beliebt. Zahlreiche Arten brüten deutschlandweit nur hier.

Reise

Nachrichten

Corona-Test für Urlauber

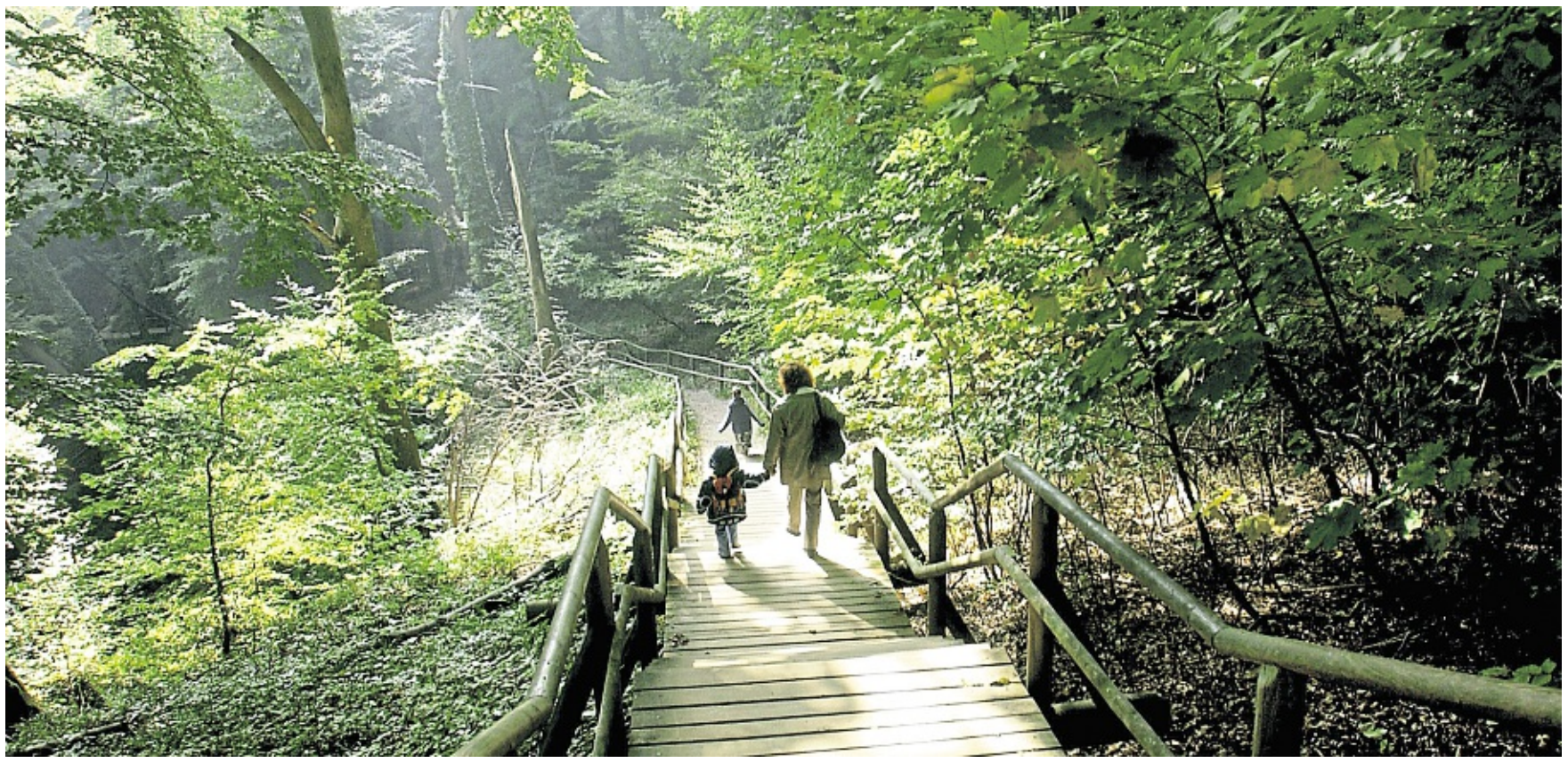
FRANKFURT/MAIN DER Touristik bietet nun allen Kunden einen kostenpflichtigen Corona-PCR-Test an, wenn das gebuchte Reiseziel einen negativen Test für die Einreise erfordert. Dazu melden sich Urlauber mit einer Vorgangsnummer per E-Mail an und erhalten ein Test-Kit nach Hause, das anschließend in einem Partnerlabor ausgewertet wird. Der Test kostet laut Reiseveranstalter 129 Euro für eine Person, zwei Personen zahlen 199 Euro. Auch die mehr als 500 DER-Reisebüros bieten demnach den Test an. Ein negativer Corona-Test wird mittlerweile von vielen Ländern verlangt. *dpa*

Center Parcs an der Ostsee

RIBNITZ-DAMGARTEN An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pütnitz bei Ribnitz-Damgarten am Saaler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums von Mecklenburg-Vorpommern wird es die erste Anlage des Unternehmens an der Ostsee sein. Viele Center-Parcs stehen in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Es gibt aber auch schon mehrere Anlagen in Deutschland. *dpa*

Keine Erstattung bei Absage

BERLIN Dass Pauschalreisen durch den Anbieter wieder abgesagt werden, kommt während der Corona-Pandemie immer wieder vor. Der Veranstalter muss angezahltes Geld in diesem Fall zurückzahlen. Doch was ist mit einer Reiserücktrittsversicherung, die der Urlauber nicht mehr benötigt? Hier können Reisende nicht mit einer Erstattung rechnen, erläutert die Stiftung Warentest. Die Prämie für eine solche Police werde bei Absage der Reise durch den Veranstalter oder bei einem Einreiseverbot für das jeweilige Land nicht erstattet. Der Grund: Der Schutz durch die Versicherung greift bereits von der Buchung an, eine Leistung wurde somit erbracht. Anders sieht es aus bei einer Auslandsreisekrankenversicherung, die ein Urlauber für eine Reise abgeschlossen hat. Hier sei eine vollständige Erstattung möglich. *dpa*



Der Nationalpark Jasmund auf Rügen: Die alten Buchenwälder dort zählen gemeinsam mit anderen Waldgebieten in Deutschland zum Welterbe. FOTO: DPA/BÜTTNER

Unbekanntes Welterbe

In Deutschland gibt es 46 Unesco-Welterbestätten – von einigen haben die meisten noch nie gehört

Von Mona Contzen

QUEDLINBURG Die legendäre Inka-Stadt Machu Picchu, die Tempelanlage Angkor Wat in Kambodscha, das indische Taj Mahal: Weltweit gibt es 1121 Unesco-Welterbestätten in 167 Ländern – und es werden jedes Jahr mehr. Allein in Deutschland hat die UN-Kulturorganisation Unesco, die im November ihren 75. Geburtstag feiert, bisher schon 46 künstlerische Meisterwerke, einzigartige Naturlandschaften und bedeutende Zeugnisse vergangener Kulturen unter Schutz gestellt. Da ist es nicht einfach, Schritt zu halten. Das Siegel sei zwar ein „Qualitätsmerkmal“, sagt Claudia Schwarz, Vorsitzende des Vereins Unesco-Welterbestätten Deutschland. Doch es gelinge eben nicht jeder Stätte, nach dem Rummel um die Titelverleihung das Interesse auch aufrechtzuerhalten – und in Besucherzahlen umzusetzen. Um den besonderen Status vieler Sehenswürdigkeiten vor ihrer Haustür allerdings wissen die Deutschen gar nicht. Hier sind daher fünf Welterbestätten, von denen man vielleicht noch nie gehört hat.

Das Fagus-Werk Alfeld

Jede Menge Glas und Stahl lassen das Fagus-Werk im niedersächsischen Alfeld jünger aussehen, als es ist. Dabei werden in der alten Fabrik schon seit mehr als 100 Jahren Schuhleisten produziert. Die Anlage von 1911 gilt als Ursprungsbau der modernen Industriearchitektur und ist das Erstlingswerk des berühmten Architekten und Bauhausgründers Walter Gropius. 2011 würdigte das Unesco-Welterbekomitee die außergewöhnliche, schwerelose Eleganz des Gebäudes und setzte das Fagus-Werk auf die Weltkulturerbeliste. Doch hier kommen nicht nur Architekturfans auf ihre Kosten: Führungen auf dem Außengelände und die Fagus-Gropius-Ausstellung im ehemaligen Lagerhaus geben interessante Einblicke in die Industriegeschichte.

Der Muskauer Park

Gartenkunst, Naturmalerei, Welterbe: Das Meisterwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau im sächsischen Bad Muskau trägt viele Attribute. Der Muskauer Park, der 2004 als außergewöhnliches Beispiel eines europäischen Landschaftsparks sowie einer künstlerischen Ideallandschaft auf deutsch-polnischen Antrag in die Unesco-Liste aufgenommen wurde, gleicht einem lebendigen Gemälde. Mit den Stilmitteln der Landschaftsmalerei stimmte der Fürst Vorder- und Hintergrund aufeinander ab, die weitläufigen Parkräume gehen harmonisch in die umgebende Landschaft beiderseits der Neiße über, Parkwege eröffnen immer wieder neue Perspektiven in der Inszenierung. Der 1815 angelegte Landschaftsgarten lässt sich prima per Fahrrad oder Kutsche erkunden. Wer den exzentrischen Fürsten und seine „Parkomanie“ besser kennenlernen möchte, kann die unterhaltsame Dauerausstellung im Neuen Schloss besuchen.

Die Siedlungen der Berliner Moderne

Die Museumsinsel gehört bei einem Berlin-Besuch zum Pflichtprogramm. Auch die Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin stehen bei vielen hoch im Kurs. Angesichts dieser Konkurrenz tut sich die dritte Welterbestätte der Hauptstadt etwas schwerer. Dabei wurden die sechs Siedlungen der Berliner Moderne, die zwischen 1913 und 1934 als Gegenentwurf zum Mietskasernenelend der Arbeiterfamilien entstanden, zum Vorbild für das ganze 20. Jahrhundert – und sind auch heute noch beliebte Wohnquartiere. Besonders schön ist ein Spaziergang durch die Gartenstadt Falkenberg im Bezirk Treptow-Köpenick. Die sogenannte Tuschkastensiedlung des Architekten Bruno Taut zieht mit bunten Fassaden und geometrischen Formen die Blicke auf sich. Info-Stationen gibt es in der Großsiedlung Siemensstadt und in der Hufeisensiedlung, außerdem werden Führungen zu angeboten.

Deutschlands alte Buchenwälder

Ohne den Einfluss des Menschen wäre Deutschland zu zwei Dritteln mit Buchenwäldern bedeckt, doch die einzigartigen Waldökosysteme schwinden. Wo man heute noch unberührte Laubwälder findet, verrät die Welterbeliste der Unesco: Seit 2011 stehen fünf Buchenwaldgebiete in den Nationalparks Jasmund, Müritz, Hainich und Kellerwald-Edersee sowie im Unesco-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zusammen mit anderen europäischen Regionen unter Schutz. Erkunden kann man die Wälder zum Beispiel mithilfe der kostenlosen Weltnaturerbe-App, die den Besucher auf ausgewählten Routen durch die so unterschiedlichen Schutzgebiete lotst. Während die Buchen auf Rügen spektakulär vom Kreidefelsen ins Meer zu stürzen scheinen, neigen sie sich an der Müritz über das Moor. In der Schorfheide in Brandenburg spiegeln sich die Stämme in klaren Seen, im hessischen Kellerwald drücken sich knorrige Baumgestalten an karge Hänge. Und im thüringischen Hainich ragen die mächtigen Bäume im Frühling aus einem wahren Blütenmeer heraus.

Die prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen

Die archäologischen Stätten liegen ganz und gar unsichtbar unter Wasser, doch am Bodensee kommen bis heute sensationelle Funde ans Tageslicht: Textilien, Einbäume, Räder – im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen ballen sich insgesamt 10 000 Jahre Geschichte auf nur 800 Meter Strecke. Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum führt durch Steinzeitdörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit. Rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Urahnen. An schönen Herbst- und Wintertagen lässt sich auch das Seepanorama von den Stegen über dem Wasser wunderbar genießen. Insgesamt sind 111 Orte mit Pfahlbauten in sechs europäischen Ländern im Jahr 2001 Unesco-Weltkulturerbe geworden. *dpa*

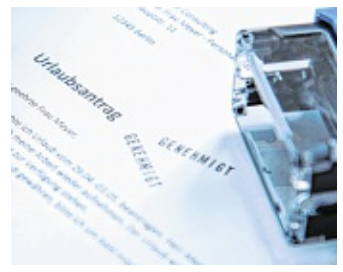
Urlaubspoker

Genehmigten Urlaub kann man nicht „aufsparen“

SCHLESWIG Ist Urlaub einmal genehmigt worden, können Arbeitnehmer die verplanten Tage nicht einfach wieder zurückgeben.

Dafür ist immer ein Absprache mit dem Arbeitgeber nötig. Darauf weist die Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer hin. Wer also wegen der Corona-Pandemie bis zum Jahresende am liebsten auf freie Tage verzichten würde, um diese dann im Jahr 2021 womöglich wieder für eine Reise einsetzen zu können, hat schlechte Karten.

Das Bundesurlaubsgesetz besagt, dass der Urlaubsanspruch grundsätzlich am Jahresende oder allerspätestens am 31. März des Folgejahres verfällt. Der Arbeitgeber muss Arbeitnehmer aber jeweils darauf hinweisen, wenn Urlaubstagen zu verfallen drohen.



Stempel: Ist ein Urlaub genehmigt, kann er nur nach Absprache geändert werden. FOTO: DPA

Selbst Urlaub, der zum Beispiel aus dringenden betrieblichen Gründen gar nicht erst beantragt werden konnte, muss bis zum 31. März des Folgejahres genommen werden, erklärt die Rechtsanwaltskammer. Zu solchen dringenden betrieblichen Gründen könnte etwa zählen, dass ungewöhnlich hohe Fehlzeiten im Unternehmen vorliegen. Bei Krankheit kann sich der Übertragungszeitraum auf 15 Monate verlängern. *dpa*